

# 2014

**GESCHÄFTSBERICHT 2014**

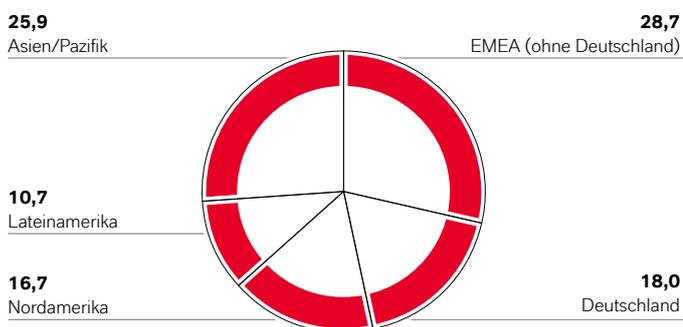
## Kennzahlen LANXESS Konzern

in Mio. €	Q4/2013	Q4/2014	Veränderung in %	2013	2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.014	1.904	-5,5	8.300	8.006	-3,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	176	154	-12,5	735	808	9,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	8,7%	8,1%		8,9%	10,1%	
EBITDA	123	62	-49,6	624	644	3,2
EBIT vor Sondereinflüssen	55	49	-10,9	288	402	39,6
EBIT	-262	-62	76,3	-93	218	>100
EBIT-Marge	-13,0%	-3,3%		-1,1%	2,7%	
Konzernergebnis	-204	-68	66,7	-159	47	>100
Ergebnis je Aktie (€)	-2,45	-0,74	69,8	-1,91	0,53	>100
Dividende je Aktie (€)				0,50	0,50 <sup>1)</sup>	0,0
ROCE				5,8%	7,9%	
Cashflow aus operativer Tätigkeit	330	374	13,3	641	797	24,3
Abschreibungen	385	124	-67,8	717	426	-40,6
Auszahlungen für Investitionen	226	240	6,2	624	614	-1,6
Bilanzsumme				6.811	7.250	6,4
Eigenkapital (einschl. Anteile anderer Gesellschafter)				1.900	2.161	13,7
Eigenkapitalquote				27,9%	29,8%	
Nettofinanzverbindlichkeiten				1.731	1.336	-22,8
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)				17.343	16.584	-4,4
Personalaufwand (Mio. €)				1.339	1.457	8,8
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (je eine Million Arbeitsstunden)				3,2	2,3	
Energieeinsatz (Petajoule)				53	53	0,0
Gesamtwassereinsatz (in 1.000.000 m <sup>3</sup> )				296	289,5	-2,2
Direkte Emissionen von Treibhausgasen (CO <sub>2</sub> -Äquivalente in 1.000 t)				1.775	1.751	-1,4
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (in 1.000 t)				6,6	5,7	-13,6
Gesamtabfallerzeugung (in 1.000 t)				273	292	7,0
Produktionsabwasser (in 1.000.000 m <sup>3</sup> )				32	31,5	-1,6

1) Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 13. Mai 2015.

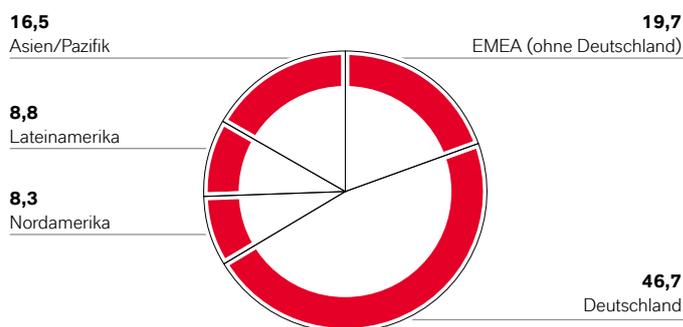
### Umsatz nach Regionen

in %



### Mitarbeiter nach Regionen (31.12.)

in %



Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.



2	Vorwort
3	Management
4	Strategie
12	Corporate Responsibility
44	Investor Relations
52	Corporate Governance
62	Bericht des Aufsichtsrats
66	Finanzinformationen
67	Zusammengefasster Lagebericht
126	Konzernabschluss
186	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
187	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
188	Über diesen Bericht
189	Prüfbescheinigung HSEQ
191	GRI-Index
198	Glossar
200	Stichwortverzeichnis
201	Grafik- und Tabellenverzeichnis
202	Finanzkalender/Kontakt

# Vorwort

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

2014 war für LANXESS ein Jahr der Neuausrichtung. Die gründliche Analyse unserer Situation zeigte, dass ein von Überkapazitäten geprägtes Kautschukgeschäft, eine nur begrenzt wettbewerbsfähige Kostenstruktur und hohe Investitionsverpflichtungen mutige Veränderungen von uns verlangen, wenn wir zu alter wirtschaftlicher Stärke zurückfinden wollen.

Zwar konnte LANXESS das Geschäftsjahr 2014 vom Ergebnis her besser als das Vorjahr abschließen – die Ertragssteigerung ändert jedoch nichts an den grundlegenden Herausforderungen, vor denen wir stehen. Für eine erfolgreiche Zukunft muss LANXESS wieder wettbewerbsfähiger und profitabler werden. Im dritten Quartal 2014 leiteten wir deshalb unter dem Titel „Let's LANXESS again“ ein dreistufiges Programm zur Neuausrichtung ein. Im Mai hatten wir uns mit einer Kapitalerhöhung den hierfür erforderlichen finanziellen Spielraum verschafft und zugleich unsere Schulden reduziert.

In der ersten Stufe des Programms verbesserten wir zunächst die Effizienz unserer Unternehmensstruktur und reduzierten die Zahl unserer Business Units von 14 auf 10. Zudem bauen wir derzeit weltweit zirka 1.000 Stellen – insbesondere in der Verwaltung – ab. Der Abschied von den betroffenen Mitarbeitern ist für uns alle schmerzhaft. Umso mehr freut es mich, dass wir den Stellenabbau in Deutschland zum Ende des Geschäftsjahres ohne betriebsbedingte Kündigungen abschließen konnten.

Auch die zweite Stufe der Neuausrichtung haben wir bereits gestartet. Sie verfolgt das Ziel, unsere gesamte Wertschöpfungskette zu verbessern. Erste Ergebnisse erwarten wir bereits im laufenden Geschäftsjahr. Und auch für die dritte Stufe haben wir bereits erste Schritte eingeleitet. Hier steht ein verbesserter Zugang zu Rohstoffen und Absatzmärkten im Fokus.

Sie sehen, wir treiben die Neuausrichtung zügig voran. Wir sind auf einem guten Weg, haben jedoch erst einen Teil der Strecke zurückgelegt, die wir gehen müssen, um LANXESS zu alter Stärke und nachhaltigem Wachstum zurückzuführen. Begleiten wird uns auf diesem Weg unverändert das Bewusstsein für die Verantwortung, die wir als weltweit agierender Spezialchemie-Konzern für Mensch und Umwelt tragen. Dies haben wir 2014 mit unserem Bekenntnis zu den Prinzipien des Global Compact erneut betont.

Das vergangene Geschäftsjahr war eines der schwierigsten in unserer Unternehmensgeschichte. Es hat uns aber auch an die Gründungsjahre von LANXESS erinnert und daran, wie wir unseren Konzern schon einmal mit viel Einsatzbereitschaft, einer wirkungsvollen Strategie und breiter Solidarität auf die Erfolgspur gebracht haben. Mein besonderer Dank – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – gilt daher unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Berichtsjahr unter schwierigen Bedingungen Hervorragendes geleistet haben. Ich danke auch unseren Kunden, Geschäftspartnern und vor allem Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden weiterhin alles tun, um die Zukunft unseres Konzerns erfolgreich zu gestalten.

*Mit freundlichen Grüßen*

*Matthias Zachert*

Matthias Zachert  
Vorstandsvorsitzender

# Management



## **Matthias Zachert**

**Vorstandsvorsitzender**

**Matthias Zachert** wurde 1967 in Bonn geboren. Nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann studierte er Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Finanzen und internationales Management. Von 2004 bis 2011 war Zachert als Finanzvorstand der LANXESS AG maßgeblich an der Neuausrichtung des Unternehmens beteiligt. Im Juni 2011 wurde er Mitglied der Geschäftsleitung und Chief Financial Officer der Merck KGaA. Seit 1. April 2014 ist Matthias Zachert Vorstandsvorsitzender der LANXESS AG.



## **Dr. Bernhard Düttmann**

**Finanzvorstand**

**Bernhard Düttmann** wurde 1959 in Düsseldorf geboren. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln promovierte er zum Dr. rer. pol. 1989 trat er in die Beiersdorf AG ein. Dort war er zuletzt als Vorstand für die Bereiche Finanzen und Personal sowie die Region Middle East, Afrika, Türkei verantwortlich. Mit Wirkung zum 1. April 2011 wurde Bernhard Düttmann vom Aufsichtsrat der LANXESS AG zum Finanzvorstand des Konzerns bestellt.



## **Dr. Rainier van Roessel**

**Vorstandsmitglied (Arbeitsdirektor)**

**Rainier van Roessel** wurde 1957 in Oisterwijk (Niederlande) geboren. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln promovierte er zum Dr. rer. pol. 1988 trat er in die Bayer AG ein. Bei der Gründung von LANXESS übernahm er 2004 die Leitung der Business Unit Rubber Chemicals, ab Juni 2006 zudem die Geschäftsführung der LANXESS N. V. in Antwerpen (Belgien). Rainier van Roessel wurde zum 1. Januar 2007 in den Vorstand der LANXESS AG berufen.

**Strategie**

# Let's LANXESS again

Ein verändertes Marktumfeld im Kautschukbereich, eine nur begrenzt wettbewerbsfähige Kostenstruktur und hohe Mittelabflüsse für Großinvestitionen haben die wirtschaftliche Entwicklung von LANXESS im vergangenen Jahr belastet. Mit unserem konzernweiten Programm „Let's LANXESS again“ zur Neuausrichtung arbeiten wir deshalb daran, unser Unternehmen wieder deutlich wettbewerbsfähiger und profitabler aufzustellen.

Das Geschäftsjahr 2014 war für LANXESS erwartungsgemäß herausfordernd. Zwar konnten wir unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen, gegenüber dem Jahr 2013 steigern – von der Ertragskraft früherer Jahre sind wir aber weiterhin deutlich entfernt. Unter der Leitung des neuen Vorstandsvorsitzenden Matthias Zachert haben wir seit April 2014 die Situation unseres Konzerns sorgfältig und selbstkritisch analysiert.

## Wesentliche Trends mit weiterem Wachstum

Obwohl die aus der Staatsschuldenkrise resultierenden Sparmaßnahmen die konjunkturelle Dynamik in unseren europäischen Märkten noch immer deutlich bremsen, erweist sich die Ausrichtung unseres Produktportfolios an vier der wichtigsten globalen Megatrends als grundsätzlich richtig, denn für diese wird auch für die kommenden Jahre ein kontinuierliches, überdurchschnittliches Wachstum prognostiziert.

**Mobilität** Wirtschaftswachstum und zunehmender Wohlstand führen vor allem in den Schwellen- und Entwicklungsländern zu zunehmender Mobilität. Das Marktforschungsunternehmen LMC Automotive prognostiziert, dass die Zahl der weltweit genutzten Pkw bis 2020 um gut 3% pro Jahr wachsen wird. Dieses Wachstum bedeutet aber auch steigende Emissionen und einen höheren Ressourcenverbrauch. Mobilität umweltfreundlicher zu gestalten, ist daher eine der größten technischen Herausforderungen unserer Zeit. Mit den Technologien und Produkten unserer Business Units des Segments Performance Polymers können wir einen wesentlichen Beitrag leisten, diese Herausforderung zu meistern:

Da sich etwa ein Viertel des Treibstoffverbrauchs eines Autos auf den Rollwiderstand seiner Reifen zurückführen lässt, ist eine verbesserte Energieeffizienz von Reifen der erste wesentliche Ansatzpunkt. Als Marktführer für Hochleistungs-Kautschuke ermöglichen wir es, bei modernen Reifen einen geringen Rollwiderstand mit guter Nasshaftung und langer Laufleistung zu kombinieren. Gesetzliche Verpflichtungen zur Kennzeichnung neuer Reifen hinsichtlich ihrer Kraftstoffeffizienz, Nasshaftung und Geräuschemissionen – wie sie in der Europäischen Union seit Ende 2012 gültig sind – stellen für uns einen nachhaltigen Wachstumsimpuls dar. Denn sie bedeuten mittel- und langfristig eine steigende Nachfrage nach „Grünen Reifen“, die nur mit Hochleistungs-Kautschuken hergestellt werden können. Die Initiative der EU ist dabei keineswegs ein Alleingang: Bereits Anfang 2010 hatten japanische Reifenhersteller freiwillig eine vergleichbare Kennzeichnung eingeführt. In Südkorea trat im Dezember 2012 eine verbindliche Reifenkennzeichnung nach EU-Vorbild in Kraft, die China Rubber Industry Association zog Anfang 2014 mit ihrer Green Tire Technology Specification nach. Ab November 2016 muss auch in Brasilien jeder importierte oder vor Ort für den lokalen Markt produzierte Reifen eine entsprechende Kennzeichnung tragen. In den USA wird eine vergleichbare gesetzliche Vorgabe ebenfalls diskutiert.

Der zweite wesentliche Ansatzpunkt zur umweltfreundlichen Mobilität liegt für uns darin, traditionelle Werkstoffe wie Stahl oder Aluminium durch innovative Kunststoffe und intelligente Materialverbünde zu ersetzen. Im Jahr 2014 wurden in Neufahrzeugen durchschnittlich etwa 18 Kilogramm Hightech-Kunststoffe verbaut. 2019 sollen es bereits rund 25 Kilogramm sein. Im Vergleich zu Metallteilen sind diese leichter zu verarbeiten, haben hervorragende mechanische Eigenschaften und wiegen dabei bis zu 50% weniger. Mit dem Einsatz unserer Hightech-Kunststoffe kann die Automobilindustrie also in nur einem Schritt ihre Produktionskosten senken, ihre Gestaltungsfreiheit erhöhen und die Sicherheit ihrer Fahrzeuge verbessern. Hinzu kommt der hohe ökologische Nutzen, denn leichtere Autos verbrauchen weniger Kraftstoff und stoßen entsprechend weniger Emissionen aus.

**Landwirtschaft** Der wohl bedeutendste Treiber dieses Megatrends ist die stetig wachsende Weltbevölkerung: Der aktuellen Prognose der Vereinten Nationen zufolge soll diese im Jahr 2050 nun auf rund 9,6 Mrd. Menschen anwachsen. Um dem raschen Bevölkerungswachstum gerecht zu werden, müsste die globale Nahrungsmittelproduktion nach Schätzungen des CGIAR-Konsortiums (Consultative Group on International Agricultural Research) bis 2050 um 60 % gesteigert werden. Hinzu kommen die sich weltweit verändernden Essgewohnheiten und eine zunehmende Nutzung von Pflanzen als alternative Energieträger. In den Produktportfolios unserer Business Units des Segments Advanced Intermediates finden sich zahlreiche Zwischenprodukte, die zur Synthese von Agro-Wirkstoffen benötigt werden. Diese Wirkstoffe können Landwirten helfen, ihre Kulturpflanzen zu schützen und Ernteerträge zu steigern.

**Urbanisierung** Prognosen der Vereinten Nationen zufolge wird der Anteil der Stadtbewohner an der gesamten Weltbevölkerung bis zum Jahr 2050 von derzeit etwas mehr als 50% auf knapp 70% steigen. Am deutlichsten ist der Trend zur Urbanisierung in den Schwellen- und Entwicklungsländern zu beobachten. Noch in diesem Jahrzehnt sollen allein in China und Indien insgesamt elf neue Städte mit jeweils mehr als zehn Millionen Einwohnern entstehen. Unsere Produkte finden gleich in einer ganzen Reihe von Industrien Anwendung, die von der zunehmenden Urbanisierung profitieren.

**Wasser** Nutzbares Wasser ist einer der wertvollsten Rohstoffe überhaupt: Selbst dort, wo es eigentlich in ausreichender Menge zur Verfügung steht, kann Wasser aufgrund zu hoher Verunreinigungen oft nicht genutzt werden. Auch hochmoderne Verfahren in der Industrie können ohne Reinstwasser nicht sicher und wirtschaftlich durchgeführt werden. Studien zufolge wird der Bedarf an sauberem Wasser im Jahr 2030 das derzeit verfügbare Angebot um etwa 40% übersteigen. Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, diese Lücke zu schließen. Produkte und Verfahren unserer Business Units, insbesondere Liquid Purification Technologies, spielen eine immer wichtigere Rolle bei der Reinigung und Aufbereitung von Trinkwasser, Abwasser und industriellem Prozesswasser.

## Strukturelle Herausforderungen auf der Angebotsseite

Auf der Angebotsseite lassen sich gleich drei bedeutende Veränderungen nennen:

1. Die europäische Chemiebranche, und damit auch LANXESS, verzeichnet im globalen Wettbewerb zunehmend Kostennachteile. Lagen die Lohnkosten in der EU schon immer höher als in den Schwellenländern oder den USA, steigen nun auch die Kosten für die Rohstoff- und Energieversorgung überproportional an. Deutsche Unternehmen werden dabei von der inländischen Energiepreisentwicklung besonders hart getroffen.
2. Neue Technologien und Wettbewerber verändern die Marktverhältnisse nachhaltig. Staatlich getragene oder zumindest unterstützte Anbieter aus den Schwellenländern drängen auf unsere etablierten Märkte und verfolgen dabei oftmals nicht nur wirtschaftliche Ziele. Die wachsende Verfügbarkeit von Schiefergas in den USA und daraus resultierende Investitionen in energieintensive Produktionsanlagen werden den Importdruck auf die europäischen Märkte weiter erhöhen.
3. Insbesondere unsere Wettbewerber in den asiatischen Wachstumsländern – und hier vor allem in China – haben ihre Abhängigkeit von Importen durch den Aufbau eigener Produktionskapazitäten stetig reduziert. Die Exportmöglichkeiten in die globalen Wachstumsregionen nehmen daher sukzessive ab. Darüber hinaus produzieren Anbieter aus dem Nahen Osten und China zunehmend auch hochwertige Produkte.

Auch wenn die Rohstoff- und Energiepreise im Verlauf des zweiten Halbjahres 2014 rückläufig waren, beeinflussen die strukturellen Entwicklungen vor allem unser Geschäft mit synthetischen Kautschuken. So bestehen bereits heute bei den gängigen Kautschuktypen Überkapazitäten auf der Produktionsseite von rund 20%. Zusätzlich in Betrieb gehende Anlagen, insbesondere für EPDM- und Butylkautschuk, könnten die Korrektur dieses Ungleichgewichts in den kommenden Jahren weiter erschweren. Auch dieser Herausforderung stellen wir uns im Rahmen der Neuausrichtung.

### LANXESS handelt nachhaltig

#### Gut für das Geschäft

- Stärkung der Reputation und des positiven Unternehmensbilds
- Transparenz, Vertrauen und Partnerschaften durch Stakeholder-Dialog
- Zufriedene Mitarbeiter und Stakeholder
- Verstärkte Wahrnehmung in der Öffentlichkeit



#### Gut für die Gesellschaft

- Umwelt- und Klimaschutz
- Gesellschaftliche Verantwortung
- Bildung und Ausbildung
- Kultur
- Arbeitsschutz und Sicherheit
- Nachbarschaft

### Vier wesentliche Erfolgsfaktoren identifiziert

In diesem von der Globalisierung noch zusätzlich beschleunigten Wandlungsprozess sind es vor allem die folgenden vier Faktoren, die maßgeblich über die künftige Wettbewerbsfähigkeit europäischer Chemieunternehmen entscheiden werden:

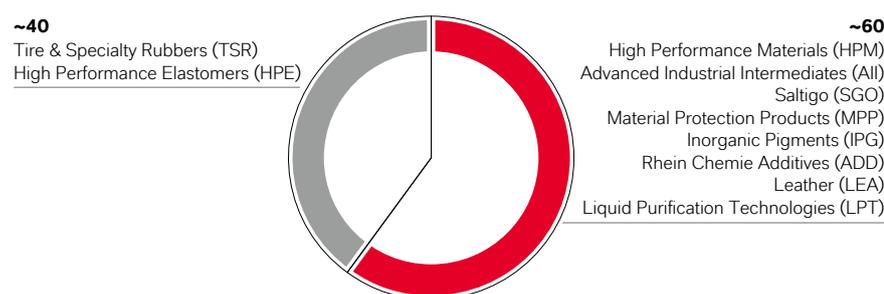
- **Innovation** Die fortlaufende Prozessoptimierung und eine hohe Innovationskraft, sowohl auf Technologie- als auch auf Produktebene, werden auch weiterhin bedeutende Differenzierungsfaktoren für die europäische Chemieindustrie bleiben.
- **Standards** Im Vergleich zu neu in den Markt tretenden Wettbewerbern aus den Schwellenländern liegen die wesentlichen Differenzierungsmerkmale für die etablierten Anbieter in Qualität und Service. Aufgrund des steigenden Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewusstseins wachsen zudem die Bedeutung einer möglichst ressourcenschonenden Produktion sowie der Bedarf an chemischen Produkten, die einen nachhaltigeren Nutzen der aus ihnen hergestellten Endprodukte bewirken.
- **Produktivität** Speziell im Geschäft mit synthetischen Kautschuken ist eine „kritische Masse“, sprich ein ausreichend hoher Marktanteil, unabdingbar, um Skaleneffekte in der Produktion ausschöpfen zu können. Gleichzeitig gilt es, die Kostenstruktur schlank zu halten.

- **Strategie & Mitarbeiter** Obwohl die traditionellen Strategie-Modelle der chemischen Industrie (z. B. Commodity-Produkte vs. Spezialitäten oder globale vs. lokale Präsenz) grundsätzlich noch intakt sind, gewinnt die Fähigkeit, sich kurzfristig an gegebenenfalls auch nur temporär veränderte Marktbedingungen anzupassen, an Relevanz. Damit verbunden steigen auch die Ansprüche an die Führungs- und Wandlungsfähigkeit sowie Flexibilität der handelnden Personen in den Unternehmen kontinuierlich.

Im Hinblick auf den Erfolgsfaktor „Innovation“ sehen wir uns gut positioniert, da wir unseren Kunden nicht nur zuverlässig Produkte in Premium-Qualität liefern, sondern ihre Innovationsprozesse aktiv begleiten und auf diese Weise messbaren Mehrwert für sie generieren. So stärken wir die Kundenbindung und schaffen klare Differenzierungsmerkmale gegenüber unseren Wettbewerbern. Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten orientieren sich strikt an den Bedürfnissen des Marktes und unserer Kunden. Jede Business Unit verfügt deshalb über eigene Entwicklungskapazitäten, die vorrangig für die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten eingesetzt werden. Eine zentrale Organisationseinheit widmet sich ergänzend dazu dem Thema Prozessinnovationen. Weiterführende Informationen zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten können Sie dem zusammengefassten Lagebericht ab Seite 77 dieses Geschäftsberichts entnehmen.

### Rund 60 % der Geschäfte von LANXESS sind gut positioniert, etwa 40 % in herausfordernder Situation

Umsatzverteilung 2014 in %



	Herausfordernde Situation	Gute Aufstellung des Portfolios
Größe & Marktposition	✓	✓
Anlagenbasis & Diversifizierung der Endabnehmermärkte	✓	✓
Kostenstruktur & Prozesse	!	✓
Angebot/Nachfrage	!	✓
Rückwärtsintegration	!	Nicht nötig

✓ Gut positioniert    ✓ Solide, aber operative Verbesserungen angestrebt    ! Strategischer Fokus, um Schwächen anzugehen

Auch in puncto „Standards“ nimmt LANXESS in seinen Märkten führende Positionen ein: Bereits vor Jahren haben wir damit begonnen, unsere Organisation und unser Produktportfolio auf die kontinuierlich wachsende Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit auszurichten und verzeichnen hier stetige Fortschritte. Im Jahr 2014 erneuerten wir unser Bekenntnis zur Responsible Care® Global Charter. Das an unseren internationalen Standorten in den vergangenen Jahren eingeführte Energiemanagementsystem nach ISO 50001 soll im ersten Quartal 2015 zertifizierungsfähig sein. Mit zahlreichen Produktionsprozessen setzen wir mittlerweile weltweit ökologische Standards, beispielsweise in unserer Business Unit Inorganic Pigments. Und nicht nur im bereits beleuchteten Bereich der Mobilität begegnen wir der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit mit einem stetig wachsenden nachhaltigen Produktangebot. So vermarktet beispielsweise unsere Business Unit Leather erfolgreich ein ganzes Portfolio von Produkten zur nachhaltigen Lederherstellung. Alle diese Aktivitäten und Maßnahmen belegen stellvertretend unseren Anspruch, in unserer unternehmerischen Tätigkeit Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit miteinander zu verbinden. Wir handeln nach dem Leitsatz: „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft.“ Dahinter steht die Überzeugung, dass wir mit unseren Produkten und Aktivitäten weltweit wichtige Beiträge dazu leisten können, unsere Kunden zu stärken und die Lebensqualität der Menschen zu steigern. Der Nutzen unserer Maßnahmen im Bereich Corporate Responsibility ist dann am größten, wenn diese im Einklang mit unseren unternehmerischen, insbesondere auch wirtschaftlichen Zielsetzungen stehen. Alle unsere CR-Aktivitäten müssen daher einen Bezug zu unserem Kerngeschäft oder zum vorhandenen Know-how haben. Ausführliche Informationen zu unserem nachhaltigen Engagement finden Sie im CR-Kapitel ab Seite 12.

Unsere Analyse hat allerdings auch gezeigt, dass in den Bereichen „Produktivität“ und „Strategie & Mitarbeiter“ Handlungsbedarf besteht. Wir sind gefordert, die Effizienz in unseren Geschäfts- und Verwaltungsprozessen spürbar zu steigern und LANXESS über alle Business Units und auf allen Stufen der Wertschöpfungskette wieder so aufzustellen, dass wir einen klar formulierten Anspruch erfüllen: Exzellenz.

### Umfassendes Programm zur Neuausrichtung kommt zügig voran

Vor dem genannten Hintergrund haben wir im dritten Quartal 2014 das dreistufige Programm „Let’s LANXESS again“ zur weltweiten Neuausrichtung des Konzerns eingeleitet und seitdem konsequent vorangetrieben. Um die Neuausrichtung zu finanzieren und unsere Finanzposition unmittelbar zu stärken, haben wir Anfang Mai erfolgreich eine Kapitalerhöhung durchgeführt und über diese Transaktion unsere Eigenkapitalbasis um rund 430 Mio. € gestärkt.

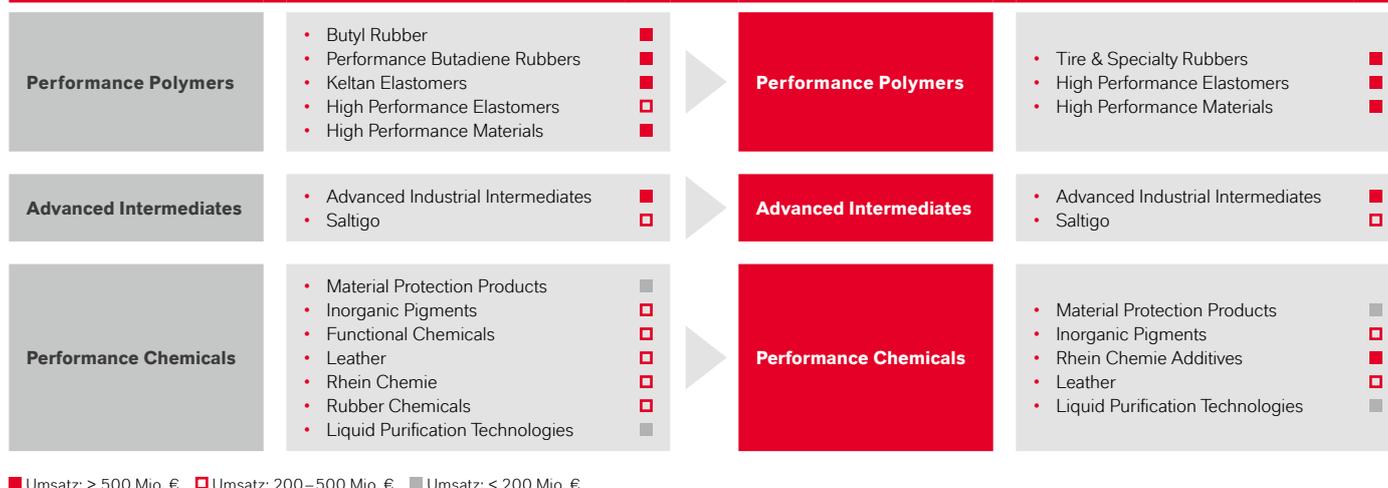
### Stufe I: Wettbewerbsfähigkeit der Geschäfts- und Verwaltungsstruktur

Im Zuge der ersten Stufe haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2015 die Zahl unserer Business Units von 14 auf 10 konsolidiert. So wurden die Business Units Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers zur Business Unit Tire & Specialty Rubbers zusammengelegt. Gründe dafür sind Schnittmengen in der Kundenstruktur, regionale Überschneidungen in den etablierten Märkten sowie Ergänzungen in den Wachstumsmärkten. Zudem wurden die Business Units High Performance Elastomers und Keltan Elastomers unter dem Namen

#### „Let’s LANXESS again“ – dreistufiges Programm zur Neuausrichtung in Umsetzung



### Schlanker und schlagkräftiger – die neue Aufstellung unserer Business Units



High Performance Elastomers vereint. Auch hier bestehen signifikante Schnittmengen in der Kundenstruktur. Die Spezialchemie-Produktlinie des Geschäftsbereichs Rubber Chemicals, die Business Unit Functional Chemicals sowie die Business Unit Rhein Chemie bilden die neue Business Unit Rhein Chemie Additives. Durch die Bündelung unserer Additiv-Geschäfte können wir uns neue Märkte und Kunden erschließen. Die Produktlinien Alterungsschutzmittel und Beschleuniger von Rubber Chemicals werden in die Business Unit Advanced Industrial Intermediates integriert.

Unsere Verwaltung haben wir mittels eines weltweiten funktionsübergreifenden Stellenabbaus und der Konsolidierung von Group Functions ebenfalls verschlankt. So werden die Group Functions Aliseca, Industrial & Environmental Affairs sowie Innovation & Technology jetzt in der neuen Group Function Production, Technology, Safety & Environment zusammengefasst. Legal & Compliance vereinigt die bisherigen Group Functions Internal Auditing und Law and Intellectual Property sowie den Bereich Corporate Security.

Mit einer effizienteren Organisationsstruktur fördern wir nicht nur unsere Markt- und Kundennähe, sondern verbessern auch unsere Kostenposition nachhaltig. Ab Ende des Jahres 2016 wollen wir mithilfe der beschriebenen wesentlichen Maßnahmen sowie einer Vielzahl weiterer Optimierungen in unseren Business Units und Group Functions jährlich etwa 150 Mio. € sparen. Die erste Stufe der Neuausrichtung soll bis dahin weltweit zu einem Abbau von rund 1.000 Stellen führen – davon etwa die Hälfte in Deutschland. Die zuständigen Arbeitnehmervertretungen wurden in den Prozess involviert. Für den Stellenabbau erwarten wir bis Ende 2016 Sonderaufwendungen von insgesamt ca. 150 Mio. € – davon wurden bereits etwa 110 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 verbucht.

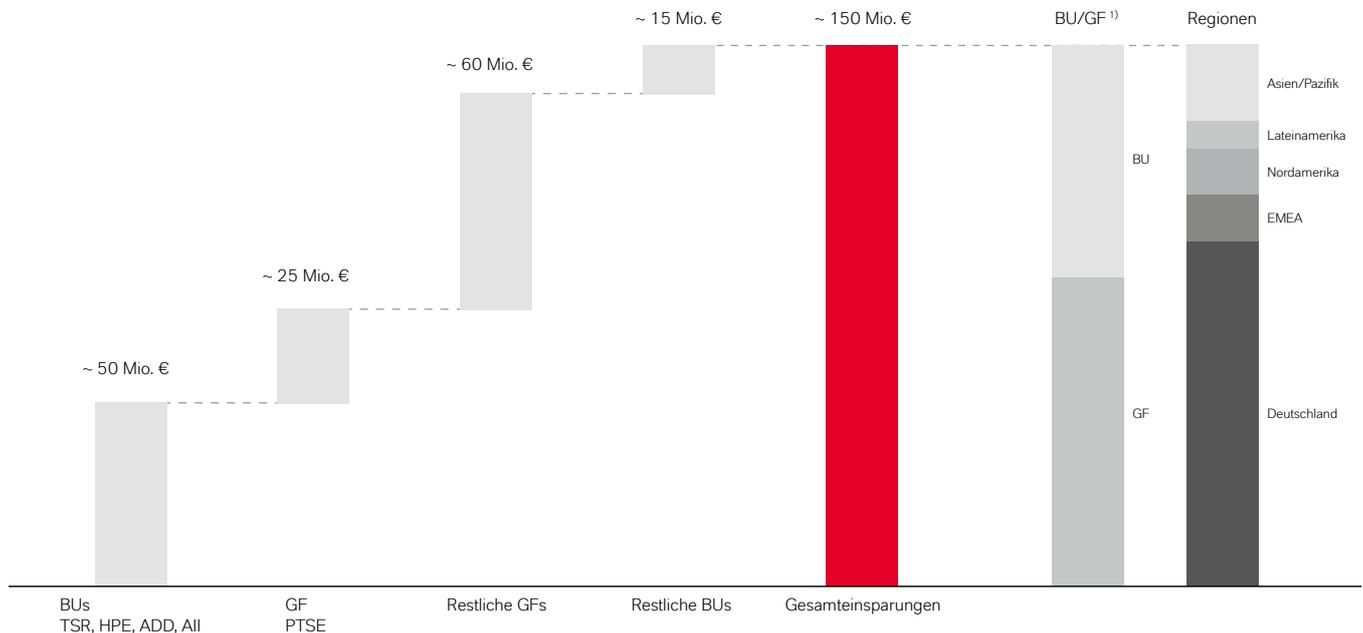
### Stufe II: Operative Wettbewerbsfähigkeit

Im Rahmen der zweiten Stufe von „Let's LANXESS again“ legen wir mit zwei Exzellenz-Initiativen den Fokus auf unsere operative Wettbewerbsfähigkeit. So prüfen wir in einer „Produktionsoptimierungs-Initiative“ temporäre oder dauerhafte Anlagenstilllegungen sowie alle Produktionsprozesse und -anlagen mit Blick auf Markterfordernisse und Synergiepotenziale. Ziel ist erstens, bis Ende 2016 eine ausgeprägte Verbesserungskultur in unserer Produktion zu verankern und Best-Practice-Ansätze möglichst flächendeckend zu implementieren. Zweitens wollen wir Produktionsanlagen identifizieren, die in ihrer aktuellen Aufstellung keine ausreichende Wettbewerbsfähigkeit aufweisen. Es ist nicht auszuschließen, dass wir nach Abschluss unserer Analyse sogar ganze Standorte temporär oder auch dauerhaft stilllegen werden. Eine weitere Initiative legt parallel den Fokus auf die Optimierung von Vertrieb und Lieferketten. Wichtige Ziele sind in diesem Zusammenhang die kritische Analyse unserer aktuell verfolgten Vermarktungsstrategien, die möglichst weitreichende Harmonisierung und Automatisierung von Prozessen, schlankere rechtliche Strukturen und die Identifikation von möglichen Synergien zwischen unseren Business Units sowie innerhalb einzelner Regionen. Wir streben an, bis Mitte 2015 ein implementierungsfähiges Konzept zu erarbeiten.

### Stufe III: Wettbewerbsfähigkeit des Geschäftsportfolios

Für die dritte Stufe, die in enger Verbindung mit der zweiten Stufe zu betrachten ist, haben wir ebenfalls erste Schritte eingeleitet. Im Rahmen der Prüfung von Portfoliooptionen steht hier ein verbesserter Zugang zu Rohstoffen und Absatzmärkten – auch durch strategische Partnerschaften – im Fokus. Eine mögliche Option wäre unter

### Einsparungen der Stufe I von „Let's LANXESS again“ mit Fokus auf Verwaltungskosten



1) BU: Business Unit, GF: Group Function.

anderem, durch die vertikale Kooperation mit einem Unternehmen aus der petrochemischen Industrie unsere Versorgung mit wichtigen Rohstoffen langfristig abzusichern und unsere Kostenposition so zu stärken. Insbesondere im Kautschukbereich sind auch horizontale Kooperationen denkbar, um beispielsweise zusammen mit einem strategischen Partner die gemeinsame Anlagenbasis für einen bestimmten Kautschuktyp zu optimieren. Im Laufe des Geschäftsjahres 2015 wollen wir konkrete Schritte zu der dritten Stufe erarbeiten und bekannt geben.

### Nachhaltige Verbesserung der finanziellen Position

#### Klar priorisierte Kapitalallokation

Bis 2016	Nach 2016
1. Abbau Finanzverbindlichkeiten	1. Portfoliomanagement
2. Restrukturierung	2. Dividenden
3. Wachstum	3. Organisches Wachstum
4. Dividenden	4. Abbau Finanzverbindlichkeiten
	5. Aktienrückkäufe

Zusätzlich zur Stärkung unserer operativen Wettbewerbsfähigkeit streben wir mit „Let's LANXESS again“ auch eine nachhaltige Verbesserung unserer finanziellen Position an. Ziel ist es dabei stets, unser Investment-Grade-Rating zu sichern. Neben den bereits erläuterten Kosteneinsparungen sollen dazu künftig vor allem deutlich selek-

tivere Investitionen beitragen. So sollen die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2016 um bis zu 200 Mio. € unter dem aktuellen Niveau liegen. Auf diese Weise wollen wir den erforderlichen finanziellen Spielraum schaffen, um unseren strategischen Fokus nach 2016 wieder auf Wachstum legen zu können.

### Nach 2016: maßvoll wachsen, Portfolio balancieren, Zyklizität verringern

Ein wichtiger Eckpfeiler unserer Strategie für künftiges Wachstum wird sein, unsere Position in weniger zyklischen Geschäften auszubauen. Damit richtet sich unser Fokus stärker als bisher auf die Segmente Advanced Intermediates und Performance Chemicals.

Für Advanced Intermediates streben wir eine kontinuierliche Expansion auf dem Niveau des globalen BIP-Wachstums an. Dazu sollen insbesondere der Abbau von Engpässen in der Produktion, Effizienzsteigerungen und Investitionen in den bestehenden Anlagenpark beitragen. Sollten sich Möglichkeiten für Zukäufe ergeben, werden wir diese prüfen. Maßvoll wachsen lautet auch die Devise für Performance Chemicals. Der Weg dorthin führt über eine erweiterte globale Präsenz, die wir sowohl durch organisches Wachstum als auch über Akquisitionen erreichen wollen. Vor allem in Asien planen wir unsere Anlagenbasis weiter auszubauen. Daneben wollen wir unsere Profitabilität verbessern, indem wir Geschäfte mit ähnlichen Kundenindustrien in unserem Portfolio konsolidieren.

Für das Segment Performance Polymers sind wir vor dem Hintergrund einer intakten Nachfrageentwicklung und unserer starken Marktpositionen zuversichtlich, künftig sukzessive von unseren bereits getätigten Investitionen und Prozessoptimierungen zu profitieren. Unser Augenmerk wird hier auf selektivem organischem Wachstum liegen, begleitet von fortlaufenden Effizienzsteigerungen und einer auf die Instandhaltung konzentrierten Investitionspolitik.

## Ausblick

Wir gehen davon aus, dass unsere Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2015 durch das anhaltend herausfordernde Wettbewerbsumfeld, insbesondere für unsere Geschäfte mit synthetischem Kautschuk, beeinflusst wird. Darüber hinaus rechnen wir damit, dass Anlaufkosten für neue Kautschuk-Anlagen und entsprechende Leerkosten unser Ergebnis ebenfalls beeinträchtigen werden. Aus dem prognostizierten leichten Wachstum der globalen Wirtschaft erwarten wir keine wesentlichen Impulse für unsere Entwicklung.

Das Jahr 2015 wird für uns ganz wesentlich von der Umsetzung der Neuausrichtung geprägt sein. Insbesondere die weitere Umsetzung der Stufen II und III von „Let's LANXESS again“ wird hier im Vordergrund stehen.

Insgesamt gehen wir für das Geschäftsjahr 2015 von einem EBITDA vor Sondereinflüssen in etwa auf einem vergleichbaren Niveau wie in 2014 aus. Hierin sind die erwarteten Kostensenkungen aus der im Berichtsjahr eingeleiteten Neuausrichtung berücksichtigt.

Angesichts der Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien in Höhe von rund 2 Mrd. € verfügen wir über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzierungssituation, um unsere unternehmerische Flexibilität zu sichern und unsere laufende Neuausrichtung umsetzen zu können.

LANXESS ist mit seinem Produktportfolio weiterhin gut in den relevanten Kundenindustrien und wichtigen globalen Märkten positioniert. Wir sind davon überzeugt, mit einer effizienteren Organisationsstruktur, einer auf allen Stufen der Wertschöpfung verbesserten operativen Wettbewerbsfähigkeit und einem an die strukturellen Marktveränderungen angepassten Geschäftsportfolio mittelfristig wieder zu alter wirtschaftlicher Stärke zurückzufinden.

The background features large, semi-transparent, overlapping letters. The letters 'C' and 'R' are positioned in the upper half, while 'R' and 'R' are in the lower half. The text 'Corporate Responsibility' is overlaid on the 'C' and the first 'R' in the lower half.

**Corporate Responsibility**

# Corporate Responsibility

Als global tätiger Spezialchemie-Konzern tragen wir eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Unser unternehmerisches Handeln reflektiert dieses Verantwortungsbewusstsein, das auch wichtiger Bestandteil unserer Strategie ist. Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit stellen für uns wesentliche Unternehmensziele dar.

## Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft

In der festen Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftlicher Wert bzw. Nutzen aufeinander einzahlen können, handelt LANXESS nach dem Leitsatz „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft“. Im Fokus unserer Corporate-Responsibility-(CR-) Aktivitäten stehen die Handlungsfelder Klimaschutz, Wasser und Bildung sowie das Engagement im Kulturbereich. Alle Maßnahmen stehen dabei in Beziehung zum Kerngeschäft und sollen diesem nachhaltig zugutekommen.

## Verantwortlichkeiten klar definiert

Um zu gewährleisten, dass unsere CR-Strategie sowie die in unseren Managementsystemen definierten Regeln und Standards eingehalten und kontinuierlich weiterentwickelt werden, haben wir mehrere Gremien etabliert.

Das CR-Committee – gebildet aus Vertretern ausgewählter Group Functions – ist für die Entwicklung unserer CR-Strategie verantwortlich und stellt sicher, dass alle CR-bezogenen Aktivitäten im Konzern dieser Strategie entsprechen. Es steht als interdisziplinäres Kompetenzzentrum sowohl dem Vorstand als auch den Geschäftsbereichen in allen Fragen des nachhaltigen Handelns beratend zur Seite. Darüber hinaus ist es dafür verantwortlich, belastbares und den aktuellen Marktstandards entsprechendes Datenmaterial für unsere externe CR-Kommunikation zu erheben und zu pflegen.

Das HSEQ-Committee – bestehend aus dem gesamten oberen Führungsgremium von LANXESS unter Leitung des Vorstandsmitglieds Dr. Rainier van Roessel – sorgt dafür, dass weltweit einheitlich hohe Qualitätsmanagement-, Sicherheits-, Umwelt- und Klimaschutzstandards eingehalten werden. Es legt die notwendigen globalen HSEQ-Richtlinien, -Strategien und -Programme sowie unsere HSEQ-Ziele fest und verfolgt deren Umsetzung. Gleichzeitig verantwortet es unsere weltweite Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach ISO 9001 und ISO 14001.

Das Compliance-Committee, das sich aus Vertretern verschiedener Fachbereiche zusammensetzt, befasst sich mit allen Hinweisen zu Compliance-Verstößen, um ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten mit geeigneten Maßnahmen zu vermeiden.

## Integriertes Managementsystem als Erfolgsfaktor

Ein zentral geführtes Managementsystem sorgt bei LANXESS für die notwendigen globalen Managementstrukturen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Mit diesem zentralen Instrumentarium haben wir ein transparentes Wertesystem und Spielregeln geschaffen, die das Management und alle Mitarbeiter grenzüberschreitend verbinden. Weltweit orientieren wir uns an internen Richtlinien und Handlungsanweisungen sowie den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001 für Qualitäts- bzw. Umweltmanagement.

Den Fortschritt der Systemintegration neuer Standorte und die Leistungsfähigkeit unseres Managementsystems lassen wir regelmäßig weltweit von externen und unabhängigen Experten prüfen. Die Bestätigung der Compliance mit den Normen ISO 9001 und ISO 14001 erfolgt danach in einem globalen Matrixzertifikat. 2014 haben wir das Überwachungsaudit erfolgreich absolviert.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 umfasste unser Matrixzertifikat 46 Gesellschaften mit 76 Standorten in 23 Ländern. 2014 wurde wie geplant die neue Butylkautschuk-Produktionsanlage in Singapur erstmals in das Zertifikat mit aufgenommen. An unseren Standorten in den USA wurde zusätzlich das Zertifikat gemäß RC14001 (RC = Responsible Care®) bestätigt. 2015 wollen wir die Standorte Epierre (Frankreich) und Lipetsk (Russland) in das Matrixzertifikat aufnehmen.

Ein wichtiger Bestandteil unseres integrierten Managementsystems ist das HSEQ-Management. HSEQ steht für Health, Safety, Environmental Protection, Quality (Gesundheitsschutz, Sicherheit, Umweltschutz und Qualität). Unser HSEQ-Management ist global ausgerichtet, um einheitliche Standards und Bemessungsgrundlagen für alle unsere Standorte weltweit sicherzustellen. Dazu werden die entsprechenden Kennzahlen weltweit elektronisch erfasst. So können wir die Leistungen für jede Geschäftseinheit und jeden Standort systematisch ermitteln, analysieren und nachhaltig weiterentwickeln.

## Umfassendes Wertesystem etabliert

Eine klare Orientierung für Management und Mitarbeiter anhand von Werten und Leitlinien ist das Fundament eines jeden Managementsystems. Wir orientieren uns nicht nur an unseren eigenen, kontinuierlich angepassten Unternehmensgrundregeln, sondern auch an etablierten globalen Standards.

**Compliance** LANXESS versteht Compliance, d. h. die Einhaltung von Gesetzen und ethischen Grundsätzen, als Grundlage nachhaltiger Unternehmensführung. Zum Erfolg unseres Unternehmens tragen nicht zuletzt das Verantwortungsbewusstsein und die Integrität unserer Mitarbeiter bei. Der konzernweit gültige „Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS“ legt Mindeststandards fest und gibt unseren Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für deren Einhaltung.

Als global agierender Konzern setzen wir uns in allen unseren Märkten dafür ein, dass Menschenrechte jederzeit geachtet und Kinder- bzw. Zwangsarbeit konsequent verhindert werden. Die Richtlinie umfasst darüber hinaus Themen wie wettbewerbswidriges Verhalten, Antikorruption, Datenschutz, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit oder Umweltschutz. Um die individuellen – insbesondere rechtlichen – Gegebenheiten in bestimmten Ländern oder Geschäftsbereichen angemessen zu berücksichtigen, existieren daneben zahlreiche spezifizierte Richtlinien zu den vorstehend erwähnten Themen. Alle weltweit gültigen LANXESS Leit- und Richtlinien sind über ein für jeden Mitarbeiter zugängliches System abrufbar. Unser Compliance-Kodex kann zudem auf unserer Internetseite [www.lanxess.de](http://www.lanxess.de) unter der Rubrik Corporate Responsibility/Corporate Governance/Compliance bei LANXESS eingesehen werden.

„Das Unternehmen respektiert das geltende Recht und verlangt das Gleiche von seinen Mitarbeitern und Geschäftspartnern.“ Dies ist die zentrale Aussage unseres Compliance-Kodex, die unser grund-

legendes Verständnis ausdrückt: Jede unserer Entscheidungen und Aktivitäten muss dieses Postulat erfüllen, unabhängig von den Zielen, die wir verfolgen, oder den Rahmenbedingungen, denen wir unterliegen. Als geltendes Recht definieren wir zunächst jedes geltende internationale und nationale Gesetz der Rechtsräume, in denen LANXESS aktiv ist. Darüber hinaus gelten Menschenrechte und ethische Grundsätze uneingeschränkt als übergeordnetes Recht, auch wenn diese nicht in den jeweiligen Rechtsordnungen niedergelegt sind. In diesem Kontext haben wir auch den UN Global Compact unterzeichnet und erkennen die dort manifestierten Prinzipien als unabdingbares Recht an. Unser Bekenntnis haben wir mit dem Geschäftsbericht auch für das Berichtsjahr 2014 erneuert. Ausführliche Informationen zum Global Compact finden sich im Internet unter [www.unglobalcompact.org](http://www.unglobalcompact.org). Wir verstehen den genannten Legalitätsgrundsatz und ethisches Verhalten nicht nur als reines Compliance-Thema, sondern – untrennbar damit verwoben – als Teil unserer unternehmerischen Verantwortung und Nachhaltigkeitskultur.

Um unser klares Bekenntnis zu Compliance im Unternehmensalltag umzusetzen, haben wir ein Compliance-Management-System etabliert, das die Entscheidungsträger und handelnden Personen im Unternehmen unterstützt und anleitet. Damit beugen wir möglichen Unsicherheiten in Bezug auf unsere Compliance-Handlungsmaxime vor, die von sehr grundlegenden Fragestellungen – beispielsweise inwieweit alle Gesetze in Ländern zu befolgen sind, in denen die Rechtsstaatlichkeit eingeschränkt ist – bis hin zu Detailfragen, etwa ob eine Einladung an Geschäftspartner bereits als Korruption gewertet werden kann, reichen.

**Compliance-Management-System** Das LANXESS Compliance-Management-System (CMS) ist in unseren CMS-Statuten beschrieben und wird regelmäßig extern geprüft. Die Prüfung umfasst das globale Compliance-Management-System und erfolgt im größtmöglichen Umfang (Konzeption, Angemessenheit und Wirksamkeit). Sie ist nicht auf definierte Risiken eingeschränkt, fokussiert sich aber

### Die zehn Prinzipien des Global Compact

Kriterium	Prinzip
<b>Menschenrechte</b>	1) Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten. 2) Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
<b>Arbeitsstandards</b>	3) Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren. 4) Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten. 5) Unternehmen sollen für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten. 6) Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.
<b>Umweltschutz</b>	7) Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen. 8) Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen. 9) Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.
<b>Korruptionsbekämpfung</b>	10) Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

auf die im Rahmen unserer Analyse identifizierten zehn größten Compliance-Risiken. Unsere letzte, im Jahr 2012 von der Deloitte & Touche GmbH vorgenommene Prüfung schlossen wir ohne Feststellung – d. h. ohne dass eine substantielle Schwachstelle erkannt wurde – mit einem uneingeschränkten Prüfurteil ab.

Die von uns angewandten CMS-Grundsätze basieren auf einem übergreifenden Rahmenwerk zum unternehmensweiten Risikomanagement (COSO II). Die Grundelemente unseres CMS umfassen:

- Compliance-Kultur
- Compliance-Ziele
- Compliance-Risiken (Identifikation, Bewertung und Maßnahmen)
- Compliance-Programm
- Compliance-Organisation
- Compliance-Kommunikation
- Compliance-Überwachung und -Verbesserung

Unsere Compliance-Kultur wird zunächst von dem Commitment und dem Engagement unseres Vorstands sowie des Aufsichtsrats geprägt. Damit sie das gesamte Unternehmen durchdringt, ist es darüber hinaus ein essenzieller Teil der Führungsaufgaben aller nachfolgenden Entscheidungsebenen, unsere Compliance-Kultur vorzuleben und zu kommunizieren. Compliance- und Geschäftsverantwortung liegen bei LANXESS stets in einer Hand.

Unser Compliance-Ziel ist, jegliche Verstöße zu vermeiden. Es fußt auf dem zuvor erläuterten Verständnis, dass Compliance die Grundbedingung jeder Entscheidung und Aktivität im Unternehmen darstellt.

Compliance-Risiken werden regelmäßig vom Compliance-Komitee analysiert und dem Vorstand zur Diskussion vorgetragen. Sie werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadensauswirkung bewertet. Die Risikoexposition wird sowohl für Unternehmensbereiche als auch für Länder analysiert und entsprechende Risikoverantwortliche werden benannt. Wo möglich werden Frühwarnindikatoren und Monitoring-Instrumente festgelegt sowie Gegenmaßnahmen eingeleitet, um die identifizierten Risiken zu reduzieren. Die von uns erkannten Haupt-Risikoexpositionen betreffen: Kartellrecht (horizontal), Wettbewerbsrecht (vertikal), Antikorruption, Exportkontrolle, Umwelt/Sicherheitsregeln, Datenschutz, Produkthaftung, Insiderhandel, Diskriminierung, Bilanzrecht sowie – als mit Compliance eng verbunden – Fraud, d. h. der Betrug am Unternehmen.

Unser Compliance-Programm enthält alle „klassischen“ Elemente eines CMS, wie die Herausgabe eines Compliance-Kodex sowie spezifischer Richtlinien und Arbeitsanweisungen, etablierte Hinweisgeber-Systeme, Information und Schulungen. Mit einer klaren Zuweisung von Verantwortlichkeiten in unserer Aufbau- und Ablauforganisation, einem funktionierenden internen Kontrollsystem sowie angemessenen Prüfungs- und Monitoring-Aktivitäten stellen wir Compliance in einem weiter gehenden Sinne sicher.

Die Compliance-Organisation umfasst ein globales Compliance-Komitee, einen globalen Compliance Officer aus diesem Kreis sowie lokale Compliance Officer und/oder Committees in jedem Land mit einer LANXESS Gesellschaft. Daneben übernehmen verschiedene Group Functions unterstützende bzw. überwachende Funktionen im Compliance-System, so vor allem die Rechtsabteilung, der HSE-Bereich und die Interne Revision. Die Verantwortung für rechtskonformes Handeln verbleibt jedoch stets beim jeweiligen Entscheidungsträger. Insofern sehen wir Compliance in erster Linie als eine wesentliche Führungsaufgabe im Unternehmen an.

Unsere Compliance-Kommunikation umfasst gleichermaßen Top-down- wie Bottom-up-Prozesse. Informationsveranstaltungen und Schulungen ermöglichen unseren Mitarbeitern, ihre Aufgaben sachgemäß und rechtskonform zu erfüllen. Teil unserer Kommunikation ist auch der Compliance-Auftritt im firmeninternen Intranet mit darin verankerten E-Learning-Programmen. Bottom-up werden Compliance-Themen und Probleme an die lokalen Compliance Officer und von dort an das zentrale Compliance-Komitee berichtet. Alle wesentlichen Entwicklungen, Feststellungen und Maßnahmen werden vom globalen Compliance Officer regelmäßig an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Eine Ad-hoc-Meldepflichtung an Vorstand und Aufsichtsrat bei weitreichenden Compliance-Verstößen besteht, musste bisher aber noch nicht in Anspruch genommen werden.

Compliance-Überwachung erfolgt mittels allgemeiner Prüfungen sowie dedizierter Prüfprogramme durch die Interne Revision sowie eine zentrale HSE-Abteilung. Da die Revision selbst Bestandteil des rahmengebenden CMS ist, lassen wir dieses regelmäßig durch unabhängige Dritte prüfen. Die Compliance-Situation bei LANXESS ist außerdem regelmäßig Gegenstand der Beurteilung durch den Jahresabschlussprüfer.

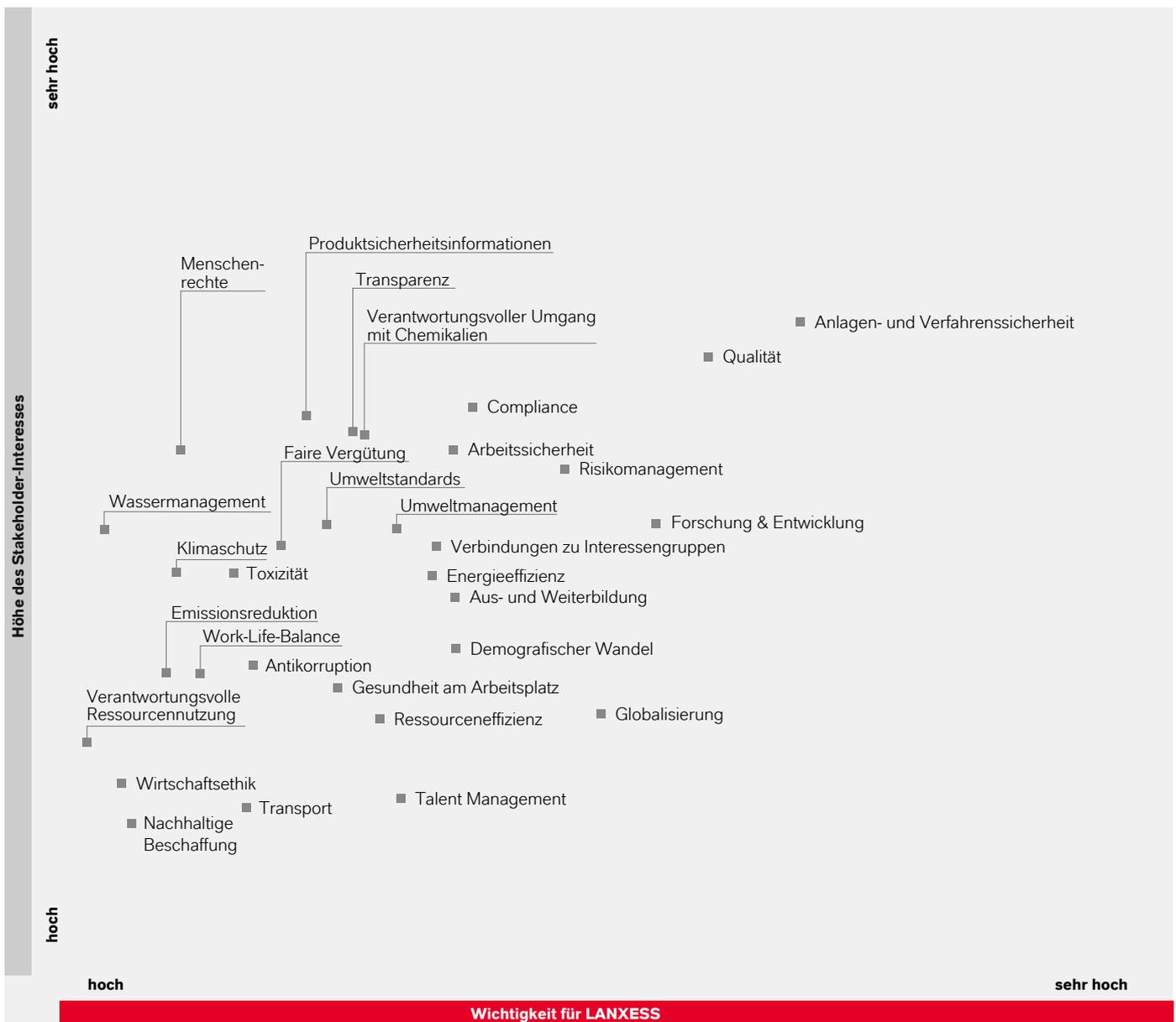
**Responsible Care®** Transparenz und eine verstärkte Kommunikation mit der Öffentlichkeit sind erklärte Ziele der internationalen Charter zu Responsible Care®. Denn nur auf diesem Wege lässt sich Vertrauen in eine Industrie aufbauen, die entscheidend zur Verbesserung des Lebensstandards und der Lebensqualität der Menschen beiträgt. Bereits seit 2006 unterstützen wir die Initiative und hatten die entsprechende Erklärung des Weltchemieverbands ICCA mit unterzeichnet. Mit Unterzeichnung der überarbeiteten Responsible Care® Global Charter 2014 erneuerten wir im Berichtsjahr unser Bekenntnis zu den Visionen und dem ethischen Anliegen der Initiative. Die Responsible Care® Charter in der Praxis anzuwenden, bedeutet für uns: Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Prozesse und Leistungen in puncto Umweltschutz, Klimaschutz, Gesundheit, Sicherheit und Qualität zu verbessern. Mit unseren unternehmenseigenen Leitlinien haben wir die Grundsätze der Charter in unsere Leitungsprinzipien und unsere Unternehmensstrategie integriert.

Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie sich zu den von uns vertretenen Werten und Regeln, insbesondere dem Global Compact, bekennen und adäquate Systeme etablieren, um rechtskonformes Verhalten sicherzustellen sowie ethisches Verhalten innerhalb ihrer Organisation weiterzuentwickeln. Der LANXESS „Supplier Code of Conduct“ ist fester Bestandteil unserer Lieferantenkommunikation. Die Einhaltung dieser Vorgaben zu überprüfen ist ein wesentlicher Aspekt unserer Arbeit in der gemeinsam mit elf anderen global operierenden Chemieunternehmen betriebenen Initiative „Together for Sustainability“ (siehe S. 75). Darüber hinaus prüfen wir im Rahmen von Akquisitionen in unseren Due-Diligence-Prozessen grundsätzlich, ob die Menschenrechte auch im Zielunternehmen eingehalten werden.

### Aktiver Stakeholder-Dialog

Relevante Stakeholder sind für LANXESS jene Gruppen, Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsfelder direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unseren Aktivitäten haben. Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Kapitalmarktvertreter, die Medien, Nachbarn unserer Standorte sowie Vertreter von Politik, öffentlichen Behörden und Nichtregierungsorganisationen stellen unsere wichtigsten Anspruchsgruppen dar. Wir führen mit allen genannten Gruppen einen intensiven Dialog, um kontinuierlich Themen zu identifizieren, die aus Sicht unseres Umfelds bedeutsam im Sinne der unternehmerischen Verantwortung sind. Gleichzeitig wollen wir mit einem offenen und konstruktiven Austausch das gegenseitige Verständnis fördern und Vertrauen aufbauen.

LANXESS Materialitätsmatrix (Stand: 18. Juni 2014)



## Erste Materialitätsanalyse durchgeführt

Um unsere Nachhaltigkeitsstrategie zu optimieren und Ressourcen möglichst effektiv einzusetzen, ist eine systematische Priorisierung der vielfältigen Handlungsfelder unerlässlich. Die Materialitätsanalyse nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative ist für uns in diesem Zusammenhang ein wichtiges Instrument.

Im Mai 2014 führten wir erstmals eine solche Analyse durch und befragten Nachhaltigkeitsexperten aus unseren Group Functions und Business Units. Dabei wurden die Themen sowohl aus interner Sicht bewertet als auch eine Einschätzung über die Wichtigkeit aus externer Sicht getroffen und zusätzlich mit externen Analysen abgeglichen, auch unter Einbezug der Lieferkette. Die daraus resultierende Materialitätsmatrix zeigt die zentralen Nachhaltigkeitsthemen für LANXESS.

So verfolgen wir als Chemieunternehmen hochpriorisierte Themen wie beispielsweise „Anlagen- und Verfahrenssicherheit“ oder „Arbeitssicherheit und -gesundheit“ mit besonderer Aufmerksamkeit. Mit der Vorstandsinitiative Xact (siehe S. 28) streben wir eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeits-, Anlagen- und Prozesssicherheit an, um damit den Schutz von Umwelt und Gesundheit weltweit systematisch und nachhaltig zu verbessern. Einen besonderen Stellenwert haben auch das Thema Compliance (siehe S. 14) und die damit verbundenen Aspekte.

Dem Wunsch nach einer transparenten Darstellung der Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette kommen wir mit der vorstehend bereits erwähnten Initiative „Together for Sustainability“ nach, über die wir ausführlich im zusammengefassten Lagebericht auf Seite 75 dieses Geschäftsberichts berichten. In unserer Initiative „Diversity & Inclusion“ (siehe S. 24) haben wir ebenfalls aus Stakeholder-Befragungen gewonnene Anregungen aufgegriffen. Über die erzielten Fortschritte bei den genannten, aber auch bei anderen für unsere Stakeholder wichtigen Themen informieren wir regelmäßig und umfassend im Rahmen unseres kombinierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts.

Künftig werden wir die Materialitätsmatrix bei der Priorisierung unserer Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit als wichtigen Orientierungsrahmen nutzen. Dazu planen wir weitere Befragungen, um die Ergebnisse der internen Untersuchung extern zu validieren.

## Erfolgsfaktor Kundenzufriedenheit

Kundenzufriedenheit und -bindung gehören zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren für uns. Über ein zentrales Anfragemanagement erhalten Kunden Informationen zu unseren Produkten, deren Anwendungen und potenziellen Risiken sowie Produktzertifikaten. Kritische Rückmeldungen der Kunden liefern uns wertvolle Hinweise, um Verbesserungen unserer Produkte und Prozesse zu erzielen. Auf Basis einer Konzernrichtlinie haben wir daher ein globales Kundenbeschwerde-management etabliert. Dieses hat zum Ziel, das Anliegen eines Kunden gleichermaßen schnell wie kompetent zu bearbeiten und ihn so dauerhaft an uns zu binden.

Im Zuge unserer alle zwei Jahre nach anerkannten Methoden der Meinungsforschung stattfindenden Kundenbefragung gewinnen wir außerdem wichtige Erkenntnisse über die Loyalität unserer Kunden, ihre Erwartungen und ihre Wahrnehmung unserer Leistungen im Vergleich zu Wettbewerbern. Unserer Zielsetzung entsprechend haben wir bei der im Jahr 2013 durchgeführten Befragung die Anzahl der befragten Kunden gegenüber der letzten Erhebung um 40% erhöht. Die nächste Kundenbefragung ist für das Jahr 2015 geplant.

Dass unser täglicher Einsatz für eine hohe Produktqualität und Kundenzufriedenheit wahrgenommen und anerkannt wird, belegen regelmäßig Auszeichnungen und Preise. So wurde LANXESS beispielsweise für das Konzept Green Leather Crust der Business Unit Leather zu einem der besten neun Launch Nordic Innovators 2014 ernannt. Launch Nordic ist eine Plattform, die aussichtsreichen Innovationen Zugang zu Geldgebern, Abnehmern und Multiplikatoren verschafft. Hinter der globalen Initiative Launch stehen neben staatlichen Institutionen auch renommierte Unternehmen wie Nike oder Ikea. Unsere Business Unit Inorganic Pigments erhielt von Sherwin-Williams, einem bedeutenden US-amerikanischen Hersteller von Farben, Lacken und Baustoffen, bereits zum dritten Mal nach 2009 und 2011 den Certified Supplier of the Year Award für außergewöhnliche Leistungen in Service, Bestandsmanagement und Qualität.

## Pflege leistungsstarker Netzwerke

Es ist uns wohl bewusst, dass die großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit von keiner Organisation – ob Unternehmen, Regierung, Forschungsinstitut oder NGO – allein bewältigt werden können. Neben den CR-Engagements, die wir eigenständig vornehmen, beteiligen wir uns deshalb an der Bildung leistungsstarker globaler Netzwerke, in denen wir unsere Kompetenz in Fragen der nachhaltigen Entwicklung mit der Expertise weiterer Partner bündeln. Neben staatlichen Institutionen spielen dabei insbesondere NGOs mit ihrem umfassenden Expertenwissen zu spezifischen Themen eine wichtige Rolle.

Seit dem Jahr 2013 unterstützen wir beispielsweise die Initiative „Chemie3“, unter deren Dach sich der Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI), die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und der Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) für Nachhaltigkeit engagieren. Im Zentrum von „Chemie3“ stehen die unter Einbeziehung von internen und externen Stakeholdern formulierten, insgesamt zwölf Handlungsfelder umfassenden „Leitlinien zur Nachhaltigkeit für die chemische Industrie in Deutschland“. Sie dienen der Branche als Leitbild und unterstützen Unternehmen und Beschäftigte dabei, ihre Beiträge zur Nachhaltigkeit auszubauen.

Neben Messen stellen hochrangig besetzte Kongresse für uns ein wichtiges Forum dar, um uns mit potenziellen und bestehenden Geschäftspartnern, Mitbewerbern, Wissenschaftlern oder Meinungsbildnern zu aktuellen Entwicklungen und künftigen Herausforderungen in unseren

Geschäftsfeldern auszutauschen. So waren wir 2014 beispielsweise auf dem auto motor und sport-Kongress durch ein Vorstandsmitglied im zentralen Diskussionspanel vertreten, das sich unter anderem der Frage widmete, wie moderne Werkstoffe der deutschen Automobilindustrie helfen können, die immer schärferen Emissionsrichtlinien zu erfüllen und somit eine umweltschonendere Mobilität zu ermöglichen.

Auch auf der politischen Bühne führen wir einen offenen Dialog mit Regierungsvertretern und Behörden auf kommunaler bis hin zur europäischen und internationalen Ebene. Im Fokus steht dabei der aktive Austausch zu unternehmensstrategischen Themen. Dazu zählen umweltschonende Produkt- und Prozessinnovationen, die Entwicklung der Rohstoff- und Energiemärkte sowie arbeitsmarkt- und bildungspolitische Fragen. Mit eigenen Büros in Berlin und Brüssel sind wir nah am Zentrum der politischen Entscheidungen.

Ein weiteres wichtiges Element unserer Stakeholder-Kommunikation ist der strukturierte Austausch mit den Menschen im unmittelbaren Umfeld unserer Standorte. So bieten beispielsweise die in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen von unserer Beteiligungsgesellschaft Currenta betriebenen Chempunkt-Büros seit Herbst 2013 allen Interessierten die Gelegenheit, zu Themen rund um die Chemparks – in denen zahlreiche LANXESS Produktionsbetriebe angesiedelt sind – ins Gespräch zu kommen. Das erste Fazit ist durchweg positiv: Schon zahlreiche Interessierte haben das Angebot wahrgenommen, Fragen zu stellen, an Veranstaltungen teilzunehmen oder Informationsmaterial einzuholen.

## Mitarbeiter

Unser unternehmerischer Erfolg beruht ganz wesentlich auf der Professionalität, der Umsetzungsstärke und der Verantwortung unserer Mitarbeiter. Nur ihre stetige Ausbildung und Entwicklung, insbesondere auch die Stärkung ihrer Lern- und Veränderungsbereitschaft, gewährleisten, dass wir unser Unternehmen stetig den komplexen Herausforderungen des Marktes anpassen und die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS nachhaltig verbessern können.

## Angepasste Personalstrategie im Zuge der Neuausrichtung

In unserer Personalstrategie folgen wir weiterhin vier zentralen Handlungsfeldern, innerhalb derer wir eine Vielzahl innovativer Instrumente für das Unternehmen bereitstellen und stetig an neue Anforderungen anpassen.

Die im Berichtsjahr 2013 begonnene Initiative zur strategischen Weiterentwicklung der HR-Funktion wurde 2014 in das Programm „Let's LANXESS again“ integriert. Insbesondere die Handlungsfelder „Führung“ und „Dialog“ sowie „Organisationsberatung“ und „Change Management“ standen im Rahmen der Neuausrichtung im Mittelpunkt des Aufgabenspektrums der HR-Organisation. Neben der operativen Umsetzung des weltweiten Personalabbaus unterstützte HR u. a. mit einem Change-Leadership-Konzept, um den Personalanpassungsprozess auf Führungs- und Mitarbeitererebene zu begleiten. Daneben beraten insbesondere die HR-Business-Partner gemeinsam mit den HR-Landesfunktionen alle Unternehmensbereiche und Zentralfunktionen bei der Konzeption und Umsetzung des neuen Organisationsaufbaus weltweit.

### Innovative und stringente Personalstrategien unterstützen unser nachhaltiges Wachstum

#### Führungskräfte & Qualifizierung

- Globales Entwicklungskonzept für Führungskräfte setzt auf Verhaltensänderungen
- Umfangreiche Qualifizierungsinitiativen insbesondere für den globalen Vertrieb

#### Demografiemanagement

- Umfassende Demografieprogramme zur Produktivitätssteigerung
- Personalplanung berücksichtigt demografische Aspekte und Nachfolgeregelungen

#### Mitarbeiterbindung & Arbeitnehmerbeziehungen

- Fluktuationsquote in BRICS-Staaten unterhalb des Branchendurchschnitts
- Verlässliche Arbeitnehmerbeziehungen in Ländern mit ausgeprägter Gewerkschaftstradition

#### Vergütung

- Leistungsabhängige, flexible Vergütungssysteme
- LANXESS Aktienplan in Deutschland regelmäßig mit über 70 % Beteiligung

**Neueinstellungen** nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<20		2	2	6			1	5		
20–29	5	19	5	37	3	12	9	26	31	191
30–39	2	14	1	13	4	13	5	22	20	95
40–49	4	8		8	1	9		7	6	27
50–59	3	1		3	2	6		1	3	3
≥60						2				1
<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>44</b>	<b>8</b>	<b>67</b>	<b>10</b>	<b>42</b>	<b>15</b>	<b>61</b>	<b>60</b>	<b>317</b>

Die Neuausrichtung des Konzerns spiegelt sich entsprechend auch in unseren globalen Personalzahlen wider. Weltweit traten im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 638 neue Mitarbeiter in den Konzern ein. In Deutschland haben wir 75 neue Mitarbeiter eingestellt. Unser Fokus lag dabei insbesondere auf Spezialisten verschiedener Funktionsgebiete.

Demgegenüber wurden im Rahmen der ersten Stufe der Neuausrichtung („Wettbewerbsfähigkeit der Geschäfts- und Verwaltungsstruktur“) weltweit rund 1.000 Stellen in den Verwaltungs- und Servicebereichen, im Marketing sowie in der Forschung und Entwicklung identifiziert, die bis 2016 entfallen sollen.

Vor dem Hintergrund dieses Personalanpassungsprogramms verzeichneten wir im Berichtszeitraum eine Steigerung der Fluktuation. In Deutschland betrug die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen im Berichtsjahr 0,69%. Weltweit lag diese Quote bei rund 3,29%.

## Talente weltweit gewinnen

Im Rahmen einer nachhaltigen Unternehmenspolitik und vor dem Hintergrund des demografischen Wandels investiert LANXESS weiterhin in gut ausgebildete Talente – Auszubildende wie Hochschulabsolventen – sowie erfahrene Fachkräfte.

Mit zahlreichen Angeboten wollen wir die Talente ansprechen, die am besten zu LANXESS passen, sie integrieren und an das Unternehmen binden. Im Rahmen unserer dialogorientierten Programme ist es uns gelungen, ein authentisches Bild des Arbeitgebers LANXESS zu vermitteln. Unser Marktauftritt zur Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften wurde 2014 konsequent weiterentwickelt und langfristig auf den künftigen Bedarf ausgerichtet.

Unsere Kultur ist geprägt von Vertrauen und eigenverantwortlichem Handeln in einem internationalen Rahmen. Um unsere Unternehmensziele zu erreichen, ist es wesentlich, auch im Hinblick auf

**Fluktuation** auf Basis von Eigenkündigungen (ohne Abbauprogramme) in %

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<20	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	88,9	0,0	0,0
20–29	4,4	5,0	4,9	3,1	11,7	5,9	11,1	5,1	20,8	18,0
30–39	4,4	2,2	0,4	1,4	4,9	9,1	7,4	5,2	9,6	7,5
40–49	1,4	1,7	1,4	0,4	9,9	5,0	0,0	1,3	9,8	5,0
50–59	1,1	1,5	0,0	0,1	2,3	4,2	0,0	0,7	10,4	2,7
≥60	0,0	8,0	0,0	0,0	17,3	20,7	0,0	0,0	36,4	12,9
<b>Gesamt</b>	<b>2,9</b>	<b>2,2</b>	<b>1,0</b>	<b>0,6</b>	<b>7,1</b>	<b>7,0</b>	<b>6,2</b>	<b>3,3</b>	<b>12,6</b>	<b>9,0</b>

**Fluktuation** nach Regionen in %

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Nordamerika	Lateinamerika	Asien/Pazifik
Fluktuation aufgrund von Eigenkündigungen	2,3	0,7	7,0	3,8	9,7
Fluktuation inkl. Restrukturierungsprogrammen	8,8	5,3	14,0	11,3	12,4

Recruiting und Talent Management flexibel und veränderungsbereit zu sein und dazu auch Konzepte wie Strukturen anzupassen. Von unseren Mitarbeitern erwarten wir einen hohen Grad an Professionalität ebenso wie Flexibilität und Veränderungsbereitschaft in Zeiten herausfordernder Märkte und Rahmenbedingungen. Im Gegenzug bieten wir auch vielfältige Entwicklungschancen, beispielsweise in Form von Auslandseinsätzen, der Übernahme interdisziplinärer Projekte oder des Wechsels zwischen Business Units und Zentralfunktionen.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir erneut den direkten Kontakt zu talentierten Studenten und Schülern gesucht – sei es im Rahmen des Hochschuldialogs, auf wissenschaftlichen Tagungen oder bei eigenen Veranstaltungen. Im Vordergrund stand dabei stets der persönliche Dialog mit den jeweiligen Zielgruppen. Unter dem Motto „Raus aus dem Hörsaal – rein in die Praxis“ motivierten wir im Berichtszeitraum über 200 Studenten, Praxiserfahrungen bei LANXESS in Deutschland zu sammeln. Dabei wurden rund 30 Bachelor- bzw. Masterarbeiten in Zusammenarbeit mit unserem Unternehmen erstellt.

Für Praktikanten, die uns mit überdurchschnittlichen Leistungen überzeugen, besteht die Chance, im Rahmen unseres Praktikanten-Talentprogramms eXclusive weiter gefördert zu werden. Dazu gehören unter anderem die persönliche Beratung sowie bevorzugte Möglichkeiten zur Weiterbildung. Das Programm ist langfristig darauf ausgerichtet, frei werdende Positionen im Unternehmen bevorzugt mit Kandidaten aus eXclusive zu besetzen.

Grundsätzlich ist es uns ein besonderes Anliegen, junge Talente während ihrer Studienzzeit oder Promotion zu fördern und beim Start in ein erfolgreiches Berufsleben zu unterstützen. Damit die besten Studierenden ihr Potenzial voll ausschöpfen können, unterstützen wir gezielt herausragende Masterstudenten und Doktoranden in den Natur- und Ingenieurwissenschaften mit dem LANXESS Förderprogramm. Neben der finanziellen Förderung legen wir dabei großen Wert auf persönlichen Kontakt: Regler Austausch über fachliche und berufsbezogene Themen sowie Praxiseinblicke in den Arbeitsalltag einzelner Fachvertreter stehen ebenso auf dem Programm wie interessante Get-together-Veranstaltungen.

2014 unterstützte LANXESS im Rahmen des Deutschlandstipendiums der Bundesregierung weiterhin mehr als 50 Studierende an acht renommierten Hochschulen. Die Stipendiaten werden monatlich mit 300 € gefördert. Davon übernimmt das Unternehmen 150 €, die andere Hälfte wird zu gleichen Teilen vom Bund und vom Land Nordrhein-Westfalen bezuschusst. Zusätzlich bieten wir unseren Stipendiaten individuelle Betreuungsangebote. Mit zahlreichen Hochschulen wurde die Zusammenarbeit ausgebaut. So unterstützte LANXESS beispielsweise die Fachhochschule Köln bei Aufbau und Entwicklung des Masterstudiums „Technische Chemie“.

Auch an unserem französischen Produktionsstandort Port-Jérôme entwickeln wir Aktivitäten im Bereich der Nachwuchsgewinnung. Diese reichen von regelmäßigen Betriebsbesichtigungen von Lehrern und Schülern in unserem Betrieb bis hin zu Praktika in den Bereichen Instandsetzung, Labor und HSE.

In Brasilien bieten wir auch weiterhin Studenten in der Endphase ihres Studiums ein Praktikantenprogramm mit einem speziellen Teilzeitvertrag an. Im Mittelpunkt steht dabei, ein eigenes Projekt zu verantworten, dessen Ergebnis später auch dem Top-Management präsentiert wird. Mit diesem attraktiven Angebot sprechen wir gezielt die Besten ihres Jahrgangs an, gewinnen interessante lokale Nachwuchskräfte für uns und bringen neues Know-how in unser Unternehmen. Zudem unterhalten wir enge Beziehungen zur Universidade Federal do Rio de Janeiro (UFRJ) und unterstützen u. a. mit Stipendien Masterstudenten im Rahmen spezieller Studien zu neuen Verfahren in der Kautschuktechnologie. Daneben stellen wir an unseren Standorten insgesamt mehr als 50 Stellen im Bereich der Berufsausbildung sowie für Studenten im Bereich Operations zur Verfügung.

In China haben wir unsere Zusammenarbeit mit dem Changzhou Institute of Engineering Technology (CZIE) weiter ausgebaut und gingen zudem eine neue Partnerschaft mit dem Ningbo Polytechnic (NBP) ein. Im Rahmen einer LANXESS Class geben wir praktisches und wissenschaftliches Know-how an die Teilnehmer weiter, laden zu Betriebsbesichtigungen in unsere Produktionsbetriebe und ermöglichen Studenten in Praktika einen frühen Einblick in die Arbeitswelt – auch um sie für eine Aufgabe bei LANXESS zu begeistern. Daneben setzten wir auch unsere Kooperation mit der Qingdao University of Science and Technology und das Karriereprogramm mit Partnerschulen des Goethe-Instituts fort.

Vor dem Hintergrund unserer großen Investitionsprojekte in Singapur bauten wir auch hier die Kontakte zu namhaften Hochschulen aus und kooperieren nun mit der Singapore University of Technology and Design (SUTD), der National University of Singapore (NUS) und dem Temasek Polytechnic. So bieten wir ausgewählten Studenten maßgeschneiderte Praxiseinsätze in den Bereichen HSE, Engineering und Quality an.

In Pittsburgh (USA) unterstützen wir weiterhin in vielfältiger Weise das Carnegie Science Center, u. a. als Gründungssponsor für das Center for STEM (Science, Technology, Engineering and Mathematics) Education and Career Development. Eine neue Hochschulkooperation schlossen wir mit dem Community College of Beaver County (CCBC) nahe Pittsburgh. CCBC startete im Januar 2015 ein zweijähriges Programm für Verfahrenstechniker und LANXESS ist einer von mehreren Industriepartnern.

In den Vereinigten Staaten sind wir im Herbst 2014 zudem eine neue Partnerschaft mit dem Schey Sales Centre der Ohio University eingegangen. Das Schey Sales Centre ist eines der landesweit ersten und gleichzeitig renommiertesten akademischen Zentren für Vertriebs- trainings. Den Studenten bieten wir die Möglichkeit, ein Praktikum im Vertrieb bei LANXESS zu absolvieren oder nach Abschluss des Studiums in Einstiegspositionen in Vertrieb und Marketing zu wechseln. Unsere Partnerschaft mit der Ohio University ist ein wichtiger Eckpfeiler, um einen regionalen Vertriebs- und Marketing-Talentpool aufzubauen.

In Kanada pflegen wir enge Kontakte zur Western University und stellen Praktikantenstellen für Post-Doktoranden in unserem Forschungszentrum in London (Ontario) zur Verfügung. An der University of Waterloo unterstützen wir das Polymer Research Institute finanziell und ideell, beispielsweise durch Know-how-Transfer.

Der frühe Kontakt zu Schulen an unseren Standorten in Deutschland, aber auch an zahlreichen Standorten weltweit, z. B. im Rahmen von fachlich ausgerichteten Projektwochen, und die Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung an weiterführenden Schulen stehen ebenfalls im Mittelpunkt unserer umfangreichen LANXESS Bildungsinitiative. Als Unternehmen sehen wir die Initiative gleichermaßen als Teil unserer gesellschaftlichen wie unternehmerischen Verantwortung.

**Internationale Partnerschaft mit Teach First** Unser besonderes Engagement für die Bildung kommt auch in unserer Partnerschaft mit der Non-Profit-Organisation Teach First in Deutschland und Teach for India in Indien zum Ausdruck, die wir seit 2010 als einer der Hauptförderer unterstützen. Teach First ist bereits in vielen Ländern etabliert und hat sich zum Ziel gesetzt, Schüler mit schlechten Startbedingungen gezielt zu fördern, ihre individuellen Talente zu entwickeln und eine Berufsperspektive mit ihnen zu finden. Dabei unterstützen persönlich geeignete und fachlich besonders qualifizierte Hochschulabsolventen aller Studienrichtungen als Fellows für zwei Jahre Schulen in sozial schwachen Einzugsgebieten in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit. In Deutschland liegt ein besonderer Fokus auf der Unterstützung von mathematisch-naturwissenschaftlich ausgerichteten Fellows. Seit Februar 2013 sind an den Schulen in Nordrhein-Westfalen Fellows des neuen Jahrgangs für zwei Jahre tätig. Neben der finanziellen leisten wir im Rahmen der Partnerschaft auch praktische Unterstützung, unter anderem indem wir Schüler bei ihrer Berufsorientierung unterstützen und mit Fellows im persönlichen Dialog stehen.

In Indien begannen wir die Zusammenarbeit mit Teach First im Dezember 2010 und bauten dieses Engagement 2014 mit einer Vertragsverlängerung für die nächsten fünf Jahre aus. Erste Fellows der indischen Partnerschulen an den Standorten Mumbai und Delhi hatten im Rahmen des Programms die Möglichkeit, Praktika an unseren indischen Standorten zu absolvieren. Daneben erhalten die Schüler im

Rahmen von Betriebsbesichtigungen Einblick in die Arbeitswelt und Hilfe bei der Berufsorientierung. LANXESS Mitarbeiter unterstützen Projekte zusätzlich auch in ihrer Freizeit direkt vor Ort in den Schulen.

## Strukturierter Aufbau von Führungsnachwuchs

Mit Erfolg führten wir in den letzten Jahren unsere internationalen Traineeprogramme durch. Besonders qualifizierte Hochschulabsolventen werden dabei auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben im Konzern vorbereitet und sammeln bereits während des Traineeprogramms Erfahrungen im Ausland. Hierbei lag der Fokus zuletzt verstärkt auf den Bereichen Controlling, Finanzen und Ingenieurwesen. Seit Beginn des Programms konnten wir bereits über 70 international orientierten Hochschulabsolventen ein breites Spektrum an Traineestellen anbieten. Aufgrund der Neuausrichtung des Konzerns wurden 2014 keine neuen internationalen Traineeprogramme gestartet, bereits laufende Traineeprogramme aber weitergeführt.

So bieten wir auch weiterhin in verschiedenen Regionen lokale Trainee- und Studentenprogramme an: In den USA kooperieren wir im Rahmen unserer Trainee- und Praktikantenprogramme mit Schwerpunkten in den Bereichen Finanzen und Ingenieurwesen u. a. mit der University of Pittsburgh. Ergänzend führen wir auch ein spezielles Summer Internship Program durch.

Neben Praktika, Universitätspartnerschaften und Karrieremessen nutzen wir unser Pilot-Rotationsprogramm für Ingenieure, um deren Interesse zu wecken und sie langfristig an unser Unternehmen zu binden. Zwei junge weibliche Ingenieure haben jeweils das halbjährliche Rotationssystem innerhalb des Arbeitsfeldes „Industrial and Environmental Affairs“ durchlaufen und vollenden gegenwärtig einjährige Job-Rotationen in zwei Business Units. Ihre nächsten Rotationen sehen einen internationalen Einsatz vor.

Unter dem Namen XTrainee Programs bietet LANXESS Indien mittlerweile drei unterschiedlich strukturierte Traineeprogramme für Studenten, Absolventen und Managementnachwuchs an. Im Rahmen dieser Programme erhalten die Teilnehmer einen konkreten Projektauftrag sowie als Unterstützung einen verantwortlichen Mentor. Im Jahr 2014 wurden in Indien auf diese Weise 36 Studenten, Absolventen und Management-Nachwuchskräfte ausgebildet und betreut. Die Kooperation mit dem Indo-German Training Centre (IGTC) in Mumbai und Chennai setzte LANXESS Indien im Berichtsjahr fort und fungiert dabei als Trainingspartner für ein postgraduales Programm im Bereich Business Administration. Ein weiteres strukturiertes Trainingsprogramm mit einer Laufzeit von einem Jahr führt LANXESS Indien zudem für 14 junge Menschen mit dem Industrial Training Institute (ITI) durch. Die Auszubildenden werden dabei nach ihrer Ausbildung zu angehenden Facharbeitern und Technikern für Produktionsbetriebe weiterqualifiziert.

## Berufliche Erstausbildung – integrales Element unserer Recruitingstrategie

Die berufliche Erstausbildung ist ein integrales Element unserer Rekrutierungsstrategie, Fachkräfte für die deutschen Standorte aus den eigenen Reihen zu entwickeln. Im Berichtsjahr 2014 nahmen 147 junge Menschen (118 Männer und 29 Frauen) innerhalb unserer Kerngesellschaften in Deutschland die Möglichkeit wahr, ihre berufliche Erstausbildung bzw. ein duales Studium bei LANXESS zu beginnen.

Mit insgesamt 496 Auszubildenden (Stichtag 31. Dezember 2014) in derzeit 19 unterschiedlichen Berufsbildern und sieben dualen Studiengängen bildet LANXESS auch weiterhin über den eigenen Bedarf hinaus aus. Im Geschäftsjahr 2014 haben wir in Deutschland trotz unseres Restrukturierungsprogramms rund 75 % der Ausbildungsprüfungen übernommen.

Die Ausbildung junger Menschen hat für uns sowohl als Beitrag zur Zukunftssicherung des Unternehmens als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung von jeher einen hohen Stellenwert. Wie in den Vorjahren lag auch 2014 der Schwerpunkt unseres Ausbildungsmarketings auf der persönlichen Präsenz vor Ort: Im Rahmen von Schulbesuchen und eigenen Veranstaltungen wie NeXt Azubi sprechen wir gezielt interessierte junge Menschen an und geben ihnen wertvolle Orientierungshilfe bei der Berufswahl. Zur Vermittlung praktischer Erfahrungen wurden im Berichtsjahr fast 200 zweiwöchige Schülerpraktika in LANXESS Fachbereichen vermittelt. Darüber hinaus beteiligten wir uns regional an allen wichtigen Ausbildungsmessen und am bundesweiten Aktionstag Girls' Day, in dessen Rahmen wir interessierten Mädchen vertiefte Einblicke in technische Arbeitsfelder unseres Unternehmens ermöglichen. Erstmals haben wir auch am Boys' Day teilgenommen und in der Konzernzentrale in Köln Jungen Einblicke in Assistenzberufe gegeben. Mit unserem Einstiegsqualifizierungsprogramm XOnce geben wir darüber hinaus jungen Menschen mit fehlender Ausbildungsreife in einer einjährigen Fördermaßnahme eine sinnvolle Hilfestellung auf dem Weg in die spätere Ausbildung.

## Leistung fördern – Entwicklungen begleiten

In einem mehrstufigen Verfahren von globalen Personalentwicklungskonferenzen diskutieren wir einmal im Jahr alle Manager weltweit hinsichtlich ihrer Leistungen, ihres Potenzials, ihrer entsprechenden Entwicklungsbedarfe und der Planung ihres weiteren Karrierewegs. Im Laufe des Jahres 2014 haben wir mit der Executive Database ein neues Tool pilotiert, das einen besseren Abgleich zwischen Kandidatenprofilen und den Ergebnissen der Konferenzen ermöglicht. Im gleichen Zusammenhang überarbeiten wir auch die Prozesse im Bereich Talent Management und Nachfolgeplanung. Die Ergebnisse dieser Betrachtungen sind Gegenstand ausführlicher Feedbackgespräche zwischen den Führungskräften und ihren jeweiligen Vorgesetzten. Daneben haben wir Einzel-Assessment-Center für die Erhebung des Potenzials von Managern der mittleren und oberen Ebenen sowie den Einsatz von diagnostischen Verfahren bei externen Bewerbern für Schlüsselposi-

tionen etabliert. Die Ergebnisse dieses mehrdimensionalen Ansatzes sind ein entscheidender Bestandteil unserer Personalentwicklung sowie unserer Recruitingstrategie.

Wir verordnen unseren Führungskräften keine Uniformität hinsichtlich ihres Führungsstils, sondern erwarten eine persönliche Balance zwischen strategischer Weitsicht („Head“), Empathie („Heart“) und Mut zu Entscheidungen („Guts“). Unsere Führungsphilosophie legt somit den Fokus auf ganzheitliche Führung. Die Kompetenzen im Rahmen dieses Ansatzes dienen der Orientierung, die individuellen Führungsstrategien unserer Manager stehen im Vordergrund. Der 2013 entwickelte Performance-Management-Workshop, der grundlegende Elemente der Führungsseminare für Führungskräfte der verschiedenen Ebenen bündelt, wurde auch im Rahmen der Neuausrichtung fortgeführt. Im Mittelpunkt stehen praktische Führungsfähigkeiten und die Motivation von Teams in Veränderungsprozessen. Das Feedback war weiterhin sehr positiv und bestätigte, dass dieses Konzept erfolgreich den Dialog zwischen Führungskraft und Mitarbeiter in Zeiten der Transformation unterstützt.

Darüber hinaus werden unsere Führungskräfte in vielfältiger Weise mit individuellen Beratungsangeboten, beispielsweise mit persönlichen Coachings, unterstützt. Gleichermaßen überarbeiten wir regelmäßig die internen Prozesse im Zusammenhang mit Coaching, um die Nachhaltigkeit der Entwicklungsmaßnahmen zu maximieren.

Training und Weiterbildung sind wesentliche Bestandteile unserer Personalentwicklung auf allen Ebenen. Neben formalen Trainings und Seminaren, die beispielsweise in Frankreich 13.838 Stunden pro Jahr umfassen, gibt es auch zahlreiche informelle Angebote wie Mentoring und kollegiale Beratung, die den kontinuierlichen Wissensaustausch zwischen Mitarbeitern bereichsübergreifend fördern. Diese kollegiale Beratung ist auch der Ansatz in unserem Change-Leadership-Programm mit sogenannten Multipliern, mit denen wir den Neuausrichtungsprozess in allen Bereichen des Konzerns unterstützen.

In Deutschland wurde die bisherige Sommerakademie 2014 mit einem neuem Konzept ausgeweitet: Rund 130 Mitarbeiter aus unterschiedlichen Geschäftsbereichen nahmen über die komplette Sommerzeit am LANXESS Sommer Campus teil, davon 62 % Männer und 38 % Frauen. Das Programm bot mit insgesamt elf Trainings eine Vertiefung von Hard- und Softskills sowie einen intensiven interdisziplinären Erfahrungsaustausch. Diese Möglichkeit stand erstmals allen Fach- und Führungskräften an den deutschen Standorten zur Verfügung. Ergänzt wurde dieses Angebot unterjährig durch interne Trainings, die gezielt den aktuellen Bedarf der Mitarbeiter adressierten.

Das funktionale Training für unsere globalen Vertriebsmitarbeiter setzten wir 2014 unter dem Dach der LANXESS Academy fort. Die International LANXESS Sales Academy (ILSA) ist ein einjähriges modulares Programm, in dem wir sowohl die fachspezifische als auch die soziale Kompetenz unserer Vertriebsmitarbeiter weiterentwickeln. Das im Jahr 2013 überarbeitete Programm wurde im Berichtsjahr konsequent implementiert: Jedes Modul beschäftigt sich mit einem

übergeordneten Thema, wobei die jeweiligen Module aufeinander aufbauen: Modul 1 widmet sich der Verhandlungsvorbereitung, in Modul 2 steht die Verhandlungsführung im Mittelpunkt, und in Modul 3 werden die Teilnehmer mit herausfordernden Verhandlungssituationen konfrontiert. Außerdem bietet ILSA den Teilnehmern nun vielfältige Möglichkeiten, durch Selbstreflexion zu erfahren, wo ihre eigenen Stärken und Schwächen liegen und wie am besten damit umzugehen ist. Kontinuierliche Feedbackgespräche der Teilnehmer mit dem direkten Vorgesetzten sowie persönliche Reviews mit den ILSA-Trainern stellen sicher, dass das Programm einen Beitrag zur Optimierung der Vertriebsaktivitäten und damit einen Wertbeitrag für LANXESS leistet. ILSA ergänzt die in den Business Units und den Ländern existierenden Programme in idealer Weise, indem es einen länder- und Business-Unit-übergreifenden Kontakt- und Erfahrungsaustausch ermöglicht. Wir sehen in der gezielten Qualifikation unserer globalen Vertriebsteams

einen wesentlichen Erfolgsfaktor für den weiteren Ausbau unserer Kundenbeziehungen und ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal gegenüber unseren Wettbewerbern auf den globalen Märkten. Bislang nahmen rund 250 Vertriebsmitarbeiter aus unterschiedlichen Ebenen weltweit an dem Programm teil.

Zurzeit erarbeiten wir eine regionale Version des ILSA-Programms, um mit geringerem Reise- und Zeitaufwand ab 2015 mehr Vertriebsmitarbeitern weltweit Zugang zu den Inhalten dieses Trainings zu ermöglichen. Die Inhalte des Programms werden dabei unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten komprimiert und fokussiert.

Auch in anderen Personalentwicklungsfeldern führen wir 2014 regionale Programme durch. So gingen in den beiden ersten Quartalen zwei spezielle Entwicklungsprogramme in Nordamerika mit jeweils

#### LANXESS Mitarbeiterstruktur nach Segmenten, Geschlecht und Regionen

Segment	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
Performance Polymers	155	1.673	168	1.023	100	656	56	511	127	707
Advanced Intermediates	12	9	186	2.171	16	33	4	2	28	349
Performance Chemicals	276	997	435	1.848	87	286	112	613	192	766
Überleitung <sup>1)</sup>	70	74	532	1.384	121	72	91	78	218	345
<b>Gesamt</b>	<b>513</b>	<b>2.754</b>	<b>1.321</b>	<b>6.426</b>	<b>324</b>	<b>1.047</b>	<b>263</b>	<b>1.204</b>	<b>565</b>	<b>2.167</b>

1) Enthält Group Functions und LANXESS Distribution.

#### LANXESS Mitarbeiterstruktur nach Funktionsbereichen, Geschlecht und Regionen

Funktionsbereich	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
Marketing	100	148	319	487	86	109	71	91	178	355
Produktion	264	2.448	469	5.039	142	867	108	1.027	166	1.571
Forschung und Entwicklung	6	61	113	415	7	14	5	10	21	56
Verwaltung	143	96	421	484	89	57	80	76	200	185
<b>Gesamt</b>	<b>513</b>	<b>2.754</b>	<b>1.321</b>	<b>6.426</b>	<b>324</b>	<b>1.047</b>	<b>263</b>	<b>1.204</b>	<b>565</b>	<b>2.167</b>

#### LANXESS Mitarbeiterstruktur nach Beschäftigungsart, Geschlecht und Regionen

Vertrag	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
Unbefristeter Arbeitsvertrag Vollzeit	425	2.571	924	6.259	308	1.046	263	1.204	556	2.165
Unbefristeter Arbeitsvertrag Teilzeit	88	183	398	167	16	1			9	2
Befristeter Arbeitsvertrag Vollzeit	30	81	151	494		1	16	53	23	50
Befristeter Arbeitsvertrag Teilzeit	6	3	3	4		2	12	25	3	
<b>Gesamt</b>	<b>549</b>	<b>2.838</b>	<b>1.475</b>	<b>6.924</b>	<b>324</b>	<b>1.050</b>	<b>291</b>	<b>1.282</b>	<b>591</b>	<b>2.217</b>

14 Teilnehmern in die Endphase: die LANXESS Business Academy (LBA) und der Personalized Development Process (PDP). Beide Programme wurden konzipiert, um die Entwicklung von Nachwuchsführungskräften und Leistungsträgern zu beschleunigen.

Sobald die im Rahmen der ersten Stufe von „Let's LANXESS again“ vorgesehenen organisatorischen und personellen Maßnahmen umgesetzt sind, werden wir auch unsere Personalentwicklungsstrategie im Kontext der Unternehmensstrategie neu auf die geschaffenen Strukturen ausrichten.

## Entwicklungsperspektiven und Vielfalt für internationale Märkte

Wir verstehen unsere globale Aufstellung als strategischen Vorteil. Derzeit sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 77 verschiedenen Nationen für LANXESS in aller Welt tätig. Mit unserer erfolgreichen Ausrichtung auf die BRICS-Staaten suchen wir bewusst die Nähe zu lokalen Kunden und Märkten. Qualifikation, Know-how-Transfer und Auslandserfahrungen werden jedoch nicht als Einbahnstraße gesehen, so dass LANXESS auch zunehmend Mitarbeitern aus BRICS-Staaten an westeuropäischen sowie nordamerikanischen Standorten Entwicklungschancen bietet.

Internationale Entsendungen sind eine Schlüsselkomponente in unserer systematischen Personalentwicklung. Bereits seit Mitte 2012 werden bei LANXESS Expatriate-Stellen weltweit ausgeschrieben. Alle unsere Mitarbeiter erhalten dadurch die gleichen Chancen, eine internationale Karriere einzuschlagen. Es ist uns zudem wichtig, bei internationalen Entsendungen die jeweilige familiäre Situation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu berücksichtigen. So unterstützen wir beispielsweise den mitreisenden Partner bei seiner beruflichen Weiterentwicklung.

Kurzfristige Entsendungen, wie sie gerade für Projekteinsätze notwendig sind, werden auch für LANXESS immer bedeutender. Sie ermöglichen gleichzeitig denjenigen Mitarbeitern internationale Erfahrung, die lediglich kurzfristig grenzüberschreitend mobil sind. Wir haben daher bessere Rahmenbedingungen für kurzfristige Entsendungen geschaffen. So sieht unsere internationale Entsenderichtlinie einen attraktiven Mix aus Nebenleistungen und speziellen Trainings nicht nur für langfristige Entsendungen, sondern auch für kurzfristige Einsätze vor. Auf diese Weise erleichtern wir es sowohl aufstrebenden als auch erfahrenen Führungskräften und fachlich versierten Tarifmitarbeitern, internationale Arbeitserfahrung zu sammeln.

Die Zahl unserer langzeitentsendeten Mitarbeiter haben wir im Zuge von „Let's LANXESS again“ spürbar reduziert. Zum Jahresende 2014 waren 136 Mitarbeiter und damit rund 4% unserer Fach- und Führungskräfte außerhalb ihres Heimatlandes als Expatriates im Rahmen einer langfristigen Entsendung tätig. Schwerpunktländer waren hierbei Singapur, China und die USA.

Neben einem gezielten weltweiten Know-how-Austausch durch die Entsendung von Experten und Führungskräften bleibt es weiterhin unser Ziel, vor Ort in den Ländern lokales Management mit Fachwissen und internationaler Kompetenz aufzubauen und geeigneten lokalen Mitarbeitern anspruchsvolle Aufgaben zu übertragen. Derzeit haben wir außerhalb Deutschlands 80,9% unserer Führungsfunktionen mit lokalen Mitarbeitern besetzt.

**Globale Vorstandsinitiative „Diversity & Inclusion“** Mit dem Ziel, die Vielfalt bei LANXESS strukturiert weiterzuentwickeln und ihre positiven Effekte für unser Unternehmen und seine Mitarbeiter nutzbar zu machen, haben wir im Jahr 2011 unter der Schirmherrschaft von Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor Dr. Rainier van Roessel das Projekt „Diversity & Inclusion“ („Vielfalt & Einbeziehung“) als konzernweite Vorstandsinitiative aufgesetzt. Damit tragen wir der hohen Bedeutung einer vielfältigen Belegschaft für unsere Wettbewerbsfähigkeit auf den globalen Märkten, die Steigerung unserer Innovationskraft und Leistungsfähigkeit sowie die Gewinnung und Bindung vielversprechender Talente Rechnung, auch vor dem Hintergrund der demografischen Herausforderung in den verschiedenen Ländern.

Angesichts der vielen unterschiedlichen Dimensionen von Vielfalt (z. B. Alter, Geschlecht, Nationalität, ethnischer Hintergrund, Behinderung, soziale Herkunft, Erfahrungen) fokussierten wir uns früh auf die drei Dimensionen Alter, Geschlecht und Nationalität und setzten damit einen klaren Schwerpunkt. Kriterien für diese Auswahl waren u. a. die erwartete Hebelwirkung auf eine vielfältige Unternehmenskultur bei LANXESS und die Bedeutung unterschiedlicher Dimensionen in wichtigen Länderorganisationen und Zielmärkten. Unser 2013 fertig gestelltes D&I-Dashboard ermöglicht detaillierte Kennzahlenbetrachtungen der drei Schwerpunktdimensionen: Jede Business Unit bzw. Group Function kann ihre D&I-Kennzahlen auf Landes-, regionaler oder globaler Ebene einsehen und entsprechende strategische Maßnahmen ableiten.

Der Weg zu mehr Vielfalt bei LANXESS führt dabei vor allem über einen kulturellen Veränderungsprozess. Außerdem müssen wir die strukturellen Voraussetzungen (z. B. Organisation, Prozesse, Richtlinien) schaffen, damit aus Vielfalt für Mitarbeiter und Unternehmen ein Mehrwert entsteht. Im Projekt „Diversity & Inclusion“ (D&I) haben wir dazu im Berichtsjahr eine Reihe von Maßnahmen weiterentwickelt bzw. implementiert.

Das D&I-Thema in der Region NAFTA lautete 2014 „Wissenstransfer und Nachfolgeplanung“, was insbesondere auf eine unserer Kerndimensionen zugeschnitten ist: das steigende Alter unserer Mitarbeiter in dieser Region. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, wie sich der Pool an Talenten füllen und das Potenzial an Führungskräften weiter ausbauen lässt.

In China, wo schon heute der Anteil von Frauen in Führungspositionen mit rund 26% über dem Durchschnitt des Konzerns liegt, ist die Förderung von qualifizierten Frauen in Managementfunktionen unternehmerisch von besonderem Interesse – auch um bei

Fachkräften als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Vor diesem Hintergrund führten wir im September 2014 ein internes „Female Forum“ in Shanghai durch und diskutierten hierbei intensiv Karrierewege von Frauen im Konzern. In Indien setzte die dortige HR-Organisation ein „Experiential Learning Programm“ gezielt für Mitarbeiterinnen auf und stärkt diese damit in ihrem Selbstbewusstsein, eigene Karrierewege voranzutreiben.

Unser im Zuge von D&I entwickeltes globales Mentoring-Programm wurde zu Beginn des Jahres erfolgreich implementiert, und wir führen es mittlerweile unabhängig von dieser Initiative fort. 2014 traten darüber hinaus einige neu entwickelte Handlungsempfehlungen in Kraft, wie zum Beispiel eine unter Berücksichtigung von Diversity-Gesichtspunkten erstellte Recruiting Guideline oder ein Leitfaden für Führungskräfte zum Thema Elternzeit. Weiter detailliert wurden Konzepte für die Flexibilisierung von Arbeitsplätzen in Form eines innovativen Jobsharing-Modells in Schichtbetrieben.

Unser im Jahr 2012 gestartetes Leuchtturm-Projekt von „Diversity & Inclusion“, das Senior-Trainee-Programm, schlossen wir 2014 erfolgreich ab. Das 18 Monate dauernde Programm bot 14 Akademikerinnen und Akademikern, die nach einer längeren Familienphase in das Berufsleben zurückkehren wollten, eine qualifizierte Vollzeitstelle und beinhaltete neben den eigentlichen Aufgaben die persönliche Betreuung durch einen Mentor, individuelles Coaching sowie maßgeschneiderte Fortbildungsmaßnahmen. Zwölf Senior Trainees haben wir nach Abschluss des Programms im April 2014 in verantwortungsvolle Positionen innerhalb des LANXESS Konzerns übernommen.

Unsere D&I-Initiative leistet mit all diesen Maßnahmen auch einen wichtigen Beitrag, um unseren im Rahmen einer Selbstverpflichtung gesetzten Zielwert von 20 % Frauenanteil im mittleren und oberen Management bis 2020 zu erreichen. Aktuell liegt dieser Wert bei 15,3 %.

## Der demografischen Herausforderung aktiv begegnen

Vor dem Hintergrund der demografischen Herausforderung hatten wir 2009 – in enger Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretern und gemäß dem Chemie-Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“

– unter dem Namen XCare ein umfangreiches Demografieprogramm für unsere deutschen Gesellschaften ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist es, Antworten auf die Herausforderungen eines steigenden Durchschnittsalters unserer Mitarbeiterschaft bei gleichzeitiger Verknappung junger Nachwuchskräfte zu finden.

Basis des Projekts XCare war zunächst eine umfangreiche Demografieanalyse für die gesamte Organisation, aus der die folgenden fünf Handlungsfelder abgeleitet wurden: „Mensch & Gesundheit“, „Arbeit & Qualifizierung“, „Zeit & Organisation“, „Beruf & Familienleben“ sowie „Sparen & Vorsorgen“.

Aufgrund der herausfordernden wirtschaftlichen Situation von LANXESS im Berichtsjahr wurden die Leistungselemente in den verschiedenen Handlungsfeldern von XCare hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Kosten kritisch überprüft. Um die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS mit Bezug auf die demografischen Herausforderungen der kommenden Jahre nicht zu schwächen, haben wir uns auf eine Auswahl besonders relevanter Aktivitäten konzentriert und diese gezielt vorangetrieben.

**Demografiemanagement** Ein wichtiger Schwerpunkt von XCare bleibt unverändert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es zeigt sich, dass dieses Thema für eine steigende Zahl von Mitarbeitern von Bedeutung ist. 6,7 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altersgruppe von 20 bis 40 Jahren machten in Deutschland von der Möglichkeit der Elternzeit zeitweilig Gebrauch, davon fast 42 % Väter. 82 % aller Mitarbeiter, die ihre Elternzeit im Jahr 2014 beendeten, kehrten auf einen Arbeitsplatz bei LANXESS zurück. Zur Unterstützung von Eltern bei der Suche nach einer Kinderbetreuung hatten wir bereits 2011 damit begonnen, unseren Mitarbeitern angesichts des 2013 schließlich erfolgten Umzugs unserer Konzernzentrale nach Köln bedarfsorientiert Belegplätze in Kölner Kindertagesstätten anzubieten. Unsere betriebsnahe Kindertagesstätte Xkids in Leverkusen ist nun im zweiten Jahr im Betrieb und voll belegt. Insgesamt bietet die Einrichtung mit zwei Kindergarten- und einer Krippengruppe Platz für rund 50 Kinder im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren. Xkids steht allen Eltern offen, wobei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LANXESS Konzerns ein Vorbelegungsrecht haben.

LANXESS Mitarbeiterstruktur nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<20		1					1	2		1
20–29	59	221	116	442	23	112	64	217	132	506
30–39	209	726	271	1.040	60	170	120	385	267	928
40–49	139	876	491	2.180	75	275	46	308	132	535
50–59	93	840	411	2.450	123	390	32	270	31	190
≥60	13	90	33	316	43	100		22	3	7
<b>Gesamt</b>	<b>513</b>	<b>2.754</b>	<b>1.321</b>	<b>6.426</b>	<b>324</b>	<b>1.047</b>	<b>263</b>	<b>1.204</b>	<b>565</b>	<b>2.167</b>

Eine entscheidende Rolle im Handlungsfeld „Beruf & Familienleben“ spielt auch das Thema Pflege. Unser Ziel ist es, Mitarbeiter bei der Pflege von Angehörigen zeitlich oder finanziell zu unterstützen. In Anlehnung an das Familienpflegezeitgesetz der deutschen Bundesregierung, das Anfang 2012 in Kraft trat, hatten wir gemeinsam mit unseren Arbeitnehmervertretern als eines der ersten Unternehmen eine umfangreiche Vereinbarung über ein mehrstufiges Pflegemodell abgeschlossen, das neben der Beratung durch einen externen Dienstleister und der bezahlten kurzfristigen Freistellung auch eine individuell vereinbarte Pflege-Teilzeit vorsieht. Dieses Modell ergänzten wir 2012 mit zwei weiteren Modulen: ein Pflegedarlehen zu vergünstigten Konditionen und die von einem externen Dienstleister unterstützte bundesweite Vermittlung eines Pflegeplatzes.

Kernstück des Programms bleibt die Pflegezeit, die es unseren Mitarbeitern ermöglicht, während der Pflegephase die Arbeitszeit stärker als das Entgelt zu reduzieren und die dem Entgelt entsprechende Arbeitszeit in der Rückkehrphase nachzuarbeiten. Pflegezeit und Freistellungen wurden inzwischen von 22 Mitarbeitern in Anspruch genommen.

**Gesundheit und Vorsorge** Gesundheitspolitische Themen und Maßnahmen bleiben für den Konzern gerade in Zeiten wirtschaftlicher Herausforderungen ein zentrales Handlungsfeld. Die Kommunikation im Berichtsjahr stand dabei unter dem Motto „Achtsamkeit“.

Unser übergeordnetes Ziel ist es, Mitarbeiter und Führungskräfte an allen Standorten weltweit für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren und zu einem gesundheitsgerechten Verhalten sowohl am Arbeitsplatz als auch in der Freizeit zu motivieren. Wir nehmen unsere Verantwortung ernst, Arbeitsplätze unter Einbindung der jeweils betroffenen Mitarbeiter und Führungskräfte möglichst gesundheitsgerecht zu gestalten, setzen daneben aber auch auf die Eigenverantwortung unserer Belegschaft. In Deutschland basieren sowohl unser Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) als auch das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) auf entsprechenden Betriebsvereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretungen.

Mitarbeiter, die bereits erkrankt sind oder in den letzten zwölf Monaten länger krankheitsbedingt abwesend waren, unterstützen wir ganz individuell und auf den Einzelfall bezogen im Rahmen unseres BEM. Dazu nahmen bereits 2011 an allen unseren deutschen Standorten sogenannte Betriebliche Eingliederungs-Teams (BEM-Teams) – bestehend aus BEM-Beauftragten und Arbeitnehmervertretern – ihre Arbeit auf. 2014 nahmen wie in den Vorjahren viele der betroffenen Mitarbeiter das Angebot zu einem persönlichen Beratungsgespräch mit den BEM-Teams wahr.

Im Fokus des Betrieblichen Gesundheitsmanagements stand im Berichtsjahr, das Thema trotz schwieriger Rahmenbedingungen als bedeutenden Faktor für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens zu positionieren. Die Projekte werden in der Regel von paritätisch

besetzten Arbeitskreisen gesteuert, die die jeweilige Gesundheitssituation analysieren und partizipative Handlungsmodelle entwickeln. Dazu gehörten erneut Führungskräfte-Workshops und Präventionskonzepte. Darüber hinaus wurde in Deutschland neben der jährlichen Gripeschutzimpfung auch ein Kooperationsmodell „Fachärzteservice“ etabliert.

Wie die Erfahrungen aus den Pilotbetrieben in Deutschland zeigen, nehmen unsere Mitarbeiter insbesondere das Angebot an, sich persönlich zu ihrem Gesundheitszustand und einem eventuell bestehenden Präventionsbedarf beraten zu lassen. Aufbauend auf dieser Sensibilisierung und dem Wissen um die eigene Gesundheit stoßen auch die jeweiligen Folgeangebote auf gute Resonanz. Speziell für die Gruppe des Top-Managements gibt es darüber hinaus ein besonderes Angebot von Vorsorgeuntersuchungen, zu dem rund 500 Anspruchsberechtigte auch im Jahr 2014 regelmäßig eingeladen wurden.

An unseren internationalen Standorten verzeichnen wir ebenfalls eine stetig steigende Zahl von Initiativen für die Gesundheitsförderung unserer Mitarbeiter. So verfügt unser US-amerikanischer Standort Pittsburgh beispielsweise über ein eigenes Fitnesscenter auf dem Werksgelände. Das ganze Jahr über veranstaltet das Center diverse Wettbewerbe und Incentive-Programme, um neue Mitglieder zu werben und die bereits seit langem Trainierenden immer wieder neu zu motivieren. Ein Wellness Committee organisiert darüber hinaus Veranstaltungen für eine gesündere Ernährungsweise und regelmäßige Bewegung. In Kanada können unsere Mitarbeiter einen Zuschuss für Fitnesscenter oder andere gesundheitsfördernde Einrichtungen in Anspruch nehmen. Raucherentwöhnungsprogramme des örtlichen Gesundheitsdienstes werden ebenfalls begünstigt. Während der Grippesaison werden zudem allen Beschäftigten Gripeschutzimpfungen angeboten.

Im Handlungsfeld „Sparen & Vorsorgen“ führten wir das Langzeitkonto für die Gruppe der Tarifmitarbeiter gemäß Vereinbarung und Tarifvertrag unverändert weiter. Eine erneute Kampagne für das Langzeitkonto hat die ohnehin schon sehr gute Beteiligung an dem Konzept im Berichtszeitraum noch weiter erhöht.

Alle Leistungen bezüglich Beruf und Familie, Gesundheit und Altersversorgung gelten für die hier jeweils durchgehend betrachtete Stammbesellschaft. Die einzelnen Leistungen sind dabei in den Regionen teilweise unterschiedlich ausgestaltet und lokal an die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter angepasst. Für 88% (Vorjahr: 78%) unserer Mitarbeiter weltweit sind Systeme zur variablen Vergütung implementiert. Von Systemen zur rückstellungsfinanzierten betrieblichen Altersversorgung profitieren 65% unserer Mitarbeiter weltweit.

## Leistung honorieren

LANXESS verfügt über eine Vergütungspolitik, die am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet ist und den Mitarbeitern

weltweit eine transparente und marktgerechte Vergütung bietet. Im Tarifbereich in Deutschland und in zahlreichen weiteren Ländern bestehen kollektivrechtliche Vereinbarungen, die die Gehaltsentwicklung maßgeblich steuern.

Als kurzfristiger variabler Vergütungsbestandteil werden die festen Bezüge in teilnehmenden Ländern im übertariflichen, teilweise aber auch im Tarifbereich durch eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente, das Annual Performance Payment (APP), ergänzt. Dieses ist an die Erreichung definierter EBITDA-Ziele des Konzerns geknüpft und für das Top-Management zusätzlich an weitere individuelle Ziele. 2014 beteiligten wir unsere Mitarbeiter weltweit mit einem Betrag von 21,9 Mio. € am Erfolg des Geschäftsjahres 2013.

Zur Anerkennung individueller Leistungen haben die Vorgesetzten darüber hinaus die Möglichkeit, im Rahmen des Programms Individual Performance Payment (IPP) außergewöhnliche Leistungen eines Mitarbeiters auch unterjährig zeitnah und unbürokratisch zu honorieren. Grundsätzlich berechtigt sind hier alle Mitarbeiter weltweit, die in diesem Rahmen auch eine zeitnahe Beurteilung ihrer Leistung erhalten. Im Geschäftsjahr 2014 wurden auf diese Weise allein für außergewöhnliche Einzelleistungen weltweit 9,6 Mio. € vergeben.

Unseren Führungskräften bieten wir zusätzlich seit längerem ein Long Term Incentive Programm in Deutschland an sowie ein ähnlich konzipiertes Programm in den USA, Kanada, Indien, China und den Niederlanden. Beim Stock Performance Plan der Jahre 2008 – 2010 und beim Long Term Stock Performance Plan (LTSP) der Jahre 2010 – 2013 wurde die Entwicklung der LANXESS Aktie über einen Zeitraum von zunächst drei, später vier Jahren im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals<sup>SM</sup> gemessen.

Für die Jahre 2014 bis 2017 hat der Vorstand als Nachfolger des LTSP 2010 – 2013 erneut ein vergleichbares langfristiges Programm aufgesetzt: Der Long Term Stock Performance Plan 2014 – 2017 besteht wie bisher aus vier jährlich startenden Tranchen. Um der Internationalität von LANXESS auch in der langfristigen Vergütungskomponente Rechnung zu tragen, wird die Entwicklung der LANXESS Aktie ab der ersten Tranche des Jahres 2014 jedoch im Vergleich zum MSCI World Chemicals Index gemessen, und zwar über die Laufzeit von je vier Jahren. Durch die Einbringung eines Eigeninvestments der Teilnehmer und den möglichen Wertzuwachs stellen diese Programme ein attraktives langfristiges Anreiz- und Bindungsinstrument dar. Die Beteiligungsquote am aktuellen Programm liegt bei 91 %.

### Gute Ideen anerkennen und fördern

Gute Ideen der Mitarbeiter, mit denen sich Arbeitsabläufe, verfahrenstechnische Prozesse und die hierbei genutzten Einrichtungen verbessern lassen, machen sich bezahlt. Mit unserem Ideenmanagementsystem fördern wir die Entwicklung, Bearbeitung und Umsetzung

von Verbesserungsvorschlägen systematisch, um so fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes zu erhalten.

2014 wurden in unseren deutschen Gesellschaften 2.807 neue Vorschläge von unseren Mitarbeitern eingereicht, was einer Tausend-Mitarbeiter-Quote von 373 entspricht. Im gleichen Zeitraum wurden 1.312 Ideen mit einem Gesamtnutzen von 2,52 Mio. € realisiert. Neben der mit ihnen verbundenen Kostenersparnis verbesserten 887 Vorschläge zusätzlich die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz. Die Einreicher von realisierten Ideen beteiligten wir über Prämienzahlungen von 1 Mio. € an dem erzielten Gesamtnutzen.

### Partnerschaftlich handeln

Die enge Abstimmung mit den Sozialpartnern – Gewerkschaften wie Arbeitgeberverbänden – als Prinzip gelebter Mitbestimmung gehört zu den konstituierenden Pfeilern unserer Personalpolitik und ist weltweit gelebte Praxis. Dies schließt auch ein, dass wir gemäß ILO und bestätigt durch unsere Mitgliedschaft im Global Compact die Assoziierungsfreiheit unserer Mitarbeiter respektieren sowie die Achtung von Tarifverträgen garantieren. Weltweit fallen mehr als 67 % unserer Mitarbeiter unter Bestimmungen von Tarifverträgen, in Deutschland knapp 90 %.

Im engen Dialog mit den Gremien der Arbeitnehmervertreter in Deutschland, in Europa und weltweit diskutieren wir regelmäßig unsere Unternehmensziele und binden die Gremien frühzeitig bei organisatorischen Änderungen ein. Dies galt insbesondere im Berichtsjahr 2014 aufgrund des weltweiten Restrukturierungsprogramms. Daneben führt insbesondere das Europaforum als Mitbestimmungsgremium auf europäischer Ebene jährlich eine mehrtägige Dialog-Tagung mit den europäischen Betriebsräten sowie dem Management durch. Diese fand im August 2014 ganz im Zeichen der Neuausrichtung des Konzerns statt. Das Executive Committee des Europaforums traf sich darüber hinaus zweimal mit Unternehmensvertretern zum Austausch über aktuelle Themen.

Nach den einschlägigen Bestimmungen des deutschen Betriebsverfassungsgesetzes ist LANXESS gehalten, den Betriebsrat rechtzeitig und umfassend über geplante Betriebsänderungen zu unterrichten, aus denen wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft resultieren könnten. Dieser enge Dialog war gerade auch im Berichtsjahr aufgrund der Neuausrichtung ein wesentlicher Eckpfeiler unserer Personalpolitik. Daneben wurde regelmäßig auch der Wirtschaftsausschuss über die wirtschaftlichen Angelegenheiten des Unternehmens unterrichtet. Diesen gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber den zuständigen Gremien kommen wir vollumfänglich nach. Die Mitteilungsfrist beträgt in Deutschland vier Wochen.

## Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz in der Wertschöpfungskette

LANXESS verantwortet sein Handeln entlang der gesamten Liefer- bzw. Wertschöpfungskette – von der weltweiten Beschaffung von Rohstoffen und der Produktentwicklung über die Produktion, Lagerung und den Transport bis hin zur Verwendung und Entsorgung. Auf jeder dieser Stufen haben Gesundheit und Sicherheit unserer Stakeholder – Mitarbeiter, Kontraktoren, unmittelbare Nachbarn unserer Produktionsstandorte sowie Kunden und Endverbraucher – eine zentrale Bedeutung.

Mit unseren Sicherheitsstandards wollen wir den verantwortungsvollen Umgang mit der Chemie im Gesundheits- und Umweltschutz, bei der Handhabung von Chemikalien, bei der Anlagensicherheit sowie bei den Sicherheitsvorkehrungen an Arbeitsplätzen sicherstellen. Unternehmensweit gültige Standards legen dazu die Anforderungen und Verantwortlichkeiten fest. Die kontinuierliche Schulung unserer Mitarbeiter und die regelmäßige Überprüfung unseres Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagements anhand von Audits sollen gewährleisten, dass die Vorgaben systematisch und nachhaltig in unseren Prozessen umgesetzt werden.

Unser Einsatz wurde auch im Geschäftsjahr 2014 wieder mit verschiedenen Auszeichnungen honoriert. So würdigte beispielsweise das Indian Chemical Council unseren Produktionsstandort Nagda für dessen besonders nachhaltiges Wassermanagement. In China erhielten wir neben dem „Golden Rubber Award“ für unseren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der chinesischen Kautschukindustrie u. a. auch eine Auszeichnung des China Finance Summit als „Best Green Company“ für unser nachhaltiges Engagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Darüber hinaus platzierte uns die China Petroleum Chemical Industry Federation in den Top 10 ihrer „Corporate Citizen Model List“. Auf lokaler Ebene wurden zudem die Werke in Changzhou und Qingdao jeweils für ihre Verdienste um die Arbeits- und Produktionssicherheit geehrt. Unsere mexikanische Landesgesellschaft wiederum erhielt einen Responsible Care Award für die herausragende Umsetzung der Responsible-Care-Prinzipien.

### Einheitliche Standards in der Produktion

LANXESS ist weltweit an 50 Produktionsstandorten vertreten (Beteiligungen > 50 %, Stichtag: 31. Dezember 2014). Das vielfältige Produktportfolio erfordert den Einsatz zahlreicher unterschiedlicher chemisch-technischer Verfahren. Einheitliche Standards für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen gewährleisten ein hohes Niveau der Verfahrens-, Anlagen- und Arbeitssicherheit. Die Handhabung chemischer Stoffe und die Arbeit mit technischen An-

lagen bergen grundsätzlich Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Wir ermitteln diese Risiken und Gefährdungspotenziale systematisch und minimieren sie, indem wir sie schon bei der Anlagenplanung berücksichtigen und notwendige Vorsorge- und Schutzmaßnahmen festlegen und implementieren. Dafür haben wir im Rahmen unseres globalen Managementsystems LANXESS-spezifische Richtlinien erstellt, die unsere Vorgehensweise bei allen sicherheitstechnisch bedeutsamen Abläufen in den Produktionsanlagen regeln. Diese Richtlinien umfassen u. a. die Bestimmung und Umsetzung von technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen sowie den umweltgerechten Umgang mit Einsatzstoffen und Abfällen.

Die Umsetzung der relevanten LANXESS Richtlinien und lokalen Vorschriften für den sicheren Betrieb der Anlagen wird vor Ort von Experten anhand von gezielten Stichproben in Audits überprüft. Die Einhaltung der Sicherheitsstandards muss weltweit für jede Anlage regelmäßig, mindestens jedoch der lokalen Gesetzgebung entsprechend, über Testate nachgewiesen werden. Im Jahr 2014 sind insgesamt 38 Anlagen (Vorjahr: 36) im Rahmen sogenannter HSE-Compliance-Checks (Health, Safety, Environment) überprüft worden, 19 (Vorjahr: 14) davon in Deutschland.

Sicherheits- und Umweltaspekte spielen natürlich auch bei unseren Akquisitionsprojekten eine wesentliche Rolle. Im Vorfeld findet neben der wirtschaftlichen auch eine technische Due Diligence statt. Nach der Übernahme eines Produktionsstandorts durch LANXESS führen wir zeitnah sogenannte Gap-Analysen durch. Diese dienen dazu, Unterschiede zwischen dem am Standort bereits vorhandenen und dem bei LANXESS etablierten Managementsystem zu identifizieren. Darauf basierend erarbeiten wir Aktionspläne zur Implementierung der LANXESS-internen, weltweit gültigen HSE-Standards. Im Jahr 2014 haben wir eine Gap-Analyse durchgeführt.

### Globale Vorstandsinitiative für die Sicherheit Xact

Die Sicherheit aller Arbeitsprozesse genießt bei LANXESS höchsten Stellenwert. Unser 2011 gestartetes globales Sicherheitsprogramm Xact verfolgt das Ziel, dass sich alle Mitarbeiter gemeinsam für die Verbesserung der Sicherheit im Konzern einsetzen und noch stärker für das Thema sensibilisiert werden.

Ein Unternehmen sicherer zu machen ist eine komplexe Aufgabe. Jeder Mitarbeiter ist dabei selbst der wichtigste Teil dieser Aufgabe. Deshalb haben wir sechs Xact-Sicherheitsregeln entwickelt: die zentralen Grundsätze sicheren Arbeitens bei LANXESS. Sie sprechen die entscheidenden Punkte an, mit denen jeder Mitarbeiter – ob im Betrieb oder im Büro, unabhängig von Hierarchie und Position – aktiv etwas zu seiner Sicherheit und der seiner Kollegen beitragen kann.

### Aktiv für Sicherheit

- Ich nehme mir Zeit für Sicherheit
- Ich achte auf meine Sicherheit und die meiner Kollegen.
- Ich lehne Arbeiten ab, die ich nicht sicher ausführen kann.
- Ich spreche unsichere Situationen offen an.
- Ich werde aktiv bei einem Verstoß gegen Sicherheitsregeln.
- Ich gebe keine Anweisungen zu unsicherem Handeln.

2014 haben wir unsere Mitarbeiter weltweit mit den sogenannten Kulturelementen unserer Arbeitssicherheit vertraut gemacht. Zu fünf im Zuge von Xact neu entwickelten globalen HSE-Standards wurden Schulungsunterlagen in den verschiedenen Konzernsprachen und unter Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller Anforderungen entwickelt. Von den Xact Regional Managern umfassend geschult, trugen unsere Führungskräfte diese Standards über das Berichtsjahr hinweg in die gesamte Organisation.

Beispielsweise führten wir weltweit sogenannte Sicherheitsdialoge ein. Positives und kritisches Verhalten wird in den Gesprächen gemeinsam diskutiert und Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet. Die Gespräche werden regelmäßig sowohl zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern als auch zwischen den Mitarbeitern geführt.

Auch mit Partnerfirmen möchten wir ein verbessertes gemeinsames Verständnis des Arbeitsschutzes erzielen und beziehen sie daher vermehrt in unsere Sicherheitskultur ein. Dabei agieren wir nach dem Prinzip „selektieren, schulen, begleiten, evaluieren“. So müssen unsere Partner beispielsweise nachweisen, dass sie ein eigenes Sicherheitsmanagement unterhalten und alle für uns tätigen Mitarbeiter bestimmte Sicherheitsschulungen durchlaufen haben. Unabhängig davon führen wir für Mitarbeiter unserer Partnerunternehmen grundsätzlich noch einmal persönliche Sicherheitsunterweisungen durch. Diese schließen auch eine Erfolgskontrolle des Gelernten ein.

Ein weiteres neues Instrument im Kontext von Xact ist die Pulse-Check-Befragung, die wir 2014 erstmals unter allen LANXESS Mitarbeitern durchführten. Sie bot ihnen die Gelegenheit, sich zu äußern, wie sie wichtige Aspekte der Sicherheit bei LANXESS persönlich erleben. Die anonyme Befragung sollte unter anderem ermitteln, wie wichtig es dem Einzelnen ist, sicher zu arbeiten, ob der jeweilige Mitarbeiter in die Sicherheitsarbeit eingebunden ist oder positive Rückmeldungen für sicheres Arbeiten bekommt.

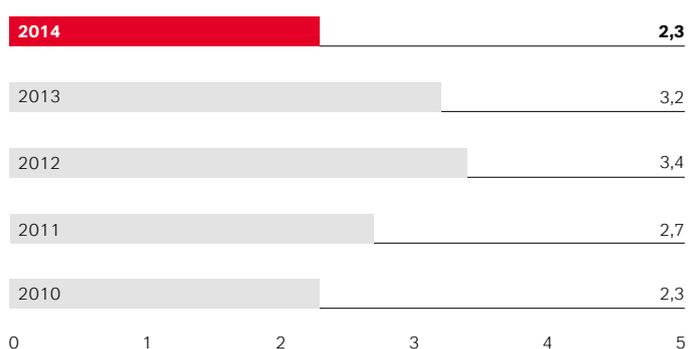
### Unfälle und Ereignisse erfassen

Mithilfe eines weltweiten elektronischen Meldesystems (Incident Reporting System – IRS) erfassen wir Unfälle und Ereignisse nach einheitlichen Vorgaben. Dokumentiert werden Personen- und Transportunfälle, Beinaheunfälle sowie Umweltereignisse und Stillstände, beispielsweise aufgrund von Unwettern oder Streiks. Wesentliche Vorkommnisse kommunizieren wir weltweit über unser Intranet und per Newsletter. Jedes Ereignis wird sorgfältig analysiert, um Maßnahmen abzuleiten, mit denen wir ähnliche Unfälle, betriebliche Störungen oder Beinaheereignisse künftig vermeiden können.

Ein Indikator für die Bewertung der Arbeitssicherheit ist die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ). Diese lag im Jahr 2014 bei 2,3 gegenüber 3,2 im Vorjahr und 3,4 im Jahr 2012. Der deutliche Rückgang belegt: Die in den vergangenen drei Jahren unternommenen gemeinsamen Anstrengungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit bei LANXESS entfalten nunmehr ihre Wirkung. So verzeichneten wir beispielsweise auch einen deutlichen Rückgang der Arbeitsunfälle in unserer Chromerzmine in Südafrika.

Unsere Analysen haben ergeben, dass sich auch die Anzahl der Ausfalltage pro Unfall gegenüber 2013 weiter verringert hat. Dies weist auf eine abnehmende Unfallschwere hin. Den Rückgang der Unfallschwere können wir auf eine erhöhte Sensibilität unserer Mitarbeiter für das Thema Arbeitssicherheit zurückführen. Die Sensibilität wiederum ist durch eine verstärkte Präsenz des Themas Arbeitssicherheit verbessert worden.

#### Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)<sup>1)</sup>



1) MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle per 1 Mio. Arbeitsstunden ab 1 Tag; Ausfall ohne Unfalltag, bezogen auf alle Mitarbeiter (inkl. Leiharbeitern) an allen Standorten.

## Globale Produktverantwortung

LANXESS hat sich der Responsible Care® Global Charter, einer weltweiten Initiative der Chemieindustrie für eine umfassende Produktverantwortung, verpflichtet. Die im Jahr 2006 vom International Council of Chemical Associations (ICCA) ins Leben gerufene Initiative trug wesentlich zur Entwicklung der „Global Product Strategy (GPS)“ bei. Ziel der GPS ist es, Basisinformationen sowie Informationen zur Risikobewertung von Stoffen bereitzustellen und auf diese Weise die Auswirkungen von Chemikalien auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu minimieren beziehungsweise Produkte so herzustellen und zu vermarkten, dass Schäden für Mensch und Umwelt vermieden werden.

Im Sinne der oben genannten Verpflichtungen umfasst unsere Produktverantwortung die sichere Handhabung chemischer Stoffe und Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus – von der Beschaffung, der Forschung und Entwicklung über die Produktion, die Lagerung, den Transport und die Weiterverarbeitung bis hin zur Vermarktung und Entsorgung.

Die „Richtlinie Produktsicherheitsmanagement bei LANXESS“ regelt konzernweit, wie die Produktverantwortung wahrgenommen werden soll, und stellt die dafür notwendige Zusammenarbeit aller Beteiligten sicher. Dies gilt insbesondere für die Substanzen in unserem Produktportfolio, die als gefährlich einzustufen sind.

**Management von Chemikalienkontrollregelungen** Die Einhaltung der weltweit existierenden Chemikalienkontrollregelungen ist unabdingbare Voraussetzung für die sichere Handhabung, die Vertriebsfähigkeit und den sicheren Transport unserer Chemikalien und Produkte.

LANXESS stellt die Umsetzung verbindlicher und freiwilliger Anforderungen über eine weltweite Organisation und mithilfe eines elektronischen Sicherheitsdatensystems sicher. Sogenannte Sicherheitsdatenblätter in mehr als 30 Sprachen informieren unsere Kunden weltweit über Stoffdaten und die für die Verwendungen erforderlichen Schutzmaßnahmen. Die sukzessive weltweite Anbindung dieses Sicherheitsdatensystems an unser SAP-System soll die Vertriebsfähigkeit und Bereitstellung von Gefahrgutdaten auf einen weltweit einheitlichen Sicherheits- und Technikstandard heben. 2014 haben wir wie geplant die vollständige Anbindung unserer Organisation in China erreicht. Ebenfalls an das SAP-System angebunden wurden unsere Landesorganisationen in Mittel- und Osteuropa, der Türkei und Großbritannien.

Wir passen unser elektronisches Sicherheitsdatensystem regelmäßig an die Neuerungen des GHS (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals) in den verschiedenen Ländern an. Das GHS ist ein System unter dem Dach der Vereinten Nationen mit dem Ziel, bestehende Einstufungs- und Kennzeichnungssysteme

aus unterschiedlichen Sektoren wie Transport, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Umweltschutz weltweit zu harmonisieren. Regionale Besonderheiten in der Umsetzung des GHS, wie die CLP-Verordnung (Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures), werden von uns selbstverständlich berücksichtigt.

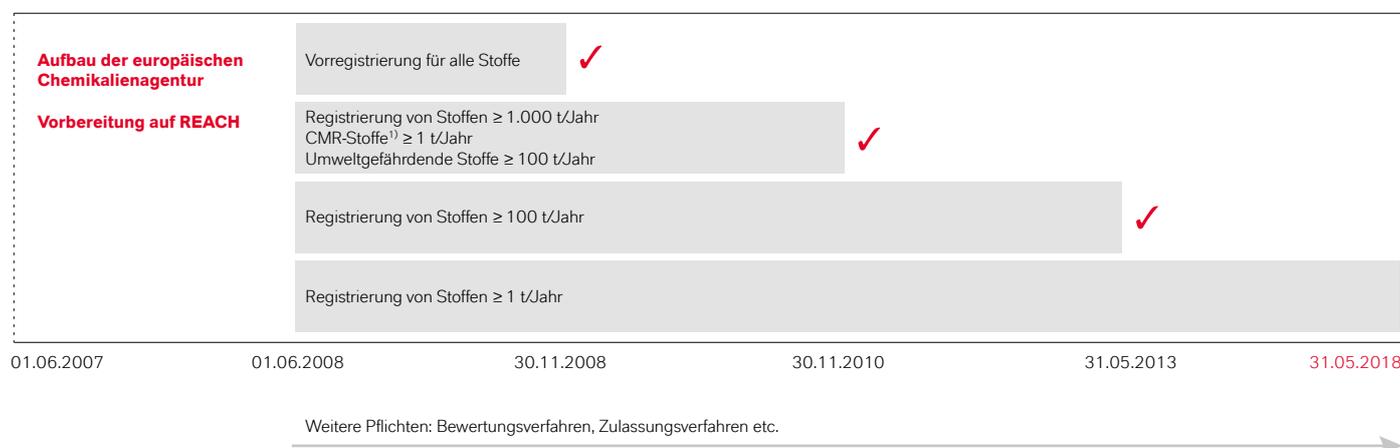
Vor der Herstellung, dem Import oder dem Vertrieb unserer Produkte prüfen wir länderspezifisch die Vertriebsfähigkeit nach dem dort geltenden Chemikalienrecht. Unsere Stoffe und Produkte registrieren wir gemäß lokal geltenden Anforderungen. Wir beteiligen uns an Stoffbewertungsprogrammen der zuständigen Behörden, indem wir alle zur Verfügung stehenden Informationen liefern und gegebenenfalls auch neue Daten ermitteln. Änderungen der Anforderungen im Chemikalienrecht haben sich im Berichtsjahr insbesondere in Taiwan und Südkorea sowohl im Hinblick auf Registrierungsanforderungen für neue Stoffe als auch für bereits gelistete Stoffe ergeben. Die Umsetzung dieser Anforderungen wird in den nächsten Jahren erfolgen. Hierbei werden wir von den Erfahrungen bei der Implementierung von REACH in der Europäischen Union profitieren.

Wir befürworten ausdrücklich die Schutzziele der europäischen Chemikalienverordnung REACH: ein hohes Maß an Sicherheit für die menschliche Gesundheit und die Umwelt bei der Herstellung und der Verwendung von Chemikalien. Fristgerecht haben wir zum 1. Dezember 2008 bei der zentralen europäischen Chemikalienagentur (ECHA) in Helsinki alle für LANXESS relevanten Stoffe vorregistriert. 360 Stoffe, die wir in Mengen über 100 bzw. 1.000 Tonnen in der EU herstellen oder in die EU importieren, ließen wir zu den jeweiligen Stichtagen in den Jahren 2010 und 2013 registrieren. Zum Abschluss der dritten Registrierungsphase am 31. Mai 2018 werden schließlich alle Stoffe über einer Tonne in Europa registriert sein. Für die Registrierung werden Informationen zu unseren Stoffen sowie deren Verwendungen von uns systematisch evaluiert. Dabei betrachten wir den gesamten Produktlebenszyklus.

Im Rahmen einer Selbstverpflichtung der deutschen chemischen Industrie zur Erfassung und Bewertung von Stoffen (VCI-Selbstverpflichtung, 1997) ermitteln wir über die gesetzlichen Anforderungen hinaus auch für unsere Zwischenprodukte freiwillig immer einen Grunddatensatz in Anlehnung an Anhang VII der REACH-Verordnung.

Insbesondere bei verbrauchernahen Anwendungen – wie beispielsweise bei Trinkwasser- und Lebensmittelkontakt oder einer Verwendung in Spielzeug und Kosmetik-, Pharma- oder Medizinprodukten – stellen wir die notwendigen Kenntnisse über die Konformität unserer Produkte mit nationalen und internationalen Gesetzen, Normen, Zertifikaten wie beispielsweise Halal und Koscher sowie Gütesiegeln sicher. So unterstützen wir z.B. aktiv unsere Kunden bei der Zertifizierung ihrer Trinkwasserkontaktmaterialien.

## Zeitplan für die Umsetzung von REACH



1) CMR: karzinogen, mutagen, reproduktionstoxisch.

Der Informationsaustausch mit unseren Kunden ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Produktverantwortung. Wir stellen ihnen daher umfangreiche Daten unserer Produkte zur Verfügung, zum Beispiel über das IMDS (International Material Data System; ein Archiv-, Austausch- und Verwaltungssystem für den Fahrzeugbau) oder über eine LANXESS-produktspezifische Datenbank mit einem öffentlichen sowie einem geschützten Bereich für angemeldete Geschäftspartner.

**Produktbeobachtung** Mit der LANXESS Richtlinie „Zentrale Produktbeobachtung“ steuern wir systematisch die weltweite Überwachung unserer Produkte und deren Anwendung hinsichtlich möglicher gesundheitlicher und ökologischer Auswirkungen. Die gesammelten Erfahrungen lassen unsere Produktentwickler und Experten für Produktsicherheit in ihre Bewertung einfließen.

Ein gutes Beispiel, wie wir aus den Erkenntnissen unserer Produktbeobachtung eigene Maßnahmen zum Schutz von Anwendern und Umwelt entwickeln, ist unser 2013 gestartetes Projekt „No Pellets Emission“. In dessen Fokus stehen Kunststoffgranulate, die durch Unaufmerksamkeit an verschiedenen Punkten unserer Wertschöpfungskette – wie Produktion, Vertrieb, Lagerung und Transport – in die Meeresumwelt emittiert werden können. Kunststoffpellets zeigen an sich keine chemischen Reaktionen, können aber durch ihre kleine Form und Menge unerwünschte Folgen hervorrufen. Unter dem Dach der Responsible-Care®-Initiative haben wir deshalb zusammen mit dem Kunststoffverband PlasticsEurope Deutschland die Initiative „No Pellets Loss“ ins Leben gerufen, welche einen verantwortungsvollen Umgang aller Beteiligten mit Kunststoffgranulaten bewirken soll. In dem LANXESS-eigenen Projekt „No Pellets Emission“ haben sich die Bereiche, in denen Pellets gehandhabt werden, für das Jahr 2015 zum Ziel gesetzt, den Austritt von Kunststoffpellets dauerhaft zu verhindern.

**Beschaffung in der Lieferkette** Verantwortliches Handeln beginnt bei der Beschaffung. Benötigte Rohstoffe, Materialien, Anlagen und Dienstleistungen unterliegen bei LANXESS weltweit einheitlichen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Umweltschutz. Insbesondere Rohstoffe werden streng überwacht, um eine sichere Verarbeitung in unseren Produktionsbetrieben zu gewährleisten. So ist die Vorlage eines aktuellen Sicherheitsdatenblatts durch den Lieferanten zwingende Voraussetzung für die Beschaffung eines jeden Rohstoffs. Bei Rohstofflieferungen von nicht europäischen Lieferanten klärt unser Einkauf, welche Verpflichtungen im Rahmen der REACH-Verordnung zu erfüllen sind. Um unsere Risiken im Bereich der Beschaffung weiter zu minimieren und eine höhere Transparenz in der Lieferkette zu erzielen, haben wir im Jahr 2012 gemeinsam mit fünf anderen internationalen Chemieunternehmen die Initiative „Together for Sustainability“ gegründet. Für weitere ausführliche Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Einkauf und Produktion“ im zusammengefassten Lagebericht, Seite 74.

**Globales Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement** Mit einem globalen Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement stellen wir sicher, dass wir Gefährdungen in den entsprechenden Prozessen vermeiden. Wir koordinieren, überwachen und überprüfen zentral die Umsetzung internationaler, regionaler und lokaler Gefahrgut- bzw. Transportsicherheitsregelungen sowie unternehmensinterner Vorgaben. Eine zentralisierte Klassifizierung unserer Produkte nach internationalen, regionalen und lokalen Gefahrgutvorschriften gewährleistet, dass die jeweiligen Vorschriften einheitlich interpretiert werden – bei gleichzeitiger Berücksichtigung regionaler und lokaler Besonderheiten. Die Klassifizierung bestimmt unter anderem die Art der Umschließung (Verpackungen und Tanks), die Markierung und Kennzeichnung sowie die erlaubten Verkehrsträger und Transportrouten. Die erforderliche

Datenbasis zur Klassifizierung ist im Sicherheitsdatensystem für Chemikalien bei LANXESS hinterlegt. Die 2013 vorgenommene weltweite Reorganisation der Gefahrgut- und Transportsicherheitsbeauftragten an unseren Logistikstandorten haben wir 2014 weiter prozessual optimiert. Verbesserungen betrafen u. a. die Kommunikationsprozesse zwischen den benannten Beauftragten, den Prozess zur Erstellung lokaler und globaler Berichte, den Austausch von Best-Practice-Vorgehensweisen – z. B. zur Ladungssicherung in Frachtcontainern – sowie die Vereinheitlichung von Ausbildungsstandards.

**Lagermanagement** Wir betreiben eigene Lager, beauftragen darüber hinaus aber auch externe Dienstleister mit der Bereitstellung von Lagern. Diese Dienstleister wählen wir in einem spezifizierten Auswahlverfahren unter Berücksichtigung relevanter Gesichtspunkte der Logistik, der Sicherheit, des Umweltschutzes und der Wirtschaftlichkeit aus. In Anlehnung an ein entsprechendes Konzept der chemischen Industrie wenden wir ein weltweit einheitliches Lagerkonzept an, mit dem wir den gelagerten Stoffen Rechnung tragen und die Erfordernisse von Brandschutz sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz erfüllen.

## Ökologische Verantwortung

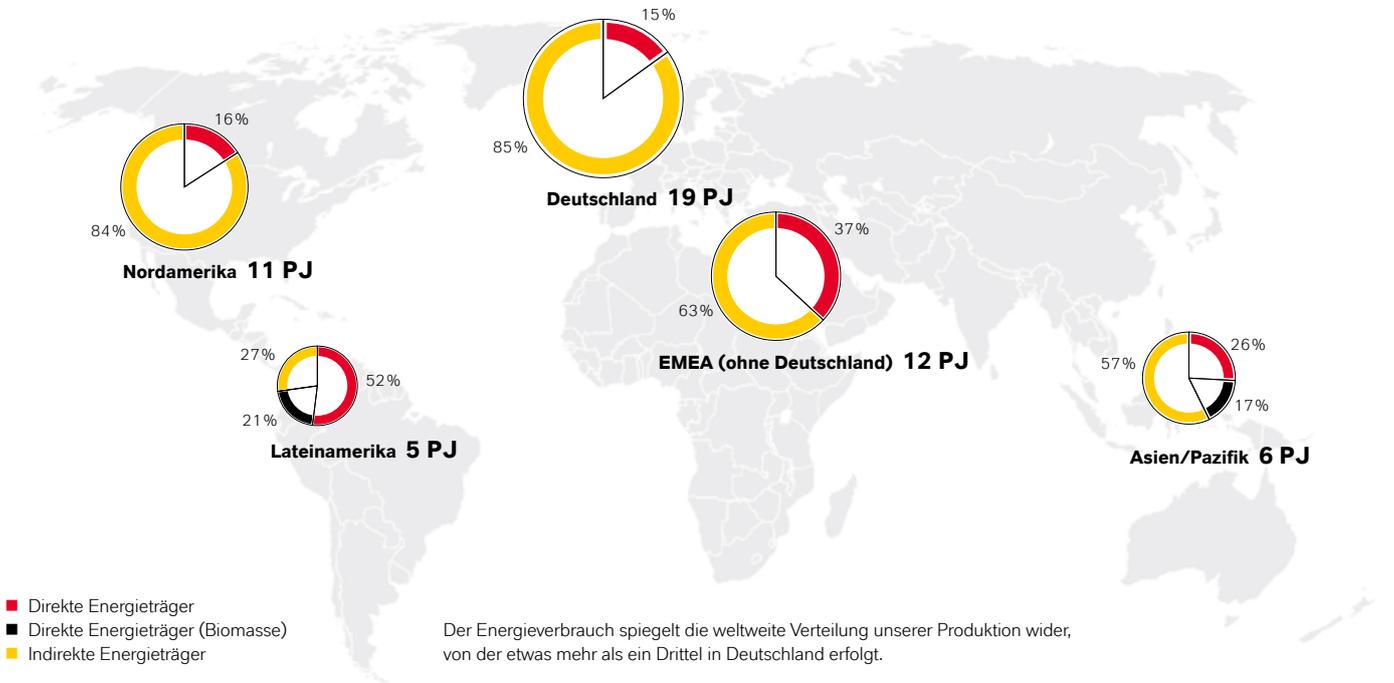
Natürliche Ressourcen beispielsweise durch einen möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien zu schonen und weitere Potenziale zur Reduzierung von Emissionen und Abfällen zu identifizieren, verstehen wir als ständige Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verantwortung und Kompetenz.

Alle neuen Produktionsstandorte werden unter Berücksichtigung lokaler Anforderungen nach modernsten Umweltstandards ausgerüstet. Damit heben wir uns häufig von lokalen Wettbewerbern ab.

**Umweltschutz im Umfeld unserer Produktionsstandorte** In der Nähe einiger unserer europäischen Liegenschaften befinden sich Schutzgebiete nach den Kriterien der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Unsere industriell genutzten Liegenschaften selbst umfassen grundsätzlich keine geschützten oder wiederhergestellten natürlichen Lebensräume, da die Flächen in der Regel weiter industriell genutzt werden. Auf ungenutzten Flächen außerhalb von Betriebsgeländen bestehen zum Teil naturnahe Räume, zum Beispiel im französischen La Wantzenau. Dies ist auch an unseren außereuropäischen Standorten, wie beispielsweise Duque de Caxias (Brasilien), der Fall.

### Direkter und indirekter Energieeinsatz pro Region

in Petajoule/in %



In unseren Verantwortungsbereich fallen auch aktive und geschlossene Deponien. Rekultivierungen dieser Deponien finden im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen statt. Hierzu werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Flächen werden jedoch nicht zwingend wieder zu natürlichen Lebensräumen.

**Fortschritte beim Klimaschutz** Wir haben uns zum Ziel gesetzt, sowohl den spezifischen Energieverbrauch als auch die spezifischen CO<sub>2</sub>e-Emissionen jedes unserer Geschäftssegmente bis Ende 2015 um 10% zu senken (Basisjahr: 2010). Unsere Maßnahmen erstrecken sich dabei über die gesamten Wertschöpfungsprozesse – von der Energiegewinnung über die Produktionsprozesse und den Transport bis hin zur Entsorgung von Rückständen.

**Systematisches Energiemanagement** Ressourcen- und Energieeffizienz sind wesentliche Faktoren sowohl für die Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens als auch für den Klima- und Umweltschutz. Wir haben dazu eine weltweit festgelegte Vorgehensweise für ein Energiemanagementsystem nach dem Standard ISO 50001 etabliert. Das zentral gesteuerte Projekt zur weltweiten Umsetzung wurde 2014 abgeschlossen. Die Fortsetzung der Implementierung und Vorbereitung auf lokale Zertifizierungen läuft dezentral an den Standorten außerhalb Deutschlands weiter. In Deutschland wurde 2014 die Gültigkeit des Zertifikats erneut bestätigt.

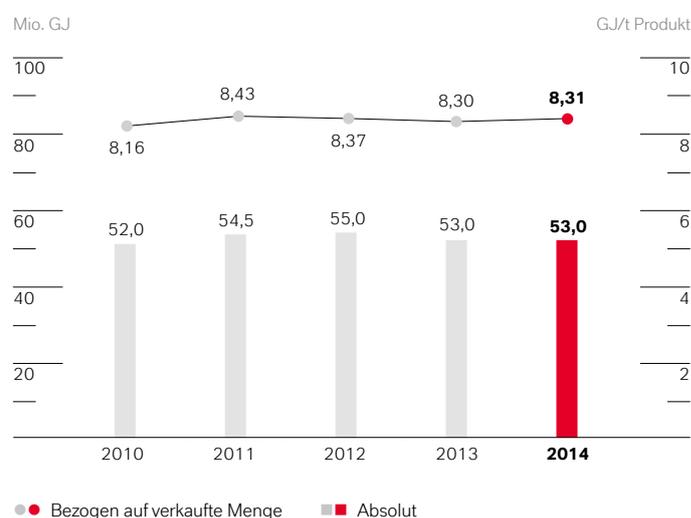
Unsere Strategie der globalen Zertifizierung des Energiemanagementsystems haben wir aufgrund der Neuausrichtung des Konzerns zugunsten einer Strategie regionaler Zertifizierungen geändert. Diesbezügliche Entscheidungen werden künftig jeweils lokal auf Basis regulatorischer Notwendigkeiten getroffen. An Standorten in Belgien und China werden der neuen Strategie entsprechend für 2015 Zertifizierungen vorbereitet.

Unsere Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bündeln wir seit 2012 im LANXESS Energy Efficiency Programme (LEEP). Dies ermöglicht einen unternehmensweiten Überblick über Einsparmöglichkeiten, die Kosten ihrer Umsetzung und ihren Einfluss auf unsere Energieziele. Die Business Units werden bei der Identifizierung neuer Maßnahmen durch ein Team von LANXESS Energieexperten unterstützt. Gegenstand der meisten Maßnahmen sind insbesondere die Optimierung unserer Erzeugungskapazitäten, die Nutzung von Restwärme und Verbesserungen in der Kälteerzeugung. In Zukunft soll ein weiterer Schwerpunkt auf operativen Ansätzen liegen, bei denen durch eine Feinabstimmung der Anlagenbetriebsweise Energie eingespart werden kann.

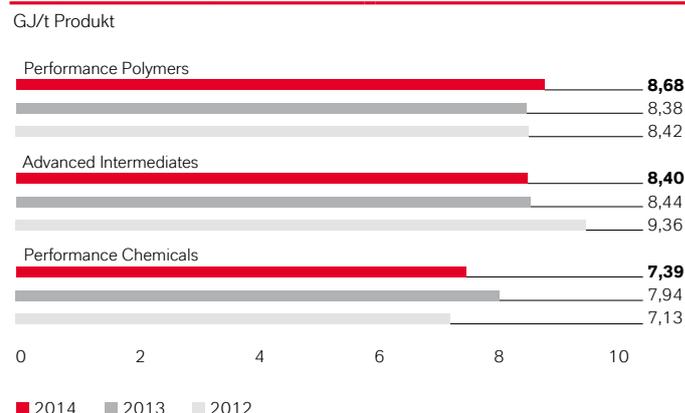
Unser Ziel ist es, bis Ende 2015 den spezifischen Energieverbrauch und damit die spezifischen Energiekosten um 10% im Vergleich zum Jahr 2010 zu senken. Auch 2014 haben wir dieses Ziel kontinuierlich weiterverfolgt und in unserem LEEP-Projekt systematisch umgesetzt. Der Abschluss der rund 250 Einzelmaßnahmen sowie die finale Auswertung werden 2015 erfolgen.

Da neben der Effizienz auch die produzierte Menge und der jeweilige Produktmix eine bedeutende Rolle spielen, lassen sich die Einspar-effekte nicht unmittelbar in den absoluten Energie- und Emissionsdaten abbilden. So stellt sich der weltweite Energieeinsatz gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert dar.

### Energieeinsatz



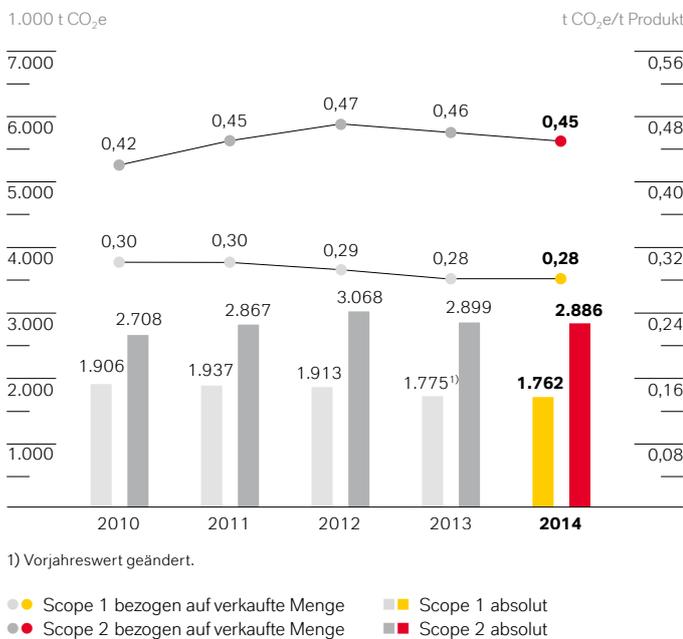
### Energieeinsatz pro Segment



Senkung klimaschädlicher Emissionen Unser Ziel, die spezifischen CO<sub>2</sub>e-Emissionen jedes unserer Geschäftssegmente bis Ende 2015 um 10% gegenüber dem Basisjahr 2010 zu senken, verfolgten wir im Berichtsjahr 2014 kontinuierlich weiter.

Wir konnten im Berichtszeitraum einen geringfügigen Rückgang an Scope-1-Emissionen (absolut) verzeichnen. Die spezifische Scope-1-Emission ist jedoch gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Scope-1-Emissionen umfassen direkte Emissionen aus der Produktion und der eigenen Energieerzeugung. Bei Scope 2 handelt es sich um indirekte Emissionen aus dem Zukauf von Energie. In der folgenden Grafik sind die Entwicklungen der spezifischen Scope-1- und Scope-2-Werte für LANXESS dargestellt.

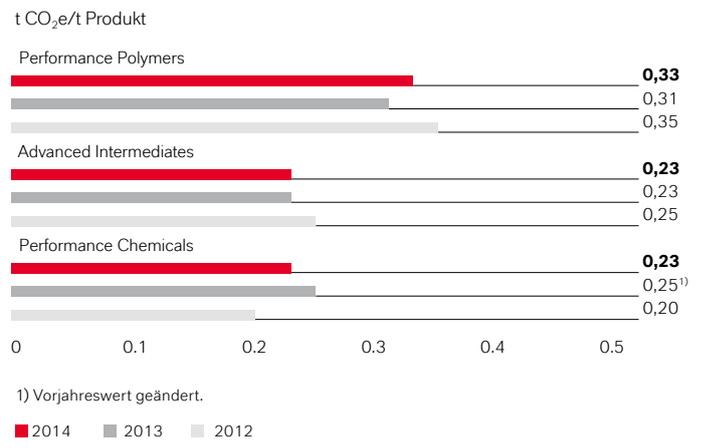
**Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2)**



2014 nahmen wir zum neunten Mal in Folge am Carbon Disclosure Project (CDP) teil und übermittelten Daten und Informationen zum Klimaschutz sowie zur Reduktion von Emissionen. Im CDP haben sich internationale institutionelle Investoren zusammengeschlossen, um in Fragen des Klimawandels und der dazugehörigen Unternehmensleitlinien Transparenz für den Finanzmarkt zu schaffen. Nach den erfolgreichen Listungen in den beiden Vorjahren wurden wir 2014 nicht unter die besten 10% und damit in den Climate Disclosure Leadership Index (CDLI) aufgenommen.

In Europa unterliegen 18 LANXESS Anlagen dem Europäischen Emissionshandel (EU-ETS). Der Handel mit CO<sub>2</sub>-Emissionsrechten, sogenannten Zertifikaten, soll dafür sorgen, dass der Ausstoß des klimaschädlichen Gases CO<sub>2</sub> kosteneffizient vermindert wird. Zur Durchführung des Emissionshandels in der Europäischen Union wurden drei Handelsperioden festgelegt. Die zweite Handelsperiode 2008 – 2012 wurde abgeschlossen, ohne dass wir zusätzliche Zertifikate hätten zukaufen müssen. Die Zuteilung der Zertifikate an deutsche Unternehmen durch die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) ist für die Jahre 2013 und 2014 noch nicht erfolgt. Da alle unsere Anlagen, die dem Emissionshandel unterworfen sind, dem Stand der Technik entsprechen und sich im internationalen Wettbewerb befinden, rechnen wir damit, auch für die kommenden Jahre ausreichend Zertifikate aus der kostenlosen Zuteilung zu erhalten, um die erwarteten CO<sub>2</sub>-Emissionen abdecken zu können.

**Treibhausgasemissionen (Scope 1) pro Segment**



**Nachhaltige Logistik** Unsere Transportlösungen wählen wir weltweit individuell nach den Prinzipien Sicherheit, Pünktlichkeit und Kosteneffizienz aus. Dabei betrachten wir auch die aus den Transporten resultierenden CO<sub>2</sub>-Emissionen. Ein 2012 eingeführtes CO<sub>2</sub>-Monitoring-Dashboard ermöglicht es uns, Kosten und mögliche CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale einer Transportlösung gegenüberzustellen und auf diese Weise eine wirksame Strategie zur Emissionsreduzierung in unserer Lieferkette zu entwickeln. Die zugrunde gelegten Emissionsfaktoren wurden im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) ermittelt. Zudem führt das Dashboard unseren einkaufenden und disponierenden

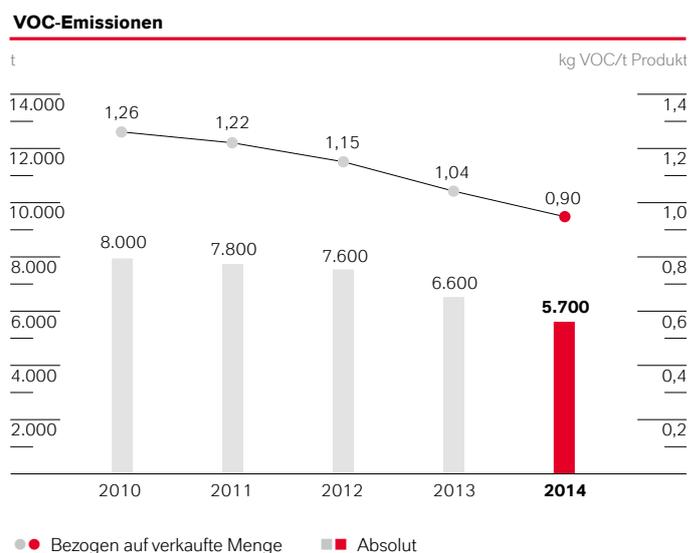
Mitarbeitern anschaulich die Entwicklung unserer transportbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen vor Augen und schärft so ihr Bewusstsein für diese Thematik. Mit unserer Datenbank erfassten wir 2014 rund 90% der weltweiten Transporte. Die Transportmengen verteilten sich auf die Verkehrsträger Schiff, Bahn, Lkw und Flugzeug.

Bereits heute wählen wir das Schiff als emissionsärmsten Verkehrsträger für rund 90% der Tonnenkilometer (transportierte Tonnage mal Transportkilometer). Für unseren Gütertransport auf der Schiene nutzen wir in Deutschland weiterhin das vom TÜV SÜD geprüfte Eco-Plus-Angebot des Logistikunternehmens DB Schenker Rail. Die für den Transport benötigte Strommenge wird dabei aus regenerativen Energiequellen bezogen. Auf diese Weise können wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen im nationalen Schienentransport um fast 75% reduzieren. Insgesamt betragen die weltweit durch Transporte verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen im Berichtsjahr rund 330.000 Tonnen. Zur Hochrechnung der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen nutzen wir die Emissionsfaktoren des Verbands der Chemischen Industrie aus dem Jahr 2010. Internationale Emissionsfaktoren kamen nicht zum Einsatz. Aufgrund umfangreicher Umstrukturierungen zum Stichtag des Geschäftsberichts beruhen diese Emissionsdaten auf hochgerechneten Halbjahreswerten.

Im Berichtsjahr haben wir die positiven Ergebnisse des 2013 bei einem unserer Logistikdienstleister durchgeführten und vom TÜV Rheinland prüftechnisch begleiteten Großversuch mit „Grünen Reifen“ für Lkw im Rahmen von Lieferantengesprächen unseren Logistikdienstleistern vorgestellt. Ziel war, ihnen die Vorteile „Grüner Reifen“ deutlich zu machen. In dem Großversuch waren bei Verwendung rollwiderstandsarmer Qualitätsreifen – unter Praxisbedingungen – eine Verbrauchsreduzierung gegenüber herkömmlichen Reifen von über 8% und eine CO<sub>2</sub>-Vermeidung von 700 Kilogramm pro 10.000 gefahrenen Kilometern festgestellt worden.

Verpackung, ein häufig kritischer Aspekt eines nachhaltigen Logistikprozesses, fällt bei LANXESS als Chemiekonzern nur in reduziertem Maße an, da 60% unserer Produkte in Behältnissen transportiert werden, die wiederverwendet werden.

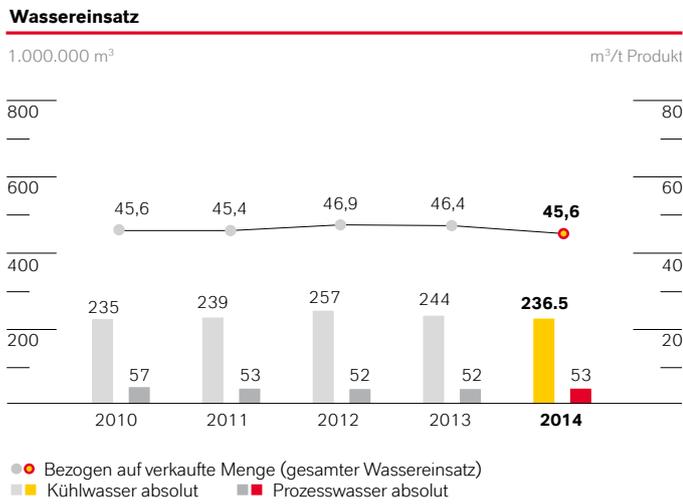
**Weitere Emissionen in die Luft** Unsere VOC-Emissionen (Volatile Organic Compounds) sind, absolut und bezogen auf die verkaufte Menge, im Berichtsjahr weiter gesunken. Dies ist unter anderem auf verschiedene Maßnahmen zurückzuführen, mit denen wir unser Umweltschutzziel „Reduktion der VOC-Emissionen um 30% bis Ende 2015 (Basisjahr 2010)“ verfolgen.



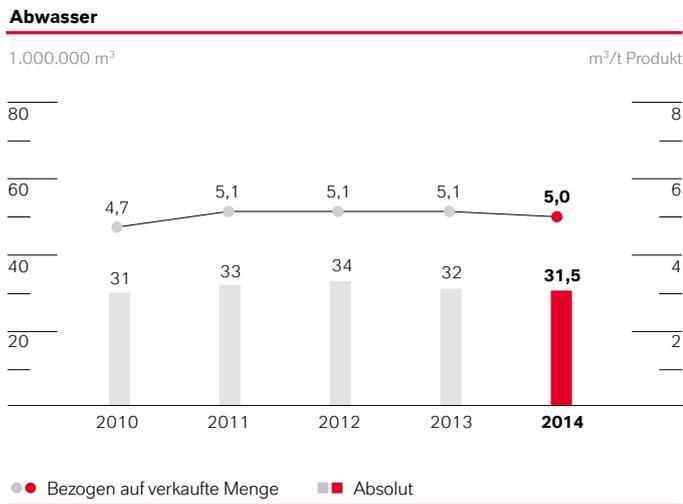
**Schonender Umgang mit der Ressource Wasser** Grundsätzlich unterliegen alle Abwasser- und Oberflächenwassereinleitungen an unseren Standorten gesetzlichen und genehmigungsrechtlichen Anforderungen. Diesen entsprechen wir sowohl mit technischen (Abwasserbehandlung) als auch mit organisatorischen (Überwachung) Maßnahmen.

Vor der Erteilung einer Betriebsgenehmigung werden durch die Behörden mögliche wirtschaftliche, soziale und umweltrelevante Einflüsse von Wasserentnahmen auf das Umfeld geprüft. Diese finden an allen LANXESS Standorten unter genehmigten Bedingungen statt. Auch in unserem Umweltschutz-Compliance-Programm ist das Thema Wasserentnahmen berücksichtigt.

Unseren Gesamtwasserverbrauch, bezogen auf die verkaufte Menge, konnten wir im Berichtsjahr erneut leicht reduzieren. In der längerfristigen Betrachtung bewegen wir uns damit auf einem stabilen Niveau.

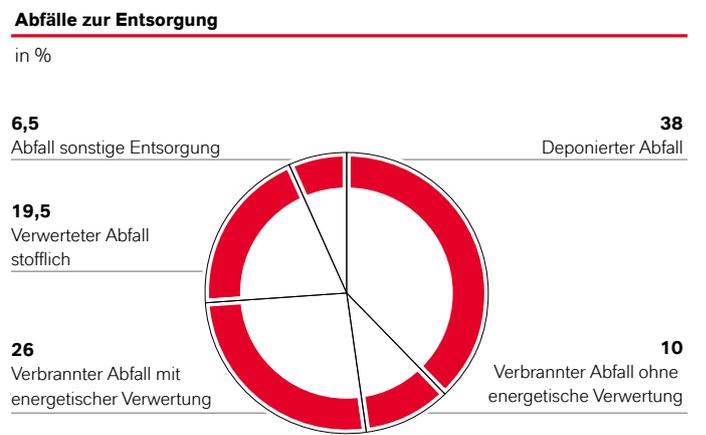
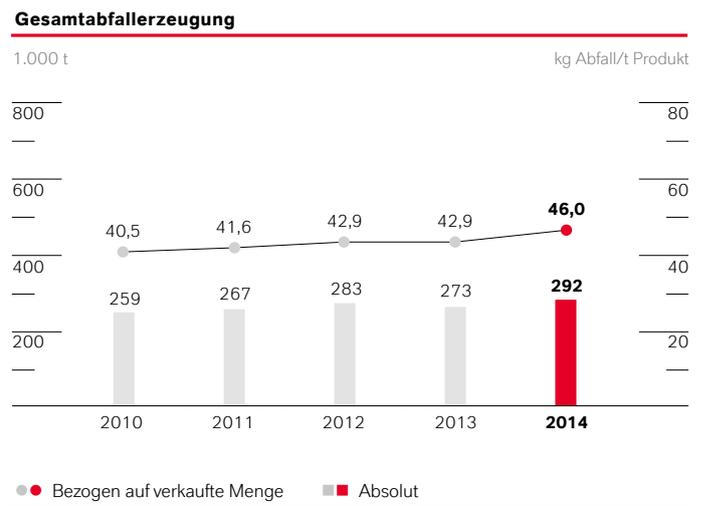


Auch bei der Menge der klärflichtigen Abwässer haben wir, bezogen auf die verkaufte Menge unserer Produkte, über die Jahre hinweg ein relativ stabiles Niveau erreicht.



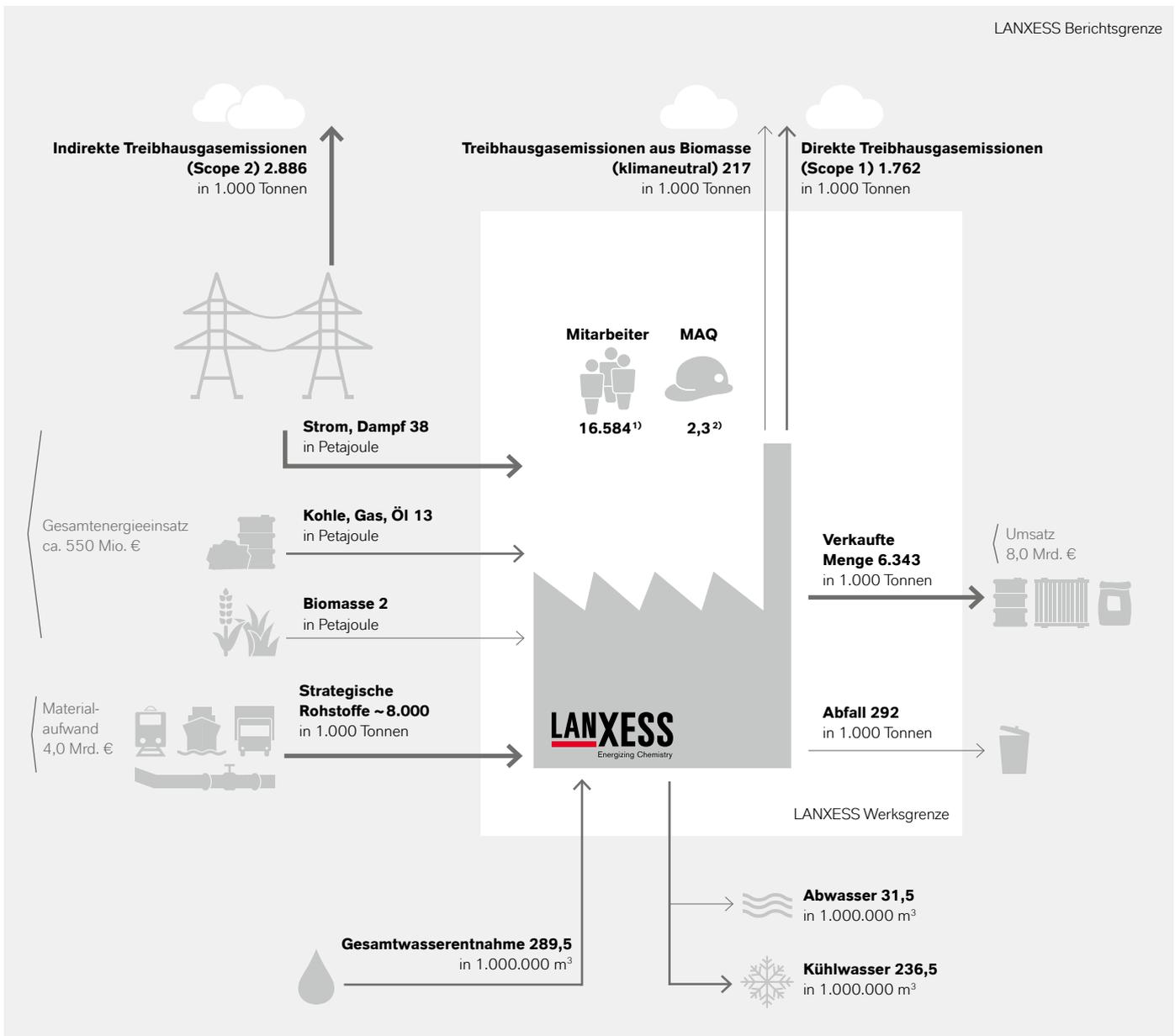
**Nachhaltiges Abfallmanagement** Ein konsequentes Stoffstrommanagement vom Rohstoffeinsatz bis zur Produktendfertigung soll gewährleisten, dass wir Ressourcen möglichst effizient nutzen und unsere Abfallmengen so gering wie möglich ausfallen. Abfälle sind zum Teil Sekundärrohstoffe und damit selbst eine wichtige Ressource. Nachhaltiges Abfallmanagement ist daher damit verbunden, Abfälle konsequent zu vermeiden und dort, wo das nicht möglich ist, als Rohstoff oder Energieträger einzusetzen. Um den Anteil an zu entsorgenden Abfällen möglichst gering zu halten, versuchen wir, unsere Produktionsprozesse kontinuierlich zu verbessern.

Die Gesamtmenge erzeugten Abfalls, bezogen auf die verkaufte Menge, hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 7 % erhöht. Gleichzeitig nahm die Menge des als gefährlich einzustufenden Abfalls um ca. 10 %-Punkte auf 65 % zu. Beides ist im Wesentlichen auf die Produktionssteigerung an zwei abfallintensiven Standorten zurückzuführen. Alle Abfälle werden entsprechend den rechtlichen Anforderungen entsorgt beziehungsweise verwertet. Rund 46 % unserer Abfälle werden einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt.



Das nachfolgende Schaubild zeigt den Zusammenhang der wesentlichen Kennzahlen.

### Input-Output-Bilanz 2014



1) Stammelegschaft der Kerngesellschaften (exklusive Leiharbeiter) zum 31.12.2014.

2) MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle per 1 Mio. Arbeitsstunden ab 1 Tag; Ausfall ohne Unfalltag, bezogen auf alle Mitarbeiter (inkl. Leiharbeiter) an allen Standorten.

**Systematische Erfassung von Kennzahlen** Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Es ermöglicht uns, ein umfassendes Spektrum von „HSE Performance Data“ pro Business Unit und Standort weltweit zu ermitteln, die als valide Datenbasis für die interne und externe Berichterstattung genutzt werden. Diese bilden die Fortschritte ab, die wir bei unseren global gültigen HSEQ-Zielen (siehe Tabelle auf Seite 40) erreichen. Die Datenerhebung erfolgt mit Ausnahme der MAQ nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50 %. Wir arbeiten konsequent an der Verbesserung der Datenerfassungsprozesse und der Datenqualität.

Für das Berichtsjahr 2014 sowie für die Jahre 2012 und 2013 hat die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere HSE-Kennzahlen und die hierzu erforderlichen Datenerhebungsprozesse im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit dem Ziel beurteilt, eine „begrenzte Prüfungssicherheit“ („limited assurance“) zu erlangen. Die Prüfbescheinigung ist auf Seite 189 dieses Geschäftsberichts einsehbar.

#### Umwelt- und Sicherheitskennzahlen\*

	2012	2013	2014
<b>Sicherheit</b>			
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von LANXESS Mitarbeitern (MAQ <sup>1)</sup> )	3,4	3,2	2,3
<b>Verkaufte Menge<sup>2)</sup> in 1.000 Tonnen</b>	6.596	6.371	6.343
<b>Energie in PJ (10<sup>15</sup> Joule)<sup>3)</sup></b>	55	53	53
<b>Direkte Energieträger (EN3)</b>			
nicht erneuerbare	14	13	13
erneuerbare	0	0	0
<b>Indirekte Energieträger (EN4)</b>			
nicht erneuerbare	40	38	38
<b>Weitere direkte Energieträger</b>			
aus Biomasse	2	2	2
<b>Wasser in 1.000.000 m<sup>3</sup></b>			
<b>Gesamtwasserentnahme (EN8)</b>	309	296	289,5
Oberflächenwasser	135	138	120,5
Grundwasser	7	7	6
Regenwasser	0,0	0,5	0,5
Abwasser	2,0	1,5	1,0
Andere Wasserversorger	165	149	161,5
<b>Menge Kühlwasser an Gesamtwasserentnahme<sup>4)</sup></b>	257	244	236,5
<b>Menge Prozesswasser an Gesamtwasserentnahme</b>	52	52	53
<b>Luftemissionen in 1.000 Tonnen</b>			
<b>Gesamte Treibhausgasemissionen CO<sub>2</sub>e (EN16)</b>	4.981	4.674 <sup>a)</sup>	4.648
direkt (Scope 1) <sup>5)</sup>	1.913	1.775 <sup>a)</sup>	1.762
indirekt (Scope 2) <sup>6)</sup>	3.068	2.899	2.886
<b>Ozon abbauende Stoffe (EN19)</b>	0,00231	0,00115	0,00132
<b>NO<sub>x</sub>, SO<sub>x</sub> und andere (EN20)</b>			
NO <sub>x</sub> <sup>7)</sup>	2,4	2,5	2,8
SO <sub>2</sub> <sup>8)</sup>	1,2	1,1	1,1
CO	2,1	2,1	2,1
NH <sub>3</sub>	0,1	0,1	0,1
NMVOC <sup>9)</sup>	7,6	6,6	5,7
<b>Abwasser in 1.000.000 m<sup>3</sup></b>			
<b>Gesamte Abwassereinleitung (EN21)</b>	291	276	268
Kühlwasser (unverschmutzt, ohne Klärung) <sup>4)</sup>	257	244	236,5
Produktionsabwässer (mit Klärung)	34	32	31,5
<b>Emissionen ins Abwasser (nach Klärung)</b>			
Gesamt-Stickstoff	0,53	0,48	0,52
Total Organic Carbon (TOC)	2,2	2,0	2,2
Schwermetalle <sup>10)</sup>	0,0060	0,0045	0,0065

**Umwelt- und Sicherheitskennzahlen\***

	2012	2013	2014
<b>Abfall in 1.000 Tonnen</b>			
<b>Gesamtgewicht des Abfalls (EN22)</b>	283	273	292
Verbrennung mit energetischer Verwertung	68	63	76,5
Verbrennung ohne energetische Verwertung	22	22	29
Deponierung	111	99	111
Stoffliche Verwertung	64	64	56,5
Sonstige Entsorgung	18	25	19
<b>Art des Abfalls</b>			
gefährlich	153	160	190
nicht gefährlich	130	113	102

**Erläuternde Angaben zu den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen**

\* Die aggregierten Daten beziehen sich auf alle LANXESS Produktionsstandorte, die zu mehr als 50% zum Konzern gehören. Folgende Standorte sind aufgrund der neuen LANXESS Zugehörigkeit noch nicht mit erfasst: Epierre (Frankreich) und Lipetsk (Russland).

- 2012: Die Daten basieren auf Ist-Zahlen für die Monate Januar – Oktober. Für die Monate November und Dezember wurden geeignete Schätzverfahren verwendet.
- 2013/2014: Die Zahlen basieren teilweise auf Schätzungen und Hochrechnungen.

Die Kennzahlen wurden durch die PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen (limited assurance).

- 1) MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle per 1 Mio. Arbeitsstunden ab 1 Tag; Ausfall ohne Unfalltag, bezogen auf alle Mitarbeiter (inkl. Leiharbeitern) an allen Standorten.
  - 2) Verkaufte Menge eigens erzeugter Waren, die intern an eine andere LANXESS Gesellschaft oder extern verkauft wurden (exklusive Handelsware).
  - 3) Die angegebene Energiemenge wurde unter vereinfachenden Annahmen errechnet und basiert auf typischen Stoffwerten. Nicht enthalten sind andere Formen importierter Energie (z. B. in Rohstoffen enthaltene Energien).
  - 4) Entspricht Durchlaufkühlwasser.
  - 5) Die verwendeten Emissionsfaktoren für fossile Brennstoffe beruhen auf Berechnungen der US EPA (AP-42 des Jahres 1998) sowie den IPCC Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories (2006).  
Die Faktoren zur Berechnung der CO<sub>2</sub>e beruhen, gemäß der Vorgabe des GHG Protocol (2004), auf dem Global Warming Potential (Zeithorizont: 100 Jahre) des Second Assessment Report (SAR 1995) des IPCC.  
Alle Scope-1-Treibhausgase sind berechnet als CO<sub>2</sub>e. Gemäß GHG Protocol werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse separat ausgewiesen und sind nicht in den Scope-1-Emissionen enthalten. Im Berichtszeitraum sind hierbei folgende Emissionen angefallen: 2012: 225 kt CO<sub>2</sub>, 2013: 223 kt CO<sub>2</sub>, 2014: 217 kt CO<sub>2</sub>.
  - 6) Alle Scope-2-Treibhausgase sind berechnet als CO<sub>2</sub>e. Die Umrechnungsfaktoren wurden von den Energieerzeugern für 2008 oder 2009 angegeben. Dort, wo Angaben fehlten, wurden Faktoren aus dem Jahr 2010 der IEA (International Energy Agency) für das Geschäftsjahr 2012, die Faktoren aus dem Jahr 2011 für das Geschäftsjahr 2013 und die Faktoren aus dem Jahr 2012 für das Geschäftsjahr 2014 zugrunde gelegt.
  - 7) Stickoxide (NO<sub>x</sub>) berechnet als NO<sub>2</sub> (ohne N<sub>2</sub>O; Lachgas).
  - 8) Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) + SO<sub>3</sub> berechnet als SO<sub>2</sub>.
  - 9) Summe VOC ohne Methan und Aceton (flüchtige organische Verbindungen).
  - 10) Schwermetalle sind Arsen, Cadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Nickel, Blei, Zinn, Zink.
- a) Aufgrund einer Nachmeldung wurde der Wert für 2013 angepasst.

**HSEQ-Ziele 2014**

Ziel	Programm/Maßnahmen	Termin	Zielerreichung
1. Verbesserung der Arbeits- und Anlagensicherheit – keine Verletzungen und Umweltereignisse	Umsetzung des Sicherheitsprogramms Xact	Laufendes Programm	Das Xact-Team hat im Jahr 2014 Maßnahmen zur Implementierung der LANXESS Sicherheitskultur entwickelt und begonnen, diese global auszurollen. Die MAQ lag 2014 bei 2,3 und damit deutlich niedriger als in den Vorjahren.
2. Konsolidierung von Corporate Audits	Effizienzsteigerung der Corporate Audits durch Harmonisierung und Konsolidierung	2014	Das Auditkonsolidierungskonzept wurde mit einer Effizienzsteigerung von ca. 30% erfolgreich zum Abschluss gebracht. Die Implementierung wird 2015 erfolgen.
3. Klimaschutz	Senkung der spezifischen CO <sub>2</sub> e-Emissionen um 10% pro Geschäftssegment (Basisjahr 2010)	2015	Laufende Maßnahme
	Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 10% pro Geschäftssegment (Basisjahr 2010)	2015	Laufende Maßnahme
	Erhöhung der Ressourceneffizienz bzw. Analysen zum ökologischen Fußabdruck, Lebenszyklusanalysen für relevante Produkte	2014	Aufgrund der noch laufenden Portfolioüberprüfungen konnte keine endgültige Festlegung der zu betrachtenden Stoffe erfolgen.
4. Umweltschutz	Senkung der absoluten Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) um 30% (Basisjahr 2010)	2015	Laufende Maßnahme
5. Energiemanagement	Globale Implementierung des Energiemanagementsystems und Erlangung der Zertifizierungsreife	2014	Das zentral gesteuerte globale Projekt zur Implementierung des EnMS bis zur Zertifizierungsreife wurde Ende 2014 beendet. Die Fortsetzung der Implementierung und Vorbereitung auf lokale Zertifizierungen läuft dezentral in den Standorten außerhalb Deutschlands weiter.

**HSEQ-Ziele 2015**

Ziel	Programm/Maßnahmen	Termin
1. Management von HSEQ-bezogenen Risiken	Entwicklung und Einführung eines globalen HSEQ-Risikoerkennungs- und -bewertungsprozesses mit den folgenden Zielen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Stärkung des Bewusstseins und des Sensibilisierungsgrades bzgl. Arbeitssicherheit sowie Förderung der kontinuierlichen Verbesserung zur Unterstützung des konzernweiten Arbeitssicherheitsprogramms Xact</li> <li>Reduktion und Prävention von <ul style="list-style-type: none"> <li>Ereignissen in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit</li> <li>Umweltereignissen und deren Auswirkungen</li> <li>Transportereignissen</li> </ul> </li> </ul>	2020
2. Nachhaltiges Lieferantenmanagement	Weiterentwicklung und Einführung eines neuen Nachhaltigkeitsstandards für unsere Lieferanten: <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Nachhaltigkeitsstandard für unsere Lieferanten soll gemeinsam mit relevanten Industrie-Initiativen vorangetrieben werden</li> <li>Unterstützung der „Together for Sustainability“-Initiative mit dem Ziel, u. a. Nachhaltigkeitsbewertungen von Lieferanten in der gleichen Industrie zu standardisieren und auszutauschen</li> </ul>	2020
3. Klimaschutz, Ressourcenmanagement	Zusammenführung bestehender Effizienzmaßnahmen in ein übergreifendes globales Ressourceneffizienz-Programm mit den folgenden Zielen: <p>Verbesserung der Energieeffizienz innerhalb des LANXESS Konzerns:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Reduktion der spezifischen Treibhausgasemissionen</li> <li>Einführung eines Wassermanagementsystems an Standorten mit relevanter Wasserknappheit</li> </ul> <p>Fortgesetzt aus den Vorjahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Senkung der spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen um 10% pro Geschäftssegment bis 2015 (Basisjahr 2010)</li> <li>Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 10% pro Geschäftssegment bis 2015 (Basisjahr 2010)</li> <li>Senkung der Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) um 30% bis 2015 (Basisjahr 2010)</li> </ul>	2016
	4. Produktverantwortung	Erarbeitung von Lebenszyklusanalysen für wesentliche Schlüsselprodukte (z. B. für alle „grünen“ Produkte)

## Gesellschaft

Als Unternehmen profitieren wir in vielfacher Hinsicht von der Gesellschaft – von gut ausgebildeten Mitarbeitern, zufriedenen Kunden, rechtlicher und politischer Stabilität oder einer hervorragenden Infrastruktur. Es ist für uns selbstverständlich, im Sinne von Corporate Citizenship Verantwortung zu übernehmen und auch auf diese Weise zur Entwicklung der Gesellschaft beizutragen. Unser gesellschaftliches Engagement steuern wir nach demselben Prinzip wie unsere unternehmerischen Aktivitäten – das heißt mit konsequenter Konzentration auf eine begrenzte Zahl langfristiger Erfolg versprechender Projekte.

Im Zentrum unseres gemeinnützigen Handelns steht die Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung an Schulen, denn qualifizierte Mitarbeiter sind überall auf der Welt die Grundvoraussetzung für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens. Wir wollen jungen Menschen schon frühzeitig die Faszination der Chemie vermitteln, ihren Erfindergeist wecken und sie auf diese Weise auch für die vielfältigen beruflichen Perspektiven im LANXESS Konzern begeistern.

Folgerichtig widmeten sich rund 71 % unserer im Jahr 2014 durchgeführten 92 Projekte diesem Thema. Ein zweites wesentliches Standbein unseres gesellschaftlichen Engagements ist die Förderung der Kultur: 2014 entfielen rund 11 % unserer Projekte auf dieses Themenfeld. Der regionale Fokus unserer Aktivitäten lag im Berichtsjahr im europäischen Raum, wo fast ein Drittel aller Projekte umgesetzt wurde. Insgesamt profitierten mehr als 218.000 (Vorjahr: mehr als 237.000) vor allem junge Menschen von unseren Projekten, für die wir 2014 eine Summe von rund 0,9 Mio. € (Vorjahr: rund 1,5 Mio. €) bereitstellten.

### Die LANXESS Bildungsinitiative – eine globale Erfolgsgeschichte

Um unser klares Bekenntnis zum Wirtschafts- und Chemiestandort Deutschland zu unterstreichen, haben wir im Jahr 2008 die LANXESS Bildungsinitiative ins Leben gerufen und seitdem mehr als 30 Schulen an unseren deutschen Standorten unterstützt. So konnten unter anderem durch unsere finanziellen Zuwendungen neue Laboreinrichtungen, technische Geräte und Unterrichtsmaterialien für die Fächer Chemie, Biologie, Physik und Informatik angeschafft werden. Darüber hinaus kooperieren wir aber auch inhaltlich mit den Schulen.

Für interessierte und talentierte Schüler richten wir Projektwochen und Workshops aus. So beschäftigten sich 2014 unter anderem in Krefeld und Köln Schüler der Mittel- und Oberstufe mit den Themen „Wasser“ und „Mobilität“. Eines dieser Projekte unterstützten wir mit Produkten zur Wasseraufbereitung, die dank ihrer Eigenschaften wiederholt für andere Versuche eingesetzt werden können. Um die Zusammenarbeit mit unseren Schulen noch intensiver zu gestalten, haben wir zudem eine neue Website als Plattform gestaltet. Hier können sich Schulen mit ihren MINT-Projekten (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft

und Technik) direkt bei uns bewerben. Über die Website sind bis zum Jahresende 2014 bereits mit verschiedenen Partnerschulen in Köln, Leverkusen, Dormagen, Krefeld, Marl und Brunsbüttel MINT-Projekte für das Jahr 2015 vereinbart worden.

Doch nicht nur an den weiterführenden Schulen engagiert sich LANXESS, sondern auch an Grundschulen. Für diese Schulart entwickelten wir gemeinsam mit pädagogischen Experten einen Experimentierkoffer für den Sachkunde-Unterricht. Die Koffer im Gesamtwert von 360.000 € mit speziell für den Sachunterricht konzipierten Lehrmaterialien zu den Themen Mobilität, Globalisierung, Urbanisierung und Wasser haben wir 2014 nicht nur an standortnahe Grundschulen in Deutschland verteilt, sondern weltweit von Kanada über Südafrika bis Japan. Überall vermitteln unsere Koffer nun die Faszination von Naturwissenschaften und Technik und sollen den Erfindergeist von Mädchen und Jungen so früh wie möglich wecken.

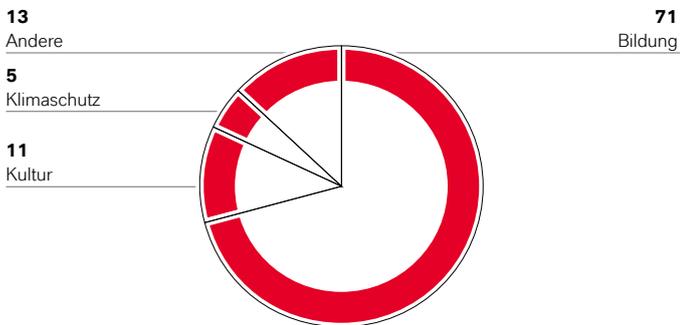
Bildung ist nicht nur in Deutschland ein wertvolles Gut – entsprechend hat unsere Initiative in den vergangenen Jahren weltweit Schule gemacht. Heute sind international an zahlreichen LANXESS Standorten Projekte etabliert, mit denen insbesondere die naturwissenschaftliche Bildung gefördert werden soll.

In **Brasilien** fördern wir naturwissenschaftliche Kenntnisse und Umweltbewusstsein an unseren Standorten beispielsweise seit 2010 mit dem Wettbewerb „Green Cycle“. Die Gewinner können sich zum einen über die Anerkennung für ihre im Rahmen des Wettbewerbs entwickelten Umweltschutzprojekte freuen, zum anderen aber auch darüber, dass LANXESS deren Umsetzung vollständig finanziert. Hilfestellung erhalten die Teilnehmer zudem von einer auf die Realisierung von Umweltprojekten spezialisierten Agentur. 2014 wurden an unseren sechs Standorten insgesamt 65 Projekte zur Bewertung eingereicht. Seit dem Start des Wettbewerbs konnten wir bereits 30 Projekte erfolgreich auf den Weg bringen – zum Nutzen von mehr als 6.000 Menschen. Mit dem „Community Day“ unterstützen Mitarbeiter unserer brasilianischen Gesellschaft zudem seit 2011 Einrichtungen wie Kindergärten, Kliniken, Schulen und Sozialzentren für einen Tag mit praktischen Einsätzen. Im Jahr 2014 beteiligten sich über 20 % unserer Mitarbeiter an Standorten im ganzen Land.

Das Ziel der Initiative „Educar para Crecer“ (auf Deutsch etwa „Bildung schafft Wachstum“) in **Argentinien** ist es, die Entwicklung der Region Zárate voranzutreiben, indem Schulen und gemeinnützige Organisationen gefördert werden, die dort in den Bereichen Bildung, Soziales und Umweltschutz tätig sind. Wir stellen dabei nicht nur Mittel für nachhaltige Bildungsprojekte bereit, sondern vermitteln Interessierten im Vorfeld auch wichtiges Grundwissen über die Konzeption derartiger Projekte. Von den seit der ersten Austragung im Jahr 2007 umgesetzten mehr als 40 Projekten profitierten direkt oder indirekt bereits rund 10.000 Menschen. Im Zuge der Initiative, die sich ab 2015 gezielt an technische Schulen richten soll, wurden Ende 2014 auch bereits unsere Experimentierkoffer zur Verfügung gestellt.

**Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Themenfeldern<sup>1)</sup>**

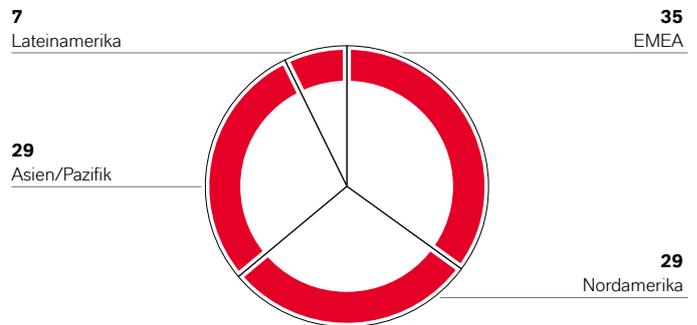
in %



1) Basis: 92 im Jahr 2014 durchgeführte Projekte.

**Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Regionen<sup>1)</sup>**

in %



1) Basis: 92 im Jahr 2014 durchgeführte Projekte.

Mit der seit 2012 in Zárate verfolgten Initiative „La Basura Sirve“ („Müll ist nützlich“) wollen wir einen weiteren Beitrag für den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt leisten. Konkret fordert das Programm, das wir mit einer Gruppe von Schulen durchführen, dazu auf, anorganischen Hausmüll zu sammeln und zu sortieren. Mit den Erlösen aus dem Verkauf der Wertstoffe an wiederverwertende Unternehmen können die teilnehmenden Schulen Notwendiges anschaffen. Seit dem Start der Initiative sammelten tausende Teilnehmer bereits mehr als 20 Tonnen PET-Müll.

Zu unseren wichtigsten CR-Projekten in Indien zählt seit 2010 das langfristig angelegte Programm „Teach for India“. Im Rahmen des Programms werden Top-Absolventen von indischen Hochschulen rekrutiert, die im Anschluss an ihr Studium als Fellows zunächst zwei Jahre lang Vollzeit an Schulen unterrichten, die nicht ausreichend finanziert werden können. Bis einschließlich 2018 werden wir „Teach for India“ mit jährlich 75.000 € unterstützen.

Im Zuge unseres Engagements für den indischen Standort Nagda trugen wir maßgeblich zur Einrichtung des ersten örtlichen Computer-Trainingscenters bei. Schüler, Studenten und Berufstätige können dort seit August 2014 unter fachlicher Anleitung kostenlos erste Erfahrungen mit der Bedienung von PCs sammeln und so ihr Fertigungsprofil entscheidend erweitern. Neben der Beschaffung und Installation der benötigten Hardware kümmerten wir uns auch um die Renovierung der vom Madhya Pradesh Labor Welfare Board zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten.

Gemeinsam mit dem lokalen Goethe-Institut bieten wir in China im Rahmen des LANXESS-PASCH Dream Career Program jährlich zwei ausgewählten Schülern der Partnerschulen des Instituts die Möglichkeit, ein vierwöchiges Praktikum bei LANXESS zu absolvieren. An unserem Standort Liyang fördern wir seit 2012 besonders begabte bzw. sehr engagierte Schüler mit Stipendien. Die Chance auf ein Stipendium und darüber hinaus einen Praktikumsplatz bei uns haben jedes Jahr auch die Studenten unserer drei renommierten Partneruniversitäten in Qingdao, Shaanxi und Changzhou.

In Japan weiteten wir unsere bereits seit einigen Jahren bestehende Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation Save the Children Japan auf den Bereich der Bildung aus. Unter dem Motto „Mehr über die Chemie und Deutschland erfahren“ veranstalteten Mitarbeiter unserer japanischen Landesgesellschaft im August 2014 an zwei Grundschulen in Ishinomaki Workshops. Zum Programm zählte neben kleinen chemischen Experimenten auch ein Film darüber, wie unsere Welt ohne Chemie aussähe. Die Workshops sollen nur der Auftakt zu weiteren Bildungsaktivitäten in der Region sein, die noch immer unter den Auswirkungen des verheerenden Erdbebens vom März 2011 leidet.

Mit dem Ziel, den signifikanten Unterschied hinsichtlich der Lese- und Schreibfähigkeiten zwischen Schülern in ländlichen Regionen und den städtischen Ballungsräumen abzubauen, unterstützen wir seit 2011 in Südafrika als Hauptförderer die Initiative „Rally to Read“. In ihrem Rahmen statten wir jedes Jahr Schulen in abgelegenen Gebieten unter anderem mit Unterrichtsleitlinien für Lehrer, transportablen Bibliotheken, Schreibmaterialien, Sportgeräten, Lehrspielzeugen und Schuhen für den Schulbesuch aus. 2014 profitierten mehr als 8.000 Kinder von der Aktion. Ihre Fortschritte werden von den lokalen Bildungsbehörden und dem READ Trust als Partner von „Rally to Read“ regelmäßig überprüft.

Ganz im Zeichen des Corporate Volunteering steht auch unsere 2013 geschlossene Partnerschaft mit der Organisation Junior Achievement in den USA. LANXESS Mitarbeiter besuchen dabei im Großraum Pittsburgh regelmäßig Schulen, um Erst- bis Drittklässlern wichtiges Grundwissen über wirtschaftliche Zusammenhänge und Unternehmertum zu vermitteln.

Seit ihrer Gründung haben wir weltweit insgesamt mehr als 6 Mio. € in die LANXESS Bildungsinitiative investiert und mit unseren Angeboten zehntausende Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreicht. Die Rückmeldungen von Fachlehrern, Schulleitern und den verantwortlichen Schulverwaltungen zeigen, dass die Bedeutung der MINT-Fächer im Schulalltag dadurch deutlich gesteigert werden konnte.

### Förderung von Kunst und Kultur

Wir sind davon überzeugt, dass erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit und damit letztlich der gesellschaftliche Fortschritt auf einer Kultur des Denkens, Forschens und Hinterfragens fußen. Im Rahmen unseres kulturellen Engagements fördern wir daher literarische und musikalische Talente. Im Bereich Literatur unterstützen wir seit dem Jahr 2010 als Hauptpartner die lit.COLOGNE, Europas größtes Festival für Literatur. Seit 2013 sind wir zudem Partner der Schwesterveranstaltung phil.COLOGNE, eines hochkarätig besetzten internationalen Festivals der Philosophie. Auch konzernintern fördern wir das Interesse unserer Mitarbeiter an der Literatur. So entstanden beispielsweise im Rahmen von fliX (Festa Literária LANXESS) an unseren brasilianischen Standorten mehrere von unseren Mitarbeitern bestückte und betriebene Bibliotheken.

Das zweite wichtige Standbein unseres kulturellen Engagements ist die Förderung der musikalischen Bildung, insbesondere bei jungen Menschen. Young Euro Classic führt Talente aus Deutschland und bedeutenden internationalen LANXESS Märkten zusammen. LANXESS SNYO Classic fördert bis zum Jahr 2015 ein Austausch- und Mentoring-Programm des nationalen Jugendorchesters von Singapur. Ebenfalls bis 2015 unterstützen wir die Ozawa International Chamber Music Academy (OICMA) in Japan und ermöglichen damit talentierten jungen Musikern aus ganz Asien eine erstklassige musikalische Ausbildung. Seit 2012 sind wir darüber hinaus mit der Kölner Philharmonie partnerschaftlich verbunden, die zu den führenden kulturellen Institutionen in Europa zählt. Neben dem zeitgenössischen Musikfestival „Acht Brücken“ unterstützen wir zahlreiche weitere Initiativen der Philharmonie, wie beispielsweise ein vergünstigtes Konzert-Abonnement für Studenten.

The background features large, semi-transparent, stylized letters 'I' and 'R' in a light gray color. The 'I' is on the left and the 'R' is on the right, both rendered in a bold, sans-serif font. The letters are layered over a background of various gray shapes, including circles and rectangles, creating a complex, abstract design.

**Investor Relations**

# LANXESS Aktie/ Investor Relations

Im Geschäftsjahr 2014 verzeichnete die LANXESS Aktie deutliche Kursverluste. Neben einem turbulenten Marktumfeld wurde der Kursverlauf unserer Aktie insbesondere durch die herausfordernde Unternehmenssituation beeinflusst. Zum Stichtag 30. Dezember erreichte sie so einen Kurs von 38,46 €.

Die europäischen Aktienmärkte erlebten ein ereignisreiches Börsenjahr 2014. Der deutsche Leitindex DAX, in dem unsere Aktie enthalten ist, wies einen sehr volatilen Verlauf auf. Dieser reichte von neuen Höchstständen mit über 10.000 Punkten bis zu einem Tiefststand von unter 8.400 Punkten. Im gesamten Börsenjahr beeinflussten geopolitische Risiken – und hier insbesondere die Krise in der Ukraine – die europäischen Börsen negativ. Enttäuschende Konjunkturdaten im Euroraum, ein schwächeres Wachstum in China und Südamerika sowie eine weniger expansive US-Geldpolitik waren weitere belastende Faktoren. Der deutliche Einbruch des Ölpreises zum Jahresende wirkte sich zusätzlich nachteilig auf die Märkte aus. Unterstützend wirkten 2014 insbesondere weitere Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank (EZB) und positive Konjunkturdaten aus den USA. Besonders die US-Börsen profitierten von der dortigen erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung und erreichten einen deutlich positiveren Verlauf als die europäischen Börsen. So übersprang der bedeutende US-Index Dow Jones Industrial Average erstmals die Marke von 18.000 Punkten und erzielte 2014 eine Wertsteigerung von 10,7%. Der DAX stand am Stichtag 30. Dezember 2014 bei 9.806 Punkten und schloss das Jahr mit einem Plus von 2,7% ab.

Zu Beginn des Börsenjahres 2014 war die Entwicklung an den Aktienmärkten noch sehr verhalten und wurde durch die Krise in der Ukraine geprägt. Im zweiten Quartal setzte sich dann eine deutliche Erholung an den Börsen durch, insbesondere bedingt durch die fortgeführte Niedrigzinspolitik der EZB. In der Folge kletterte der DAX im Juni über 10.000 Punkte und erreichte im zweiten Quartal ein Plus von 2,9%. Im dritten Quartal folgten dann teils deutliche Verluste. So

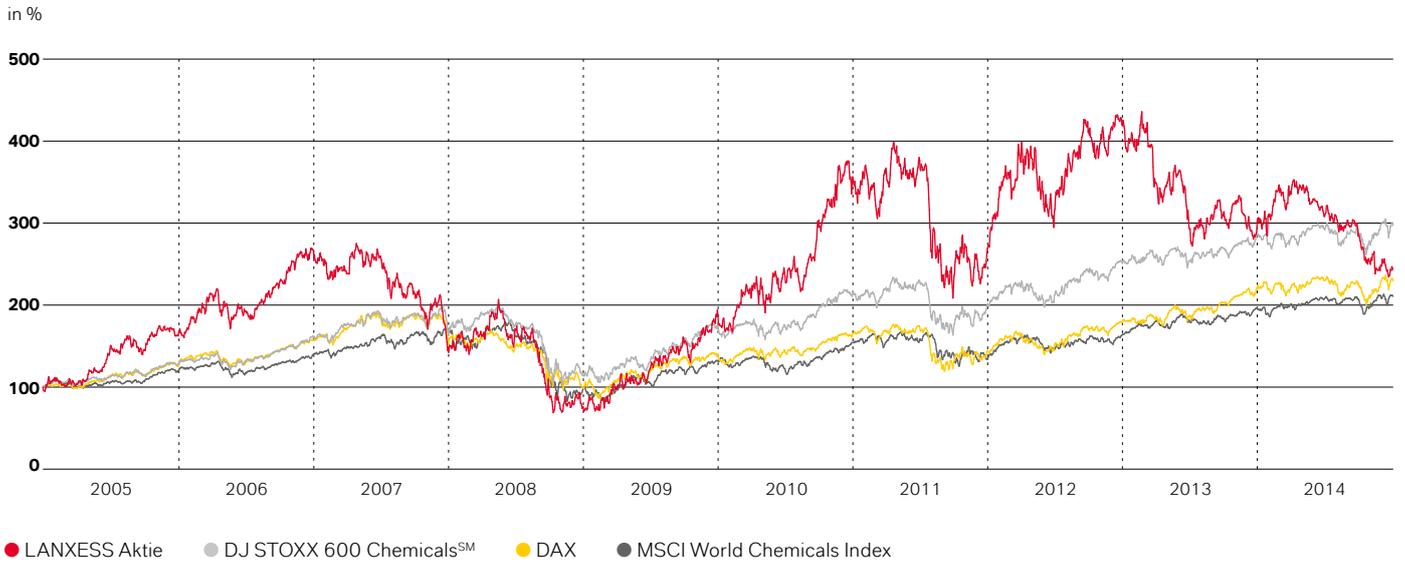
wies der DAX im Juli mit einem Minus von 4,3% seinen höchsten monatlichen Verlust in 2014 auf, nachdem dieser Börsenmonat von der Verschärfung der Ukraine-Krise geprägt war. Nach einem anhaltend volatilen Quartalsverlauf büßte er am Ende des dritten Quartals 3,6% ein. Es folgte ein sehr turbulentes viertes Quartal, in dem der DAX Mitte Oktober zunächst auf unter 8.400 Punkte fiel, bevor er dann Anfang Dezember erneut die 10.000-Punkte-Marke überschritt und ein neues Allzeithoch von 10.087 Punkten erreichte. Grund für die ausgeprägten Kursschwankungen waren Nachrichten, die von Rezessionsängsten im Euroraum bis zu Spekulationen über Anleihekäufe der EZB und die Senkung der Leitzinsen in China reichten. Zum Ende des Berichtszeitraums beeinflussten weitere Ereignisse, wie etwa der stark fallende Ölpreis und eine Abwertung des Rubels, den Aktienindex. Zum Stichtag 30. Dezember kam der DAX so auf den genannten Schlusstand von 9.806 Punkten im Börsenjahr 2014.

Die LANXESS Vergleichsindizes Dow Jones STOXX 600 Chemicals<sup>SM</sup> und MSCI World Chemicals Index erreichten im vergangenen Jahr ebenfalls Zugewinne. Nachdem der Dow Jones STOXX 600 Chemicals<sup>SM</sup> mit 758 Punkten in das Börsenjahr gestartet war und sich in den Folgemonaten überwiegend innerhalb der Bandbreite von 720 bis 780 Punkten bewegte, folgten im vierten Quartal ebenfalls sehr hohe Kursschwankungen: Im Oktober fiel er auf ein Jahrestief von 677 Punkten, um dann Anfang Dezember einen Sprung auf 806 Punkte aufzuweisen. Zum Jahresende erzielte dieser Vergleichsindex bei einem Stand von 786 Punkten einen Zuwachs von 3,8%. Der MSCI World Chemicals Index, den wir 2014 als neuen Vergleichsindex für unsere Aktie einführen, weil er umfassender und internationaler zusammengesetzt ist, beendete das Börsenjahr nach einem volatilen Verlauf mit einem Plus von 7,5%. Nach Tiefstständen um 230 Punkte im ersten und auch vierten Quartal verzeichnete er im Verlauf des vierten Quartals noch eine klare Wertsteigerung und schloss zum Jahresende bei 256 Punkten.

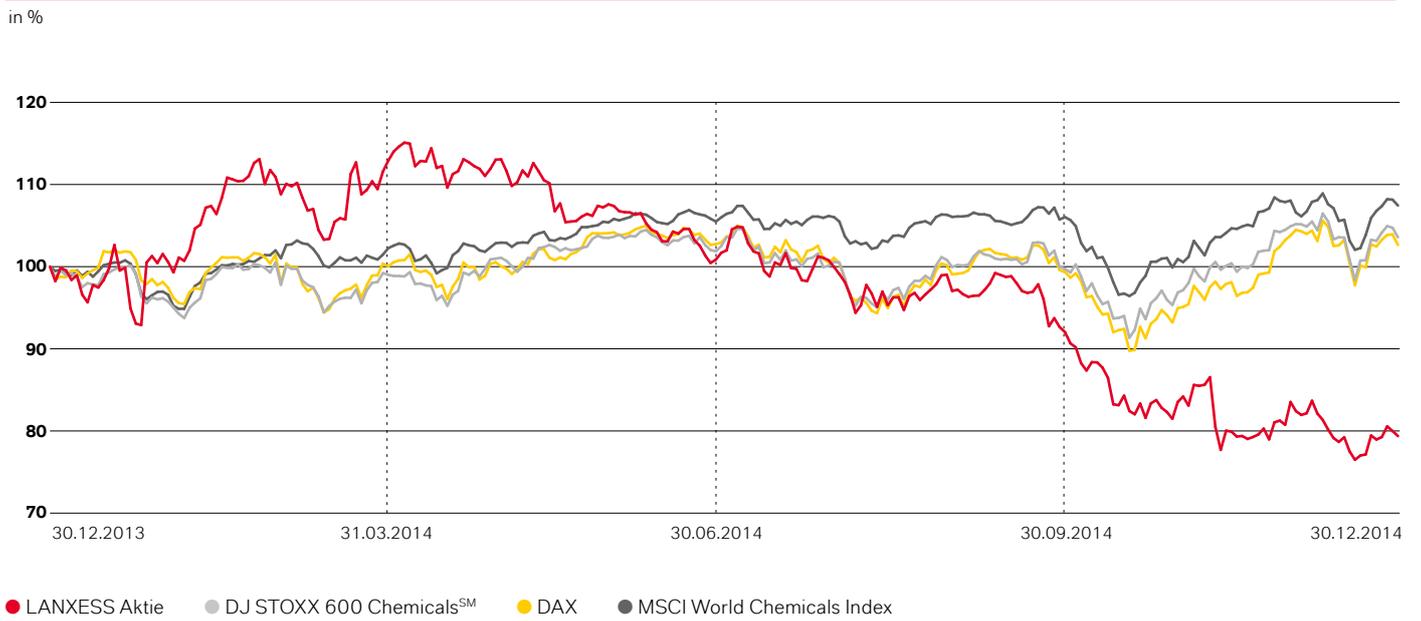
Die Entwicklung unserer Aktie wurde im vergangenen Jahr deutlich vom LANXESS Geschäftsverlauf geprägt. Nachdem sie mit einem Kurs von 48,90€ in das neue Jahr gestartet war, erreichte sie in den ersten Monaten zunächst eine Wertsteigerung. Positive Impulse setzten in dieser Zeit Nachrichten zum Führungswechsel im Vorstand. Ende Januar gaben wir bekannt, dass Matthias Zachert, früherer Finanzvorstand der LANXESS AG, zum neuen Vorstandsvorsitzenden mit Amtsantritt am 1. April bestellt wurde. Im ersten Quartal blieb der Aktienkurs auf einem Niveau von über 50€ und schloss am Quartalsende bei 54,75 €.

In den folgenden Monaten stand die Kommunikation zur Neuausrichtung von LANXESS im Fokus. Bereits Anfang Mai kündigten wir an, ein umfassendes Programm für die Neuausrichtung von LANXESS zu erarbeiten. Die Erhöhung des Grundkapitals der LANXESS AG um 10% auf 91.522.936 €, die ebenfalls Anfang Mai erfolgte, stellte dabei einen wichtigen Schritt zur Finanzierung der anstehenden Maßnahmen und Stärkung unserer Finanzposition dar. Trotz der eingeleiteten Maßnahmen musste unsere Aktie aber im zweiten Quartal

**Performance der LANXESS Aktie seit Erstnotiz**



**Performance der LANXESS Aktie 2014**



## Performance-Daten 2014

		Q1/2014	Q2/2014	Q3/2014	Q4/2014	GJ/2014
Grundkapital/Anzahl Aktien <sup>1)</sup>	€/Stück	83.202.670	91.522.936	91.522.936	91.522.936	91.522.936
Marktkapitalisierung <sup>1)</sup>	Mrd. €	4,56	4,51	4,00	3,51	3,51
Höchst-/Tiefstkurs	€	55,13/44,64	56,75/48,07	51,16/43,37	43,79/36,24	56,75/36,24
Schlusskurs <sup>1)</sup>	€	54,75	49,30	43,71	38,46	38,46
Volatilität <sup>2)</sup>	%	–	–	–	–	25,01
Handelsvolumen	Mio. Stück	70,901	38,903	41,129	60,900	211,833
Handelsvolumen (Durchschnitt pro Tag)	Stück	1.125.413	627.472	623.171	998.367	893.385
Ergebnis je Aktie	€	0,30	0,63	0,38	–0,74	0,53
KCV <sup>1), 3), 4)</sup>		–	–	–	–	4,65

1) Stichtagsbetrachtung zum Quartalsende: Q1: 31. März 2014, Q2: 30. Juni 2014, Q3: 30. September 2014, Q4 und GJ: 31. Dezember 2014.

2) Quelle: Bloomberg.

3) Ergebnis- und Cashflow-Größen werden dabei durch Sondereinflüsse verzerrt, was die Aussagekraft entsprechend einschränkt.

4) Bezugsgröße: operativer Cashflow.

Verluste hinnehmen und fiel Ende Juni unter die 50-€-Marke. Zu stark beeinflusste die Verunsicherung über das gegenwärtige Wettbewerbsumfeld für unsere Kautschukgeschäfte und unsere dortige künftige Positionierung sowie die weitere Geschäftsentwicklung im Jahr 2014 unseren Aktienkurs. Ende Juli informierten wir dann über die Einleitung des konzernweiten Restrukturierungsprogramms „Let's LANXESS again“ durch den Vorstand und gaben bereits Anfang August erste Details bekannt: Die Neuausrichtung erfolgt in einem dreistufigen Programm, das sich auf die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Geschäfts- und Verwaltungsstruktur, des operativen Bereichs und des Geschäftsportfolios fokussiert (siehe hierzu auch das Strategiekapitel auf Seite 8). Darüber hinaus berichteten wir mit der Konsolidierung von Geschäftsbereichen und Verwaltungsfunktionen über die bereits erfolgte Umsetzung erster Schritte. Das Programm zur Neuausrichtung wurde vom Kapitalmarkt positiv aufgenommen, konnte aber keine Kursimpulse für unsere Aktie setzen. Die negativen Nachrichten aus dem allgemeinen Marktumfeld dominierten in dieser Zeit klar die Entwicklung an den Börsen und wirkten sich somit auch auf unseren Aktienkurs aus, der am Ende des dritten Quartals 43,71 € betrug.

Anfang November gaben wir dann im Rahmen unserer Kapitalmarkt-Konferenz und unseres Medientages weitere Details zur Neuausrichtung und den zu erwartenden Kostensenkungen bekannt, die wir ab Ende 2016 aus der Umsetzung der ersten Stufe unseres Programms erzielen wollen. Wir informierten aber auch über künftige Beeinträchtigungen, die in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 etwa aus der Inbetriebnahme unserer neuen Kautschukanlagen resultieren. Die hohe Transparenz der Informationen sowie die Konkretisierung der finanziellen Auswirkungen aus der ersten Programmstufe stießen im Kapitalmarkt auf positive Resonanz. Die Kursentwicklung unserer Aktie wurde aber weiterhin von unserer herausfordernden Unternehmenssituation und gegen Ende des vierten Quartals zusätzlich vom negativen Börsenumfeld geprägt. Die LANXESS Aktie schloss am 30. Dezember mit einem Kurs von 38,46 €, was auf Jahressicht einem Minus von 20,7 % entspricht.

## Kapitalmarktrelevante Stammdaten

Aktien	Stückaktien (nennwertlos)
Börsenkürzel	LXS
WKN	547040
ISIN	DE0005470405
Reuters- und Bloomberg-Kürzel	LXSG.DE/LXS:GR
Marktsegment	Prime Standard
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, München, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Berlin
Auswahlindizes	DAX, Dow Jones STOXX 600 Chemicals <sup>SM</sup> , DAXsupersector Basic Materials, MSCI Germany Standard, MSCI Germany Mid Cap, Dow Jones Sustainability Index World, Dow Jones Sustainability Index Europe, FTSE4Good
Investment-Grade-Ratings (Ausblick)	Standard & Poor's: BBB– (stabil) Moody's: Baa3 (stabil) Fitch: BBB– (stabil)

## Nachhaltigkeit

Verantwortliches unternehmerisches Handeln ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Eine nachhaltige Entwicklung hatte deshalb auch im Geschäftsjahr 2014 für uns hohe Priorität und unterstreicht unseren Anspruch an LANXESS als ein nachhaltiges Investment.

Unsere nachhaltige Entwicklung wurde im vergangenen Jahr erneut durch die Aufnahme in die renommierten Dow Jones Sustainability Indices (DJSI) gewürdigt: Zum vierten Mal in Folge erreichten wir eine Aufnahme in den DJSI World und wurden nach 2013 auch erneut in den DJSI Europe integriert. Insbesondere in Bereichen wie Umweltpolitik/Managementsystem, Klimastrategie, Corporate Citizenship, Risiko- und Krisenmanagement oder Kartellrecht erhielten wir sehr gute Bewertungen. Für die DJSI wurden die weltweit 2.500 größten Unternehmen aus 59 Branchen analysiert und bewertet.

Ebenfalls bestätigt wurde unsere Notierung im FTSE4Good, dem wir seit dem Jahr 2011 angehören. Neben diesen Platzierungen in wesentlichen Nachhaltigkeitsindizes werden wir seit 2011 von einer der führenden Ratingagenturen im Nachhaltigkeitsbereich, oekom research, mit einem Corporate-Responsibility-Rating von „C+“ geführt.

Im Bereich Nachhaltigkeit nehmen auch der Klimaschutz und eine transparente Berichterstattung hierzu eine zentrale Rolle bei uns ein, was wir durch die Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) erneut unter Beweis stellten. Obwohl wir im Berichtsjahr nicht erneut unter den besten 10% der 350 befragten größten Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz vertreten waren, führen wir unsere Klimaschutzziele konsequent fort und stellen unsere Umweltdaten der CDP-Initiative auch künftig in größtmöglicher Transparenz zur Verfügung. Darüber hinaus ist die Aufbereitung von Umweltdaten weiterhin ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung im vorliegenden Geschäftsbericht.

Ein weiteres, für uns wesentliches Bekenntnis leisteten wir mit der Unterzeichnung der UN-Initiative Global Compact, der weltweit größten und am schnellsten wachsenden Initiative für Corporate Social Responsibility (CSR). Seit dem Beitritt zu dieser Initiative im Jahr 2011 erneuern wir jährlich unser Bekenntnis zum UN Global Compact.

Unser Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit geht über die genannten Leistungen und Initiativen hinaus. So unterstützen wir beispielsweise die Responsible Care® Global Charter des Weltchemieverbands ICCA und sind Mitbegründer der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS), die sich zum Ziel gesetzt hat, Nachhaltigkeitsmaßnahmen in der Lieferkette der Chemieindustrie zu bewerten und zu verbessern.

Ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit erhalten Sie ab Seite 13 sowie auf unserer Unternehmenswebsite. Die Stärkung unseres Nachhaltigkeitsprofils bleibt auch im Geschäftsjahr 2015 wichtiges Ziel von LANXESS.

## Aktionärsstruktur

Die LANXESS Aktionärsstruktur besteht zu einem Großteil aus institutionellen Anlegern, die eine wachstums- oder wertorientierte Anlagestrategie verfolgen. Ihr Anteil an der Aktionärsstruktur betrug zum Stichtag 31. Januar 2015 rund 89%.

Neben dem Anteilsbesitz institutioneller Anleger sind rund 11% der LANXESS Aktien im Besitz von Privatinvestoren. Berücksichtigt sind hierbei auch unsere Mitarbeiter, deren Anteil bei rund 1% liegt. Der regionale Schwerpunkt unserer privaten Anleger liegt seit dem Börsengang von LANXESS in Deutschland.

Zu den regionalen Schwerpunkten unserer institutionellen Investoren zählten in 2014 weiterhin die USA, Großbritannien und Deutschland. Der Anteil unserer Aktionäre in den USA stieg im Vergleich zum Vorjahr an und lag zum 31. Januar 2015 bei rund 31% (2013: 27%). In Großbritannien wurden an diesem Stichtag etwa 18% (2013: 17%) der LANXESS Aktien gehalten, während in Deutschland institutionelle Investoren rund 14% (2013: 12%) unserer Aktien vertraten. Unter Hinzurechnung der privaten Anteilseigner erhöhte sich der Anteil in Deutschland auf etwa 25% (2013: 24%).

In den übrigen Regionen sind wir insbesondere in anderen europäischen Ländern wie Frankreich, Skandinavien und der Schweiz vertreten. Insgesamt betrug der Anteil institutioneller Investoren im sonstigen Europa etwa 18% (2013: 24%). In den sonstigen Regionen belief sich ihr Anteil erneut auf rund 8% (2013: 8%).

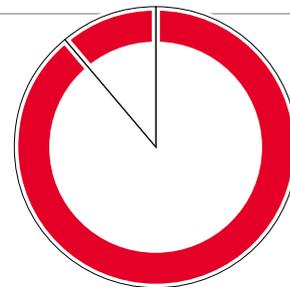
Eine Übersicht über die institutionellen Investoren, die uns einen Anteilsbesitz von mindestens 3% der ausstehenden LANXESS Aktien verpflichtend mitteilen, veröffentlichen wir auf unserer Internetseite. Die Stimmrechtsmitteilungen stehen Ihnen dort unter Investor Relations/ Aktie zur Verfügung.

### Aktionäre nach Gruppen zum 31. Januar 2015

in %

~11  
Privatanleger

~89  
Institutionelle Investoren



### Aktionäre nach Regionen zum 31. Januar 2015<sup>1)</sup>

in %

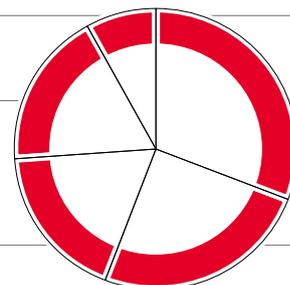
8  
Sonstige Regionen

31  
USA

18  
Sonstiges Europa

18  
Großbritannien

25  
Deutschland



1) Auf Basis der identifizierten Aktionäre.

## Analysten

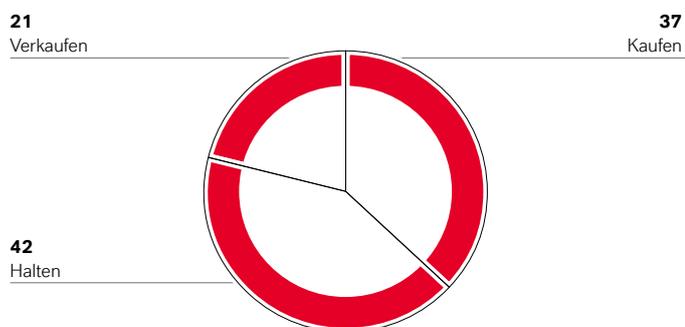
Die Entwicklung von LANXESS wird von einer großen Zahl an Analysten verfolgt. Im Geschäftsjahr 2014 gaben erneut rund 30 Sell-Side-Analysten ihre Einschätzung zur aktuellen und künftigen Entwicklung unseres Konzerns ab und veröffentlichten diese in entsprechenden Berichten. Im herausfordernden Geschäftsjahr 2014 stellten die Marktsituation für unsere Geschäftsbereiche sowie das Programm zur Neuausrichtung von LANXESS zentrale Themen im Dialog mit den Analysten dar. Neben dem Austausch mit der Sell-Side haben wir im Berichtsjahr auch den Kontakt zu den Fixed-Income-Analysten intensiviert. Dem regelmäßigen und umfassenden Dialog mit den Analysten werden wir im Rahmen unserer IR-Aktivitäten auch künftig einen hohen Stellenwert beimessen.

Zum Stichtag 31. Januar 2015 empfahlen 37 % der Analysten unsere Aktie zum Kauf (2013: 50%). Die Empfehlung, unsere Aktie zu „halten“, gaben 42 % (2013: 32%) ab, während 21 % (2013: 18%) der Analysten sie als „Verkauf“ bewerteten.

Aus den jeweils aktuellen Analystenbewertungen stellt ein unabhängiger Dienstleister Konsensusschätzungen zusammen, die wir auf unserer IR-Website unter dem Menüpunkt „Aktie“ zur Verfügung stellen.

### Analystenempfehlungen zum 31. Januar 2015

in %



## Hauptversammlung

Auf unserer ordentlichen Hauptversammlung am 22. Mai 2014 erhielten wir von den LANXESS Aktionären eine deutliche Unterstützung zu allen Tagesordnungspunkten, die mit großer Mehrheit angenommen wurden. Vom stimmberechtigten Grundkapital waren in der Hauptversammlung 42.284.197 Stückaktien mit ebenso vielen Stimmen vertreten. Das entsprach 51,10% des stimmberechtigten Grundkapitals. Die detaillierten Abstimmungsergebnisse sowie weitere

Informationen rund um die LANXESS Hauptversammlung stehen auf unserer Internetseite im Bereich Investor Relations/Hauptversammlung zur Verfügung.

Die nächste LANXESS Hauptversammlung findet am 13. Mai 2015 in der LANXESS arena, Willy-Brandt-Platz 1, Köln, statt.

## Dividende

LANXESS verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Es ist unser Ziel, unsere Aktionäre angemessen und nachhaltig an der Geschäftsentwicklung zu beteiligen. Vor dem Hintergrund der Kontinuität wollen wir deshalb unseren Aktionären auch für das vergangene, erneut sehr herausfordernde Geschäftsjahr 2014 einen Dividendenvorschlag unterbreiten. Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG werden der Hauptversammlung am 13. Mai 2015 eine Dividendenzahlung von 0,50 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2014 vorschlagen (2013: 0,50 € pro Aktie). In der Höhe des Dividendenvorschlags spiegeln sich dabei der schwierige Geschäftsverlauf sowie die Phase der Neuausrichtung wider, in der sich LANXESS befindet.

Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2014 von 38,46 € ergäbe sich damit eine Dividendenrendite von 1,3%. Die Dividende wird vorbehaltlich der Beschlussfassung in der Hauptversammlung am 14. Mai 2015 ausgezahlt.

## Anleihen

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir keine neue Euroanleihe im Kapitalmarkt platziert. Unsere im April 2009 begebene Anleihe ist nach fünfjähriger Laufzeit im April 2014 abgelaufen und wurde von uns zurückgezahlt. Sie verfügte über ein Volumen von 500 Mio. € und einen jährlichen Zinskupon von 7,750%.

Eine Übersicht über unsere derzeit ausstehenden Anleihen erhalten Sie in der nachfolgenden Tabelle.

### Wesentliche LANXESS Anleihen im Überblick

ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit	Nominalzinssatz
XS0452802175	200 Mio. €	21. September 2009 – 21. September 2016	5,500 %
XS0629645531	500 Mio. €	23. Mai 2011 – 23. Mai 2018	4,125 %
XS0746637296	500 Mio. ¥ (rund 60 Mio. €)	16. Februar 2012 – 16. Februar 2015	3,950 %
XS0855167523	500 Mio. €	21. November 2012 – 21. November 2022	2,625 %

Alle bestehenden LANXESS Euroanleihen wurden von der LANXESS Finance B. V. begeben und sind an der Luxemburger Börse gelistet. Ihre jeweiligen Anleihebedingungen stehen auf unserer Investor-Relations-Website unter dem Menüpunkt „Anleihe“ zur Verfügung.

Weitere Informationen zu unseren Anleihen erhalten Sie zudem im Geschäftsbericht auf Seite 95 ff.

## Kapitalerhöhung

Wir haben im zweiten Quartal 2014 das Grundkapital von LANXESS um 10 % erhöht, indem wir teilweise unser bestehendes genehmigtes Kapital ausnutzten. Die Erhöhung des Grundkapitals erfolgte um nominal 8.320.266,00 € gegen Ausgabe von 8.320.266 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien von LANXESS, die seit dem Geschäftsjahr 2013 dividendenberechtigt sind.

Die neuen Aktien wurden mittels einer Privatplatzierung, bei einem sogenannten beschleunigten Bookbuilding-Verfahren, internationalen institutionellen Investoren angeboten und dort zu einem Preis von 52,00 € pro Stückaktie erfolgreich platziert. Die Platzierung führte zu einem Bruttoerlös von rund 430 Mio. €. Mit dem Erlös werden wir insbesondere die laufende Neuausrichtung von LANXESS finanzieren und die Verschuldung des Konzerns reduzieren.

Das Grundkapital sowie die umlaufende Anzahl an Aktien von LANXESS belaufen sich seit dem 9. Mai 2014 nunmehr auf 91.522.936 Stückaktien.

## Ratings

Im Geschäftsjahr 2014 haben die drei Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings ihre Investment-Grade-Ratings für LANXESS vor dem Hintergrund des anhaltend herausfordernden Geschäftsumfelds angepasst. Standard & Poor's und Fitch senkten ihre Investment-Grade-Ratings von „BBB“ auf „BBB-“ ab. Moody's nahm eine Anpassung von „Baa2“ auf „Baa3“ vor. Alle Ratingagenturen hoben aber ihren Ausblick für LANXESS von „negativ“ auf „stabil“ an.

Als Grund für die entsprechenden Neueinstufungen gaben die Ratingagenturen insbesondere schwächere Finanzkennzahlen von LANXESS aufgrund des anhaltend schwierigen Marktumfelds in den Geschäftsbereichen mit synthetischen Kautschuken an. So wird angenommen, dass es vor diesem Hintergrund einige Zeit in Anspruch nehmen werde, bevor LANXESS sein Finanzprofil wieder nachhaltig stärken könne. Die Anhebung des Ausblicks auf „stabil“ begründeten alle drei Agenturen damit, dass sie aufgrund der von LANXESS eingeleiteten Maßnahmen in den kommenden zwei Jahren von einer Verbesserung der Profitabilität und einer Stärkung wesentlicher Finanzkennzahlen ausgehen. Positiv führten die Agenturen die anhaltend solide Liquidität von LANXESS an.

LANXESS wird von Standard & Poor's und Moody's seit 2007 mit einem Investment-Grade-Rating geführt. Fitch bewertet LANXESS seit 2006 als Investment-Grade.

## Investor-Relations-Aktivitäten

Der aktive, umfassende und dauerhafte Dialog mit Anlegern und Analysten hat für uns höchste Priorität. Erklärtes Ziel ist es, zu jeder Zeit konsistent und nachhaltig über LANXESS zu informieren. Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen gehören daher, neben dem individuellen Dialog in der LANXESS Zentrale, seit Beginn zu unseren zentralen IR-Aktivitäten. Darüber hinaus nutzen wir eigene Veranstaltungen, wie unseren „LANXESS Capital Markets Day“, um aktuelle, zentrale Unternehmensthemen ausführlich zu erläutern und zu diskutieren.

Im Geschäftsjahr 2014 waren der Vorsitzende des Vorstands, der Finanzvorstand und das Investor-Relations-Team von LANXESS an insgesamt 72 Tagen auf Roadshows und auf Kapitalmarktkonferenzen vertreten. Diese hohe Frequenz beizubehalten war für uns gerade im schwierigen Jahr 2014 von großer Bedeutung, um zeitnah über die Entwicklung und Neuausrichtung von LANXESS zu informieren. Den Mittelpunkt unserer Aktivitäten bildet weiterhin die Ansprache von Investoren der Eigenkapitalseite. Darüber hinaus führen wir einen intensiven Dialog mit Investoren der Fremdkapitalseite sowie mit Investoren, die sich auf den Bereich Nachhaltigkeit fokussieren.

### Roadshows und Konferenzen für aktiven und persönlichen Dialog weltweit

Roadshows und Konferenzen haben für uns eine sehr hohe Relevanz, da wir uns so umfassend und persönlich mit institutionellen Anlegern austauschen können. Wichtige Roadshow-Ziele für das LANXESS Management und Investor Relations sind deshalb die weltweiten Kapitalmarktzentren wie Boston, New York, London, Paris, Frankfurt oder Zürich. Daneben haben sich in Europa mittlerweile aber auch die Benelux-Länder und Skandinavien als Ziele für regelmäßige Roadshows etabliert. Weitere Regionen, in denen zusätzliches Interesse an unserer Aktie besteht, sind insbesondere Asien mit Singapur und Japan sowie Nordamerika.

Bei den Konferenzen nutzen wir international ausgerichtete, sektorübergreifende Veranstaltungen von weltweit aktiven Banken als wichtige Plattformen für die Kommunikation mit unseren Zielgruppen. Zudem sind wir auf Konferenzen vertreten, die gezielt für „Mid Caps“ oder den Chemiesektor ausgerichtet werden. Darüber hinaus präsentieren wir auch Privatanlegern auf entsprechenden Foren unsere Geschäftsentwicklung.

Für das Geschäftsjahr 2015 streben wir eine anhaltend hohe Präsenz auf weltweiten Konferenzen an. Auch unsere Teilnahme an Foren für Privatanleger wollen wir fortsetzen.

## LANXESS Capital Markets Day und Medientag mit Details zur Neuausrichtung

Zentrales Thema auf unserem Capital Markets Day und Medientag am 6. November 2014 war die Neuausrichtung von LANXESS: Neben den aktuellen Herausforderungen durch die Veränderung des Marktumfelds stellten wir unser dreistufiges Programm zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit detailliert vor und berichteten über den aktuellen Stand der Umsetzung. Die erste Stufe des Programms, die auf die Wettbewerbsfähigkeit der Geschäfts- und Verwaltungsstruktur zielt, konnte bereits Ende 2014 fast vollständig abgeschlossen werden. Hier erwarten wir ab Ende 2016 Einsparungen in Höhe von etwa 150 Mio. € jährlich. Auch für die Verbesserung der operativen Wettbewerbsfähigkeit in der folgenden Stufe, bei der die Optimierung von Produktion, Lieferketten und Vertrieb im Blickpunkt steht, haben wir bereits erste Maßnahmen eingeleitet. Im Geschäftsjahr 2015 wollen wir dann konkrete Schritte zur dritten Stufe, die auf die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Geschäftsportfolios abzielt, erarbeiten und bekannt geben. Von zentraler Bedeutung ist hier die Neupositionierung unserer Kautschukgeschäfte.

Unsere Präsentationen anlässlich des Capital Markets Day und Medientags stehen Ihnen auf der Investor-Relations-Internetseite unter der Rubrik Events und Präsentationen zur Verfügung.

### Weitere IR-Aktivitäten für zeitnahe Informationen

Ein wesentliches Instrument zur zeitnahen und umfassenden Information der Kapitalmarktteilnehmer sind zudem unsere Telefonkonferenzen, in denen der Vorstand unsere veröffentlichten Konzernergebnisse kommentiert und über aktuelle LANXESS Maßnahmen informiert. Die Telefonkonferenzen werden zeitgleich im Internet auf der LANXESS IR-Website übertragen und stehen dort anschließend für ein Jahr als Aufzeichnung zum Abruf bereit.

Auf unserer Investor-Relations-Internetseite stellen wir darüber hinaus die Präsentationen unserer Roadshows, Kapitalmarkttag und der externen Konferenzen, an denen wir teilnehmen, zur Verfügung. Darüber hinaus sind unsere Finanzberichte und Publikationen wie das LANXESS Fact Book und IR-Mitteilungen auf der IR-Website abrufbar. Informationen zu unserer Aktie und unseren Anleihen runden das Angebot ab.

### LANXESS Kapitalmarktkommunikation mit Auszeichnungen

Für uns hat die umfassende, zeitnahe und transparente Kapitalmarktkommunikation seit jeher einen hohen Stellenwert. Wir freuen uns deshalb über die Anerkennung unserer Investor-Relations-Arbeit, die im Rahmen renommierter Umfragen auch im schwierigen Geschäftsjahr 2014 von Portfoliomanagern und Analysten ausgezeichnet wurde.

Wesentliche Kriterien für die Bewertung bildeten erneut die Glaubwürdigkeit und Transparenz der Kommunikation, die Zielgruppenorientierung und der Zugang zum Top-Management.

Bei der Umfrage des anerkannten britischen IR Magazine für europäische Unternehmen belegten wir 2014 den Spitzenplatz für die beste Investor-Relations-Arbeit eines Mid-Cap-Unternehmens. Die Auszeichnung basierte auf der Befragung von rund 500 Portfoliomanagern und Analysten in Europa.

Die vom US-Magazin Institutional Investor befragten Investoren und Sell-Side-Analysten bescheinigten uns ebenfalls eine sehr gute Leistung und wählten uns jeweils auf Platz 2 von allen europäischen Unternehmen im Sektor Chemie. In der Kategorie „Best IR Professional“ wurden wir von der Sell-Side auf Platz 1 gewählt – die Auswertung der Stimmen von der „Buy-Side“ ergab einen 2. Platz. Institutional Investor befragte für seine Ranglisten erneut über 850 Fondsmanager und 1.500 Analysten zur Investor-Relations-Arbeit von Unternehmen in Europa.

### Ansprechpartner Investor Relations

#### Leiter Investor Relations

Oliver Stratmann  
Tel.: +49 (0) 221 8885 9611  
E-Mail: oliver.stratmann@lanxess.com

#### Privatanleger, Hauptversammlung, Veranstaltungen

Tanja Satzer  
Tel.: +49 (0) 221 8885 3801  
E-Mail: tanja.satzer@lanxess.com

#### Institutionelle Investoren, Analysten

Ulrike Rockel  
Tel.: +49 (0) 221 8885 5458  
E-Mail: ulrike.rockel@lanxess.com

Dirk Winkels  
Tel.: +49 (0) 221 8885 8007  
E-Mail: dirk.winkels@lanxess.com

Matthias Arnold  
Tel.: +49 (0) 221 8885 1287  
E-Mail: matthias.arnold@lanxess.com

The background features large, semi-transparent, light gray letters 'CG' in a bold, sans-serif font. The letters are positioned such that the 'C' is on the left and the 'G' is on the right, with some overlap. The text 'Corporate Governance' is overlaid on the left side of the 'C'.

**Corporate Governance**

# Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat berichten gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex nachfolgend über die Corporate Governance bei LANXESS. Der Vorstand gibt darüber hinaus die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ab, in der ebenfalls Grundsätze zur Corporate Governance beschrieben werden.

Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Hierdurch soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in LANXESS gestärkt werden.

## Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Corporate Governance bei LANXESS als deutscher börsennotierter Aktiengesellschaft richtet sich insbesondere nach dem deutschen Aktien- und Kapitalmarktrecht sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Kodex gibt Empfehlungen und Anregungen zur Corporate Governance. Eine Verpflichtung zur Befolgung dieser Standards besteht nicht. Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind aber nach § 161 AktG verpflichtet, hinsichtlich der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex jährlich eine Entsprechenserklärung abzugeben und über Abweichungen von den Empfehlungen zu informieren und diese zu begründen. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Dort sind auch die nicht mehr aktuellen Erklärungen der vergangenen fünf Jahre verfügbar.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 10. Dezember 2014 die nachfolgende gemeinsame Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

### „I. Empfehlungen

Die LANXESS AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 11. Dezember 2013 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex („Kodex-Kommission“) in der Fassung vom 13. Mai 2013 (veröffentlicht am 10. Juni 2013) mit den in der Erklärung vom 11. Dezember 2013 beschriebenen Ausnahmen

der Ziffern 4.2.3 Abs. 2 Satz 6, 4.2.3 Abs. 4 Satz 1, 5.1.2 Absatz 2 Satz 3, 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 sowie 5.4.5 Satz 2 entsprochen. Die LANXESS AG hat und wird den Empfehlungen der Kodex-Kommission in der Fassung vom 24. Juni 2014 (veröffentlicht am 30. September 2014) zukünftig mit den nachfolgend beschriebenen Ausnahmen entsprechen:

#### 1. Ziffer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6

*Die Vergütung soll insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen.*

Die laufenden Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder weisen neben der Festvergütung betragsmäßige Höchstgrenzen für die variablen Vergütungsteile und sonstigen Nebenleistungen auf. Eine darüber hinausgehende, gesonderte Begrenzung der „Vergütung insgesamt“ auch unter Einschluss eines möglichen Ermessensbonus sehen sie hingegen nicht vor. Der Aufsichtsrat wird jedoch sein Ermessen bei der Prüfung eines möglichen Ermessensbonus wie in der Vergangenheit pflichtgemäß ausüben.

#### 2. Ziffer 4.2.3 Absatz 2 Satz 8

*Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein.*

Angesichts der laufenden Projekte zur Neuausrichtung des Unternehmens haben Vorstand und Aufsichtsrat vereinbart, die maximal mögliche Auszahlungshöhe der variablen Vergütungskomponente Annual Performance Payment (APP) der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014 zu reduzieren. Des Weiteren behält sich der Aufsichtsrat vor, die Vergleichsparameter des APP der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen nachträglich zu ändern.

#### 3. Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Satz 1

*Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten.*

Die für die Vorstandsmitglieder geltenden Anstellungsverträge sehen, außer für den Fall eines Kontrollwechsels, eine Begrenzung von Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich von Nebenleistungen auf den Wert von zwei Jahresvergütungen vor. Sie enthalten jedoch keine weitere Begrenzung dahingehend, dass nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet werden soll. Der Aufsichtsrat sieht es nicht als sachgerecht an, die absolute Höhe einer Abfindung vom Zeitpunkt der Beendigung der Vorstandstätigkeit abhängig zu machen.

## 4. Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3

*Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.*

Der Aufsichtsrat erachtet eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder für nicht angemessen. Die Fähigkeit, ein Unternehmen erfolgreich zu führen, entfällt nicht generell bei Überschreiten einer bestimmten Altersgrenze. Vielmehr kann das Unternehmensinteresse eine Bestellung über die Altersgrenze hinaus erfordern.

## 5. Ziff. 5.4.1 Absatz 2 Satz 1

*Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.*

Der Aufsichtsrat hält ebenfalls eine starre Altersgrenze für Aufsichtsräte für nicht angemessen. Das Alter der Aufsichtsratsmitglieder ist kein Kriterium für ihre Qualifikation und Kompetenz. Auf langjährige Erfahrungen wollen wir nicht verzichten. Außerdem würde sich das Unternehmen pauschal bei der Wahl geeigneter Aufsichtsratsmitglieder einschränken.

## II. Anregungen

Neben den Empfehlungen enthält der Deutsche Corporate Governance Kodex eine Reihe von Anregungen für eine gute und verantwortungsbewusste Corporate Governance, deren Einhaltung nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht offengelegt werden muss. LANXESS erfüllt heute, bis auf wenige Ausnahmen, auch sämtliche Anregungen.

In Übereinstimmung mit Ziffer 3.10 Satz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex geben Vorstand und Aufsichtsrat daher folgende freiwillige Erklärung ab:

Die LANXESS AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 11. Dezember 2013 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Anregungen der Kodex-Kommission in der Fassung vom 13. Mai 2013 (veröffentlicht am 10. Juni 2013) mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprochen und wird den Anregungen der Kodex-Kommission in der Fassung vom 24. Juni 2014 (veröffentlicht am 30. September 2014) zukünftig mit den nachfolgend beschriebenen Ausnahmen entsprechen:

## 1. Ziffer 2.3.2 Satz 2 2. HS

*Der Vorstand soll für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgen; dieser sollte auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.*

Die von der LANXESS AG benannten Stimmrechtsvertreter sind für Teilnehmer der Hauptversammlung bis zur Abstimmung erreichbar. Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen, erreichen die Stimmrechtsvertreter bis zum Abend vor der Hauptversammlung.

## 2. Ziffer 2.3.3

*Die Gesellschaft sollte den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (z.B. Internet) ermöglichen.*

Die Rede des Vorstandsvorsitzenden in der Hauptversammlung wird im Internet übertragen. Eine weitergehende Übertragung, insbesondere von Redebeiträgen der Aktionäre, könnte als Eingriff in die Persönlichkeitsrechte von Aktionären angesehen werden. Daher ist eine weitergehende Übertragung nicht geplant.“

## Weitere wesentliche Prinzipien der bei LANXESS angewendeten Unternehmensführung

Zu den weiteren relevanten, unternehmensweit angewendeten Unternehmensführungspraktiken zählen vor allem die Grundsätze geschäftlichen Verhaltens. LANXESS versteht Compliance, d. h. die Einhaltung von Gesetzen und ethischen Grundsätzen, als Grundlage nachhaltiger Unternehmensführung. Zum Erfolg unseres Unternehmens tragen nicht zuletzt das Verantwortungsbewusstsein und die Integrität unserer Mitarbeiter bei. Die Einhaltung der Gesetze, soziale Verantwortung, nachhaltiger Umweltschutz sowie Arbeits-, Anlagen- und Produktsicherheit sind wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Kultur. Der konzernweit gültige „Kodex für gesetzesmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS“ legt Mindeststandards fest und gibt den Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für deren Einhaltung. Der Kodex kann auf unserer Internetseite <http://www.lanxess.de/> unter den Rubriken Corporate Responsibility/ Corporate Governance/Compliance bei LANXESS eingesehen werden.

Für die Umsetzung des Kodex wurde ein wirksames Compliance Management System etabliert. Das Compliance Management System wurde im Jahr 2012 global durch die Deloitte & Touche GmbH im Hinblick auf die Standards des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) PS 980 geprüft und erhielt eine uneingeschränkte positive Beurteilung. Komponenten dieses Systems sind u.a. eine in die Gesamtorganisation des LANXESS Konzerns integrierte Compliance-Organisation, Risikerkennung und -bewertung, ein Compliance-Programm (Richtlinien, Hotlines, Schulungen und Wissensvermittlung, Compliance-Reporting und Vorgaben zur Reaktion auf festgestellte Verstöße gegen die Compliance) sowie Maßnahmen zur Beobachtung der Compliance-Situation im Konzern. Zielsetzung ist die Prävention von Compliance-Verstößen und die Schaffung und Erhaltung einer Compliance-Kultur. Verstöße werden nicht hingenommen, die Beachtung der Regeln des Verhaltenskodex wird vom Unternehmen durchgesetzt.

Als global tätiger Spezialchemie-Konzern trägt LANXESS eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Unser unternehmerisches Handeln reflektiert dieses Verantwortungsbewusstsein. Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit stellen wesentliche Unternehmensziele dar. Wir streben dabei eine nachhaltig zukunftsverträgliche Entwicklung, die die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander verbindet, an. Der Nutzen unserer Maßnahmen im Bereich Corporate Responsibility ist dann am größten, wenn diese im Einklang mit unseren unternehmerischen, insbesondere auch wirtschaftlichen Zielsetzungen stehen. Alle unsere Aktivitäten im Bereich Corporate Responsibility müssen daher einen Bezug zu unserem Kerngeschäft oder zum vorhandenen Know-how haben. Eine Übersicht zur Umsetzung von Corporate Responsibility bei LANXESS kann auf unserer Internetseite <http://www.lanxess.de/> im Bereich Corporate Responsibility eingesehen werden. LANXESS ist darüber hinaus im Juli 2011 dem „Global Compact“ der Vereinten Nationen beigetreten. Mit der im August 2014 unterzeichneten Responsible Care® Global Charter erneuerte LANXESS sein Bekenntnis zur Initiative. Als Unterzeichner der Charter des Weltchemieverbands ICCA unterstützt LANXESS Responsible Care® seit 2006.

Mit einer konzernweit gültigen Insiderrichtlinie werden bei LANXESS die gesetzlichen Regelungen zum Verbot von Insidergeschäften ergänzt. Die Richtlinie enthält Verhaltensregeln für den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens, um Insiderhandel zu vermeiden. Personen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, werden in ein regelmäßig aktualisiertes Insiderverzeichnis aufgenommen. Ebenfalls geregelt sind die Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten von Geschäften mit LANXESS Aktien, sogenannten Directors' Dealings.

Weitere wesentliche Unternehmensgrundsätze, die im Rahmen von Vorstandsinitiativen unternehmensweit umgesetzt werden, betreffen beispielsweise Arbeitssicherheit sowie Diversity. Mit dem Projekt „Diversity & Inclusion“ will LANXESS die Chancengleichheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern. Weitere Informationen hierzu finden sich auf unserer Internetseite unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Über LANXESS/ Wer wir sind/Diversity & Inclusion.

### Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen

Die LANXESS AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das dualistische Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Dieses System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsgremium und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsgremium gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen.

## Vorstand

Der Vorstand der LANXESS AG besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Dies sind die Herren Matthias Zachert als Vorsitzender des Vorstands sowie Dr. Bernhard Düttmann und Dr. Rainier van Roessel. Informationen über die Mitglieder des Vorstands sind im Internet unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Vorstand abrufbar.

Der Vorstand ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berufen. Er führt die Geschäfte mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen Einheiten, Personalpolitik, die Konzernfinanzierung sowie die Einrichtung eines effektiven Risikomanagementsystems. Er stellt ferner die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, den Jahresabschluss der LANXESS AG, den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns auf.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. Die vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassene Geschäftsordnung enthält weitere Regelungen über die Form der Zusammenarbeit im Vorstand, die Geschäftsverteilung sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf fachliche Eignung und Führungsqualität sowie auf Vielfalt (Diversity).

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes und seiner Wahlordnungen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt regelmäßig fünf Jahre.

Vertreter für die Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Gesellschaft sind Frau Gisela Seidel sowie die Herren Axel Berndt, Ulrich Freese, Dr. Hans-Dieter Gerriets, Thomas Meiers und Hans-Jürgen Schicker. Herr Dr. Gerriets ist zum 1. Juli 2014 als Ersatzmitglied Herrn Dr. Rudolf Fauß als Vertreter der leitenden Angestellten bei LANXESS nachgefolgt, der in den Ruhestand eingetreten ist. Für die Anteilseigner sind im Aufsichtsrat der Gesellschaft Frau Claudia Nemat sowie die

Herren Dr. Friedrich Janssen, Robert J. Koehler, Rainer Laufs, Dr. Rolf Stomberg und Theo H. Walthie vertreten. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Dr. Rolf Stomberg, stellvertretender Vorsitzender Herr Ulrich Freese. Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind im Internet unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Aufsichtsrat verfügbar.

Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Der Aufsichtsrat erörtert in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzerns zuständig. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgesehen ist. Bei Stimmgleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende bei einer erneuten Abstimmung über den Beschlussgegenstand, wenn auch diese Stimmgleichheit ergibt, zwei Stimmen. Besondere Beschlusserfordernisse sieht das Mitbestimmungsgesetz vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten sowie den persönlichen Anforderungen an seine Mitglieder die Einberufung, Vorbereitung und Leitung seiner Sitzungen sowie das Verfahren der Beschlussfassungen regelt.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und über die relevanten Fragen der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands in seiner Geschäftsordnung näher festgelegt. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, um Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance zu beraten. Bestimmte Geschäfte und Maßnahmen von wichtiger und nachhaltiger Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zu den zustimmungsbedürftigen Geschäften gehören insbesondere die Verabschiedung der Unternehmensplanung, der Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken, Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder auch Kreditaufnahmen und weitere bestimmte Finanztransaktionen. Für bestimmte dieser Geschäfte sind Wertgrenzen festgelegt.

## Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Nach Ziffer 5.4.1 Satz 5 Deutscher Corporate Governance Kodex sollen im Corporate Governance Bericht die konkreten Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung sowie der Stand der Umsetzung veröffentlicht werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG sollen über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Sie nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden hierbei von der Gesellschaft unterstützt. Bei konkreten Wahlvorschlägen wendet der Aufsichtsrat nur rechtlich zulässige, faire Auswahlkriterien an, orientiert sich am Wohl des Unternehmens und achtet auf die Integrität, die Leistungsbereitschaft und die Unabhängigkeit der vorgeschlagenen Personen.

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG soll eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Alle derzeitigen Vertreter der Anteilseigner des Aufsichtsrats sind unabhängig. Der Aufsichtsrat geht ferner davon aus, dass auch die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat unabhängig sind und deren Unabhängigkeit grundsätzlich nicht durch die Tätigkeit als Mitarbeiter des Unternehmens, bzw. einer Gewerkschaft, betroffen wird. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der LANXESS AG gehört dem Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat strebt auch in Zukunft an, dass alle Aufsichtsratsmitglieder unabhängig im Sinne von Ziff. 5.4.2 Deutscher Corporate Governance Kodex und frei von Interessenkonflikten sein sollen.

Eine starre Altersgrenze für seine Mitglieder sieht der Aufsichtsrat nicht. Das bloße Alter der Aufsichtsratsmitglieder erachtet der Aufsichtsrat als kein Kriterium für Qualifikation und Kompetenz. Auf langjährige Erfahrungen soll das Unternehmen nicht verzichten müssen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll insgesamt den Grundsätzen der Vielfalt (Diversity) entsprechen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bringen aufgrund ihres unterschiedlichen privaten und beruflichen Werdegangs ein breites Spektrum von Erfahrungen und Fähigkeiten ein. Die internationale Tätigkeit der LANXESS AG wurde bisher bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und wird auch weiterhin bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt. Viele der Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden durch langjährige Tätigkeiten im Ausland oder im Umgang mit einem international ausgerichteten Aufgaben-

gebiet erworben. Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist ausländischer Staatsangehörigkeit. Es sind im Aufsichtsrat fachliche Kenntnisse aus der Chemie und aus anderen für das Geschäft der Gesellschaft wichtigen Branchen vertreten.

Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der LANXESS AG sind derzeit zwei Frauen vertreten. Im Jahr 2015 finden Wahlen zum Aufsichtsrat sowohl der Anteilseigner- als auch der Arbeitnehmervertreter statt. Lediglich das Mandat von Frau Nemat läuft noch bis zur Hauptversammlung 2019. Auf Seiten der Arbeitnehmer stellt sich wieder eine Kandidatin im derzeit laufenden Verfahren zur Wahl. Weitere Kandidatinnen konnten für die Wahlen nicht gewonnen werden, damit zu Beginn der neuen Mandatsperiode wie angestrebt mindestens drei weibliche Mitglieder im Aufsichtsrat der LANXESS AG vertreten sind. Im Hinblick auf die angemessene Beteiligung von Frauen verfolgt der Aufsichtsrat auch weiterhin eine Erhöhung der Anzahl weiblicher Aufsichtsratsmitglieder und hält an seinem Ziel von wenigstens drei weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat fest. Für eventuell erforderlich werdende Neubesetzungen im Laufe der neuen Mandatsperiode sollen deshalb nach Möglichkeit weibliche Vertreterinnen vorgeschlagen werden. Sofern gesetzliche Regelungen einen höheren Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat vorsehen, wird der Aufsichtsrat dies im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben umsetzen. Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sehen die angemessene Beteiligung von Frauen als gemeinsame Verantwortung an, zu deren Erfüllung sie gemeinsam beitragen wollen.

### Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat als Ausschüsse ein Präsidium, einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG sowie einen Nominierungsausschuss gebildet.

Das Präsidium berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Das Präsidium entscheidet über zustimmungsbedürftige Geschäfte, die bereits in der jährlichen Unternehmensplanung vorgesehen sind. Das Präsidium kann ferner über die Ausübung von Beteiligungsrechten nach § 32 Mitbestimmungsgesetz und über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, die keinen Aufschub dulden. Es berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Ausschuss bereitet ferner die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats und Beschlussfassungen des Plenums zur Vergütung der Vorstandsmitglieder vor. Anstelle des Aufsichtsrats beschließt das Präsidium über Abschluss und Änderung der mit den Mitgliedern des Vorstands abzuschließenden Anstellungsverträge und sämtliche nicht vergütungsrelevanten sonstigen Vertragsangelegenheiten. Mitglieder des Präsidiums sind die Herren Dr. Stomberg (Vorsitz) und Freese, Frau Seidel sowie die Herren Schicker, Koehler und Dr. Janssen.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie der Compliance. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor und empfiehlt dem Aufsichtsrat einen Abschlussprüfer, auf die der Aufsichtsrat seinen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung stützt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind die Herren Dr. Janssen (Vorsitz), Berndt, Dr. Gerriets, Meiers, Laufs und Walthie.

Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr. Mitglieder dieses Ausschusses sind Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Freese, Frau Nemat und Herr Schicker.

Der Nominierungsausschuss setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für dessen Wahlvorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung. Mitglieder dieses Ausschusses sind die Herren Dr. Stomberg (Vorsitz), Dr. Janssen und Walthie.

Aus besonderem Anlass gegründete weitere Ausschüsse des Aufsichtsrats nehmen die ihnen jeweils durch Beschluss des Aufsichtsrats zugewiesenen Aufgaben wahr.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der LANXESS AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Aktionäre und die Gesellschaft. Jede Aktie gewährt bei den Abstimmungen eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Ferner beschließt die Hauptversammlung insbesondere über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie die Zustimmung zu Unternehmensverträgen. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr abgeben. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung seines Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen.

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht zum Vergütungssystem und zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2014 ist im zusammengefassten Lagebericht für die LANXESS AG und den Konzern enthalten.

## Risikomanagement

Corporate Governance beinhaltet ebenfalls den verantwortungsbewussten Umgang mit geschäftlichen Risiken. Eine professionelle Unternehmensführung setzt deshalb ein systematisches und effektives Risikomanagementsystem voraus. Unser Risikomanagementsystem soll Risiken und Chancen frühzeitig erkennen und auftretende Risiken steuern und minimieren. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über mögliche Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss überprüft regelmäßig die Wirksamkeit des Risikomanagement- sowie des internen Kontroll- und Revisionssystems.

## Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (sog. D&O-Versicherung). Für den Vorstand wurde der durch § 93 Absatz 2 AktG gesetzlich vorgesehene angemessene Selbstbehalt und für den Aufsichtsrat der empfohlene Selbstbehalt in Übereinstimmung mit Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart.

## Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 15a Abs. 1 WpHG) ist der Wertpapierhandel u. a. von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats meldepflichtig, wenn die Gesamtsumme der Handelsgeschäfte 5.000 € pro Kalenderjahr erreicht oder überschreitet. Darüber hinaus unterliegen der Mitteilungspflicht Personen, die in einer engen Beziehung zu der definierten Personengruppe stehen (u. a. Ehepartner, eingetragene Lebenspartner und Verwandte ersten Grades). Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden auf der Internetseite der LANXESS AG veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der LANXESS AG betrug zum 31. Dezember 2014 weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die LANXESS AG erstellt ihren Konzernabschluss und die Zwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LANXESS AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Der Jahres- und Konzernabschluss der LANXESS AG sowie der zusammengefasste Lagebericht werden nach Feststellung bzw. Billigung durch den Aufsichtsrat binnen 90 Tagen nach dem Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht. Die Rechnungslegung des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2014 wurde von dem durch die Hauptversammlung 2014 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) geprüft. Auch wurde der Halbjahresfinanzbericht 2014 einer prüferischen Durchsicht durch PwC unterzogen. Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungs-vorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Der Vorstand der LANXESS AG hat am 27. Februar 2015 für das Geschäftsjahr 2014 die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB abgegeben. Sie wird zusammen mit dem Corporate Governance Bericht unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

## Mandate der amtierenden Mitglieder des Vorstands

(Stand: 31. Dezember 2014)

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Matthias Zachert Vorstands- vorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied im Präsidium des Verbands der Chemischen Industrie (VCI)</li> <li>• Mitglied im Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA)</li> <li>• Mitglied im Präsidium der „stiftung neue verantwortung e.V.“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH</li> </ul>
Dr. Bernhard Düttmann Finanzvorstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied im Aufsichtsrat der GfK SE, Nürnberg</li> <li>• Mitglied im Vorstand des Deutschen Aktieninstituts (DAI)</li> <li>• Mitglied in der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e.V. (GEFIU)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH</li> <li>• Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp.</li> </ul>
Dr. Rainier van Roessel Vorstands- mitglied und Arbeitsdirektor	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied im Aufsichtsrat der Currenta Geschäftsführungs-GmbH, Leverkusen</li> <li>• Mitglied im Vorstand des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) Nordrhein-Westfalen</li> <li>• Vorsitzender im Handelspolitischen Ausschuss des VCI</li> <li>• Mitglied der Erfa-Gruppe 1 b bei der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP)</li> <li>• Mitglied im Vorstand des Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH</li> <li>• Vorsitzender des Aufsichtsrats der Aliseca GmbH</li> <li>• Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH</li> <li>• Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V.</li> <li>• Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V.</li> <li>• Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd.</li> <li>• Vorsitzender des Board of Directors der Holding Hispania S.L.</li> <li>• Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemicals S.L.</li> <li>• Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp.</li> <li>• Vorsitzender des Governing Board der LANXESS Srl.</li> <li>• Mitglied des Board of Directors der LANXESS Chemical (China) Co. Ltd.</li> <li>• Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd.</li> <li>• Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS K.K.</li> <li>• Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Butyl Pte. Ltd.</li> <li>• Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS International S.A.</li> </ul>

## Aufsichtsrat der LANXESS AG

Amtierende Mitglieder (Stand: 31. Dezember 2014)

<p><b>Dr. Rolf Stomberg (Vorsitzender)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS AG</li> <li>• Ehemaliger Chief Executive der Sparte Shipping, Refining und Marketing von The British Petroleum Co. plc., London</li> <li>• Ehemaliges Mitglied des Board of Directors von The British Petroleum Co. plc., London</li> </ul> <p>Weitere Mandate:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LANXESS Deutschland GmbH, Köln* (Vorsitzender)</li> <li>• Biesterfeld AG, Hamburg* (stellvertretender Vorsitzender)</li> <li>• HOYER GmbH, Hamburg</li> <li>• KEMNA Bau Andreae GmbH &amp; Co. KG, Pinneberg</li> <li>• OAO Severstal, Tscherepowez/Russland</li> </ul>	<p><b>Dr. Friedrich Janssen</b></p> <p>Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen</p> <p>Weitere Mandate:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LANXESS Deutschland GmbH, Köln*</li> <li>• National-Bank AG, Essen*</li> <li>• HanseWerk AG, Quickborn* (vormals E.ON Hanse AG)</li> <li>• Avacon AG, Helmstedt*</li> <li>• Thüga Assekuranz Services München Versicherungsmakler GmbH, München</li> <li>• Hoberg &amp; Driesch GmbH (Vorsitzender des Beirats)</li> </ul>
<p><b>Ulrich Freese (stellvertretender Vorsitzender)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Bundestags</li> <li>• Ehemaliger stellvertretender Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover</li> </ul> <p>Weitere Mandate:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LANXESS Deutschland GmbH, Köln* (stellvertretender Vorsitzender)</li> <li>• Vattenfall Europe Mining AG, Cottbus* (stellvertretender Vorsitzender)</li> <li>• Vattenfall Europe Generation AG, Cottbus* (stellvertretender Vorsitzender)</li> <li>• Vattenfall GmbH, Berlin*</li> <li>• Vivawest Wohnen GmbH, Essen* (stellvertretender Vorsitzender)</li> </ul>	<p><b>Robert J. Koehler</b></p> <p>Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, Wiesbaden</p> <p>Weitere Mandate:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LANXESS Deutschland GmbH, Köln*</li> <li>• Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg* (Vorsitzender)</li> <li>• Klöckner &amp; Co. SE, Duisburg*</li> <li>• Freudenberg SE, Weinheim*</li> <li>• Benteler International AG, Salzburg/Österreich (Vorsitzender)</li> </ul>
<p><b>Axel Berndt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Referent Portfolio &amp; Change Management im Konzernbereich IT, LANXESS Deutschland GmbH</li> <li>• Früheres Mitglied im Betriebsrat am Standort Leverkusen</li> </ul> <p>Weitere Mandate:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LANXESS Deutschland GmbH, Köln*</li> </ul>	<p><b>Rainer Laufs</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständiger Berater</li> <li>• Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Deutschen Shell AG, Hamburg</li> </ul> <p>Weitere Mandate:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LANXESS Deutschland GmbH, Köln*</li> <li>• WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt am Main* (Vorsitzender)</li> <li>• Petrotec AG, Düsseldorf* (Vorsitzender)</li> <li>• Asklepios Kliniken GmbH, Hamburg*</li> <li>• Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH, Königstein im Taunus*</li> <li>• MediClin AG, Offenburg* (seit 23. Oktober 2014)</li> <li>• Bilfinger Industrial Services GmbH, München (Mitglied im Verwaltungsbeirat)</li> <li>• Bilfinger Industrial Technologies GmbH, Frankfurt am Main (Mitglied im Verwaltungsbeirat)</li> </ul>
<p><b>Dr. Hans-Dieter Gerriets</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG</li> <li>• Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS</li> <li>• Verantwortlicher Betriebsleiter eines Produktionsbetriebs in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates der LANXESS Deutschland GmbH</li> </ul> <p>Weitere Mandate:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LANXESS Deutschland GmbH, Köln*</li> </ul>	<p><b>Thomas Meiers</b></p> <p>Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Köln</p> <p>Weitere Mandate:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LANXESS Deutschland GmbH, Köln*</li> <li>• INEOS Deutschland Holding GmbH, Köln*</li> <li>• INEOS Köln GmbH, Köln*</li> </ul>

**Claudia Nemat**

Mitglied des Vorstands der Deutsche Telekom AG, Bonn

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln\*
- BuyIn SA, Brüssel/Belgien (stellvertretende Vorsitzende)
- Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE S.A.), Maroussi, Athen/Griechenland

**Hans-Jürgen Schicker**

Vorsitzender des Betriebsrats am Standort Uerdingen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln\*

**Gisela Seidel**

Vorsitzende des Betriebsrats am Standort Dormagen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln\*

**Theo H. Walthie**

Selbstständiger Berater

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln\*
- NBE Therapeutics AG, Basel/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats)

Mandatsangaben beziehen sich auf Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31. Dezember 2014).

\* Gesetzlich zu bildende Aufsichtsräte.

# Bericht des Aufsichtsrats



## Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

hinter LANXESS liegt ein sehr herausforderndes Geschäftsjahr. Insbesondere das anhaltend schwierige Wettbewerbsumfeld für die Geschäfte mit synthetischem Kautschuk und der daraus folgende Preisdruck haben die Ergebnisentwicklung von LANXESS weiterhin maßgeblich beeinflusst. Mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 808 Mio. € erzielte LANXESS zwar im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Ergebnisanstieg, die Ergebnissituation bei den Polymeren spiegelt aber nach wie vor deutlich das belastende Geschäftsumfeld für LANXESS wider.

Im vergangenen Geschäftsjahr vollzog der Aufsichtsrat einen Führungswechsel im Vorstand. Der Aufsichtsrat stimmte zu Beginn des Jahres einer einvernehmlichen Beendigung der Bestellung von Herrn Dr. Axel C. Heitmann zum ordentlichen Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands aufgrund von strategischen Differenzen mit Herrn Dr. Heitmann zu. Zum neuen Vorstandsvorsitzenden ernannte der Aufsichtsrat zum 1. April 2014 Herrn Matthias Zachert, der bis zu seinem Wechsel zur Merck KGaA im Jahr 2011 Finanzvorstand von LANXESS gewesen war.

Vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage hat LANXESS im Berichtsjahr unter Leitung des neuen Vorstandsvorsitzenden Matthias Zachert mit Unterstützung des Aufsichtsrats ein umfassendes Programm zur Neuausrichtung des Konzerns eingeleitet. Mit einem dreistufigen Programm soll die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS nachhaltig gesteigert werden. Die erste Stufe, die sich auf die Wettbewerbsfähigkeit der Geschäfts- und Verwaltungsstrukturen fokussiert, wurde zum Jahresende 2014 erfolgreich abgeschlossen. In diesem Rahmen wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2015 Geschäftsbereiche zusammengelegt und deren Zahl von 14 auf 10 reduziert. Zudem wird LANXESS eine Reduktion von 1.000 Stellen weltweit unter anderem mit einem Programm zum freiwilligen Ausscheiden aus dem Unternehmen bis zum Ende des Jahres 2016 vornehmen. Maßnahmen der zweiten Stufe, die sich auf die Optimierung von Produktion, Vertrieb und Lieferketten konzentrieren, hat LANXESS ebenfalls 2014 eingeleitet. Im Berichtsjahr konnte LANXESS erste Einsparungen in Höhe von rund 20 Mio. € aus dem Programm erzielen. Die Neuausrichtung wird im laufenden Geschäftsjahr konsequent fortgeführt.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2014 seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten ordnungsgemäß und umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Neben den personellen Veränderungen im Vorstand hat sich der Aufsichtsrat besonders eingehend mit der nach dem Führungswechsel eingeleiteten Neuausrichtung des Unternehmens und den Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit befasst.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und die strategische Entwicklung sowie über jeweils aktuelle Themen. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir gründlich geprüft und im Plenum sowie in den Ausschüssen des Aufsichtsrats umfassend diskutiert. Soweit zu Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder sonstigen Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber beraten und Beschluss gefasst.

Außerhalb der Aufsichtsratsitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand. In regelmäßigen Gesprächen wurden die aktuelle Lage der Gesellschaft, Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie wesentliche Geschäftsvorfälle erörtert.

### Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2014 fanden insgesamt acht Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

In den Aufsichtsratsitzungen haben wir regelmäßig die herausfordernde Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Segmente sowie die Finanzlage beraten. Ferner unterrichtete uns der Vorstand fortlaufend über die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Kursentwicklung der LANXESS Aktie sowie über Investitions- und Akquisitionsvorhaben. Im Übrigen behandelte der Aufsichtsrat folgende Schwerpunkte:

In einer außerordentlichen Sitzung am 26. Januar 2014, die den Führungswechsel bei LANXESS zum Gegenstand hatte, stimmte der Aufsichtsrat der einvernehmlichen Beendigung der Bestellung von Herrn Dr. Heitmann zum ordentlichen Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands mit Ablauf des 28. Februars 2014 zu. Gleichzeitig stimmte er einer mit Herrn Dr. Heitmann abgeschlossenen Aufhebungsvereinbarung zu. Zum neuen Vorstandsvorsitzenden wurde Herr Matthias Zachert bestellt, dessen Anstellungsvertrag der Aufsichtsrat ebenfalls

zustimmte. Bis zum Eintritt von Herrn Zachert, der zunächst für den 15. Mai 2014 vorgesehen war, wurden dem Finanzvorstand, Herrn Dr. Düttmann, kommissarisch die Aufgaben und Zuständigkeiten des Vorstandsvorsitzenden zugewiesen. Mit dem Führungswechsel einhergehend beschloss der Aufsichtsrat ferner die Zuständigkeiten im Vorstand neu.

In einer weiteren außerordentlichen Sitzung am 21. Februar 2014 beschloss der Aufsichtsrat eine sofortige einvernehmliche Beendigung der Vorstandstätigkeit von Herrn Dr. Heitmann. Ferner stimmten wir dem Abschluss einer Änderungsvereinbarung zu dem mit Herrn Dr. Heitmann am 26. Januar 2014 zustande gekommenen Aufhebungsvertrag zu, nachdem sich Herr Dr. Heitmann bereit erklärt hatte, auf die vereinbarten Abfindungsleistungen zu verzichten. Zudem beschloss der Aufsichtsrat in dieser Sitzung einen Eintritt von Herrn Zachert in den Vorstand von LANXESS schon zum 1. April 2014, nachdem Herr Zachert bereits zu diesem Termin eine Freigabe seines früheren Arbeitgebers erhalten hatte.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2014 standen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013, des Gewinnverwendungsvorschlags und die Vorschläge zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats. Ferner erörterte der Aufsichtsrat Fragen der Corporate Governance. Zudem legte er auf Basis der Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2013 die variablen Vergütungskomponenten für die Mitglieder des Vorstands fest.

In der Sitzung am 7. Mai 2014 stimmte der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 zum genehmigten Kapital II einer Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Wege des beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens um nominal 8.320.266,00 €, entsprechend knapp unter 10% des Grundkapitals, gegen Ausgabe von 8.320.266 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft zu. Der Aufsichtsrat beschloss weiterhin die Einsetzung eines Kapitalerhöhungsausschusses, der an Stelle des Plenums die weiteren zur Umsetzung der Kapitalerhöhung erforderlichen Entscheidungen treffen sollte. Die Kapitalerhöhung führte zu einem Bruttoerlös in Höhe von rund 433 Mio. €. Hiermit wurde das Eigenkapital des Konzerns gestärkt und die Nettofinanzverbindlichkeiten reduziert. Ferner diskutierten wir mit dem Vorstand in der Sitzung eingehend mögliche Handlungsalternativen für die Kautschukgeschäfte und andere Geschäftsbereiche des Konzerns. Mögliche Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit wurden ebenfalls erörtert. Ferner beschloss der Aufsichtsrat, das Mandat von Herrn Dr. Rainier van Roessel als Mitglied des Vorstands mit Wirkung ab dem 1. Januar 2015 um fünf Jahre zu verlängern und ihn erneut als Arbeitsdirektor zu bestellen.

Die Sitzung unmittelbar vor der Hauptversammlung am 22. Mai 2014 diente der Vorbereitung der Versammlung.

In der Sitzung am 5. August 2014 stellte uns der Vorstand das Projekt zur Neuausrichtung von LANXESS vor. Wir erörterten erneut ausführlich Strategien und mögliche Maßnahmen zur wirtschaftlichen Erholung der Gesellschaft. Es wurden die Ursachen für die geänderte Marktentwicklung in den Kautschukgeschäften, die voraussichtliche Entwicklung der Kapazitäten, die Kostensituation sowie die Rohstoffversorgung diskutiert. Ferner beschlossen wir die einvernehmliche Aufhebung der Bestellung von Herrn Dr. Werner Breuers zum ordentlichen Mitglieds des Vorstands zum Ablauf des 5. August 2014. Mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. Breuers aus dem Vorstand wurde zugleich über eine Änderung der Ressortverteilung im Vorstand entschieden.

In der Sitzung am 5. November 2014 berichtete uns der Vorstand über den aktuellen Stand sowie die weiteren Schritte des Projekts zur Neuausrichtung von LANXESS. Auch informierte er uns in diesem Zusammenhang über den Stand der Personalmaßnahmen des Projekts. Der Vorstand erläuterte uns des Weiteren die internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionsysteme des Konzerns.

Am 10. Dezember 2014 stimmte der Aufsichtsrat in der Budgetsitzung nach eingehender Prüfung der vom Vorstand vorgeschlagenen Unternehmensplanung für das Jahr 2015 zu. Daneben wurden die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Investitionspolitik behandelt. Ferner behandelten wir die zukünftige Compliance-Organisation im LANXESS Konzern und beschlossen eine Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Angesichts der laufenden Projekte zur Neuausrichtung des Unternehmens haben Vorstand und Aufsichtsrat in Abänderung des ursprünglichen Aufsichtsratsbeschlusses vom 11. Dezember 2013 vereinbart, die maximal mögliche Auszahlungshöhe der variablen Vergütungskomponente Annual Performance Payment (APP) der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014 zu reduzieren. Schließlich legte der Aufsichtsrat die Konditionen für die variablen Vergütungskomponenten des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 fest.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse haben ihre Pflichten engagiert und mit hohem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Mit Ausnahme eines Aufsichtsratsmitglieds, das bei zwei Sitzungen nicht anwesend war, haben an den Sitzungen des Aufsichtsrats im Jahr 2014 sämtliche Mitglieder teilgenommen. In den Sitzungen der Ausschüsse waren bis auf zwei Sitzungen, bei denen eines der Mitglieder verhindert war, alle amtierenden Mitglieder zugegen. Die Vertreter der Anteilseigner und die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat haben vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Sitzungen haben sie regelmäßig in getrennten Vorbereitungen vorbereitet. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratsitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte.

## Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat verfügt mit dem Prüfungsausschuss, dem Präsidium sowie dem Nominierungsausschuss und dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG über vier Ausschüsse. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratsitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss der LANXESS AG, dem Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013, den auf das Geschäftsjahr 2014 bezogenen Quartalsberichten sowie dem im Halbjahresfinanzbericht 2014 enthaltenen verkürzten Abschluss und Zwischenlagebericht. Die Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme der Gesellschaft wurden von ihm überprüft. Weitere Themen waren die wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision, die Unternehmensplanung, Compliance sowie die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2014. Der Abschlussprüfer nahm an zwei von vier Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und berichtete über seine Prüfungstätigkeiten.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr sechsmal. Zentrale Themen im Präsidium waren neben der Vorbereitung der Aufsichtsratsitzungen die Vorbereitungen für die Entscheidungen des Plenums zu den dargestellten Personalmaßnahmen im Vorstand der Gesellschaft.

Der Nominierungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2014 zu zwei Sitzungen zusammen. Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

In der Sitzung vom 7. Mai 2014 richtete der Aufsichtsrat einen Kapitalerhöhungsausschuss bis zum Ablauf des 21. Mai 2014 ein, der an Stelle des Aufsichtsrats die weiteren zur Umsetzung erforderlichen Entscheidungen über die am selben Tag vom Vorstand beschlossene Kapitalerhöhung treffen sollte. Der Kapitalerhöhungsausschuss hat am 8. Mai 2014 der Entscheidung des Vorstands über die Festsetzung des Platzierungspreises für die Ausgabe von Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhung zugestimmt. Seine Mitglieder waren der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Rolf Stomberg, sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats Herr Dr. Friedrich Janssen, Frau Gisela Seidel und Herr Hans-Jürgen Schicker. Zum Vorsitzenden des Kapitalerhöhungsausschusses wurde Herr Dr. Rolf Stomberg, zur stellvertretenden Vorsitzenden Frau Seidel bestellt.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

## Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) beschäftigt. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG vom 10. Dezember 2014 ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Danach entspricht die LANXESS AG den Empfehlungen und Anregungen des DCGK mit wenigen begründeten Ausnahmen. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht bekannt geworden. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind im Corporate Governance Bericht der Gesellschaft enthalten.

## Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der vom Vorstand der LANXESS AG nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden am 16. März 2015 in der Sitzung des Prüfungsausschusses mit Vorstand und Wirtschaftsprüfer intensiv erörtert. Außerdem wurden sie am 17. März 2015 in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats auf der Grundlage der erforderlichen Unterlagen und Erläuterungen ausführlich behandelt. Bei den Beratungen über den Jahresabschluss und den Beratungen über den Konzernabschluss war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen. Auch stand der verantwortliche Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und umfassenden Beratung des Jahresabschlusses der LANXESS AG, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags für die Gewinnverwendung sowie auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

## Besetzung des Aufsichtsrats

Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2014 geändert. Mit Ablauf des 30. Juni 2014 schied Herr Dr. Rudolf Fauß als Vertreter der leitenden Angestellten bei LANXESS mit seinem Eintritt in den Ruhestand aus dem Aufsichtsrat aus. Ihm folgte sein als Ersatzmitglied gewählter Vertreter Herr Dr. Hans-Dieter Gerriets als Mitglied des Aufsichtsrats nach.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren großen Einsatz und die von ihnen geleistete Arbeit.

Köln, den 17. März 2015

Der Aufsichtsrat

**Dr. Rolf Stomberg**

Vorsitzender



## **Finanzinformationen**

# Zusammengefasster Lagebericht von LANXESS Konzern und LANXESS AG

## Zusammengefasster Lagebericht

- 68 Grundlagen des Konzerns
  - 68 Konzernstruktur
  - 68 Geschäftstätigkeit
  - 70 Strategische Ausrichtung
  - 72 Wertmanagement und Steuerungssystem
  - 74 Einkauf und Produktion
  - 76 Vertrieb und Kunden
  - 77 Forschung und Entwicklung
  - 79 Unternehmerische Verantwortung
  
- 80 Wirtschaftsbericht
  - 80 Rechtliche Rahmenbedingungen
  - 80 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
  - 82 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
  - 82 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
  - 83 Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns
  - 86 Entwicklung der Regionen
  - 87 Segmentdaten
  - 90 Vermögens- und Finanzlage
  - 98 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage
  - 99 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LANXESS AG
  - 101 Mitarbeiter
  
- 102 Vergütungsbericht
- 110 Berichterstattung nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB
- 112 Berichterstattung nach § 289a HGB
- 112 Nachtragsbericht
- 112 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
  - 112 Konjunkturausblick
  - 114 Prognosebericht
  - 115 Chancen- und Risikobericht

## Konzernstruktur

### Rechtliche Struktur

Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr sind die LANXESS Deutschland GmbH und die LANXESS International Holding GmbH als 100%ige Töchter untergeordnet. Diesen unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG mittel- oder unmittelbar zu 100% beteiligt:

#### Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG

Name und Sitz	Funktion	Segmente
LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Alle
LANXESS Butyl Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers/ Performance Chemicals
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	Produktion und Vertrieb	Alle
LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Elastomers B.V., Sittard-Geleen (Niederlande)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Elastómeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona (Spanien)	Holding-gesellschaft	Alle
LANXESS Inc., Sarnia (Kanada)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	Produktion und Vertrieb	Alle
LANXESS International Holding GmbH, Köln (Deutschland)	Holding-gesellschaft	Alle
LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	Vertrieb	Alle
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers/ Performance Chemicals
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	Produktion	Performance Polymers
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Performance Chemicals
Saltigo GmbH, Leverkusen (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates

### Veränderungen des Konzernportfolios

Im März 2014 haben wir unser 100%iges Tochterunternehmen Perlon-Monofil GmbH mit Sitz in Dormagen (Deutschland) veräußert. Die Gesellschaft ist weltweit führend in der Produktion von Polyamid- und Polyester-Monofilamenten, die vor allem in der Papierherstellung, der Schifffahrt und der Landwirtschaft eingesetzt werden.

### Organisation der Leitung und Kontrolle

Die LANXESS AG besitzt eine duale Führungsstruktur. Diese besteht aus dem Vorstand, der das Unternehmen leitet, und dem Aufsichtsrat, der den Vorstand überwacht. Dabei steht dem Aufsichtsrat ein aus seinen Reihen besetzter Prüfungsausschuss für Finanzthemen unterstützend zur Seite. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Die LANXESS AG als Konzernführungsgesellschaft bestimmt die Finanzierung sowie die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfelds.

Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen in der Corporate-Governance-Berichterstattung.

## Geschäftstätigkeit

### Geschäftsorganisation

Im Zuge der Neuausrichtung des LANXESS Konzerns durch das Programm „Let's LANXESS again“ konsolidierten wir zum 1. Januar 2015 unsere Business Units. LANXESS ist weiterhin in drei Segmenten organisiert, in denen nunmehr 10 Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung betreiben. So wurden die Business Units Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers zur Business Unit Tire & Specialty Rubbers zusammengelegt. Gründe dafür sind Schnittmengen in der Kundenstruktur, regionale Überschneidungen in den etablierten Märkten sowie Ergänzungen in den Wachstumsmärkten. Zudem wurden die Business Units High Performance Elastomers und Keltan Elastomers unter dem Namen High Performance Elastomers vereint. Auch hier bestehen signifikante Schnittmengen in der Kundenstruktur. Die Spezialchemie-Produktlinie der Business Unit Rubber Chemicals, die Business Unit Functional Chemicals sowie die Business Unit Rhein Chemie bilden die neue Business Unit Rhein Chemie Additives. Durch die Bündelung unserer Additiv-Geschäfte streben wir die Erschließung neuer Märkte und Kunden an. Die Produktlinien Alterungsschutzmittel und Beschleuniger von Rubber Chemicals wurden zum 1. Januar 2015 in die Business Unit Advanced Industrial Intermediates integriert. Auf die Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2014 hat diese Umstrukturierung keine Auswirkung.

Group Functions und ihnen zugeordnete Servicegesellschaften unterstützen unsere Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zur globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

## Kurzdarstellung der Segmente

Im Segment **Performance Polymers** bündeln wir unsere Aktivitäten auf dem Gebiet synthetischer Kautschuke und technischer Kunststoffe.

<b>Performance Polymers</b>	
<b>Business Units</b>	Butyl Rubber <sup>1)</sup> Performance Butadiene Rubbers <sup>1)</sup> Keltan Elastomers <sup>2)</sup> High Performance Elastomers <sup>2)</sup> High Performance Materials
<b>Standorte</b>	Brilon, Dormagen, Hamm-Uentrop, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen und Marl (Deutschland) Antwerpen und Zwijndrecht (Belgien) Sittard-Geleen (Niederlande) La Wantzenau und Port-Jérôme (Frankreich) Sarnia (Kanada) Gastonia und Orange (USA) Cabo, Duque de Caxias, Porto Feliz und Triunfo (Brasilien) Nantong und Wuxi (China) Jhagadia (Indien) Singapur (Singapur)
<b>Anwendungen</b>	Reifen Automobilbereich Elektronik Elektrotechnik Medizintechnik

1) Seit 1. Januar 2015 zur neuen Business Unit Tire & Specialty Rubbers zusammengelegt.  
2) Seit 1. Januar 2015 zur Business Unit High Performance Elastomers zusammengelegt.

Mit seinen im Segment **Advanced Intermediates** zusammengefassten Geschäften gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet chemischer Zwischenprodukte für die Industrie sowie der Herstellung von chemischen Vorprodukten und speziellen chemischen Wirkstoffen im Kundenauftrag.

<b>Advanced Intermediates</b>	
<b>Business Units</b>	Advanced Industrial Intermediates <sup>1)</sup> Saltigo
<b>Standorte</b>	Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen (Deutschland) Baytown (USA) Liyang (China) Nagda (Indien)
<b>Anwendungen</b>	Agrochemie Automobilbereich Bauindustrie Farben Pharma

1) Enthält seit 1. Januar 2015 Teile der Business Unit Rubber Chemicals.

Im Segment **Performance Chemicals** fassen wir unsere anwendungsorientierten Geschäfte auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien zusammen.

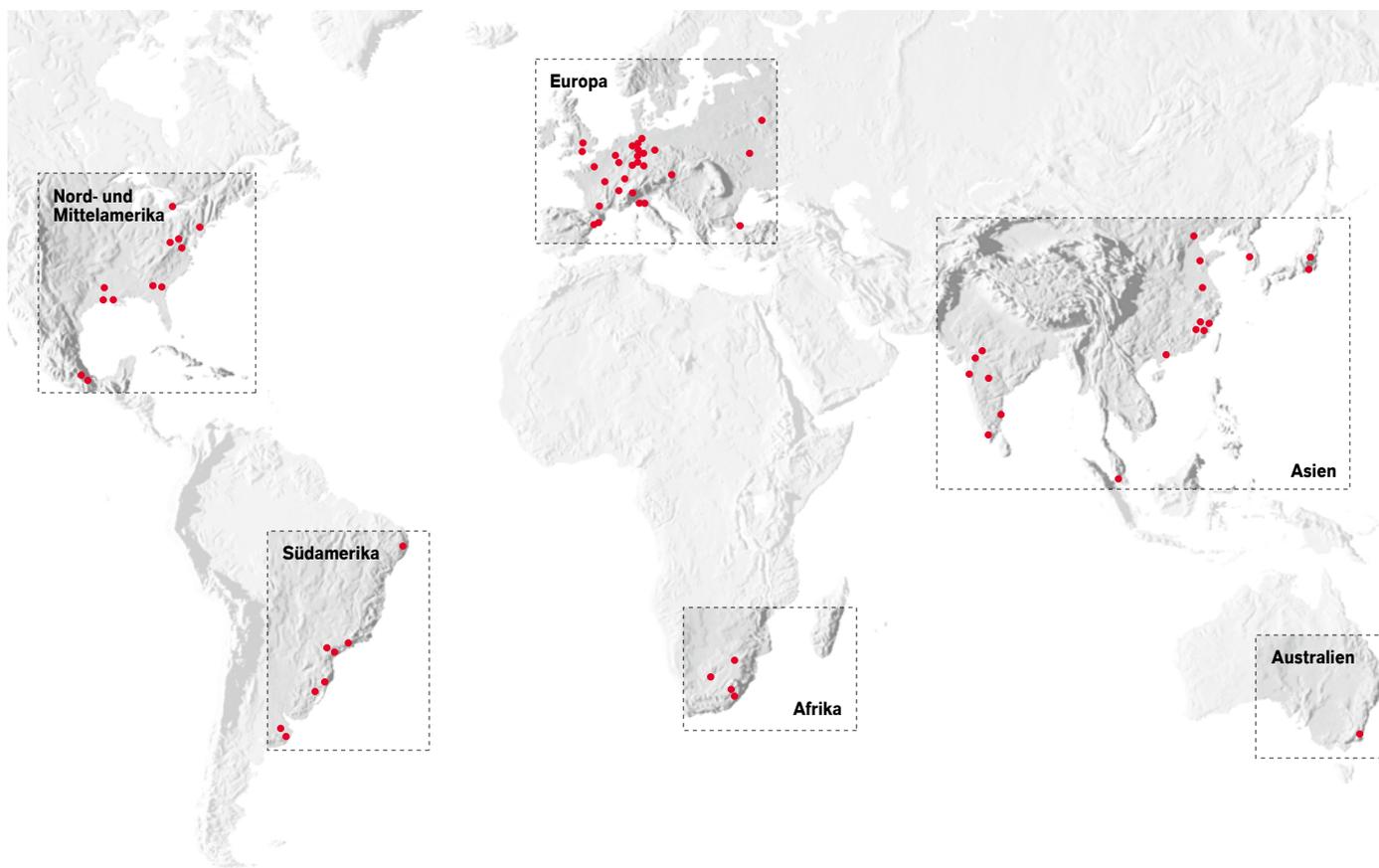
<b>Performance Chemicals</b>	
<b>Business Units</b>	Material Protection Products Inorganic Pigments Functional Chemicals <sup>1)</sup> Leather Rhein Chemie <sup>1)</sup> Rubber Chemicals <sup>2)</sup> Liquid Purification Technologies
<b>Standorte</b>	Bitterfeld, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen und Mannheim (Deutschland) Epierre (Frankreich) Antwerpen (Belgien) Branston (Großbritannien) Filago (Italien) Lipetsk (Russland) Vilassar de Mar (Spanien) Merebank, Newcastle und Rustenburg (Südafrika) Burgettstown, Bushy Park, Chardon, Greensboro, Little Rock und Pittsburgh (USA) Porto Feliz (Brasilien) Borzaco, Merlo und Zárate (Argentinien) Changzhou, Qingdao, Schanghai und Wuxi (China) Jhagadia (Indien) Toyohashi (Japan) Singapur (Singapur) Sydney (Australien)
<b>Anwendungen</b>	Desinfektion Schutz und Konservierung von Hölzern, Baumaterialien, Farben und Nahrungsmitteln Farbpigmente Kunststoffadditive Materialien zur Lederverarbeitung Reifenchemikalien Materialien zur Wasseraufbereitung

1) Seit 1. Januar 2015 zur neuen Business Unit Rhein Chemie Additives zusammengelegt.  
2) Seit 1. Januar 2015 aufgeteilt und in die Business Unit Advanced Industrial Intermediates sowie die neue Business Unit Rhein Chemie Additives integriert.

---

**LANXESS ist auf allen fünf Kontinenten präsent**


---



## Strategische Ausrichtung

Der LANXESS Konzern ist ein weltweit tätiges Chemieunternehmen, das sich insbesondere durch flexible Anlagenstrukturen, eine diversifizierte Kundenbasis, eine globale Aufstellung mit regionaler Flexibilität sowie eine unternehmerisch geprägte Managementstruktur auszeichnet. Unser Portfolio umfasst Polymere sowie Industrie-, Spezial- und Feinchemikalien. In seiner Entwicklung orientieren wir uns an vier zentralen Megatrends:

- Das wachsende Bedürfnis nach Mobilität – insbesondere in China, Indien und anderen großen aufstrebenden Volkswirtschaften – und die gleichzeitige Notwendigkeit, Mobilität umweltverträglicher zu gestalten.
- Die Landwirtschaft, die vor dem Hintergrund einer rasant wachsenden Weltbevölkerung einen deutlich steigenden globalen Nahrungsmittelbedarf zu decken hat.
- Die Urbanisierung, im Zuge derer weltweit Menschen vom Land in die Städte ziehen. Sie alle benötigen Wohnraum, Büros und eine leistungsfähige Infrastruktur. Aktuelle Prognosen zufolge werden im Jahr 2050 knapp 70 % der Weltbevölkerung in Städten leben.

- Der steigende Wasserbedarf, der aufgrund des Bevölkerungswachstums und des Klimawandels dazu führen wird, dass Wasser in nicht allzu ferner Zukunft voraussichtlich ein wertvoller Rohstoff sein wird.

Unsere Segmente leisten mit den maßgeschneiderten Produkten und Dienstleistungen ihrer Business Units einen gesellschaftlich und wirtschaftlich wertvollen Beitrag, um die Herausforderungen zu bewältigen, die sich aus diesen Megatrends ergeben.

## Strukturelle Herausforderungen auf der Angebotsseite

Während wir die langfristige Nachfrageentwicklung, gestützt von den genannten Megatrends, als weitgehend intakt einschätzen, sehen wir uns auf der Angebotsseite mit drei bedeutenden strukturellen Veränderungen konfrontiert:

- Die europäische Chemiebranche, und damit auch LANXESS, verzeichnet im globalen Wettbewerb aufgrund höherer Rohstoff- und Energiepreise zunehmend Kostennachteile.

- Staatlich getragene oder zumindest unterstützte Anbieter aus den Schwellenländern und Anbieter aus den USA mit deutlich geringeren Energiekosten erhöhen den Importdruck auf die europäischen Märkte.
- Die Exportmöglichkeiten in die globalen Wachstumsregionen nehmen angesichts wachsender lokaler Produktionskapazitäten – auch für hochwertige Produkte – sukzessive ab.

Auch wenn die Rohstoff- und Energiepreise im Verlauf des zweiten Halbjahres 2014 rückläufig waren, beeinflussen die strukturellen Entwicklungen vor allem unser Geschäft mit synthetischen Kautschuken. So bestehen bereits heute bei den gängigen Kautschuktypen Überkapazitäten von rund 20%. Zusätzlich in Betrieb gehende Anlagen, insbesondere für EPDM- und Butylkautschuk, könnten dieses Ungleichgewicht weiter verstärken.

Um unter diesen veränderten Rahmenbedingungen langfristig erfolgreich bestehen zu können, sind wir gefordert, die Effizienz in unseren Geschäfts- und Verwaltungsprozessen spürbar zu steigern und LANXESS in den Business Units wieder wettbewerbsfähig aufzustellen.

### Umfassendes Programm zur Neuausrichtung initiiert

Vor dem Hintergrund der strukturellen Herausforderungen haben wir im dritten Quartal das dreistufige Programm „Let's LANXESS again“ eingeleitet und seitdem konsequent vorangetrieben.

Im Zuge der ersten Stufe reduzieren wir mit Wirkung zum 1. Januar 2015 die Zahl unserer Business Units von 14 auf 10 (siehe Abschnitt „Geschäftsorganisation“ in diesem Lagebericht). Unsere Verwaltung in den Geschäftsbereichen und Servicefunktionen verschlanken wir mittels eines weltweiten funktionsübergreifenden Stellenabbaus und Konsolidierung von Group Functions ebenfalls. Mit einer effizienteren Organisationsstruktur fördern wir nicht nur unsere Markt- und Kundennähe, sondern verbessern auch unsere Kostenposition nachhaltig. Ab Ende des Jahres 2016 wollen wir jährlich ungefähr 150 Mio. € einsparen. Die erste Stufe der Neuausrichtung führt weltweit zu einem Abbau von rund 1.000 Stellen.

Im Rahmen der zweiten Stufe legen wir mit zwei Exzellenz-Initiativen den Fokus auf unsere operative Wettbewerbsfähigkeit. So prüfen wir in einer „Produktionsoptimierungs-Initiative“ bis Ende 2016 alle Produktionsprozesse und -anlagen mit Blick auf Markterfordernisse und Synergiepotenziale sowie temporäre oder dauerhafte Stilllegungen. Eine weitere Initiative legt parallel den Fokus auf die Optimierung von Vertrieb und Lieferketten.

Für die dritte Stufe, die in enger Verbindung mit der zweiten Stufe zu betrachten ist, haben wir ebenfalls erste Schritte eingeleitet. Neben der Prüfung von Portfoliooptionen steht hier ein verbesserter Zugang zu Rohstoffen und Absatzmärkten – auch durch strategische Partnerschaften – im Fokus.

Mit dem durch „Let's LANXESS again“ gewonnenen finanziellen Spielraum wollen wir unseren Fokus nach 2016 dann wieder auf Wachstum – insbesondere in weniger zyklischen Geschäften – legen.

### Investitionsstrategie

Wir streben an, unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit durch Investitionen mit dem Fokus auf kontinuierliche Effizienzverbesserung unserer Anlagen und attraktive Wachstumschancen in profitablen Märkten zu steigern. Grundsätzlich gelten für unsere Investitionsaktivitäten die folgenden Leitlinien:

- Nachdem der Investitionsschwerpunkt in den vergangenen Jahren auf den World-Scale-Anlagen in Singapur und China lag, wollen wir künftig unseren Investitionsschwerpunkt zielgerichteter und mit hoher Kostendisziplin auf existierende Anlagen zur Erhöhung der Effizienz und auf neue Anlagen in den Segmenten Advanced Intermediates und Performance Chemicals ausrichten.
- Wir investieren in nachhaltig wachsende Märkte, auf die wir uns strategisch in den operativen Segmenten fokussiert haben.
- Investitionen unterliegen klaren finanziellen Kriterien, die mindestens den Erhalt einer Kapitalrendite (ROCE) sicherstellen, die in einem normalen Geschäftszyklus durchschnittlich auf Konzernebene erreicht wird.
- Investitionen werden wesentlich aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit und, falls diese Mittel nicht ausreichen, aus sonstigen zur Verfügung stehenden Barmitteln und Kreditlinien finanziert.

### Finanzierungsstrategie

Unsere Finanzierungspolitik ist konservativ und nachhaltig. Eckpfeiler sind der Zugang zu den internationalen Finanzmärkten und damit verbunden die langfristige Sicherung der finanziellen Flexibilität.

Dabei werden bei Kapitalbedarf und -deckung die konkurrierenden Anforderungen an Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit optimiert. Die Verschuldungshöhe orientiert sich an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich.

Das Wachstum unseres Konzerns wird aus dem operativen Geschäft und über gezielte Finanzierungsmaßnahmen ermöglicht. Es ist unser Ziel, neben einem positiven Ergebnisbeitrag auch einen positiven Cashflow zu erwirtschaften.

## Wertmanagement und Steuerungssystem

		2010	2011	2012	2013	2014
EBITDA vor Sondereinflüssen	Mio.€	918	1.146	1.223	735	808
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	%	12,9	13,1	13,4	8,9	10,1
Capital Employed	Mio.€	3.750	4.784	5.442	4.969	5.093
ROCE	%	17,0	17,2	15,6	5,8	7,9
Lagerreichweite Vorräte (DIO)	Tage	69,3	73,7	82,8	70,7	79,1
Forderungslaufzeit Debitoren (DSO)	Tage	46,3	49,9	47,4	47,8	48,0
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio.€	913	1.515	1.483	1.731	1.336
Net Financial Debt Ratio		1,0x	1,3x	1,2x	2,4x	1,7x
Investitionsquote	%	7,4	8,0	8,1	8,1	8,6

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, benötigen wir konkrete Kennzahlen, anhand derer wir das Ergebnis unserer Maßnahmen messen können. Unser bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator und damit zentrale Steuerungsgröße des Konzerns ist das EBITDA (Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) vor Sondereinflüssen. Weitere finanzielle Leistungsindikatoren wie Return on Capital Employed (ROCE), Lagerreichweite der Vorräte (DIO) oder die Net Financial Debt Ratio betrachten wir als unternehmensspezifische Frühindikatoren bzw. Kennzahlen zur Überwachung, die nicht steuerungsrelevant sind.

Ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controlling-Informationssystem bildet die Basis für die Ermittlung konkreter Kennzahlen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Informationen zu verbessern, die von den Group Functions Accounting und Corporate Controlling in Form einer konsistenten Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten bereitgestellt werden.

Unser Erfolg spiegelt sich im Wesentlichen in der Ertragskraft wider. Entsprechend ist unser Steuerungssystem konsequent auf die Steuerung der Ertragskraft ausgerichtet.

## Ertragskraft

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die ungewöhnlich in ihrer Art oder in ihrer Höhe sind. Hierzu können außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten sowie Portfolioaufwendungen zählen. Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter Anwendung der Bruttomethode abgegrenzt. In diesem Zusammenhang werden über die Bruttoabschreibungen hinaus bei der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen keine weiteren Bereinigungen vorgenommen.

Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA vor Sondereinflüssen beeinflusst. Im Rahmen des jährlichen Budget- und Planungsprozesses werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt; diese finden Eingang in die Bemessung der variablen Einkommenskomponenten der Mitarbeiter. Wir verwenden das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA als zentrale Steuerungsgröße, da sich auf dieser Basis eine Entwicklung über mehrere Berichtsperioden besser beurteilen lässt.

Reine Erlösgrößen wie zum Beispiel die Umsatzerlöse sind keine Steuerungsgrößen unseres Konzerns, da sie uns keine unmittelbaren Aussagen zur Ertragskraft erlauben. Volatile Einstandspreise für Rohstoffe sind ein wesentliches Kennzeichen unserer Industrie. Unterjährig schwankende Rohstoffpreise wirken sich auf Verkaufspreise aus. Dies beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse, lässt jedoch die für die Ertragskraft entscheidenden Margen, abgesehen von kurzfristigen Anpassungseffekten, weitgehend unberührt. Eine Zielformulierung für Umsatzwerte unterbleibt daher sowohl in der kurz- als auch in der mittelfristigen Perspektive.

## Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Frühindikatoren dienen dazu, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rechtzeitig zu erkennen und angemessene Maßnahmen einzuleiten.

Unser jährlicher Budget- und Planungsprozess liefert als Ausgangsbasis für die Unternehmenssteuerung die Eckwerte der Ertragskraft sowie der Innenfinanzierung des Konzerns. Diese Informationen werden unter

anderem bei Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen verwendet. Um sicherzustellen, dass veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen in den Steuerungsentscheidungen zeitnah verarbeitet werden, werden zweimal im Jahr operative Erwartungsrechnungen, sogenannte Forecasts, erstellt, um das jahresbezogene Budget und die darauf basierenden Eckwerte der Konzernsteuerung zu aktualisieren. Darüber hinaus werden für die Eckwerte der Ertragskraft regelmäßig Erwartungsrechnungen erstellt.

Für Budgetierung und Forecasts werden bestimmte Parameter zentral vorgegeben und einheitlich verwendet, da sie großen Einfluss auf die Ausprägung der Eckwerte haben. Eine wesentliche Rolle kommt strategischen Rohstoffen zu, wie zum Beispiel Butadien. Die laufende Entwicklung der Beschaffungspreise hat vor dem Hintergrund der zeitnahen Anpassung der Verkaufspreise einen hohen Stellenwert. Auch die im Zeitablauf regional unterschiedliche Verfügbarkeit von Rohstoffen kann Bedeutung erlangen. Aufgrund unserer regional diversifizierten Produktionsstätten und Absatzmärkte beeinflusst ferner der Verlauf der Wechselkurse die aus der Umsatz- und Kostenentwicklung resultierende Ertragskraft, mit entsprechender Rückwirkung auf Preisgestaltung und Absicherungsstrategien. Des Weiteren werden laufend aktualisierte Wachstumsprognosen von Kundenindustrien und Absatzregionen herangezogen, um Absatz- bzw. Investitionsentscheidungen vorzubereiten und zu prüfen.

## Rentabilität

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist als Messgröße für die Rentabilität auf Konzernebene implementiert und gibt Aufschluss darüber, wie effizient wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen.

ROCE =	$\frac{\text{EBIT vor Sondereinflüssen}}{\text{Capital Employed}}$
Capital Employed =	Bilanzsumme ./. Aktive latente Steuern ./. Zinsfreie Verbindlichkeiten

Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich aus den Rückstellungen ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, den Ertragsteuerschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten zusammen. Wir nutzen daneben eine vereinfachte Variante des ROCE, den sogenannten Business-ROCE, um den Erfolg unserer Geschäftseinheiten zu beurteilen.

## Kapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem sogenannten risikolosen Zins, d. h. in unserem Fall aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider. Aufgrund des gegenüber dem Erwerb risikoloser Staatsanleihen mit dem Aktien-erwerb verbundenen höheren Risikos fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese sogenannte Market Risk Premium wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in risikolose Staatsanleihen ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert, der das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt.

Der ROCE lag im Geschäftsjahr 2014 mit 7,9% nahezu auf dem Niveau unseres vergleichsrichtig ermittelten gewichteten Kapitalkostensatzes. Im Vorjahr betrug der ROCE 5,8%.

## Kapitalverwendung

Um unser Working Capital auf operativer Ebene zu optimieren, nutzen wir die Kennzahlen DSO (Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding) und DIO (Lagerreichweite bzw. Days of Inventory Outstanding). Hier wird der Forderungs- bzw. Vorratsbestand im Verhältnis zum Umsatz bzw. zu den Kosten der umgesetzten Leistungen des vergangenen Quartals gezeigt. Die Kennzahl DIO ersetzt ab dem Berichtsjahr die zuvor verwendete Größe DSI (Days of Sales in Inventories). Im Geschäftsjahr 2014 lag der DIO bei 79,1 Tagen (Vorjahr: 70,7 Tage) und der DSO bei 48,0 Tagen (Vorjahr: 47,8 Tage).

Unsere Investitionen in Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf jene Produktbereiche ausgerichtet, die die größten Erfolgspotenziale aufweisen. Dabei priorisieren wir Investitionsprojekte auf Basis finanzieller Kennziffern wie Rückflusszeit, Kapitalwert und ROCE. Für ausführlichere Angaben zu den Investitionsleitlinien verweisen wir auf den vorstehenden Abschnitt „Investitionsstrategie“.

## Verschuldung

Die Net Financial Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzernebene verwenden, ist definiert als das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen. Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte. Die finanziellen Verbindlichkeiten laut Bilanz werden zuvor noch um die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen gekürzt. Die Net Financial Debt Ratio verringerte sich aufgrund der gesunkenen Nettofinanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 auf 1,7 nach einem Wert von 2,4 zum Vorjahresstichtag. Unsere Nettofinanzverbindlichkeiten sanken um 395 Mio. € auf 1.336 Mio. €. Darüber hinaus werden auf Konzernebene die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen als Verschuldungskomponente betrachtet. Diese stiegen gegenüber dem Jahresende 2013 um 347 Mio. € auf 1.290 Mio. €.

### Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	2010	2011	2012	2013	2014
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.302	1.465	2.167	1.649	1.698
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	176	633	167	668	182
abzüglich:					
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-41	-55	-54	-53	-26
Zahlungsmittel	-160	-178	-386	-427	-418
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	-364	-350	-411	-106	-100
	<b>913</b>	<b>1.515</b>	<b>1.483</b>	<b>1.731</b>	<b>1.336</b>

## Einkauf und Produktion

### Einkauf

LANXESS stellt die Versorgung mit Rohstoffen, sonstigen Materialien und Dienstleistungen über die zentral gesteuerte Organisationseinheit Global Procurement & Logistics sicher. In enger Abstimmung mit unseren Business Units bündeln die sogenannten „Global Categories“ ihren Bedarf in den Einkaufssegmenten Rohstoffe, technische Güter, Packmittel, Energie, Services und Logistik. Unser weltweites Beschaffungsnetzwerk fördert die effektive Nutzung von Einkaufssynergien, so dass wir optimal am Markt agieren und Preisvorteile nutzen können. Dabei vermeiden wir sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Im Berichtszeitraum kam es daher nicht zu Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung.

Die Beschaffung chemischer Rohstoffe hat für uns einen bedeutenden Stellenwert. Ziel ist es, die Versorgung basierend auf langfristigen Einkaufsverträgen sicherzustellen. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen spielt seit jeher auch eine wesentliche Rolle bei Standortentscheidungen. Für unser Butylkautschukwerk in Singapur beziehen wir beispielsweise große Anteile der wichtigsten Rohstoffe über Pipelines aus der unmittelbaren Nachbarschaft. Auch unsere Produktionsanlage für Neodymium-basierten Performance-Butadien-Kautschuk (Nd-PBR) in Singapur wird über Pipelines mit Rohstoffen versorgt werden. An zahlreichen anderen Produktionsstandorten beziehen wir ebenfalls wesentliche Rohstoffe wie z. B. Butadien und Energieträger in Form von Dampf oder Biomasse aus der unmittelbaren Umgebung. Auf diese Weise minimieren wir nicht nur Transportkosten und transportbezogene Umweltauswirkungen, sondern reduzieren vor allem das Risiko transportbedingter Lieferausfälle.

Zu unseren größten Lieferanten chemischer Rohstoffe zählten im Jahr 2014 unter anderem BASF, Bayer, BP, Braskem, Evonik, ExxonMobil, INEOS, LyondellBasell, Nova Chemicals, PT Petrokimia Butadiene Indonesia, Sabic, Shell Chemicals und Total.

Zu den mit Abstand wichtigsten strategischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten im Geschäftsjahr 2014 Ammoniak, Benzol, Butadien, Cyclohexan, Ethylen, Isobutylen, Natronlauge, Propylen, Styrol und Toluol. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2014 auf strategische Rohstoffe ein Einkaufsvolumen von ca. 3,0 Mrd. € (Vorjahr: ca. 3,2 Mrd. €). Dies entspricht einem Anteil von rund 75 % unserer gesamten Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren im Jahr 2014, die etwa 4,0 Mrd. € (Vorjahr: ca. 4,2 Mrd. €) betragen. Von den Gesamtaufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren entfielen ca. 78 % (Vorjahr: 83 %) auf Lieferanten aus Ländern, deren „Country Sustainability Ranking“ sich im oberen Drittel befindet. Von den verbleibenden 22 % entfielen allein knapp zwei Drittel auf Bezüge aus Brasilien, China und Indien. Unser Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2014 auf etwa 6,2 Mrd. € (Vorjahr: ca. 6,2 Mrd. €).

Konzernweit definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten unserer Mitarbeiter im Umgang mit Lieferanten und deren Mitarbeitern. Eine interne Trainingsakademie unterstützt die Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter und stellt den hohen Qualitätsstandard unserer Einkaufsprozesse sicher. Zu den Schulungsinhalten zählen unter anderem der siebenstufige strategische Einkaufsprozess, Verhandlungs- und interkulturelle Trainings sowie Zeit-, Lieferanten- und Risikomanagement.

Wir setzen konsequent Best-Practice-Prozesse ein. Dazu gehört unter anderem die Nutzung von E-Procurement-Werkzeugen wie E-Catalogs, Auktionen oder elektronischen Marktplätzen, die weitgehend in unsere internen DV-Systeme integriert sind. Im Jahr 2014 wurden rund 66 % (Vorjahr: ca. 64 %) aller Bestellpositionen automatisiert über E-Procurement abgewickelt.

Unser HSEQ-Managementprozess setzt bereits ein, wenn Rohstoffe und Dienstleistungen beschafft werden. Im Berichtsjahr wurden Beschaffungsvorgänge mit mehr als 16.500 Lieferanten abgewickelt. Basierend auf den Grundsätzen von UN Global Compact, ILO, Responsible Care® und anderen CSR-Kodizes erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie sich unter anderem an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen bezüglich des Schutzes der Umwelt, der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie der Arbeits- und Einstellungspraktiken halten. Diese in unserem „Supplier Code of Conduct“ definierten Anforderungen sind bei unserer Lieferantenauswahl und -bewertung ein wesentliches Kriterium.

Als Gründungsmitglied der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS) ist es unser Ziel, die Transparenz in unserer gesamten Lieferkette zu erhöhen und somit Beschaffungsrisiken weiter zu minimieren. Die im Berichtsjahr auf inzwischen zwölf international operierende Chemieunternehmen gewachsene Initiative hat die Entwicklung und Umsetzung eines globalen Auditierungsprogramms als Ziel, um so die Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Lieferkette der Chemieindustrie zu bewerten und fortlaufend zu verbessern. Hierbei stehen die Themen Menschenrechte, Kinderarbeit, Arbeitsstandards, Arbeitssicherheit, Umweltschutz sowie Geschäftsethik im Vordergrund. Da die Bewertungsergebnisse und Auditreports innerhalb der Initiative geteilt werden, stand uns Ende 2014 eine deutlich höhere Anzahl von Nachhaltigkeitsbewertungen (mehr als 2.600) und Auditreports (286) zur Verfügung. Der Schwerpunkt der insgesamt 93 im Berichtszeitraum durchgeführten Audits lag unverändert auf Ländern wie Brasilien, China und Indien. Hierbei zeigte sich weiterhin Handlungsbedarf hinsichtlich der Themen Arbeits- und Menschenrechte sowie Arbeitssicherheit. Ein von insgesamt rund 350 Teilnehmern besuchter erster gemeinsamer „TfS Supplier Day“ in Schanghai (China) im Oktober 2014 wurde genutzt, um den anwesenden Lieferanten die zunehmende Bedeutung einer nachhaltigen Lieferkette für LANXESS und die anderen Mitglieder der Initiative zu verdeutlichen.

## Produktion

LANXESS zählt zu den global bedeutenden Herstellern von Chemie- und Polymerprodukten. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere in Mengen von mehreren zehntausend Tonnen her.

Unsere Produktionsbetriebe sind organisatorisch jeweils einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Sittard-Geleen (Niederlande),

Orange (USA), Sarnia (Kanada), Triunfo und Duque de Caxias (Brasilien), Jhagadia (Indien), Singapur (Singapur) sowie Wuxi (China). Daneben betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Russland, Spanien, Südafrika und den USA. Für eine detaillierte Übersicht über unsere Produktionsstandorte nach Segmenten verweisen wir auf den Abschnitt „Kurzdarstellung der Segmente“ in diesem Lagebericht.

In unserem globalen Produktionsnetzwerk kam es im Jahr 2014 zu folgenden wesentlichen Veränderungen:

- Am Standort Dormagen (Deutschland) steht der Business Unit High Performance Elastomers eine neue Fertigungsstraße für die Produktion von Polychloropren-Festkautschuken der Marke Baypren zur Verfügung.
- Die Business Unit High Performance Materials eröffnete eine hochmoderne Compoundier-Anlage für technische Kunststoffe mit einer Kapazität von rund 20.000 Jahrestonnen im brasilianischen Porto Feliz.
- Des Weiteren nahm die Business Unit High Performance Materials am belgischen Standort Antwerpen eine neue World-Scale-Anlage für Polyamid-Kunststoffe mit einer Jahreskapazität von rund 90.000 Tonnen in Betrieb.
- Am Firmensitz Brilon (Deutschland) hat die zur Business Unit High Performance Materials gehörende LANXESS Tochtergesellschaft Bond-Laminates GmbH den Ausbau der Kapazitäten für den Hochleistungsverbundwerkstoff Tepex abgeschlossen.
- In Leverkusen (Deutschland) nahm die Business Unit Liquid Purification Technologies eine hochmoderne, lebensmittelgerechte Abfüllungs- und Verpackungsanlage sowie eine zusätzliche Produktionsstraße für schwach saure Kationenaustauscherharze in Betrieb.

Einschließlich der oben genannten Maßnahmen ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auszahlungswirksame Investitionen von 614 Mio. €. Einzelheiten hierzu finden sich in der Darstellung der Investitionen im Abschnitt „Vermögens- und Finanzlage“ dieses Lageberichts.

Aufgrund eines Streiks kam es in unserem belgischen Butylkautschukwerk in Zwijndrecht im März und April 2014 zu einem insgesamt neunwöchigen Produktionsausfall. Während dieser Zeit belieferten wir unsere Kunden aus unseren Butylkautschukanlagen in Sarnia (Kanada) bzw. Singapur (Singapur).

## Vertrieb und Kunden

### Vertrieb

Wir vertreiben unsere Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in über 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundentamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir sehr flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Unseren Vertrieb steuern wir über 49 eigene Gesellschaften weltweit. In Ländern, in denen wir bisher keine eigene Gesellschaft unterhalten, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Um die größtmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten unsere Business Units ihre Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. 52 eigene Produktionsstätten in 17 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von regionalen Produktionsstandorten aus beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die E-Business-Aktivitäten in den Bereichen Ein- und Verkauf sowie Logistik weiter ausgebaut. Insgesamt wurden weit über 1.000.000 Vorgänge und deren automatisierte Folgenachrichten per E-Business realisiert. Dazu dienten das Internetportal „LANXESS one“ und die System-zu-System-Anbindungen via „ELEMICA“. Diesen für alle Beteiligten vorteilhaften Prozess bauen wir fortlaufend aus, indem wir weitere Partner und technische Services hinzunehmen. So konnten die verkaufsseitig per E-Business erzielten Nettoerlöse im Vergleich zum Vorjahr um ca. 3 % auf ca. 1,8 Mrd. € gesteigert werden.

Der Anteil der Vertriebskosten am LANXESS Konzernumsatz betrug im Berichtsjahr 9,3 % und lag damit um 0,2 %-Punkte über dem Wert des Vorjahres von 9,1 %.

Die Entwicklung der Vertriebskosten sowie die Aufteilung nach Segmenten in den vergangenen fünf Jahren kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Vertriebskosten					
	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Vertriebskosten in Mio. €</b>	646	732	763	755	742
in % der Umsatzerlöse	9,1	8,3	8,4	9,1	9,3
<b>Aufteilung nach Segmenten</b>					
Performance Polymers	216	262	284	286	277
Advanced Intermediates	122	127	125	126	123
Performance Chemicals	300	320	335	328	330
Überleitung	8	23	19	15	12

### Kunden

Aufgrund unseres breiten Leistungsspektrums unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Kunden in der ganzen Welt. Diese bedürfen individueller, gezielter Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können. Die individuellen Vertriebsstrategien werden anhand von Erhebungen zur Kundenzufriedenheit regelmäßig überprüft.

Wir beliefern vor allem die Branchen Reifen, Automobil, Kunststoff, Chemie, Agrochemie, Bau, Elektro, Leder/Schuhe, Pharma, Lebensmittel, Wasseraufbereitung und Möbel.

#### Umsatzanteile nach Branchen

in %	2014
Reifen	~ 25
Automobil	~ 20
Chemie	~ 15
Agrochemie	~ 10
Bau, Elektro, Leder/Schuhe	~ 15
Sonstige (in Summe)	~ 15

Im Geschäftsjahr 2014 vereinten unsere zehn Top-Kunden einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 22 % (Vorjahr: 24 %) auf sich. Keiner unserer Kunden erreichte einen Umsatzanteil von mehr als 10 % am Konzernumsatz. Bei 50 Kunden (Vorjahr: 57) übertraf der Jahresumsatz 20 Mio. €.

Die Anzahl unserer Kunden in den jeweiligen Segmenten unterscheidet sich deutlich. Das Segment Performance Polymers verfügte 2014 über rund 3.600 Kunden (Vorjahr: 3.500), Advanced Intermediates über rund 3.100 Kunden (Vorjahr: 3.000) und Performance Chemicals über rund 11.300 Kunden (Vorjahr: 11.600). Basis dieser Angabe ist jeweils die Anzahl der Kundennummern im jeweiligen Segment. In allen Segmenten sind sämtliche Kunden- bzw. Umsatzklassen anzutreffen, wobei ein Kunde auch aus mehreren Segmenten beliefert werden kann.

Die vergleichsweise geringen Umsätze der einzelnen Kunden im Segment Performance Chemicals und die breite Kundenbasis spiegeln das Geschäft mit oftmals maßgeschneiderten Anwendungslösungen der Spezialchemie wider. Die deutlich niedrigere Zahl der Kunden im Segment Performance Polymers, die jedoch relativ hohe Umsätze generieren, ist dagegen typisch für das Geschäft mit synthetischen Kautschukprodukten. Aufgrund der hohen Kundenzahl lässt sich in keinem Segment eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

## Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung liefert mit der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren sowie der ständigen Verbesserung bestehender Produktionsprozesse einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zur Erweiterung unseres Produktportfolios. Im Jahr 2014 haben wir im Zuge der Neuausrichtung der dezentralen und zentralen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten die Schwerpunkte neu definiert. Wir fokussieren uns auf Produkte und Verfahren in unseren Kernbereichen mit einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont.

### Organisatorische Ausrichtung

Unsere Forschungsprogramme sind direkt und konsequent an den Anforderungen unserer Kunden in den für uns relevanten Endmärkten ausgerichtet. So fokussieren beispielsweise die Business Units im Segment Performance Polymers ihre Aktivitäten verstärkt darauf, ihre Produkte und deren Qualität zu optimieren sowie neue Produkte zu entwickeln.

Andere Business Units, wie etwa die Business Unit Advanced Industrial Intermediates im Segment Advanced Intermediates, deren Produkte zu einem großen Teil eine hohe Marktreife aufweisen, konzentrieren sich darauf, ihre Produktionsanlagen und -verfahren durch stetige Prozessoptimierung zu verbessern.

In unserer zentralen Forschungseinheit, der Group Function Production, Technology, Safety & Environment, ergänzen wir die Forschungsarbeiten der Business Units mit Business-Unit-übergreifenden Projekten. So stellen wir sicher, dass Synergiepotenziale voll ausgeschöpft werden und Innovationen auf unterschiedliche Unternehmensbereiche übertragen werden können.

Forschungsschwerpunkte liegen auf den Themenfeldern „Process Innovation“ und „Product Innovation“, die jeweils in eigenen Abteilungen behandelt werden.

Im Bereich „Process Innovation“ stehen die Planung neuer Prozesse und die Integration neuer Technologien in unsere bereits bestehenden Produktionsprozesse im Fokus. Ziel ist hier die Kosten- und Technologieführerschaft. Ein Schwerpunkt liegt darin, unsere aktuellen Produktionsprozesse im Hinblick auf Optimierungspotenziale mit mathematischen und experimentellen Methoden zu überprüfen. Auf diese Weise konnten wir etwa erhebliche Rohstoff- und Energieeinsparungsmöglichkeiten identifizieren und in einigen Bereichen bereits realisieren. Darüber hinaus waren wir in der Lage, Betriebskosten weiter zu senken, indem wir in einigen Betrieben Prozessführungskonzepte unter Einschluss der Online-Analytik umsetzten. Diese Konzepte ermöglichen es, unsere Anlagen noch näher am optimalen Betriebspunkt zu betreiben.

Der Bereich „Product Innovation“ konzentriert sich auf das Hervorbringen neuer Produkte und neuer Anwendungen für bestehende Produkte sowie auf Produktmodifikationen. Die Entwicklung neuer Produkte ist dabei breiter angelegt als in den Business Units, die Themenschwerpunkte in der Regel Business-Unit-übergreifend. Unsere Forschungsziele leiten sich auch hier aus den Bedürfnissen unserer Kunden in den für LANXESS relevanten Märkten ab.

Unsere wesentlichen Forschungs- und Entwicklungseinheiten befinden sich an den Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen, Dormagen (Deutschland), London (Kanada) sowie Qingdao und Wuxi (China). Wir testen beispielsweise Hochleistungs-Kautschuke oder technische Kunststoffe für den Leichtbau in der Automobilindustrie. In Hongkong sind wir mit einem Zentrum für technische Kunststoffe präsent und stärken auf diese Weise unsere Beziehungen zu den Automobilherstellern in der asiatisch-pazifischen Wachstumsregion.

### Wesentliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Das Segment Performance Polymers stellte im Berichtsjahr eine innovative Vernetzungstechnologie auf Basis des Kunstharzes Resol mit Zeolith als neuem Co-Aktivator für EPDM-Kautschuk vor. Damit wird nicht nur eine hohe Vulkanisationsgeschwindigkeit, sondern auch eine besonders effiziente Vernetzung ermöglicht. Neben den etablierten Vulkanisationsverfahren mit Schwefel und Peroxid, den bedeutendsten Vernetzungstechnologien für EPDM, bietet die Resol-Vulkanisation eine vielversprechende Alternative für die Verarbeitung dieses synthetischen Kautschuks. Darüber hinaus haben wir ein neues, hitzestabilisiertes Polyamid 6 für das Direct-Long-Fibre-Thermoplastic (DLFT-) Fließpressen entwickelt. Es handelt sich um das erste maßgeschneiderte Polyamid 6 für diesen Prozess, das im Gegensatz zu herkömmlichen Langfaser-Pressmassen auf Basis von Polyamid 6 hervorragend fließt und sich bei Extrusionstemperaturen um etwa 300 Grad Celsius rauchgasfrei verarbeiten lässt. Unser Werkstoff erweitert daher das Einsatzspektrum des Verfahrens, das bisher von Polypropylen dominiert wurde, um Anwendungen, die typische Vorteile von Polyamid 6 mitbringen müssen.

Das Segment Advanced Intermediates bietet mit Baynox Extra jetzt einen hochkonzentrierten Flüssigstabilisator für Biodiesel an. Das leicht dosierbare Additiv verlängert die Haltbarkeit des aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnenen Biodiesels, selbst wenn dieser mehrfach ungesättigte Fettsäuren enthält. Die Kombination aus den beiden bewährten Antioxidantien Baynox und Baynox Plus hat einen Wirkstoffgehalt von 50% und verhindert ein vorzeitiges Altern. Da der Stabilisator nicht auskristallisiert, ist er selbst bei minus zehn Grad Celsius problemlos einsetzbar. Eine Beheizung des Vortanks ist daher nicht erforderlich.

Das Segment Performance Chemicals hat im Berichtsjahr ebenfalls Innovationen im Markt eingeführt. Mit Levotan X-Biomer hat LANXESS eine neue Klasse von Nachgerbstoffen entwickelt. Als Alternative zu synthetischen Nachgerbstoffen umfasst die zum Patent angemeldete Produktreihe ein komplettes Portfolio für alle wichtigen Schritte des Nachgerbprozesses. Sämtliche Produkte basieren auf biologisch abbaubaren Polymeren, die aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen und mittels eines biotechnologischen Verfahrens speziell für Anwendungen in der Nachgerbung funktionalisiert werden. Auf diese Weise lassen sich chromgegerbte Leder („Wet Blue“) herstellen, die selbst die hohen technischen Anforderungen beispielsweise im Automobilbereich oder bei Kinderschuhen erfüllen. Zusätzlich verringert der Einsatz von Levotan X-Biomer die Umweltbelastung im Gerbprozess in vielerlei Hinsicht. Weiterhin stellte LANXESS im Juni 2014 seine neue Produktreihe Lewabrane RO S vor. Sie umfasst zunächst drei Typen von gewickelten Membranelementen für die Umkehrosmose, die speziell für die Meerwasserentsalzung entwickelt wurden. Wichtige Praxistests wurden bereits im Vorfeld erfolgreich absolviert.

In unserer zentralen Forschungseinheit entwickelten wir darüber hinaus beispielsweise eine neue Technologie, die die direkte Verbundhaftung von Elastomeren wie EPDM an Polyamid-Bauteilen in einem Schritt bei der Vulkanisation ermöglicht. Ein Haftvermittler oder Primer ist dadurch überflüssig und die entsprechenden Prozessschritte können eingespart werden.

Die von der Group Function Production, Technology, Safety & Environment koordinierten forschungsintensiven Produkt- und Prozessentwicklungen werden überwiegend im Rahmen von Kooperationsprojekten mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen durchgeführt. Diese Form der Wissensgenerierung ist wesentlich effizienter und kostengünstiger, als die entsprechenden Ressourcen selbst vorzuhalten. Im Jahr 2014 bestanden insgesamt 154 (Vorjahr: 194) wesentliche Forschungs- und Entwicklungskooperationen, davon 41 mit Hochschulen (Vorjahr: 73), 79 mit Zulieferern oder Kunden (Vorjahr: 72) und 34 mit Forschungsinstituten (Vorjahr: 52).

### Kostenentwicklung und Beschäftigte

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2014 insgesamt 160 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 14,0% und einem Umsatzanteil von 2,0% (Vorjahr: 186 Mio. € bzw. 2,2%). Der Großteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units Butyl Rubber, High Performance Materials, Saltigo, High Performance Elastomers und Keltan Elastomers. Im Jahr 2014 vereinigten diese Business Units 53% unserer Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung auf sich (Vorjahr: 59%). Hinsichtlich des Anteils der Aufwendungen an ihrem jeweiligen Umsatz wiesen unsere Business Units Saltigo, Butyl Rubber, Liquid Purification Technologies, Material Protection Products und High Performance Elastomers die höchste Forschungsintensität auf.

Im Rückgang der Forschungs- und Entwicklungskosten kommen bereits erste Einsparungen durch die Programme „Advance“ und „Let's LANXESS again“ zum Ausdruck.

Der Verlauf der Forschungs- und Entwicklungskosten in den vergangenen fünf Jahren kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

#### Forschungs- und Entwicklungskosten

	2010	2011	2012	2013	2014
Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. €	116	144	192	186	160
in % der Umsatzerlöse	1,6	1,6	2,1	2,2	2,0

Zum Jahresende 2014 beschäftigten wir in unseren Forschungs- und Entwicklungslaboren weltweit 708 Personen nach 931 Personen im Vorjahr. In unserer zentralen Forschungseinheit sank die Zahl der Beschäftigten auf 309 nach 383 zum 31. Dezember 2013. In den dezentralen Einheiten belief sich die Zahl auf 399 nach 548 im Vorjahr.

#### Entwicklung Beschäftigtenzahl im F&E-Bereich

	2010	2011	2012	2013	2014
Stand am Jahresende	519	731	843	931	708
in % der Konzern-Beschäftigtenzahl	3,5	4,5	4,9	5,4	4,3

### Themengebiete und Patentstrategie

Im Rahmen der weltweiten Neuausrichtung fokussieren wir unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung auf marktnahe Kernprojekte. Im Jahr 2014 bearbeiteten wir rund 210 Projekte (Vorjahr: 260), davon ca. 120 mit dem Ziel, neue Produkte und Anwendungen zu entwerfen bzw. bestehende zu verbessern (Vorjahr: 150). Die verbleibenden etwa 90 Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen (Vorjahr: ca. 110). Etwa 20% unserer Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus 2014 planen wir bis Ende 2015 im Markt zu implementieren bzw. in der Technik zu starten (Vorjahr: ca. 20%).

Die Ergebnisse unserer Tätigkeit werden – wo es möglich und sinnvoll ist – von Patenten geschützt. Im Laufe des Jahres 2014 haben wir weltweit 94 Prioritätsanmeldungen getätigt. Das gesamte Patentportfolio bestand zum 31. Dezember 2014 aus ca. 1.010 Patentfamilien mit ca. 7.360 einzelnen Schutzrechten.

## Unternehmerische Verantwortung

Als global tätiger Spezialchemie-Konzern tragen wir eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Unser unternehmerisches Handeln reflektiert dieses Verantwortungsbewusstsein, das auch wichtiger Bestandteil unserer Strategie ist. Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit stellen für uns wesentliche Unternehmensziele dar. Mit unseren Produkten und Aktivitäten können wir weltweit wichtige Beiträge dazu leisten, unsere Kunden zu stärken und die Lebensqualität der Menschen zu steigern. Unsere Verantwortung erstreckt sich dabei über die gesamte Liefer- bzw. Wertschöpfungskette – von der weltweiten Beschaffung von Rohstoffen und der Produktentwicklung über die Produktion, Lagerung und den Transport bis hin zur Verwendung und Entsorgung. Alle unsere Aktivitäten im Bereich Corporate Responsibility (CR) müssen zudem einen Bezug zu unserem Kerngeschäft oder zum vorhandenen Know-how haben.

Compliance, d. h. die Einhaltung von Gesetzen und ethischen Grundsätzen, verstehen wir als Grundlage nachhaltiger Unternehmensführung. Der konzernweit gültige „Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS“ legt Mindeststandards fest und gibt unseren Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für deren Einhaltung.

Bereits seit 2006 unterstützen wir die Initiative Responsible Care® und haben im Berichtsjahr unser Bekenntnis zu den Visionen und dem ethischen Anliegen der Initiative mit Unterzeichnung der überarbeiteten Responsible Care® Global Charter 2014 erneuert. Darüber hinaus bekennen wir uns zu den anerkannten Prinzipien der weltweit größten Initiative für Corporate Responsibility, dem UN Global Compact.

### Integriertes Managementsystem

Ein zentral geführtes Managementsystem sorgt bei LANXESS für die notwendigen globalen Managementstrukturen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Weltweit orientieren wir uns an internen Richtlinien und Handlungsanweisungen sowie den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001 für Qualitäts- bzw. Umweltmanagement. Den Fortschritt der Systemintegration neuer Standorte und die Leistungsfähigkeit unseres Managementsystems lassen wir regelmäßig weltweit von externen und unabhängigen Experten prüfen. Die Bestätigung der Compliance mit den Normen ISO 9001 und ISO 14001 erfolgt danach in einem globalen Matrixzertifikat. 2014 haben wir das Überwachungsaudit erfolgreich absolviert.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 umfasste unser Matrixzertifikat 46 Gesellschaften mit 76 Standorten in 23 Ländern. 2014 wurde wie geplant die neue Butylkautschuk-Produktionsanlage in Singapur erstmals in das Zertifikat mit aufgenommen. An unseren Standorten in den USA wurde zusätzlich das Zertifikat gemäß RC14001 (RC=Responsible Care®) bestätigt. Darüber hinaus haben wir in Deutschland ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem etabliert, dessen Zertifikat 2014 erneut bestätigt wurde.

Unsere Strategie der globalen Zertifizierung des Energiemanagementsystems haben wir aufgrund der Neuausrichtung des Konzerns zugunsten einer Strategie regionaler Zertifizierungen geändert. Diesbezügliche Entscheidungen werden künftig jeweils lokal auf Basis regulatorischer Notwendigkeiten getroffen. An Standorten in Belgien und China werden der neuen Strategie entsprechend für 2015 Zertifizierungen vorbereitet.

### Umweltdaten

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Die Datenerhebung erfolgt, mit Ausnahme der Million-Arbeitsstunden-Quote, nur an Produktionsstandorten, die zu über 50% zum Konzern gehören. Für das Berichtsjahr 2014 hat die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere HSE-Kennzahlen des Jahres 2014 und die hierzu erforderlichen Datenerhebungsprozesse im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung erneut mit dem Ziel beurteilt, eine „begrenzte Prüfungssicherheit“ („limited assurance“) zu erlangen.

### Gesellschaftliches Engagement

Im Zentrum unseres gemeinnützigen Handelns steht die Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung an Schulen. Unsere konzernweite Plattform dafür ist die LANXESS Bildungsinitiative, in deren Rahmen wir mittlerweile an fast allen LANXESS Standorten entsprechende Projekte etabliert haben. Seit ihrer Gründung im Jahr 2008 haben wir weltweit insgesamt mehr als 6 Mio. € in die LANXESS Bildungsinitiative investiert und mit unseren Angeboten zehntausende Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreicht.

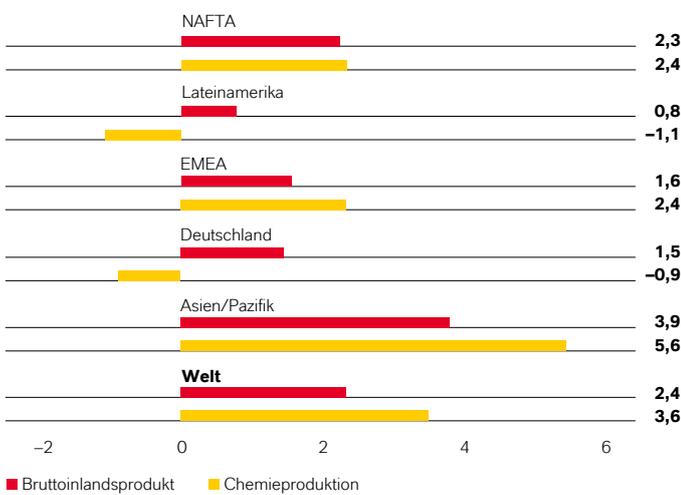
## Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG gehabt hätten.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### BIP und Chemieproduktion 2014

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)



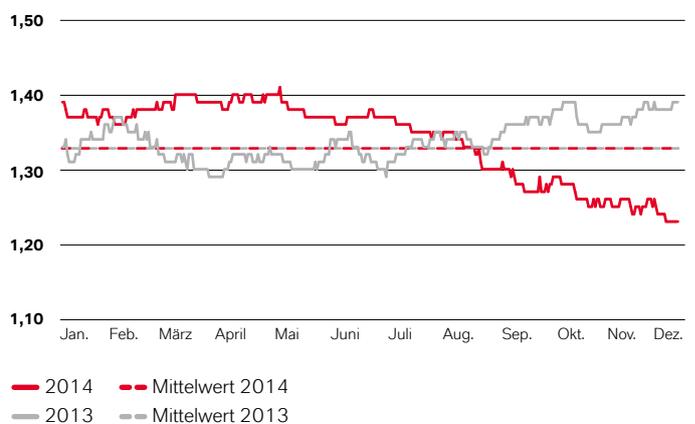
### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das globale Wachstum schwächte sich im Verlauf des Jahres 2014 leicht ab, schloss aber mit einem Anstieg um 2,4% leicht über dem Niveau des Vorjahres von 2,1%. Die wirtschaftliche Entwicklung in der Region Asien/Pazifik resultierte in einem Zuwachs von 3,9% gegenüber dem Vorjahr und wurde getragen von der Dynamik im chinesischen Wirtschaftsraum, die im Jahresverlauf aber an Schwung verlor. Das Bruttoinlandsprodukt der Region NAFTA wuchs im Berichtsjahr um 2,3%, wobei die Entwicklung im ersten Quartal durch die lang anhaltende Kälteperiode gebremst wurde. Die Region EMEA verzeichnete einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 1,6% und war beeinflusst durch strukturellen Reformbedarf in der Eurozone sowie die damit verbundenen Diskussionen um die Finanzierung von Staatsschulden. Die Ukraine-Krise und die dadurch ausgelösten Wirtschaftssanktionen gegen Russland hemmten die wirtschaftliche Entwicklung ebenso wie die erneute Eskalation der Konflikte im Nahen

Osten. Deutschland startete zunächst robust in das Jahr 2014, verlor jedoch ebenfalls angesichts der zuvor beschriebenen Entwicklungen im Jahresverlauf an Dynamik und erreichte am Ende ein Wachstum von 1,5%. In der Region Lateinamerika resultierte unter anderem die Wachstumsschwäche der beiden großen Volkswirtschaften Brasiliens und Argentiniens in einem mit 0,8% nur geringfügigen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts.

Der Wechselkurs zwischen Euro und US-Dollar entwickelte sich im Berichtsjahr entgegengesetzt zum Trend des Vorjahres. Das geldpolitische Umfeld in beiden Währungsräumen blieb über weite Strecken unverändert gegenüber dem Vorjahr und war weiterhin durch ein sehr niedriges Zinsniveau geprägt. Während die US-Notenbank gegen Ende der zweiten Jahreshälfte ihr Programm zum Ankauf von Anleihen auslaufen ließ, beschloss die Europäische Zentralbank ihre Bereitschaft, gegebenenfalls unbegrenzt bestimmte Staatsanleihen aufzukaufen. In diesem Rahmen blieb die US-amerikanische Währung in der ersten Jahreshälfte, ausgehend von einem Startwert von 1,38 US-Dollar je Euro, im Mittel weitgehend auf diesem Niveau. Ab Juli setzte dann eine deutliche Abwertung des Euro ein, die mit nur geringen Ausschlägen bis in den Oktober hinein anhielt. Obwohl der Kursverlauf danach deutlichere Ausschläge in die Gegenrichtung zeigte, setzte sich der Abwärtstrend des Euro unverändert fort, so dass zum Jahresende für einen Euro 1,21 US-Dollar gezahlt wurden – dies entspricht einem Wertzuwachs des US-Dollar von 11,6% in 2014. Im Jahresdurchschnitt lag der Kurs unverändert gegenüber Vorjahr bei 1,33 US-Dollar je Euro. Aufgrund der regionalen Aufstellung unseres Geschäfts wirkt sich ein stärkerer US-Dollar grundsätzlich positiv auf unser Ergebnis aus. Zentralisierte Hedging-Aktivitäten begrenzen jene Auswirkungen, die nicht durch die Harmonisierung von Produktion und Absatz in gleichen Währungsräumen neutralisiert werden können.

### Wechselkursentwicklung US-Dollar zu Euro



Die Rohstoffmärkte zeigten im Verlauf des Berichtsjahres ein sinkendes Preisniveau. Für uns sind insbesondere die Preise von petrochemischen Rohstoffen relevant, da diese einen wesentlichen Einfluss auf unsere Produktionskosten haben. Der Preis für unseren wichtigsten strategischen Rohstoff, Butadien, sank an den Beschaffungsmärkten im Jahresverlauf, insbesondere ab Beginn der zweiten Jahreshälfte. Der Entwicklung des Rohölpreises folgend, verringerten sich auch die Preise für Eingangsprodukte wie Benzol und Toluol.

## Chemische Industrie

Die gesamtwirtschaftlichen Vorgaben wirkten sich auch auf die Entwicklung der chemischen Industrie aus, deren Produktion sich weltweit um 3,6% erhöhte. Schwerpunkt des Wachstums war die Region Asien/Pazifik mit einer Expansion um 5,6%, insbesondere getragen von der Entwicklung des chinesischen Wirtschaftsraums. Die Chemieproduktion in der Region NAFTA stieg im Berichtsjahr um 2,4%. In der Region Lateinamerika war die Produktion der chemischen Industrie mit 1,1% rückläufig, während es im Vorjahr noch einen leichten Zuwachs von 0,3% gegeben hatte. Der Chemiesektor in der Region EMEA verzeichnete ein Plus von 2,4%, während die Geschäfte der Industrie in Deutschland um 0,9% zurückgingen.

## Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Die weltweite Produktion der Reifenindustrie stieg in 2014 um 3,2% und behielt damit das Wachstumsniveau des Vorjahres bei. Schwerpunkt dieses Wachstums war mit einem Plus von 4,5% die Region Asien/Pazifik. Dämpfend wirkte sich die Entwicklung im chinesischen Wirtschaftsraum aufgrund der Diskussionen in den USA über Strafzölle auf Reifenimporte aus China aus. Die Region EMEA konnte ungeachtet der Ukraine-Krise und der wieder auflebenden Konflikte im Nahen Osten einen Zuwachs von 2,1% verzeichnen. In Deutschland weitete die Reifenindustrie die Produktion um 5,6% aus. Verhaltener im Vergleich zu den anderen Regionen fiel das Wachstum in der Region NAFTA aus, wo es trotz einer Erholung sowohl in der Erstausrüstung als auch im Ersatzreifengeschäft nur zu einem Wachstum von 1,9% kam. Ein deutlicher Rückgang von 4,5% ergab sich bei der Reifenproduktion in der Region Lateinamerika, wobei insbesondere der Bereich der Erstausrüstung Schwächen zeigte.

Die globale Produktion von Automobilen wuchs 2014 mit 2,0% etwas langsamer als im Vorjahr mit 2,7%. Prozentualer Wachstumstreiber war dabei die Region NAFTA mit einer robusten Steigerung von 4,6%. Trotz der Ukraine-Krise des damit verbundenen Rückgangs der Automobilproduktion in Osteuropa ergab sich in der Region EMEA eine

Produktionssteigerung von 3,7%. Eine stärkere lokale Nachfrage sowie weiterhin hohe Exporte stützten die Automobilfertigung in Deutschland und resultierten in einem Wachstum von 2,2%. Aufgrund einer schwächeren Entwicklung im chinesischen Wirtschaftsraum und weiteren asiatischen Staaten nahm die Produktion von Automobilen in der Region Asien/Pazifik nur um 2,2% gegenüber Vorjahr zu. In der Region Lateinamerika verlief das Jahr 2014 enttäuschend. Bedingt durch die ökonomische Krise in Argentinien und die schwache Entwicklung in Brasilien war die Produktion um 17,2% rückläufig.

Die Herstellung von Agrochemikalien stieg weltweit im Berichtsjahr nur verhalten um 1,8%. Positiv entwickelte sich die Branche insbesondere in der Region Asien/Pazifik mit einer Wachstumsrate von 2,7%. In der Region EMEA stieg die Produktion um 2,2%, wohingegen Deutschland mit einem Rückgang von 0,3% das Niveau des Vorjahres knapp verfehlte. Aufgrund der langen Kälteperiode zu Beginn des Jahres und verstärkt durch hohe Vorratsbestände zum Ende des Vorjahres gingen die Geschäfte in der Region NAFTA um 1,1% zurück. Im selben Maße sank auch das Produktionsvolumen in der Region Lateinamerika.

Die Bauindustrie erreichte ein globales Wachstum von 3,3%. Die Region Asien/Pazifik wies ein Plus von 5,6% auf und blieb damit auf dem Wachstumspfad des Vorjahres. Dieser Trend wurde gestützt durch Investitionen in die Infrastruktur im chinesischen Wirtschaftsraum. Deutschland zeigte weiterhin mit 2,8% eine positive Dynamik und setzte sich damit etwas von der Entwicklung in der Region EMEA ab, die trotz der krisenhaften Entwicklungen in der Ukraine und im Nahen Osten einen Zuwachs von 1,7% aufwies. Etwas stärker expandierte die Industrie in der Region NAFTA und beendete das Berichtsjahr mit einem Zuwachs von 2,4%. Demgegenüber konnte die Produktion in der Baubranche in der Region Lateinamerika kaum ausgeweitet werden und bewegte sich mit einer Steigerung von 0,6% unter dem Niveau des Vorjahres.

**Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2014**

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Chemie	Reifenindustrie	Automobilindustrie	Agrochemikalien	Bauindustrie
NAFTA	2,4	1,9	4,6	-1,1	2,4
Lateinamerika	-1,1	-4,5	-17,2	-1,1	0,6
EMEA	2,4	2,1	3,7	2,2	1,7
Deutschland	-0,9	5,6	2,2	-0,3	2,8
Asien/Pazifik	5,6	4,5	2,2	2,7	5,6
<b>Welt</b>	<b>3,6</b>	<b>3,2</b>	<b>2,0</b>	<b>1,8</b>	<b>3,3</b>

## Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr war geprägt durch die weiterhin schwierige Wettbewerbssituation in unseren Geschäften mit synthetischen Kautschuken. Grundsätzlich führte die rückläufige Entwicklung der Beschaffungskosten für Schlüsselrohstoffe, insbesondere für Butadien, zu entsprechenden Anpassungen der Verkaufspreise. Weiterer Preisdruck ergab sich auch aufgrund wachsender Produktionskapazitäten von neuen sowie bereits etablierten Anbietern, die ihre bestehenden Kapazitäten erweiterten. Positiv wirkten die Entwicklung der Wechselkurse sowie niedrigere Energiekosten, auch aufgrund des gesunkenen Rohölpreises.

An unserem belgischen Standort in Zwijndrecht kam es im März und April 2014 zu einem Streik in unserem Butylkautschukwerk, der zu einem neunwöchigen Produktionsausfall führte und das Ergebnis unseres Segments Performance Polymers belastete.

Im Berichtsjahr leiteten wir eine umfassende Neuausrichtung des Konzerns ein. Vor diesem Hintergrund wurde im zweiten Quartal die Erhöhung des Grundkapitals der LANXESS AG beschlossen und durchgeführt. Die Kapitalmaßnahme führte zu einem Bruttoerlös von 433 Mio. € und diente unter anderem der Finanzierung der initiierten weltweiten Neuausrichtung mit dem Programm „Let's LANXESS again“. Das Programm gliedert sich in die drei Stufen Wettbewerbsfähigkeit der Geschäfts- und Verwaltungsstruktur, operative Wettbewerbsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Geschäftsportfolios. Weitere Informationen zu „Let's LANXESS again“ finden sich im Abschnitt „Strategische Ausrichtung“ dieses Lageberichts.

## Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 hatten wir für das Jahr 2014 eine leichte Steigerung des EBITDA vor Sondereinflüssen gegenüber dem Vorjahr prognostiziert. In den Zwischenberichterstattungen des Berichtsjahres konnten wir diese Prognose konkretisieren. Das tatsächlich erwirtschaftete Ergebnis von 808 Mio. € lag um 9,9% über dem Ergebnis des Vorjahres von 735 Mio. € und ungefähr in der Mitte der Bandbreiten, die im Rahmen der Zwischenberichterstattung des Jahres 2014 prognostiziert wurden.

Im Einklang mit der Entwicklung des LANXESS Konzerns steigerten unsere Segmente Performance Polymers und Advanced Intermediates das EBITDA vor Sondereinflüssen gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,8% bzw. 5,9% auf 392 Mio. € bzw. 303 Mio. €. Unser Segment Performance Chemicals erwirtschaftete hingegen mit 274 Mio. € ein Ergebnis, das deutlich über dem des Vorjahres von 231 Mio. € lag.

Für die LANXESS AG gingen wir für das Berichtsjahr von einem Jahresüberschuss leicht über dem Niveau des Vorjahres aus. Im Wesentlichen bedingt durch das verschlechterte Beteiligungsergebnis lag der Jahresüberschuss mit minus 85 Mio. € deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 35 Mio. €.

### Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf 2014

	Prognose für 2014 im Geschäftsbericht 2013	Eingetreten in 2014
<b>Geschäftsentwicklung Konzern</b>		
EBITDA vor Sondereinflüssen	Leichte Steigerung gegenüber Vorjahr (735 Mio. €)	808 Mio. €
<b>Geschäftsentwicklung Segmente</b>		
Performance Polymers	Leichte Nachfrageverbesserung aus zentralen Kundenindustrien Automobil und Reifen; dynamischste Entwicklung aus asiatischen Wachstumsmärkten; anhaltend starker Wettbewerb für synthetische Kautschukprodukte	Anhaltend schwieriges Marktumfeld für Geschäfte mit synthetischen Kautschuken; Rückgang der Absatzmengen um 1,4% (EBITDA vor Sondereinflüssen: 392 Mio. €)
Advanced Intermediates	Gute Nachfrage aus dem Bereich der Agrochemie; mehr geplante Stillstände in 2014	Gute Nachfrage nach Agrochemikalien; Steigerung der Absatzmengen um 2,1% (EBITDA vor Sondereinflüssen: 303 Mio. €)
Performance Chemicals	Leichte Nachfrageverbesserung; dynamischeres Wachstum der Bauindustrie	Steigerung der Absatzmengen um 2,8% (EBITDA vor Sondereinflüssen: 274 Mio. €)
<b>Rohstoffpreise</b>	Unterschiedliche Preistrends bei den verschiedenen strategischen Rohstoffen; insgesamt Trend zu höheren Beschaffungskosten bei anhaltender Volatilität	Rohstoffpreise bei anhaltend volatilem Verlauf gesunken
<b>Finanzlage Konzern</b>		
Auszahlungswirksame Investitionen	Auf Vorjahresniveau (624 Mio. €)	614 Mio. €

## Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns

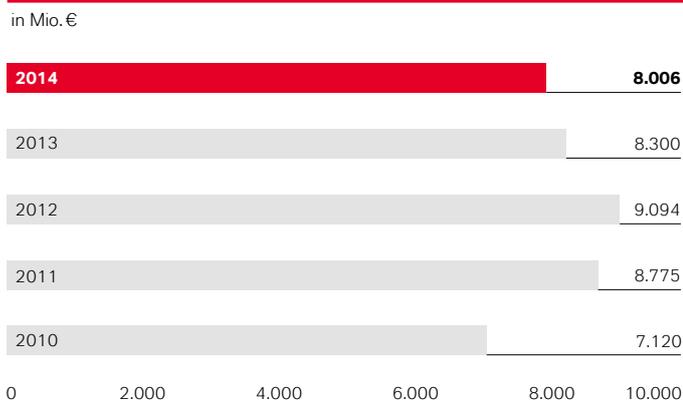
- Konzernweite Neuausrichtung eingeleitet
- Preisbedingter Umsatzrückgang auf Konzernebene um 3,5 %, im Wesentlichen rohstoffgetrieben
- Weiterhin schwierige Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken; gute Nachfrage nach Agrochemikalien
- EBITDA vor Sondereinflüssen um 9,9 % auf 808 Mio. € gestiegen
- EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen bei 10,1 % nach 8,9 % im Vorjahr
- Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie verbessert auf 47 Mio. € bzw. 0,53 € nach minus 159 Mio. € bzw. minus 1,91 €
- Verschuldung gegenüber Vorjahr um nahezu 400 Mio. € reduziert

### Überblick Finanzkennzahlen

in Mio. €	2013	2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	8.300	8.006	-3,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.548	1.588	2,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	735	808	9,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	8,9%	10,1%	-
EBITDA	624	644	3,2
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	288	402	39,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	-93	218	> 100
EBIT-Marge	-1,1%	2,7%	-
Finanzergebnis	-146	-138	5,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	-239	80	> 100
Konzernergebnis	-159	47	> 100
Ergebnis je Aktie (€)	-1,91	0,53	> 100

## Umsatz und Ergebnis

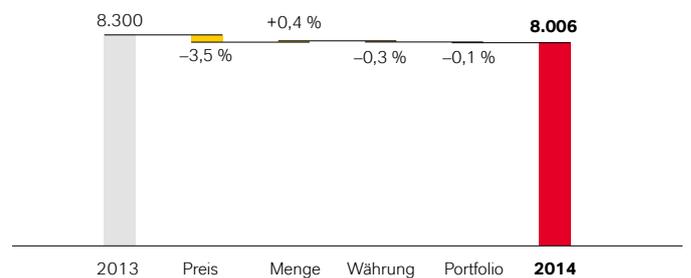
### Konzernumsatz



Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 8.006 Mio. € um 3,5 % unter dem Wert des Vorjahres von 8.300 Mio. €. Die leichte Ausweitung der Absatzmengen resultierte in einem Umsatzplus von 0,4 %. Der Effekt aus niedrigeren Verkaufspreisen, die zu einem Umsatzminus von 3,5 % führten, wurde durch die schwach nachteilige Entwicklung der Wechselkurse sowie geringfügig negative Portfolioeffekte verstärkt. Nach Bereinigung um Währungs- und Portfolioeffekte sank der operative Umsatz um 3,1 %.

### Umsatzeffekte

in Mio. €/%



Unser Segment Performance Polymers verzeichnete im Berichtsjahr einen deutlichen Umsatzrückgang von 8,0 % und hatte somit wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung des Konzerns. Die Entwicklung der Verkaufspreise war insbesondere auf niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe sowie die anhaltend herausfordernde Wettbewerbssituation zurückzuführen. Zudem lagen die Verkaufsmengen unter Vorjahresniveau. Negative Wechselkurseinflüsse sowie ein nachteiliger Portfolioeffekt aus der Veräußerung der Anteile an der Perlon-Monofil GmbH, Dormagen (Deutschland), wirkten sich geringfügig aus.

Das Segment Advanced Intermediates verzeichnete ein leichtes Umsatzminus von 0,2 %. Dabei kompensierte die positive Mengenentwicklung einen negativen Effekt aus dem Rückgang der Verkaufspreise. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte geringfügig belastend.

In unserem Segment Performance Chemicals stieg der Umsatz um 2,9 %. Die Entwicklung war geprägt von gestiegenen Absatzmengen sowie Verkaufspreisen, die leicht über dem Vorjahresniveau lagen. Geringe Portfolioeffekte aus im Vorjahr getätigten Akquisitionen, deren Aktivitäten den Business Units Material Protection Products und Functional Chemicals zugeordnet wurden, sowie die nachteilige Entwicklung der Wechselkurse wirkten sich in Summe leicht negativ aus.

**Umsatz nach Segmenten**

in Mio. €	2013	2014	Veränd. in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
Performance Polymers	4.486	4.128	-8,0	51,6
Advanced Intermediates	1.647	1.643	-0,2	20,5
Performance Chemicals	2.132	2.193	2,9	27,4
Überleitung	35	42	20,0	0,5
	<b>8.300</b>	<b>8.006</b>	<b>-3,5</b>	<b>100,0</b>

Während der Umsatz in der Region Nordamerika leicht gesteigert werden konnte, verzeichnete LANXESS in den anderen Absatzregionen geringere Umsätze. Insbesondere waren Lateinamerika und EMEA (ohne Deutschland) mit Umsatzrückgängen von 11,1 % bzw. 4,5 % betroffen. Die Regionen Asien/Pazifik und Deutschland zeigten sich mit einem Minus von 3,1 % bzw. 1,2 % vergleichsweise robust. Maßgeblich für den Geschäftsverlauf in den unterschiedlichen Regionen war überwiegend die Entwicklung des Segments Performance Polymers.

**Auftragsentwicklung**

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Es ist vielmehr durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfs-gesteuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellungsverläufen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maßgeblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßig stattfindende, konzernweite Erwartungsrechnungen für die operative Zielgröße des Konzerns. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Unternehmensspezifische Frühindikatoren“.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragsstärke nicht aussagekräftig und unterbleibt an dieser Stelle.

**Bruttoergebnis vom Umsatz**

Die Kosten der umgesetzten Leistungen verringerten sich überproportional zum Umsatz um 4,9 % auf 6.418 Mio. €. Sinkende Einstandspreise für Rohstoffe und Energien sowie eine höhere Auslastung der Anlagen und die damit verbundenen geringeren Leerkosten wirkten entlastend und glichen den auf die Kosten bezogenen gegenläufigen Effekt aus höheren Absatzmengen mehr als aus. Darüber hinaus wirkte sich die Belastung durch die Inbetriebnahme einer neuen Anlage im Vorjahr stärker aus. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte einen positiven Einfluss. Die Auslastung der Kapazitäten lag mit rund 79 % um 1 %-Punkt über dem Wert des Vorjahres.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 1.588 Mio. € um 40 Mio. € bzw. 2,6 % über dem Wert des Vorjahres. Die Bruttomarge stieg von 18,7 % auf 19,8 %. Die Ausweitung der Absatzmengen sowie geringere Fertigungskosten trugen zu der positiven Entwicklung bei. Die gesunkenen Verkaufspreise, die den unabhängig von den Fertigungskosten betrachteten positiven Effekt aus geringeren Rohstoffkosten überstiegen, wirkten gegenläufig. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte aus Konzernsicht einen positiven Einfluss auf das Bruttoergebnis.

**EBITDA und operatives Ergebnis (EBIT)**

Das operative Ergebnis (EBITDA) vor Sondereinflüssen stieg im Geschäftsjahr 2014 um 73 Mio. € bzw. 9,9 % auf 808 Mio. € nach 735 Mio. € im Vorjahr. Die Entwicklung war insbesondere auf gesunkene Fertigungskosten sowie höhere Absatzmengen zurückzuführen. Darüber hinaus unterstützten vorteilhafte Wechselkurseinflüsse, die einen geringfügig negativen Portfolioeffekt mehr als ausglich. Belastend wirkte die Anpassung der Verkaufspreise, die insbesondere aufgrund der herausfordernden Wettbewerbssituation im Kautschukmarkt über die Entlastung aus dem Rückgang der Rohstoffpreise hinausging. Die Vertriebskosten sanken im Geschäftsjahr 2014 um 13 Mio. € auf 742 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sanken um 14,0 % auf 160 Mio. €. Die allgemeinen Verwaltungskosten verringerten sich von 301 Mio. € auf 278 Mio. €. In der Entwicklung der Funktionskosten zeigten sich bereits Kosteneinsparungen aus den Programmen „Advance“ und „Let's LANXESS again“. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen erhöhte sich im Konzern von 8,9 % auf 10,1 %.

**EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen**

in Mio. €

<b>2014</b>	<b>808</b>	<b>10,1 %</b>				
2013	735	8,9 %				
2012	1.223	13,4 %				
2011	1.146	13,1 %				
2010	918	12,9 %				
0	250	500	750	1.000	1.250	1.500

Das EBITDA vor Sondereinflüssen unseres Segments Performance Polymers lag mit 392 Mio. € um 3 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres von 389 Mio. €. Die Entwicklung war geprägt von deutlich niedrigeren Fertigungskosten, unter anderem aufgrund von geringeren Energie- und Leerkosten, sowie geringeren Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Darüber hinaus war das Vorjahr belastet durch die Inbetriebnahme einer neuen Anlage. Gegenläufig wirkten niedrigere Verkaufspreise aufgrund der weiterhin schwierigen Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken sowie teilweise geringerer Einstandspreise für Rohstoffe. Wechselkurs- und Portfolioeinflüsse wirkten sich in Summe positiv aus.

In unserem Segment Advanced Intermediates wuchs das EBITDA vor Sondereinflüssen um 17 Mio. € auf 303 Mio. €. Die weiterhin gute Nachfrage nach Agrochemikalien führte zu positiven Mengeneffekten. Der Rückgang der Verkaufspreise stand im Einklang mit der Entwicklung der Rohstoffkosten. Die Veränderung der Wechselkurse wirkte sich nicht wesentlich aus.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals lag mit 274 Mio. € um 43 Mio. € bzw. 18,6% über dem Niveau des Vorjahres. Auf Segmentebene führten die Steigerung der Absatzmengen, die vorteilhafte Entwicklung der Wechselkurse sowie ein positiver Preiseffekt zu einer Ergebnisverbesserung. Gegenläufig wirkten gestiegene Fertigungskosten.

<b>EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten</b>			
in Mio. €	2013	2014	Veränd. in %
Performance Polymers	389	392	0,8
Advanced Intermediates	286	303	5,9
Performance Chemicals	231	274	18,6
Überleitung	-171	-161	5,8
	<b>735</b>	<b>808</b>	<b>9,9</b>

Die Überleitung vom EBITDA vor Sondereinflüssen zum operativen Ergebnis (EBIT) ergibt sich wie folgt:

<b>Überleitung EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT</b>			
in Mio. €	2013	2014	Veränd. in %
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen</b>	<b>735</b>	<b>808</b>	<b>9,9</b>
Abschreibungen	-717	-426	40,6
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	-111	-164	-47,7
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-93</b>	<b>218</b>	<b>&gt; 100</b>

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns stieg im Berichtsjahr sehr deutlich von minus 93 Mio. € auf 218 Mio. €. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 426 Mio. € und lagen auch nach Zugängen aus Investitionstätigkeit um 291 Mio. € bzw. 40,6% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 32 Mio. € nach 279 Mio. € im Vorjahr. Die außerplanmäßigen Abschreibungen zum Jahresende 2013 verringerten die Abschreibungsbasis des Berichtsjahres.

Das sonstige betriebliche Ergebnis, als Saldo von sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, verbesserte sich deutlich um 209 Mio. € auf minus 190 Mio. €. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein Wert von minus 6 Mio. €, der somit um 12 Mio. € über dem entsprechenden Vorjahreswert lag. Die Sondereinflüsse des Berichtsjahres von 184 Mio. € waren mit 164 Mio. € EBITDA-wirksam und betrafen im Wesentlichen die Programme „Let's LANXESS again“ und „Advance“ sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten. Die EBITDA-neutralen

Sondereinflüsse in Höhe von 20 Mio. € entfielen vor allem auf die außerplanmäßige Abschreibung einer Testanlage der Business Unit Butyl Rubber. Im Vorjahr fielen Sondereinflüsse von saldiert 381 Mio. € an, die in Höhe von 270 Mio. € nicht EBITDA-wirksam waren und außerplanmäßige Abschreibungen der Business Units Keltan Elastomers, High Performance Elastomers und Rubber Chemicals betrafen. Die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse des Vorjahres von 111 Mio. € betrafen im Wesentlichen das Programm „Advance“ zur segmentübergreifenden Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten.

#### Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

in Mio. €	2013	2014	Veränd. in %
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-93</b>	<b>218</b>	<b>&gt; 100</b>
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	2	-
Zinsergebnis	-106	-69	34,9
Sonstiges Finanzergebnis	-40	-71	-77,5
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-146</b>	<b>-138</b>	<b>5,5</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-239</b>	<b>80</b>	<b>&gt; 100</b>
Ertragsteuern	71	-36	<- 100
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>-168</b>	<b>44</b>	<b>&gt; 100</b>
davon:			
auf andere Gesellschafter entfallend	-9	-3	66,7
den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)	-159	47	> 100

#### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf minus 138 Mio. € nach minus 146 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis der at equity bewerteten Beteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), betrug 2 Mio. € nach 0 Mio. € im Vorjahr. Im Zinsergebnis lagen die Zinsaufwendungen im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung der im Jahr 2009 begebenen und im Berichtszeitraum fällig gewordenen Euroanleihe über 500 Mio. € um 36 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Wie im Vorjahr wirkte entlastend, dass anteilige Fremdkapitalkosten, unter anderem im Rahmen der Errichtung der neuen Anlagen in Singapur und China, aktiviert wurden. In Summe lag das Zinsergebnis mit minus 69 Mio. € um 37 Mio. € über dem Vorjahr. Das verschlechterte sonstige Finanzergebnis resultierte im Wesentlichen aus dem deutlich schlechteren Kursergebnis. Zusätzlich ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht höhere Aufwendungen aus der Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen.

## Ergebnis vor Ertragsteuern

Aufgrund der Entwicklung des operativen Ergebnisses verbesserte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um 319 Mio. € auf 80 Mio. €.

## Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2014 ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 36 Mio. € nach einem Ertrag aus Ertragsteuern von 71 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote betrug 45,0% gegenüber 29,7% in der Vergleichsperiode.

## Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen

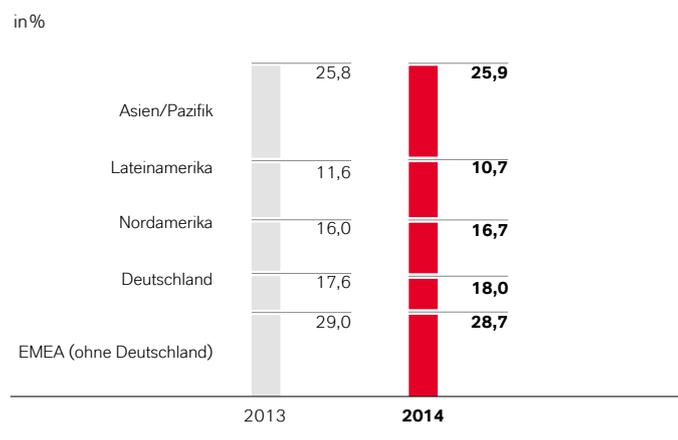
Das Konzernergebnis lag mit 47 Mio. € um 206 Mio. € über dem Vorjahreswert. Auf andere Gesellschafter entfiel ein Ergebnisanteil von minus 3 Mio. € nach minus 9 Mio. € im Vorjahr.

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen LANXESS Aktien errechnet. Die Anzahl der in Umlauf gewesenen Aktien wurde durch die im Rahmen der Kapitalerhöhung ausgegebenen Aktien erhöht. Die Erhöhung wurde zeitanteilig berücksichtigt. Das Ergebnis je Aktie lag mit 0,53 € über dem Wert des Vorjahres von minus 1,91 €.

Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen lag bei 1,98 € nach 1,37 € im Vorjahr. Die Ermittlung erfolgte ausgehend vom Ergebnis je Aktie unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse sowie darauf entfallender Steuereffekte. Die Sondereinflüsse im Berichtsjahr betrugen 184 Mio. € nach 381 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

## Entwicklung der Regionen

### Umsatz nach Verbleib



### Umsatz nach Verbleib

	2013		2014		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	2.404	29,0	2.296	28,7	-4,5
Deutschland	1.458	17,6	1.440	18,0	-1,2
Nordamerika	1.332	16,0	1.338	16,7	0,5
Lateinamerika	966	11,6	859	10,7	-11,1
Asien/Pazifik	2.140	25,8	2.073	25,9	-3,1
	<b>8.300</b>	<b>100,0</b>	<b>8.006</b>	<b>100,0</b>	<b>-3,5</b>

## EMEA (ohne Deutschland)

Der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) ging um 108 Mio. € bzw. 4,5 % auf 2.296 Mio. € zurück. Bereinigt um Wechselkurseffekte und Portfolioeffekte aus dem Erwerb des Phosphorchemikaliengeschäfts der Thermphos France S.A.R.L., Epierre (Frankreich), sowie aus der Veräußerung der Anteile an der Perlon-Monofil GmbH, Dormagen (Deutschland), lag das Minus bei 4,2%. Das Segment Performance Polymers verzeichnete einen Umsatzrückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Unsere Segmente Advanced Intermediates und Performance Chemicals erreichten eine Umsatzsteigerung im mittleren bzw. niedrigen einstelligen Prozentbereich. Die insgesamt rückläufige Entwicklung in der Region betraf vor allem Belgien, Italien, Frankreich, Spanien und die Türkei. Unterstützend wirkte die positive Nachfrageentwicklung unter anderem in den Niederlanden, Tschechien und Südafrika.

Mit einem Umsatzanteil von 28,7% nach 29,0% im Vorjahr lag der Schwerpunkt unserer Geschäftsaktivitäten unverändert in der Region EMEA (ohne Deutschland).

## Deutschland

In Deutschland erwirtschafteten wir im Geschäftsjahr 2014 mit 1.440 Mio. € einen Umsatz, der um 18 Mio. € bzw. 1,2% unter dem Wert des Vorjahres lag. Materielle Portfolioeffekte waren hierbei nicht zu berücksichtigen. Unser Segment Performance Chemicals erzielte ein Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich, während die Umsätze des Segments Performance Polymers auf Vorjahresniveau lagen. Umsatzeinbußen im mittleren einstelligen Prozentbereich verzeichnete das Segment Advanced Intermediates.

Der Anteil Deutschlands am Konzernumsatz erhöhte sich leicht von 17,6% auf 18,0%.

## Nordamerika

Der Umsatz in dieser Region lag mit 1.338 Mio. € um 6 Mio. € bzw. 0,5 % über dem Wert des Vorjahres. Nach Bereinigung um geringe Wechselkurs- und Portfolioeffekte ergab sich ein Zuwachs um 0,9 %. Der Geschäftsverlauf war geprägt von der positiven Entwicklung in den Segmenten Advanced Intermediates und Performance Chemicals, die eine Umsatzsteigerung im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich verzeichneten. Diese glich einen nachteiligen Geschäftsverlauf des Segments Performance Polymers im niedrigen einstelligen Prozentbereich mehr als aus. Maßgeblich für die Entwicklung in der Region waren die USA.

Der Anteil Nordamerikas am Konzernumsatz lag mit 16,7 % um 0,7 %-Punkte über dem Niveau des Vorjahres.

## Lateinamerika

In der Region Lateinamerika gingen die Umsätze deutlich um 107 Mio. € bzw. 11,1 % auf 859 Mio. € zurück. Bereinigt um geringe Währungs- und Portfolioeffekte ergab sich ein Rückgang um 10,5 %. Ausschlaggebend für den Geschäftsverlauf war die Entwicklung im Segment Performance Polymers, das einen Umsatzrückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich verzeichnete. Auch die Segmente Advanced Intermediates und Performance Chemicals wiesen Geschäftsrückgänge, jedoch im niedrigen einstelligen Prozentbereich, auf. Die Entwicklung in der Region war vor allem auf die Umsätze in Brasilien zurückzuführen.

LANXESS erwirtschaftete in Lateinamerika 10,7 % des Konzernumsatzes nach 11,6 % im Vorjahreszeitraum.

## Asien/Pazifik

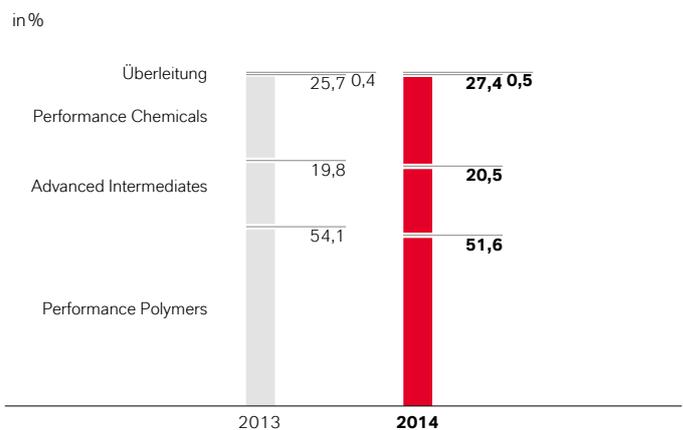
Der Umsatz in der Region Asien/Pazifik sank im Geschäftsjahr 2014 um 67 Mio. € bzw. 3,1 % auf 2.073 Mio. €. Nach Bereinigung um negative Wechselkurs- und geringe Portfolioeinflüsse ergab sich ein Rückgang von 2,4 %. Die Entwicklung war im Wesentlichen auf den Geschäftsverlauf unserer Segmente Performance Polymers und Advanced Intermediates zurückzuführen, die Umsatzrückgänge im hohen bzw. mittleren einstelligen Prozentbereich aufwiesen. Eine deutlich positive Entwicklung der Umsätze verzeichnete das Segment Performance Chemicals mit einer Steigerung im hohen einstelligen Prozentbereich. Wesentlichen Anteil an der operativen Entwicklung in der Region hatten Hong Kong, China, Taiwan und Thailand. Steigende Umsätze kamen aus Indien, Singapur und Indonesien, wobei Letztere einen deutlich verhalteneren Trend zeigten.

Der Anteil am Konzernumsatz blieb mit 25,9 % nahezu unverändert gegenüber 25,8 % im Vorjahr. Die Region Asien/Pazifik bestätigte damit in der Umsatzverteilung des Konzerns den Platz als zweitstärkste Region hinter EMEA (ohne Deutschland).

## Segmentdaten

- Performance Polymers: Herausfordernde Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken; niedrigere Verkaufspreise belasten Umsatz und Ergebnis
- Advanced Intermediates: Ergebnissteigerung bei Umsatz auf Vorjahresniveau, Geschäft mit Agrochemikalien weiterhin gut
- Performance Chemicals: Umsatz und Ergebnis insbesondere durch höhere Absatzmengen bei stabilen Preisen gesteigert

### Umsatz nach Segmenten



## Performance Polymers

### Kennzahlenüberblick

	2013		2014		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	4.486		4.128		-8,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	389	8,7	392	9,5	0,8
EBITDA	372	8,3	351	8,5	-5,6
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	135	3,0	181	4,4	34,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	-117	-2,6	120	2,9	> 100
Auszahlungen für Investitionen	385		428		11,2
Abschreibungen	489		231		-52,8
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	5.379		5.176		-3,8

Unser Segment Performance Polymers zeigte im Geschäftsjahr 2014 eine gegenüber dem Vorjahr rückläufige Geschäftsentwicklung, da sich die Umsätze gegenüber der Vergleichsbasis um 8,0 % auf 4.128 Mio. € verringerten. Die Entwicklung wurde wesentlich durch einen negativen Preiseffekt von 5,9 % sowie um 1,4 % niedrigere Absatzmengen beeinflusst. Die geringfügig nachteilige Veränderung der Wechsel-

kurse sowie ein leicht negativer Portfolioeffekt aus der Veräußerung der Anteile an der Perlon-Monofil GmbH, Dormagen (Deutschland), trugen mit 0,7 % zu dem Rückgang bei.

Sämtliche Business Units des Segments waren von rückläufigen Marktpreisen betroffen. Dabei wirkten sich insbesondere geringere Rohstoffkosten sowie das anhaltend schwierige Marktumfeld für unsere Geschäfte mit synthetischen Kautschuken aus. Während die Business Units Keltan Elastomers, High Performance Materials und High Performance Elastomers höhere Absatzmengen verzeichneten, wiesen die Business Units Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers eine negative Mengenentwicklung auf. Sämtliche Business Units waren durch die Entwicklung der Wechselkurse geringfügig belastet. Bei der Business Unit High Performance Materials ergab sich zudem ein leicht negativer Portfolioeffekt. Während die Umsätze des Segments in den Regionen Deutschland und Nordamerika leicht unter dem Niveau des Vorjahres lagen, ging das Geschäft in den übrigen Regionen deutlich zurück.

#### EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €

Jahr	EBITDA (Mio. €)	EBITDA-Marge (%)
2014	392	9,5 %
2013	389	8,7 %
2012	817	15,8 %
2011	768	15,2 %
2010	548	14,8 %

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Polymers lag mit 392 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres von 389 Mio. €. Die Business Units Performance Butadiene Rubbers, High Performance Elastomers und High Performance Materials zeigten dabei eine positive Entwicklung. Ergebnisverbessernd wirkten insbesondere die deutlich niedrigeren Fertigungskosten, unter anderem aufgrund von geringeren Energie- und Leerkosten. Darüber hinaus wirkte sich die Belastung durch die Inbetriebnahme einer neuen Anlage im Vorjahr stärker aus. Geringere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie geringere allgemeine Verwaltungskosten trugen ebenfalls zur Entwicklung bei. Ergebnisbelastend wirkten niedrigere Verkaufspreise aufgrund geringerer Einstandspreise für Rohstoffe sowie der weiterhin schwierigen Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken. Zudem führten Streiks in unserem belgischen Butylkautschukwerk zu einem insgesamt neunwöchigen Produktionsausfall und einer Ergebnisbelastung unserer Business Unit Butyl Rubber. Auf Segmentebene belastete zusätzlich die Entwicklung der Absatzmengen. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich

positiv aus und glich geringfügig negative Portfolioeffekte mehr als aus. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments stieg von 8,7 % auf 9,5 %.

Auf das Segment entfielen Sondereinflüsse von 61 Mio. €, von denen 41 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die nicht EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse entfielen vor allem auf eine außerplanmäßige Abschreibung einer Testanlage der Business Unit Butyl Rubber. Die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse betrafen insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Programme „Let's LANXESS again“ und „Advance“. Die Sondereinflüsse des Vorjahres von 252 Mio. €, von denen 17 Mio. € EBITDA-wirksam waren, entfielen im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen der Business Units Keltan Elastomers und High Performance Elastomers.

#### Advanced Intermediates

##### Kennzahlenüberblick

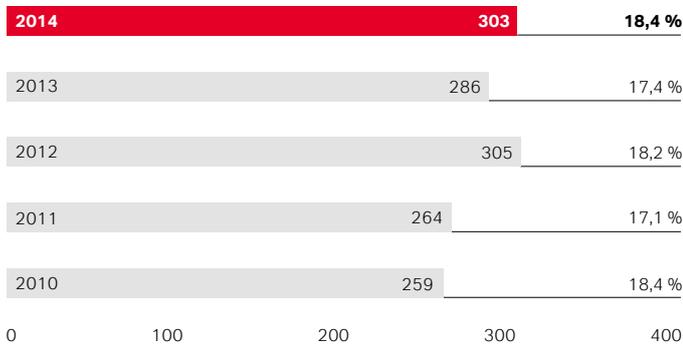
	2013		2014		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.647		1.643		-0,2
EBITDA vor Sondereinflüssen	286	17,4	303	18,4	5,9
EBITDA	287	17,4	293	17,8	2,1
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	209	12,7	214	13,0	2,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	210	12,8	204	12,4	-2,9
Auszahlungen für Investitionen	96		84		-12,5
Abschreibungen	77		89		15,6
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	2.854		2.809		-1,6

Die Umsätze unseres Segments Advanced Intermediates lagen im Geschäftsjahr 2014 mit 1.643 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Während die rohstoffpreisgetriebene Anpassung der Verkaufspreise zu einem negativen Effekt von 2,1 % führte, lagen die Absatzmengen um 2,1 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte keinen wesentlichen Einfluss.

In beiden Business Units des Segments konnten die Absatzmengen teilweise deutlich gesteigert werden, wobei sich insbesondere die Nachfrage nach Agrochemikalien erfreulich entwickelte. Gegenläufig wirkte sich die Entwicklung der Verkaufspreise insbesondere bei der Business Unit Advanced Industrial Intermediates aus. In den Regionen Nordamerika und EMEA (ohne Deutschland) verzeichnete das Segment einen positiven Geschäftsverlauf. In den übrigen Regionen lag der Umsatz unter dem Niveau des Vorjahres.

### EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €



Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates stieg um 17 Mio. € bzw. 5,9% auf 303 Mio. €. Dabei führten insbesondere höhere Absatzmengen sowie eine Entlastung aus Rohstoffkosten zu einer Ergebnisverbesserung. Gegenläufig wirkte die Anpassung der Verkaufspreise. Die Veränderung der Wechselkurse wirkte sich nur geringfügig auf das Ergebnis aus. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen erhöhte sich von 17,4% auf 18,4%.

Im Geschäftsjahr fielen Sondereinflüsse von 10 Mio. € an, die vollständig EBITDA-wirksam waren und im Wesentlichen auf das Programm „Let’s LANXESS again“ entfielen. Im Vorjahr fielen Sondererträge von saldiert 1 Mio. € an, wobei Auflösungen von Rückstellungen für die Neuausrichtung der Business Unit Saltigo Aufwendungen für weitere Maßnahmen im Rahmen des Programms „Advance“ gegenüberstanden.

### Performance Chemicals

#### Kennzahlenüberblick

	2013		2014		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	2.132		2.193		2,9
EBITDA vor Sondereinflüssen	231	10,8	274	12,5	18,6
EBITDA	181	8,5	240	10,9	32,6
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	139	6,5	188	8,6	35,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	54	2,5	154	7,0	> 100
Auszahlungen für Investitionen	111		77		-30,6
Abschreibungen	127		86		-32,3
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	5.837		5.613		-3,8

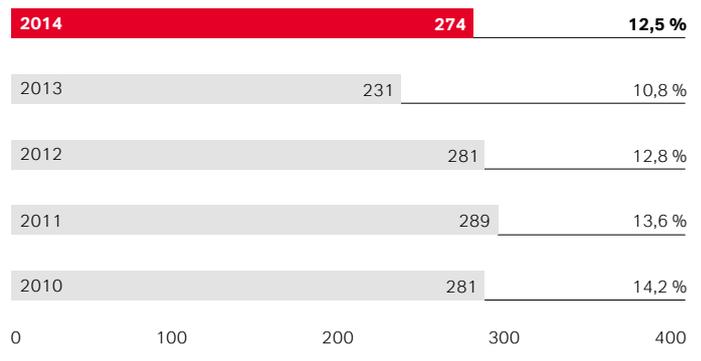
Im Segment Performance Chemicals stiegen die Umsätze im Geschäftsjahr um 61 Mio. € bzw. 2,9% auf 2.193 Mio. €. Während sich insbesondere die Steigerung der Absatzmengen um 2,8% umsatz-

erhöhend auswirkte, lagen die Verkaufspreise um 0,3% leicht über dem Niveau des Vorjahres. Portfolio- und Wechselkurseffekte wirkten sich in Summe leicht negativ aus.

Die Absatzmengen und Verkaufspreise des Segments lagen insgesamt über dem Niveau des Vorjahres, wobei die einzelnen Business Units eine unterschiedliche Entwicklung zeigten. In den meisten Business Units des Segments glich die Steigerung der Absatzmengen die teilweise rohstoffpreisbedingt leicht gesunkenen Verkaufspreise mehr als aus. Die Business Units Functional Chemicals und Rubber Chemicals konnten eine rückläufige Mengenentwicklung durch höhere Verkaufspreise weitestgehend ausgleichen. Ein positiver Portfoliobeitrag in den Business Units Material Protection Products und Functional Chemicals wurde durch die nachteilige Entwicklung der Wechselkurse auf Segmentebene überkompensiert. In den Regionen Asien/Pazifik, Nordamerika, Deutschland sowie EMEA (ohne Deutschland) konnte das Geschäftsvolumen ausgeweitet werden.

### EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €



Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals stieg gegenüber dem Vorjahr um 43 Mio. € bzw. 18,6% auf 274 Mio. €. Der Anstieg resultierte neben der positiven Mengenentwicklung insbesondere aus einer vorteilhaften Entwicklung der Wechselkurse, einem vorteilhaften Preiseffekt sowie einer Entlastung aus geringeren Einstandspreisen für Rohstoffe. Belastend wirkten höhere Fertigungskosten. Portfolioeffekte wirkten sich nicht wesentlich aus. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg von 10,8% auf 12,5%.

Im Berichtsjahr entfielen auf das Segment Sondereinflüsse in Höhe von 34 Mio. €, die vollständig EBITDA-wirksam waren. Diese betrafen im Wesentlichen die Programme „Let’s LANXESS again“ und „Advance“. Die Sondereinflüsse des Vorjahres betragen 85 Mio. €, von denen 35 Mio. € nicht EBITDA-wirksam waren und im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen der Business Unit Rubber Chemicals entfielen. Die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse des Vorjahres betrafen insbesondere Maßnahmen im Rahmen des Programms „Advance“.

## Überleitung

### Kennzahlenüberblick

in Mio. €	2013	2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	35	42	20,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	-171	-161	5,8
EBITDA	-216	-240	-11,1
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-195	-181	7,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	-240	-260	-8,3
Auszahlungen für Investitionen	32	25	-21,9
Abschreibungen	24	20	-16,7
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	3.273	2.986	-8,8

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Überleitung lag bei minus 161 Mio. € nach minus 171 Mio. € im Vorjahr. In der Entwicklung der Funktionskosten zeigten sich bereits Kosteneinsparungen aus den Programmen „Let's LANXESS again“ und „Advance“. Die in der Überleitung gezeigten Sonderaufwendungen von 79 Mio. €, die vollständig EBITDA-wirksam waren, betrafen im Wesentlichen Maßnahmen im Rahmen von „Let's LANXESS again“ und „Advance“, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten sowie Portfolioaufwendungen, sofern eine sachgerechte Verteilung auf die Segmente bzw. Business Units nicht möglich war. Die in der Überleitung gezeigten EBITDA-wirksamen Sonderaufwendungen des Vorjahres in Höhe von 45 Mio. € betrafen im Wesentlichen Maßnahmen im Rahmen von „Advance“, Kosten für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten sowie Portfolioaufwendungen, sofern eine sachgerechte Verteilung auf die Segmente bzw. Business Units nicht möglich war.

## Vermögens- und Finanzlage

### Vermögenslage

- Gestiegene Bilanzsumme im Wesentlichen aufgrund von Investitionstätigkeit
- Verbesserte Eigenkapitalquote durch Kapitalerhöhung
- Höhere Pensionsrückstellungen aufgrund gesunkener Diskontierungszinsen
- Nettofinanzverbindlichkeiten mit 1.336 Mio. € deutlich unter Vorjahr

### Bilanzstruktur

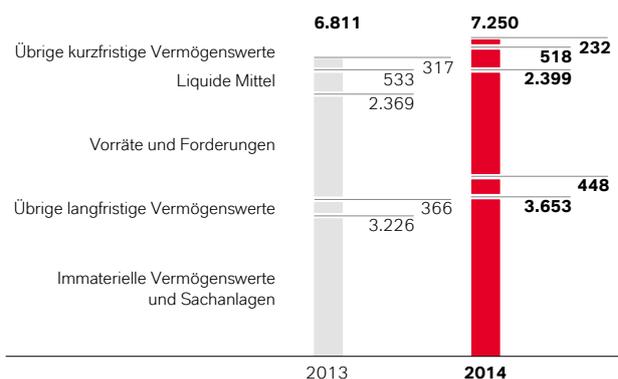
	31.12.2013		31.12.2014		Veränd.
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in %
<b>Aktiva</b>					
Langfristige Vermögenswerte	3.592	52,7	4.101	56,6	14,2
Kurzfristige Vermögenswerte	3.219	47,3	3.149	43,4	-2,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.811</b>	<b>100,0</b>	<b>7.250</b>	<b>100,0</b>	<b>6,4</b>
<b>Passiva</b>					
Eigenkapital (einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter)	1.900	27,9	2.161	29,8	13,7
Langfristiges Fremdkapital	3.029	44,5	3.447	47,6	13,8
Kurzfristiges Fremdkapital	1.882	27,6	1.642	22,6	-12,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.811</b>	<b>100,0</b>	<b>7.250</b>	<b>100,0</b>	<b>6,4</b>

### Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2014 betrug 7.250 Mio. €. Sie lag damit um 439 Mio. € bzw. 6,4 % über dem Wert zum Vorjahresende. Diese Entwicklung war insbesondere bedingt durch Investitionen in Sachanlagen, erhöhte aktive latente Steuern sowie gestiegene Vorräte. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme erhöhte sich von 52,7 % auf 56,6 %. Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital insbesondere aufgrund der Kapitalerhöhung im zweiten Quartal. Gegenläufig wirkte ein negatives Gesamtergebnis, das maßgeblich von der aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen beeinflusst wurde. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Geschäftsjahres 29,8 % nach 27,9 % im Vorjahr.

### Bilanzstruktur – Aktiva

in Mio. €



Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 509 Mio. € auf 4.101 Mio. €. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen dabei um 427 Mio. € auf 3.653 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen im Berichtszeitraum mit 614 Mio. € knapp unter dem Wert von 624 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im Wesentlichen bedingt durch vergleichsweise hohe außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zum Jahresende 2013 sowie die daraus resultierende geringere Abschreibungsbasis lagen die Abschreibungen im Berichtszeitraum mit 426 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Der Equity-Beteiligungsbuchwert sank um 12 Mio. € auf 0 Mio. €. Diese Veränderung resultierte aus der Fortschreibung des anteiligen Eigenkapitals an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland). Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich um 126 Mio. € auf 380 Mio. €. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen betrug 56,6% nach 52,7% zum 31. Dezember 2013.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 3.149 Mio. € um 70 Mio. € bzw. 2,2% unter dem Wert zum 31. Dezember 2013. Die Vorräte erhöhten sich um 85 Mio. € bzw. 6,5% auf 1.384 Mio. €. Der Anstieg war bedingt durch leicht höhere Mengen und die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars. Das gesunkene Preisniveau für bestimmte Schlüsselrohstoffe wirkte dem Bestandsaufbau entgegen. Die Kennzahl zur Lagerreichweite (DIO) stieg von 70,7 auf 79,1. Demgegenüber sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 55 Mio. € bzw. 5,1% auf 1.015 Mio. €, trotz gegenläufiger Währungseffekte. Die Kennzahl zur Forderungsdauer (DSO) lag nahezu unverändert bei 48,0. Geringfügige Portfolioeffekte aus der Veräußerung der Anteile an der Perlon-Monofil Monofil GmbH, Dormagen (Deutschland), im Berichtsjahr hatten keinen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung des Net Working Capital. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sanken um 9 Mio. € auf 418 Mio. €. Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte verringerten sich aufgrund der Veräußerung von Anteilen an Geldmarktfonds um 6 Mio. € auf 100 Mio. € zum Bilanzstichtag. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug 43,4% nach 47,3% zum 31. Dezember 2013.

Aufgrund der Bilanzierungsvorschriften sind bedeutende selbst-erstellte Vermögenswerte in der Bilanz des LANXESS Konzerns nicht enthalten. Hierzu gehören der Markenwert von LANXESS sowie die Werte anderer Marken des Konzerns. Sie wurden im Berichtszeitraum durch verschiedene Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt und trugen dazu bei, die Positionierung unserer Business Units im Markt zu festigen.

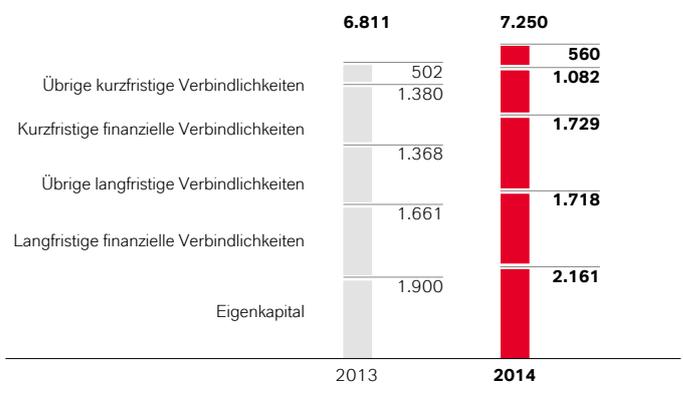
Auch unsere etablierten Kunden- und Lieferantenbeziehungen stellen einen signifikanten immateriellen Wert dar. Die jahrelange, durch kontinuierliche Lieferqualität gefestigte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten ermöglicht es uns, auch in einem herausfordernderen wirtschaftlichen Umfeld im Wettbewerb erfolgreich

zu sein. Unsere Technologie- und Innovationskompetenz, der ebenfalls ein hoher Wert beizumessen ist, fußt auf unserem spezifischen Wissen in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Custom Manufacturing. Hierdurch generieren wir einen signifikanten Mehrwert für unsere Kunden.

Das Know-how und die Erfahrung unserer Mitarbeiter sind tragende Säulen unseres unternehmerischen Erfolgs. Darüber hinaus verschaffen uns ausgereifte Produktions- und Geschäftsprozesse Wettbewerbsvorteile in den für uns relevanten Märkten.

#### Bilanzstruktur – Passiva

in Mio. €



Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 261 Mio. € bzw. 13,7% auf 2.161 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der Kapitalerhöhung um 10% im zweiten Quartal. Gegenläufig wirkte neben der Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der LANXESS AG im Mai 2014 von 46 Mio. € ein negatives Gesamtergebnis, das maßgeblich von der aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen beeinflusst wurde. Zum 31. Dezember 2014 lag der Anteil des Eigenkapitals an der Konzernbilanzsumme bei 29,8% nach 27,9% zum 31. Dezember 2013.

Das langfristige Fremdkapital wuchs zum 31. Dezember 2014 um 418 Mio. € auf 3.447 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen gegenüber dem Jahresende 2013 um 347 Mio. € auf 1.290 Mio. €. Der Anstieg ergab sich bei geringfügigen Auswirkungen des Programms „Let’s LANXESS again“ insbesondere aus der Veränderung der zur Bewertung herangezogenen Zinssätze. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten lagen mit 1.698 Mio. € um 49 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2013. Die Veränderung resultierte hauptsächlich aus der anteiligen Refinanzierung der im Jahr 2009 begebenen und im Berichtszeitraum fällig gewordenen Euroanleihe über 500 Mio. €. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme belief sich auf 47,6% nach 44,5% zum 31. Dezember 2013.

Das kurzfristige Fremdkapital betrug 1.642 Mio. € und lag somit um 240 Mio. € bzw. 12,8% unter dem Wert zum 31. Dezember 2013. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Rückzahlung der zuvor beschriebenen Euroanleihe aus 2009. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 799 Mio. € um 109 Mio. € über dem Vorjahreswert, im Wesentlichen bedingt durch die Veränderung von Zahlungszielen und in geringerem Umfang auch durch die Veränderung der Wechselkurse. Die kurzfristigen derivativen Verbindlichkeiten stiegen angesichts der Abwertung des Euro gegenüber bestimmten Kontraktwährungen um 79 Mio. € auf 101 Mio. €. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen unter anderem aufgrund der Auswirkungen des Programms „Let's LANXESS again“

um 40 Mio. € auf 166 Mio. € zu. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sanken hingegen trotz leichter Zuführungen im Rahmen dieses Programms um 5 Mio. € auf 350 Mio. €. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2014 bei 22,6% nach 27,6% zum Jahresende 2013.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten lagen mit 1.336 Mio. € deutlich unter dem Wert zum 31. Dezember 2013 von 1.731 Mio. €.

Die Entwicklung wesentlicher bilanzbezogener Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

### Bilanzkennzahlen

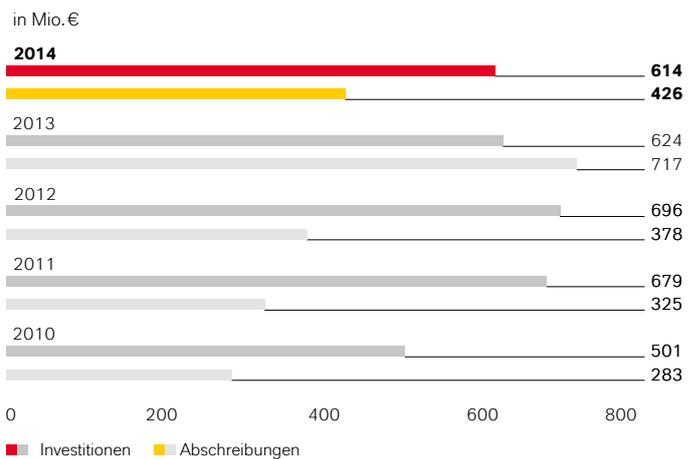
in %		2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)}}{\text{Bilanzsumme}}$	31,1	30,2	31,0	27,9	29,8
Vermögensquote	$\frac{\text{Langfristige Vermögenswerte}}{\text{Bilanzsumme}}$	48,3	50,7	49,8	52,7	56,6
Vermögensdeckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}}$	64,3	59,4	62,2	52,9	52,7
Vermögensdeckungsgrad II	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)} \text{ und langfristiges Fremdkapital}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}}$	153,9	137,3	157,2	137,2	136,7
Finanzierungsstruktur	$\frac{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}{\text{Fremdkapital}}$	37,2	43,5	31,4	38,3	32,3

1) Einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

### Investitionen

Im Jahr 2014 betrug unsere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 692 Mio. € nach 676 Mio. € im Vorjahr. Von diesen waren 614 Mio. € (Vorjahr: 624 Mio. €) auszahlungswirksam. Abschreibungen fielen im gleichen Zeitraum in Höhe von 426 Mio. € (Vorjahr: 717 Mio. €) an. Diese enthielten als Sonderinflüsse gezeigte außerplanmäßige Abschreibungen von 20 Mio. € (Vorjahr: 270 Mio. €). Um diese Sonderabschreibungen bereinigt lagen die Investitionen deutlich um 70% (Vorjahr: 51%) über den Abschreibungen. Die Steigerung war im Wesentlichen begründet durch die Reduzierung der Abschreibungsbasis durch außerplanmäßige Abschreibungen im Vorjahr.

### Auszahlungen für Investitionen vs. Abschreibungen



Die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit lagen im Berichtsjahr in folgenden Bereichen:

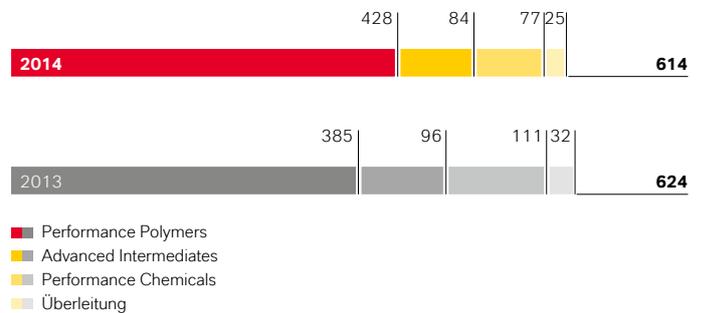
- Neubau-, Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen
- Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit
- Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften

Bei fast zwei Drittel der im Jahr 2014 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen; der restliche Anteil betraf Investitionen in die Substanzerhaltung.

Regional gesehen entfielen im Berichtszeitraum 23 % unserer Investitionen auf Deutschland, 17 % auf die Region EMEA (ohne Deutschland), 7 % auf Nordamerika, 5 % auf Lateinamerika und 48 % auf die Region Asien/Pazifik. Bei den Investitionen am Standort Deutschland handelte es sich im Wesentlichen um Kapazitätserweiterungs- und Anlagenmodernisierungsmaßnahmen sämtlicher Segmente, insbesondere Erweiterungsinvestitionen der Business Units Advanced Industrial Intermediates und Saltigo. Der weiterhin hohe Anteil der Investitionen in der Region Asien/Pazifik ist im Geschäftsjahr vor allem auf den Neubau einer Produktionsanlage zur Herstellung des Hochleistungs-Kautschuks Neodymium-basierter Performance-Butadien-Kautschuk (Nd-PBR) der Business Unit Performance Butadiene Rubbers in Singapur (Singapur) sowie auf den Neubau einer Anlage zur Herstellung von EPDM-Kautschuk unserer Business Unit Keltan Elastomers im chinesischen Changzhou zurückzuführen.

#### Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten

in Mio. €



Im Segment Performance Polymers beliefen sich die Investitionen auf 472 Mio. € (Vorjahr: 405 Mio. €), von denen 428 Mio. € (Vorjahr: 385 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Diesen standen Abschreibungen von 231 Mio. € (Vorjahr: 489 Mio. €) gegenüber. Wesentlich waren in diesem Segment insbesondere die Investitionen der Business Units Performance Butadiene Rubbers und Keltan Elastomers. Die Investitionen im Segment Advanced Intermediates betragen 94 Mio. € (Vorjahr: 113 Mio. €). Die Auszahlungen lagen mit 84 Mio. € (Vorjahr: 96 Mio. €) unter den Abschreibungen von 89 Mio. € (Vorjahr: 77 Mio. €). Hierin enthalten sind verschiedene kleinere Investitionsprojekte. Im Segment Performance Chemicals erfolgten Investitionen von 100 Mio. € (Vorjahr: 117 Mio. €), hiervon waren 77 Mio. € (Vorjahr: 111 Mio. €) auszahlungswirksam. Demgegenüber betragen die Abschreibungen 86 Mio. € (Vorjahr: 127 Mio. €). Eine wesentliche Investition stellte hierbei die Errichtung einer Anlage mit modernster Verfahrenstechnik für Eisenoxidrot-Pigmente im chinesischen Ningbo durch die Business Unit Inorganic Pigments dar.

Bedeutende Investitionsprojekte des LANXESS Konzerns in Sachanlagen sind folgender Übersicht zu entnehmen:

#### Ausgewählte Investitionsprojekte 2014

Segment	Standort	Maßnahme
<b>Performance Polymers</b>		
Performance Butadiene Rubbers	Singapur (Singapur)	Neubau einer Produktionsanlage für Neodymium-basierten Performance-Butadien-Kautschuk (Nd-PBR), Inbetriebnahme im 1. Halbjahr 2015
Keltan Elastomers	Changzhou (China)	Errichtung einer Anlage zur Herstellung von synthetischem Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk (EPDM), Inbetriebnahme in 2015
High Performance Materials	Porto Feliz (Brasilien)	Neubau einer Anlage zur Compoundingierung von technischen Hightech-Kunststoffen, Inbetriebnahme im April 2014
High Performance Materials	Antwerpen (Belgien)	Inbetriebnahme einer Produktionsanlage für Polyamid-Kunststoffe in Q3 2014
High Performance Materials	Gastonia (USA)	Erweiterung des Werks für Hightech-Kunststoffe um eine zweite Compoundier-Anlage, Produktionsstart 2016
<b>Performance Chemicals</b>		
Inorganic Pigments	Ningbo (China)	Errichtung einer Anlage für Eisenoxidrot-Pigmente einschließlich Erweiterung um Misch- und Mahlanlage für anorganische Pigmente, Fertigstellung in Q4 2015, Produktionsstart Q1 2016
Liquid Purification Technologies	Leverkusen (Deutschland)	Errichtung einer Anlage für schwach saure Kationenaustauscher, Fertigstellung im September 2014

**Ausweitung des Konzernportfolios** Hinsichtlich der Ausweitung des Konzernportfolios im Geschäftsjahr 2014 verweisen wir auf den Abschnitt „Veränderungen des Konzernportfolios“ in diesem Lagebericht.

## Finanzlage

- Cashflow aus operativer Tätigkeit über Vorjahr
- Zufluss aus geringerer Mittelbindung im Working Capital
- Cashflow aus investiver Tätigkeit reflektiert umfangreiche Investitionen in Wachstumsprojekte
- Weiterhin solide Liquiditätsposition

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Arten der Geschäftstätigkeit.

<b>Kapitalflussrechnung</b>			
in Mio. €	2013	2014	Veränd.
Ergebnis vor Ertragsteuern	-239	80	319
Abschreibungen	717	426	-291
Sonstige Positionen	53	144	91
<b>Zufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung Working Capital</b>	<b>531</b>	<b>650</b>	<b>119</b>
Veränderung Net Working Capital	110	147	37
<b>Zufluss aus operativer Tätigkeit</b>	<b>641</b>	<b>797</b>	<b>156</b>
<b>Abfluss aus investiver Tätigkeit</b>	<b>-342</b>	<b>-587</b>	<b>-245</b>
<b>Abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-260</b>	<b>-222</b>	<b>38</b>
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	39	-12	-51
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	427	418	-9

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Net Working Capital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 119 Mio. € auf 650 Mio. €. Ausgangspunkt dafür war das um 319 Mio. € auf 80 Mio. € gestiegene Ergebnis vor Ertragsteuern. Die Abschreibungen lagen mit 426 Mio. € unter dem Wert von 717 Mio. € im Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zum Jahresende 2013.

Aus der Abnahme des Net Working Capital gegenüber dem 31. Dezember 2013 resultierte ein Mittelzufluss von 147 Mio. €. Im Vorjahr betrug der Mittelzufluss aus der Veränderung des Net Working Capital 110 Mio. €. Die Entwicklung im Berichtszeitraum ergab sich insbesondere aus dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Während die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen den Effekt verstärkte, wirkte der Anstieg der Vorräte gegenläufig. Der Zufluss aus operativer Tätigkeit betrug 797 Mio. € nach 641 Mio. € im Vorjahr.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2014 ein Mittelabfluss von 587 Mio. € nach 342 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 614 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 624 Mio. €. Im Vorjahr fielen für den Erwerb von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Auszahlungen von 15 Mio. € an. Bei den Zukäufen des Vorjahres handelte es sich um die PCTS Specialty Chemicals Pte. Ltd., Singapur (Singapur), sowie das Phosphorchemikaliengeschäft der Thermphos France S.A.R.L., Epierre (Frankreich). Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten von 8 Mio. € resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung von Anteilen an Geldmarktfonds. Aus dem Verkauf der Anteile an der Perlon-Monofil GmbH, Dormagen (Deutschland), ergab sich bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ein Mittelzufluss von 3 Mio. €.

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit reduzierte sich um 89 Mio. € auf 210 Mio. €.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 222 Mio. € nach 260 Mio. € im Vorjahr. Ein wesentlicher Effekt war der Mittelzufluss von 433 Mio. € aus der Kapitalerhöhung im zweiten Quartal 2014. Dieser wurde jedoch durch einen Mittelabfluss von 478 Mio. € aus der Nettorückzahlung von Finanzschulden überkompensiert. Die Zinszahlungen und sonstigen Auszahlungen des Finanzbereichs hatten mit 131 Mio. € gegenüber 119 Mio. € einen leicht höheren Umfang als im Vorjahr. Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2013 betrug 46 Mio. € nach 83 Mio. € im Vorjahr.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2014 aus der Geschäftstätigkeit eine zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von minus 12 Mio. € nach 39 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der währungsbedingten und sonstigen Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 3 Mio. € resultierte zum Bilanzstichtag ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 418 Mio. € nach 427 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Zusammen mit dem Bestand an liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristige Geldanlage liquider Mittel in Geldmarktfonds) von 100 Mio. € nach 106 Mio. € im Vorjahr verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2014 über eine weiterhin solide Liquiditätsposition von 518 Mio. € nach 533 Mio. € zum Jahresende 2013.

**Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2010**

	2010	2011	2012	2013	2014
Standard & Poor's	BBB/stable 01.09.2010	BBB/stable 23.08.2011	BBB/stable 31.08.2012	BBB/negative 27.06.2013	BBB-/stable 19.05.2014
Moody's Investors Service	Baa2/stable 19.05.2010	Baa2/stable 23.11.2011	Baa2/stable 26.09.2012	Baa2/negative 14.08.2013	Baa3/stable 20.06.2014
Fitch Ratings	BBB/stable 17.12.2010	BBB/stable 22.11.2011	BBB/stable 13.09.2012	BBB/negative 15.08.2013	BBB-/stable 18.08.2014

**Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements** LANXESS verfolgt eine konservative Finanzpolitik und adressiert vorausschauend finanzielle Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem operativen Geschäft zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können, unabhängig von zyklischen Schwankungen der Real- bzw. der Finanzwirtschaft. Die Verschuldungshöhe orientiert sich im Wesentlichen an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich und soll in Zukunft weiter gesenkt werden. Neben dem Liquiditätsrisiko erstreckt sich das Finanzmanagement auf weitere finanzwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise Zins- oder Währungsrisiken. Auch hier verfolgen wir das Ziel, unter anderem mittels derivativer Finanzinstrumente, die sich ergebenden finanziellen Risiken zu reduzieren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen. Detailliert wird das Management dieser Risiken im Chancen- und Risikobericht sowie im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [35] „Finanzinstrumente“ dargestellt.

**Rating des LANXESS Konzerns** Um die Ziele des Finanzmanagements zu erreichen, sind der Zugang zu den Kapitalmärkten sowie eine intakte Geschäftsbeziehung zu den nationalen und internationalen Geschäftsbanken notwendige Voraussetzungen. Entsprechend ist auch die nachhaltige Interaktion und Kommunikation mit Banken, Investoren und Ratingagenturen von wesentlicher Bedeutung. Letztere haben unsere Kreditwürdigkeit im Geschäftsjahr 2014 von BBB bzw. Baa2 auf BBB– bzw. Baa3 gesenkt, den Ausblick allerdings auf stabil angehoben. Die Ratingagenturen begründeten die Herabstufung unter anderem mit zuletzt schwächeren Finanzkennzahlen infolge des anhaltend schwierigen Geschäftsumfelds im Kautschukbereich. Den stabilen Ausblick erklärten die Ratingagenturen mit den von LANXESS ergriffenen Maßnahmen, wie der im Berichtszeitraum durchgeführten Kapitalerhöhung und die Umsetzung des eingeleiteten Programms zur weltweiten Neuausrichtung des Konzerns.

**Finanzierungsanalyse** LANXESS verfügte im Geschäftsjahr 2014 über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur und eine sehr solide Liquiditätslage.

Die wesentlichste Veränderung unseres Finanzportfolios im Berichtszeitraum resultierte aus der Rückführung der im April fälligen 500 Mio. €-Anleihe. Im Rahmen der Rückführung zogen wir eine mit der Europäischen Investitionsbank bestehende Kreditlinie. Der Erlös aus der im Mai des Geschäftsjahres durchgeführten Kapitalerhöhung diente der Finanzierung des Programms „Let's LANXESS again“ sowie der Stärkung der Finanzposition. Zur Reduzierung der Bruttoverschuldung und Senkung der Zinslast führten wir im vierten Quartal des Geschäftsjahres zwei Bankdarlehen vorfällig zurück. Das im Geschäftsjahr 2015 auslaufende Wachstumsprogramm finanzierten wir aus dem operativen Geschäft sowie mithilfe vorhandener Liquidität und vorhandener Kreditlinien.

Seit März 2009 verfügen wir über ein Debt-Issuance-Programm in Höhe von 2,5 Mrd. €. Auf dieser Basis können, angepasst an die jeweiligen Marktbedingungen und sehr flexibel hinsichtlich des Zeitpunkts und der Höhe, Schuldverschreibungen im Kapitalmarkt platziert werden. Zum 31. Dezember 2014 war der Finanzierungsrahmen von 2,5 Mrd. € durch die unter dem Programm begebenen Anleihen und Privatplatzierungen zu knapp 1,5 Mrd. € genutzt. Durch die Rückzahlung unserer 500 Mio. €-Anleihe im April 2014 reduzierte sich die Ausnutzung des Rahmens entsprechend. Kapitalmarktfinanzierungen sind zentrale Bausteine im Finanzierungsmix von LANXESS, den wir stets auch vor dem Hintergrund einer ausreichenden Diversifikation unserer Finanzierungsquellen hinterfragen.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich von 668 Mio. € im Vorjahr auf 182 Mio. € zum 31. Dezember 2014. Die Abnahme ergibt sich im Wesentlichen aus der Rückführung der 500 Mio. €-Anleihe.

In nur geringem Umfang nutzten wir Finanzierungsleasing, welches unter den finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz geführt wird. Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing auf 72 Mio. € nach 49 Mio. € im Vorjahr. Operating Leasing wird im LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt. Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen beläuft sich auf 390 Mio. € nach 492 Mio. € im Vorjahr.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2014 über keine wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungen, z. B. in Form von Factoring, Asset-Backed-Strukturen oder Projektfinanzierungen.

In Summe nahmen die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen, von 2.264 Mio. € im Jahr 2013 auf 1.854 Mio. € zum 31. Dezember 2014 ab. Die Nettofinanzverbindlichkeiten, also die Summe der so definierten Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte, verringerten sich um 395 Mio. € auf 1.336 Mio. €.

Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag mit 86% unter dem Vorjahresniveau von 98%. Hierdurch konnten wir das Verhältnis von variabel verzinslichen Vermögenswerten und Finanzverbindlichkeiten ausgewogener gestalten und partizipieren zudem am aktuell sehr niedrigen Zinsniveau. Änderungen des Zinsniveaus haben trotz des moderat gesunkenen Anteils von Finanzierungen mit über die Laufzeit fest vereinbarten Zinssätzen in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzlage. Der Anteil der in Euro in Anspruch genommenen Kredite und Anleihen lag im Berichtsjahr mit durchschnittlich 79% unter dem Vorjahresniveau von 96%. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz unserer Finanzverbindlichkeiten lag zum Jahresende 2014 mit 3,8% unter dem Vorjahresniveau von 4,8%. Die Reduzierung des gewichteten durchschnittlichen Zinssatzes ergibt sich dabei wesentlich aus der Rückführung der 500 Mio. €-Anleihe.

Nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Finanzierungsstruktur von LANXESS zum 31. Dezember 2014 einschließlich der wesentlichen Liquiditätsreserven.

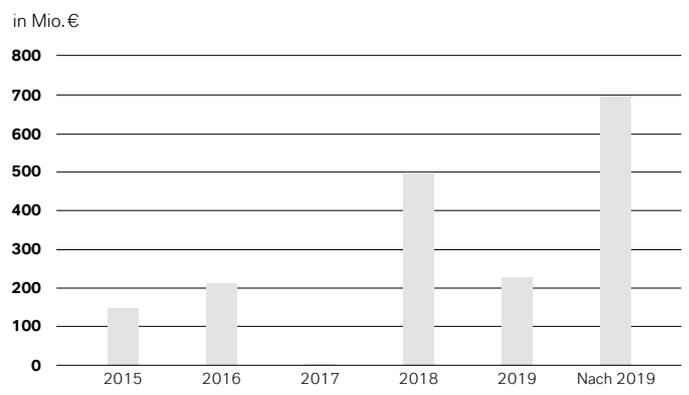
#### Finanzierungsstruktur

Instrument	Betrag in Mio. €	Laufzeit bis	Zinssatz in %	Financial Covenant <sup>1)</sup>
Euroanleihe 2009/2016 (200 Mio. €)	199	September 2016	5,500	nein
Euroanleihe 2011/2018 (500 Mio. €)	498	Mai 2018	4,125	nein
Euroanleihe 2012/2022 (500 Mio. €)	494	November 2022	2,625	nein
Privatplatzierung 2012/2022 (100 Mio. €)	100	April 2022	3,500	nein
Privatplatzierung 2012/2027 (100 Mio. €)	99	April 2027	3,950	nein
CNH-Bond 2012/2015 (500 Mio. CNH)	66	Februar 2015	3,950	nein
Förderbankdarlehen	228	April 2019		nein
Sonstige Kredite	98	n/a		nein
Finanzierungsleasing	72	n/a		nein
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1.854</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	418	≤ 3 Monate		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	100	≤ 3 Monate		
<b>Summe Liquidität</b>	<b>518</b>			
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>1.336</b>			

1) Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen.

Dank der umfangreichen Finanzierungsmaßnahmen in den zurückliegenden Geschäftsjahren haben wir die Fälligkeitsstruktur unserer Finanzverbindlichkeiten kontinuierlich verbessert. Zum Aufstellungszeitpunkt lagen keine Refinanzierungsrisiken vor, da anstehende Fälligkeiten bereits frühzeitig refinanziert wurden. Die sonstigen Kredite betrafen im Wesentlichen Inanspruchnahmen von Tochtergesellschaften in Brasilien, China, Indien und Argentinien, die zum Teil 2015 fällig sind und regelmäßig, z. B. jährlich, verlängert werden.

#### Fälligkeitsprofil der LANXESS Finanzverbindlichkeiten zum 31.12.2014



**Liquiditätsanalyse** Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten von 418 Mio. € sowie hochliquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen von 100 Mio. € verfügt LANXESS über weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien. Die Anlage in Geldmarktfonds erfolgt ausschließlich in europäischen Konzerngesellschaften mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr und unterliegt damit für uns keiner Verfügungsbeschränkung. Die Zahlungsmittel werden zu rund 86% in Konzerngesellschaften in Ländern mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr gehalten. Nur rund 14% der Zahlungsmittel werden in Gesellschaften in regulierten Kapitalmärkten gehalten, in denen Beschränkungen zum Zahlungsmitteltransfer existieren.

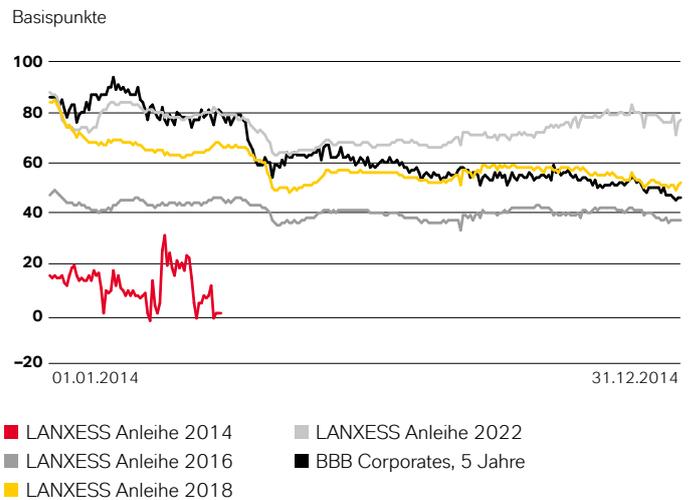
Dank der guten Liquiditätslage war unsere Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2014 jederzeit gesichert. Die starke Liquiditätsposition von LANXESS wurde in 2014 auch in der Bonitätsbewertung der Ratingagenturen positiv betont.

Die mit Abstand bedeutendste Kreditlinie für LANXESS ist unsere syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. €. Diese wurde im Februar 2015 um ein Jahr bis Februar 2020 verlängert. Sie wurde bislang nicht wesentlich in Anspruch genommen. Die Kreditlinie ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet und entspricht den Markt-Usancen des europäischen syndizierten Kreditmarkts für Investment-Grade-Unternehmen im BBB-Ratingbereich. Eine weitere wesentliche Kreditlinie über 150 Mio. € wurde mit der Europäischen Investitionsbank im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen. Keiner unserer wesentlichen Kreditverträge enthält Financial Covenants. Insgesamt verfügten wir zum 31. Dezember 2014 wie im Vorjahr über nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von rund 1,5 Mrd. €.

In Summe ergibt sich aus dem Bestand liquider Mittel und ungenutzter Kreditlinien, wie im Vorjahr, ein Liquiditätsspielraum von rund 2,0 Mrd. €. Die Liquiditätsreserve dient der Sicherstellung unserer unternehmerischen Flexibilität sowie als Reserve für das Programm zur weltweiten Neuausrichtung des Konzerns und ist Ausdruck unserer konservativen Finanzpolitik. Unsere Zahlungsfähigkeit ist kurzfristig und langfristig gesichert.

**Bond Performance – Entwicklung des Credit Spread im Jahr 2014** Eine wichtige Kenngröße von Unternehmensanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Kreditrisikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz. Dieser Kreditrisikoaufschlag findet seinen Ausdruck im sogenannten Credit Spread. Aufgrund des höheren Ausfallrisikos, das mit einer längeren Restlaufzeit einer Anleihe verbunden ist, weisen länger laufende Anleihen in der Regel einen höheren Credit Spread auf. Dies gilt auch, neben Faktoren wie Liquidität und Handelsvolumen, für unsere unterschiedlichen Anleihen. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Credit Spreads unserer Anleihen sowie den durchschnittlichen Credit Spread von Unternehmensanleihen mit einem Rating im BBB-Bereich und fünf Jahren Laufzeit gegenüber der Zinsswapkurve.

**LANXESS Anleihen-Spreads vs. BBB Corporates Index**



Im Jahr 2014 entwickelten sich die Kreditrisikoaufschläge für Unternehmensanleihen wenig volatil und nahmen während des Jahres stetig ab. Dies reflektiert die insgesamt positive Lage an den Kapitalmärkten in Europa sowie die hohe Nachfrage von Investoren nach Unternehmensanleihen im Investment-Grade-Rating-Bereich vor dem Hintergrund eines weiter gesunkenen Zinsniveaus.

Für LANXESS Anleihen entwickelten sich die Kreditrisikoaufschläge in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres parallel zur BBB-Vergleichsgruppe und lagen dabei unterhalb des Niveaus der Vergleichsgruppe. Nach Herabstufung des LANXESS Ratings auf BBB- bzw. Baa3 in der zweiten Jahreshälfte entwickelte sich der Kreditrisikoaufschlag der im Jahr 2018 fälligen LANXESS Anleihe auf dem Niveau der in etwa laufzeitkongruenten BBB-Vergleichsgruppe. Die Entwicklung der LANXESS Credit Spreads verdeutlicht unseren weiterhin wettbewerbsfähigen Zugang zu Kapitalmarktfinanzierungen.

## Gesamtaussage der Unternehmensleitung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäft des LANXESS Konzerns war im Jahr 2014 im Wesentlichen bestimmt von der weiterhin schwierigen Wettbewerbssituation im Bereich der synthetischen Kautschuke. Während sich im Vorjahr unser Geschäft ungünstig entwickelte, war im Geschäftsjahr 2014 ein leicht vorteilhafterer Verlauf erkennbar.

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 8.006 Mio. € um 3,5 % unter dem Wert des Vorjahres von 8.300 Mio. €. Unser Segment Performance Polymers verzeichnete einen deutlichen Umsatzrückgang, der insbesondere auf niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe und auf die anhaltend herausfordernde Wettbewerbssituation zurückzuführen war. Im Segment Advanced Intermediates ergaben sich bei einer guten Nachfrage nach Agrochemikalien Umsätze, die nahezu auf Vorjahresniveau lagen. In unserem Segment Performance Chemicals war aufgrund gestiegener Absatzmengen und Verkaufspreise ein positiver Geschäftsverlauf zu beobachten.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen stieg im Geschäftsjahr 2014 um fast 10 % von 735 Mio. € im Vorjahr auf 808 Mio. €. Die Entwicklung war insbesondere auf niedrigere Fertigungskosten sowie höhere Absatzmengen zurückzuführen. Weiterhin ergaben sich Kosteneinsparungen aus den Programmen „Advance“ und „Let's LANXESS again“. Niedrige Verkaufspreise aufgrund der herausfordernden Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken unter anderem in Folge von Überkapazitäten belasteten das Ergebnis. Insgesamt verbesserten sich das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie deutlich im Vergleich zum Vorjahr.

Wir haben den konservativen Ansatz in der Bilanzierungs- und Finanzierungspolitik beibehalten. Gemäß dem Grundsatz der Stetigkeit haben wir die Bewertungsmethoden sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr angewendet. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich vor allem aufgrund der Kapitalerhöhung von 27,9 % auf 29,8 %. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund von Investitionstätigkeit.

Unsere Bilanz zeigt weiterhin eine solide Liquiditätsposition. Darüber hinaus sind weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form nicht genutzter Kreditlinien vorhanden. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag mit 86 % unter dem Vorjahresniveau von 98 %. Hierdurch konnten wir das Verhältnis von variabel verzinslichen Vermögenswerten und Finanzverbindlichkeiten ausgewogener gestalten und partizipieren zudem am aktuell sehr niedrigen Zinsniveau. Unsere Finanzverbindlichkeiten sind frei von Financial Covenants.

Unsere Nettofinanzverbindlichkeiten sanken um 395 Mio. € auf 1.336 Mio. €. Die Ratingagenturen haben unsere Kreditwürdigkeit im Geschäftsjahr 2014 von BBB bzw. Baa2 auf BBB- bzw. Baa3 gesenkt, den Ausblick allerdings auf stabil angehoben. Begründet wurde die Herabstufung unter anderem mit zuletzt schwächeren Finanzkennzahlen infolge des anhaltend schwierigen Geschäftsumfelds im Kautschukbereich.

Den Risiken, die sich aufgrund der herausfordernden Wettbewerbssituation durch wachsende Kapazitäten, geringere Verkaufspreise und unvorteilhaftere Rohstoff- und Energiepreise ergeben, haben wir im Vorjahr durch angemessene Korrekturen auf unsere davon betroffenen Vermögenswerte Rechnung getragen. Auch wenn die Situation sich nicht grundlegend verändert hat, beurteilen wir unsere wirtschaftliche Lage vor dem Hintergrund der langfristig ausgewogenen Finanzierungsbasis sowie der mittelfristig als intakt erachteten Megatrends weiterhin positiv.

**Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage**

in Mio. €	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Ertragslage</b>					
Umsatzerlöse	7.120	8.775	9.094	8.300	8.006
EBITDA vor Sondereinflüssen	918	1.146	1.223	735	808
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	12,9%	13,1%	13,4%	8,9%	10,1%
EBITDA	890	1.101	1.186	624	644
EBIT vor Sondereinflüssen	635	826	847	288	402
EBIT	607	776	808	-93	218
EBIT-Marge	8,5%	8,8%	8,9%	-1,1%	2,7%
Konzernergebnis	379	506	508	-159	47
Ergebnis je Aktie (€)	4,56	6,08	6,11	-1,91	0,53
<b>Finanzlage</b>					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	430	672	838	641	797
Abschreibungen	283	325	378	717	426
Auszahlungen für Investitionen	501	679	696	624	614
Nettofinanzverbindlichkeiten	913	1.515	1.483	1.731	1.336
<b>Vermögenslage</b>					
Bilanzsumme	5.666	6.878	7.519	6.811	7.250
Langfristige Vermögenswerte	2.738	3.489	3.747	3.592	4.101
Kurzfristige Vermögenswerte	2.928	3.389	3.772	3.219	3.149
Net Working Capital	1.372	1.766	1.849	1.679	1.600
Eigenkapital (einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter)	1.761	2.074	2.330	1.900	2.161
Pensionsrückstellungen	605	679	893	943	1.290
<b>Kennzahlen</b>					
ROCE	17,0%	17,2%	15,6%	5,8%	7,9%
Eigenkapitalquote	31,1%	30,2%	31,0%	27,9%	29,8%
Vermögensquote	48,3	50,7	49,8	52,7	56,6
Vermögensdeckungsgrad I	64,3	59,4	62,2	52,9	52,7
Net Working Capital/Umsatz	19,3%	20,1%	20,3%	20,2%	20,0%
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	14.648	16.390	17.177	17.343	16.584

**Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LANXESS AG**

Die LANXESS AG hat vor allem die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Ferner bestimmt die Konzernführungsgesellschaft die Finanzierung und die Kommunikation mit den wichtigsten Zielgruppen des Unternehmensumfelds. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird im Wesentlichen von den operativen Geschäftseinheiten des

LANXESS Konzerns und der Entwicklung der Chemiebranche bestimmt. Das aus den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Beteiligungen resultierende Beteiligungsergebnis ist von zentraler Bedeutung für das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG. Demnach gelten insbesondere die Aussagen im Abschnitt Chancen- und Risikobericht im Wesentlichen auch für die LANXESS AG.

Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

## Umsatz und Ergebnis der LANXESS AG

**Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)**

in Mio. €	2013	2014	Veränd. in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>25,0</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsätze erbrachten Leistungen	-4	-5	-25,0
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
Allgemeine Verwaltungskosten	-39	-43	-10,3
Sonstige betriebliche Erträge	2	34	>100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-14	<-100
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>-39</b>	<b>-23</b>	<b>41,0</b>
Beteiligungsergebnis	169	53	-68,6
Zinsergebnis	-85	-57	32,9
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-14	-33	<-100
<b>Finanzergebnis</b>	<b>70</b>	<b>-37</b>	<b>&lt;-100</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>31</b>	<b>-60</b>	<b>&lt;-100</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	-25	<-100
<b>Jahresüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>35</b>	<b>-85</b>	<b>&lt;-100</b>
Gewinnvortrag	13	3	-76,9
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	135	-
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>48</b>	<b>53</b>	<b>10,4</b>

Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der LANXESS Deutschland GmbH und der LANXESS International Holding GmbH bestimmt. Diese halten die in- und ausländischen Beteiligungen.

Der Umsatz der LANXESS AG lag mit 5 Mio. € leicht über dem Wert des Vorjahres von 4 Mio. € und entfiel auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthielten, ergab sich ein ausgeglichenes Bruttoergebnis vom Umsatz.

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4 Mio. € bzw. 10,3% auf 43 Mio. €. Sie betrafen vor allem Personal- und Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die in keinem direkten Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen stehen. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Wesentlichen durch die Auflösung von Rückstellungen. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit verbesserte sich um 16 Mio. € auf minus 23 Mio. €.

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis sowie den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, sank um 107 Mio. € auf minus 37 Mio. €. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der LANXESS Deutschland GmbH, die mit 67 Mio. € um 102 Mio. € unter dem Wert im Vorjahreszeitraum lag, sowie aus der Übernahme des Verlustes der LANXESS International Holding GmbH von 13 Mio. €. Positiv wirkte sich dagegen die Verbesserung des Zinsergebnisses um 28 Mio. € auf minus 57 Mio. € aus, die sich vor allem aus der Rückzahlung erhaltener Darlehen von verbundenen Unternehmen ergab.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug minus 60 Mio. € nach 31 Mio. € im Vorjahr. Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultierte ein Aufwand von 25 Mio. €. Dieser setzte sich aus Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 1 Mio. € sowie für Vorjahre in Höhe von 24 Mio. € zusammen. Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2014 betrug 85 Mio. € nach einem Jahresüberschuss von 35 Mio. € im Vorjahr.

Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2014 unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 3 Mio. € sowie einer Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen von 135 Mio. € einen Bilanzgewinn von 53 Mio. € nach 48 Mio. € im Vorjahr aus.

## Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der LANXESS AG

**Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)**

	31.12.2013		31.12.2014		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
<b>AKTIVA</b>					
Finanzanlagen	757	23,5	758	26,3	0,1
<b>Anlagevermögen</b>	<b>757</b>	<b>23,5</b>	<b>758</b>	<b>26,3</b>	<b>0,1</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.967	61,1	1.754	60,8	-10,8
Übrige Forderungen	25	0,7	20	0,7	-20,0
Bankguthaben, Wertpapiere	467	14,5	348	12,1	-25,5
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.459</b>	<b>76,3</b>	<b>2.122</b>	<b>73,6</b>	<b>-13,7</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5</b>	<b>0,2</b>	<b>4</b>	<b>0,1</b>	<b>-20,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.221</b>	<b>100,0</b>	<b>2.884</b>	<b>100,0</b>	<b>-10,5</b>
<b>PASSIVA</b>					
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.171</b>	<b>36,4</b>	<b>1.473</b>	<b>51,1</b>	<b>25,8</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>101</b>	<b>3,1</b>	<b>103</b>	<b>3,6</b>	<b>2,0</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59	1,8	1	0,0	-98,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.886	58,6	1.297	45,0	-31,2
Übrige Verbindlichkeiten	4	0,1	10	0,3	>100
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.949</b>	<b>60,5</b>	<b>1.308</b>	<b>45,3</b>	<b>-32,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.221</b>	<b>100,0</b>	<b>2.884</b>	<b>100,0</b>	<b>-10,5</b>

Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als strategische Holding ist die Bilanz von den Finanzanlagen sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt.

Zum 31. Dezember 2014 lag die Bilanzsumme der LANXESS AG mit 2.884 Mio. € um 337 Mio. € bzw. 10,5% unter dem Wert des Vorjahres. Das Anlagevermögen betrug 758 Mio. € und beinhaltete vor allem den Beteiligungsbuchwert der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 739 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich von 23,5% auf 26,3%. Das Umlaufvermögen verringerte sich um 337 Mio. € bzw. 13,7% auf 2.122 Mio. € und hatte einen Anteil an der Bilanzsumme von 73,6% nach 76,3% im Vorjahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassten 60,8% der Bilanzsumme und resultierten im Wesentlichen aus dem Finanzverrechnungsverkehr und kurzfristigen Darlehensforderungen. Der Anteil der Bankguthaben und Wertpapiere an der Bilanzsumme verringerte sich von 14,5% auf 12,1%.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 302 Mio. € auf 1.473 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Kapitalerhöhung in Höhe von 10% des Grundkapitals. Gegenläufig wirkten sich die Dividendenauszahlung für das Jahr 2013 sowie der Jahresfehlbetrag des Berichtszeitraums aus. Die Eigenkapitalquote betrug 51,1% nach 36,4% zum Jahresende 2013.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 641 Mio. € auf 1.308 Mio. €. Dies ist vor allem auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die mit 1.297 Mio. € um 589 Mio. € unter dem Vorjahreswert lagen. Die Rückstellungen stiegen um 2 Mio. € auf 103 Mio. € und betrafen insbesondere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie Rückstellungen für gesetzliche Verpflichtungen.

## Mitarbeiter

Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2014 insgesamt 16.584 Mitarbeiter tätig nach 17.343 zum Vorjahresstichtag. In unseren globalen Personalzahlen spiegelt sich die Neuausrichtung des Konzerns wider. Im Rahmen der ersten Stufe der Neuausrichtung („Wettbewerbsfähigkeit der Geschäfts- und Verwaltungsstruktur“) wurden weltweit rund 1.000 Stellen in den Verwaltungs- und Servicebereichen, im Marketing sowie in Forschung und Entwicklung identifiziert, die bis 2016 weltweit entfallen sollen.

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigte der LANXESS Konzern in der Region EMEA (ohne Deutschland) 3.267 Mitarbeiter nach 3.444 Mitarbeitern im Vorjahr. In Deutschland sank die Zahl der Beschäftigten von 8.117 auf 7.747. In der Region Nordamerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 1.371 nach 1.526 zum 31. Dezember 2013 und in Lateinamerika auf 1.467 nach 1.560 im Vorjahr. In der Region Asien/Pazifik beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 2.732 Personen, das sind 36 mehr als noch vor Jahresfrist.

Von unseren Mitarbeitern waren 13.598 bzw. 82% Männer und 2.986 bzw. 18% Frauen. Die Zahl unserer Mitarbeiter nichtdeutscher Nationalität belief sich auf 9.270. Darüber hinaus verfügten weltweit 957 Mitarbeiter über einen befristeten Arbeitsvertrag. In der LANXESS AG waren zum Stichtag 139 Mitarbeiter nach 144 im Vorjahr beschäftigt.

Mit zum Jahresende 2014 insgesamt 496 Auszubildenden in 19 unterschiedlichen Berufsbildern und 7 dualen Studiengängen bildet LANXESS auch weiterhin über den eigenen Bedarf hinaus aus. Im Geschäftsjahr 2014 haben wir in Deutschland trotz unseres Programms zur Neuausrichtung rund 75% der Ausbildungsprüflinge übernommen.

In unseren deutschen Kerngesellschaften lag die Teilzeitquote zum Bilanzstichtag bei 7,0%. Die Schwerbehindertenquote der deutschen Gesellschaften betrug 5,4%. Darüber hinaus vergeben wir regelmäßig Aufträge an deutsche Behindertenwerkstätten.

Zentraler Indikator für die Bewertung der Arbeitssicherheit im LANXESS Konzern ist die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ). Diese lag im Jahr 2014 bei 2,3 gegenüber 3,2 im Jahr 2013.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 1.457 Mio. € (Vorjahr: 1.339 Mio. €). Löhne und Gehälter machten mit 1.106 Mio. € (Vorjahr: 1.006 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 202 Mio. € (Vorjahr: 194 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 136 Mio. € (Vorjahr: 128 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 13 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €).

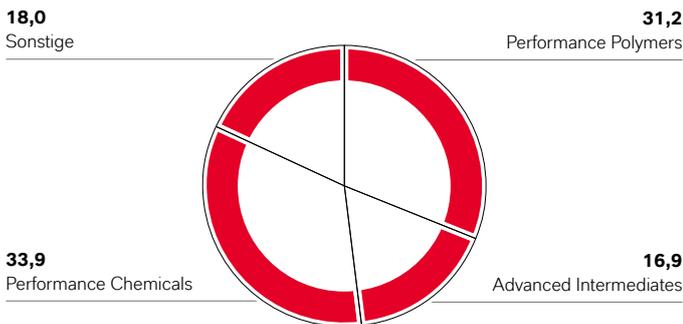
**Mitarbeiter nach Regionen**

in %



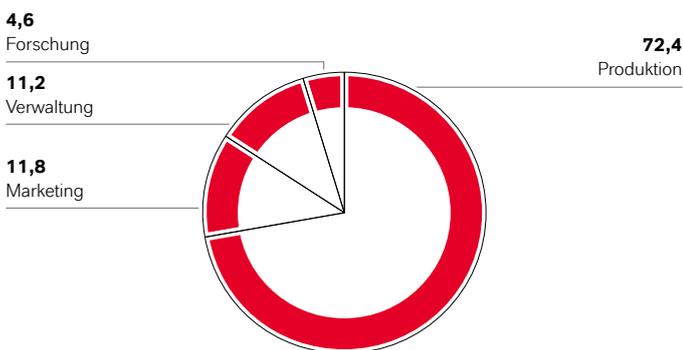
**Mitarbeiter nach Segmenten**

in %



**Mitarbeiter nach Funktionsbereichen (Jahresdurchschnitt)**

in %



**Personalstrategie**

Unser unternehmerischer Erfolg beruht ganz wesentlich auf der Professionalität, der Umsetzungsstärke und der Verantwortung unserer Mitarbeiter. Nur ihre stetige Ausbildung und Entwicklung, insbesondere auch die Stärkung ihrer Lern- und Veränderungsbereitschaft, gewährleisten, dass wir unser Unternehmen stetig den komplexen Herausforderungen des Marktes anpassen und die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS nachhaltig verbessern können.

Die im Berichtsjahr 2013 begonnene Initiative zur strategischen Weiterentwicklung der HR-Funktion wurde 2014 in das Programm „Let’s LANXESS again“ integriert. Insbesondere die Handlungsfelder „Führung“ und „Dialog“ sowie „Organisationsberatung“ und „Change Management“ standen im Rahmen der Neuausrichtung im Mittelpunkt des Aufgabenspektrums der HR-Organisation.

Neben der Entwicklung und Implementierung innovativer Instrumente, mit denen wir den demografischen Herausforderungen begegnen, ist es unser wichtigstes langfristiges personalstrategisches Ziel, weltweit eine Vielfalt an Talenten für LANXESS zu gewinnen und diese gezielt weiterzuentwickeln. Unsere Vielfalt wollen wir insbesondere hinsichtlich Alter, Nationalität und Geschlecht stärken. Im Rahmen unserer Vorstandsinitiative „Diversity & Inclusion“ haben wir uns zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 auf freiwilliger Basis rund 20% der Positionen im mittleren und oberen Management mit Frauen zu besetzen. Aktuell liegt dieser Anteil bei 15,3%.

**Vergütungsbericht**

**Vergütung des Vorstands**

Die Struktur des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die nachhaltige Entwicklung des LANXESS Konzerns sowie die Üblichkeit der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen und die Vergütungsstruktur innerhalb des Unternehmens, wobei auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt wird. Die Vergütungsstruktur ist ferner darauf ausgerichtet, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreize für eine erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung setzt.

Das Vergütungssystem, das für die Mitglieder des Vorstands seit dem Geschäftsjahr 2010 gilt, wurde von der Hauptversammlung der LANXESS AG am 28. Mai 2010 gebilligt. Es fand beim Abschluss aller Dienstverträge mit den Mitgliedern des Vorstands Anwendung.

Die Bestandteile der Vergütung der Mitglieder des Vorstands sind neben der festen Jahresvergütung die variablen Vergütungskomponenten Annual Performance Payment, Long Term Incentive Plan/ Long Term Stock Performance Plan und Long Term Performance Bonus sowie die Altersversorgung. Die drei variablen Komponenten orientieren sich am jährlichen und insbesondere am mehrjährigen Erfolg von LANXESS. Der durchschnittliche Vergütungsmix bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung ist mit 30% fester Jahresvergütung und 70% variabler Komponenten stark am unternehmerischen Erfolg und an einer langfristigen Wertsteigerung orientiert. Die laufenden Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder weisen neben der Festvergütung betragsmäßige Höchstgrenzen für die variablen Vergütungsteile auf. Eine darüber hinausgehende, gesonderte Begrenzung der Gesamtvergütung auch unter Einschluss eines möglichen Ermessensbonus sehen sie nicht vor.

#### Vergütungsmix Vorstandsbezüge

in %	
Feste Jahresvergütung	30
Annual Performance Payment	36
Long Term Incentive Plan/Long Term Stock Performance Plan	20
Long Term Performance Bonus	14
	<b>100</b>

**Feste Jahresvergütung** Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Die feste Jahresvergütung der Vorstandsmitglieder ist marktorientiert und an der Vergütung vergleichbarer Unternehmen ausgerichtet.

**Variable Vergütung** Die jährliche erfolgsabhängige Komponente der variablen Vergütung ist das Annual Performance Payment (APP). Es bemisst sich nach wirtschaftlichen Unternehmenszielen und weiteren Bedingungen, die der Aufsichtsrat vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahrs festgelegt hat, wie z. B. dem Erreichen bestimmter EBITDA-Ziele des Konzerns. Bei 100%iger Zielerreichung entspricht das individuelle Budget des APP im Geschäftsjahr 2014 für Herrn Zachert 125% und für die übrigen Vorstandsmitglieder 115% der individuellen festen

Jahresvergütung. Die maximale Höhe der Auszahlung wird jährlich vom Aufsichtsrat festgelegt. Für das Geschäftsjahr 2014 ist die Auszahlung bei voller Zielerreichung auf 100% und in 2015 auf 150% des individuellen Budgets der Mitglieder des Vorstands beschränkt. Die tatsächliche Auszahlung kann von den im Voraus berechneten Beträgen abweichen.

Weiteres Element der variablen Vergütung ist der sogenannte Long Term Incentive Plan (LTIP). Diese Vergütungskomponente bemisst sich an der Kursentwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 Chemicals<sup>SM</sup> als Referenzindex. Der LTIP berücksichtigt die vom Gesetzgeber geforderte stärkere Ausrichtung am mehrjährigen Unternehmenserfolg. Der LTIP erstreckt sich ab dem Startzeitpunkt 2008 über drei jeweils dreijährige Tranchen. Die Teilnahme erforderte ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 13% der festen Jahresvergütung. Diese Aktien waren für insgesamt fünf Jahre gesperrt. Zahlungen aus dem LTIP erfolgten letztmalig im Geschäftsjahr 2013. Bei einer 100%igen Zielerreichung sah das Programm pro Tranche eine Auszahlung in Höhe von 50% des individuellen Zieleinkommens vor. Das Zieleinkommen ergibt sich aus der festen Jahresvergütung zuzüglich des APP unter Annahme einer 100%igen Zielerreichung.

Der LTIP wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2010 durch die Zusage von zwei anderen langfristigen variablen Vergütungskomponenten abgelöst. Es handelt sich hierbei um den Long Term Stock Performance Plan (LTSP) und den Long Term Performance Bonus (LTPB).

Der LTSP erstreckt sich über vier jeweils vierjährige Tranchen und basiert für die Jahre 2010-2013 weiterhin auf der Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 Chemicals<sup>SM</sup> als Referenzindex. Im Vergleich zum bisherigen LTIP wurde bei diesem neuen Programm die mögliche Auszahlung pro Tranche bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung von 50% auf 30% des individuellen Zieleinkommens abgesenkt. Die Teilnahme am LTSP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 5% der festen Jahresvergütung. Diese Aktien sind für durchschnittlich fünf Jahre gesperrt. Bei dem ab 2014 neu aufgelegten Programm LTSP 2014–2017 wird der MSCI World Chemicals Index als neuer Referenzindex herangezogen. Weitere wesentliche Änderungen gegenüber dem LTSP 2010–2013 wurden nicht vorgenommen.

## Bezüge des Vorstands

in T €		Erfolgsunabhängige Bezüge		Erfolgsbezogene Bezüge			Bezüge aus gewährten LTSP-Anrechten		Summe	
Jahr	Festvergütung	Sachbezüge und sonstige	Jahrestantieme <sup>1)</sup>	Zahlung für Vorjahre <sup>4)</sup>	LTPB (mehrjährig)	Barvergütung gesamt	Stück	Beizulegende Zeitwerte		
<b>Zum 31.12.2014 amtierende Vorstände</b>										
Matthias Zachert (ab 1. April 2014)	2014	900	54	1.125	–	406 <sup>5)</sup>	2.485	810.000	689	3.174
	2013	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Dr. Bernhard Düttmann	2014	650	60	673	–	263 <sup>7)</sup>	1.646	419.250	356	2.002
	2013	613	57	346 <sup>2)</sup>	–	218 <sup>6)</sup>	1.234	322.500	177	1.411
Dr. Rainier van Roessel	2014	650	49	673	–	263 <sup>7)</sup>	1.635	419.250	356	1.991
	2013	613	47	346 <sup>2)</sup>	–	218 <sup>6)</sup>	1.224	322.500	177	1.401
<b>Zum 31.12.2014 nicht mehr amtierende Vorstände</b>										
Dr. Axel C. Heitmann (bis 21. Februar 2014)	2014	157	–1	–	–	–	156	–	–	156
	2013	1.000	130	615 <sup>3)</sup>	34	323 <sup>6)</sup>	2.102	596.625	328	2.430
Dr. Werner Breuers (bis 5. August 2014)	2014	387	34	238	–	–	659	–	–	659
	2013	613	51	346 <sup>2)</sup>	–	218 <sup>6)</sup>	1.228	322.500	177	1.405
<b>Summe</b>	2014	<b>2.744</b>	<b>196</b>	<b>2.709</b>	<b>–</b>	<b>932</b>	<b>6.581</b>	<b>1.648.500</b>	<b>1.401</b>	<b>7.982</b>
	2013	2.839	285	1.653	34	977	5.788	1.564.125	859	6.647

1) Auszahlung in 2014 bzw. in 2015.

2) Die Jahrestantieme wurde um einen freiwilligen Verzicht von 10% der Festvergütung reduziert.

3) Die Jahrestantieme wurde um einen freiwilligen Verzicht von 6% der Festvergütung reduziert.

4) Auszahlung in 2013.

5) Auszahlung in 2014.

6) Auszahlung zu jeweils 50% in 2014 bzw. 2015.

7) Auszahlungen zu jeweils 50% in 2015 bzw. 2016.

Im Übrigen wird, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter Textziffer [14] erfolgten Angaben verwiesen.

Der auf das Geschäftsjahr 2014 entfallende Personalaufwand (Vorjahr: Ertrag) aus der anteilsbasierten Vergütung beträgt für Herrn Zachert 100 T€, für Herrn Dr. Düttmann 20 T€ (Vorjahr: 56 T€), für Herrn Dr. van Roessel 428 T€ (Vorjahr: 223 T€), für Herrn Dr. Heitmann 564 T€ (Vorjahr: 385 T€) und für Herrn Dr. Breuers 1.056 T€ (Vorjahr: 223 T€).

Der LTPB als dritte variable Komponente berücksichtigt ebenfalls eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Zielerreichungen werden erst nach zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren honoriert. Bemessungsgrundlage ist die jeweilige APP-Zielerreichung der zu berücksichtigenden Geschäftsjahre. Die konkrete Höhe des LTPB ergibt sich aus dem Durchschnitt der APP-Zielerreichungen der beiden Geschäftsjahre. Unter der Annahme einer durchschnittlichen APP-Zielerreichung von 100% beträgt der LTPB 45% der festen Jahresvergütung. Die tatsächliche Auszahlung in 2015 bzw. 2016 kann von den im Voraus berechneten Beträgen abweichen.

Im Jahr 2014 erhielt Herr Zachert einmalig 2.000 T€ als Teilausgleich für eine in seinem vormaligen Anstellungsverhältnis ursprünglich vereinbarte mehrjährige variable Vergütung, die aufgrund seines Wechsels zur LANXESS AG nicht zur Auszahlung gelangte. Seine

Gesamtbezüge belaufen sich somit auf 5.174 T€. Bei den übrigen Vorständen entsprechen die Gesamtbezüge der in der Tabelle angegebenen Summe. Insgesamt ergeben sich Gesamtbezüge für den gesamten Vorstand in Höhe von 9.982 T€ (Vorjahr: 6.647 T€). Diese setzen sich aus erfolgsunabhängigen Komponenten von 4.940 T€ (Vorjahr: 3.124 T€), erfolgsbezogenen Komponenten von 3.641 T€ (Vorjahr: 2.664 T€) und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung von 1.401 T€ (Vorjahr: 859 T€) zusammen.

**Altersversorgung** Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstands Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und im Todesfall an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der Altersversorgung für die Mitglieder des Vorstands handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen von der Gesellschaft zu erbringenden Grundbeitrag in Höhe von jeweils 25% der Festvergütung (Funktionseinkommen) und des APP vorsieht. Für den auf das APP bezogenen Beitrag wird, unabhängig von der tatsächlichen Zielerreichung, maximal der Betrag einer 100%igen Zielerreichung zugrunde gelegt. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5% des APP zu leisten. Dieser Eigenbeitrag kann von den Vorstandsmitgliedern auf bis zu 25% des APP erhöht werden. Im

Versorgungsfall können bis zu 30% des verzinslich angesammelten Kapitals in eine Rentenleistung umgewandelt werden. Aus Regelungen vor 2006 resultieren Ansprüche, die für einzelne Vorstandsmitglieder als Besitzstände gewahrt werden. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Die hierfür nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS ermittelten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) beliefen sich im Konzernabschluss 2014 auf insgesamt 2.496 T€ (Vorjahr: 1.264 T€). Der Barwert des Verpflichtungsumfangs für die zum 31. Dezember 2014 aktiven Vorstände lag bei 9.994 T€ (Vorjahr: 21.740 T€). Die Kosten für die im Jahr 2014 erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) bzw. der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2014 einschließlich erworbener Besitzstände betragen nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS für Herrn Zachert 1.574 T€ bzw. 1.993 T€, für Herrn Dr. Düttmann 254 T€ bzw. 2.095 T€ (Vorjahr: 394 T€ bzw. 1.584 T€) und für Herrn Dr. van Roessel 148 T€ bzw. 5.906 T€ (Vorjahr: 118 T€ bzw. 5.090 T€). Auf Herrn Dr. Heitmann und Herrn Dr. Breuers entfallen für die Zeit ihrer Vorstandstätigkeit in 2014 Kosten von 366 T€ bzw. 154 T€.

Der nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB ermittelte Nettoaufwand der erworbenen Versorgungsansprüche belief sich im Jahresabschluss 2014 auf insgesamt 109 T€ (Vorjahr: 3.470 T€), hierin enthalten sind Erträge im Zusammenhang mit Versorgungsansprüchen von Herrn Dr. Heitmann und Herrn Dr. Breuers von 1.851 T€ bzw. 2 T€. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs für die zum 31. Dezember 2014 aktiven Vorstände lag bei 7.787 T€ (Vorjahr: 18.565 T€). Der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2014 einschließlich erworbener Besitzstände beträgt nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB für Herrn Zachert 1.287 T€, für Herrn Dr. Düttmann 1.644 T€ (Vorjahr: 1.348 T€) und für Herrn Dr. van Roessel 4.856 T€ (Vorjahr: 4.477 T€).

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands lag zum 31. Dezember 2014 nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS bei 27.921 T€ (Vorjahr: 11.578 T€) und nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB bei 21.215 T€ (Vorjahr: 9.734 T€). Dieser Betrag enthält in 2014 erstmals Verpflichtungen für Herrn Dr. Heitmann und Herrn Dr. Breuers.

**Leistungen in Zusammenhang mit bzw. nach der Beendigung der Vorstandstätigkeit** Der Vorstand verfügt über eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden führen, bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalten unabhängig von der Restlaufzeit des Anstellungs-

vertrags Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei, im Falle des Kontrollwechsels drei festen Jahresvergütungen zuzüglich des APP und LTPB bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung, sowie eine zeitanteilige Abgeltung der LTSP-Anrechte.

Weitergehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden.

Herr Dr. Heitmann ist zum 21. Februar 2014 im gegenseitigen Einvernehmen aus dem Vorstand ausgeschieden und hat das Unternehmen verlassen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die vertraglich vereinbarten Leistungen gewährt und ausgezahlt, einschließlich bereits erdienter variabler Vergütungen für das Geschäftsjahr 2013. Auf weitere Ansprüche, d. h. auf eine anteilige variable Vergütung (APP und LTPB), eine Abgeltung ausstehender LTSP-Anrechte oder sonstige Abfindungsleistungen, hat er verzichtet.

Herr Dr. Breuers wird das Unternehmen mit Auslaufen seines Dienstvertrags zum 31. Mai 2015 verlassen. Aus dem Vorstand ist er bereits zum 5. August 2014 ausgeschieden. Die Konditionen seiner Vergütung gelten im vertraglich vereinbarten Umfang bis zu seinem Austritt aus dem Unternehmen weiter. Am Ende seiner Dienstzeit ausstehende LTSP-Anrechte werden mit 1,00 € pro Anrecht bewertet und ratierlich, in Abhängigkeit von der Länge der abgelaufenen Sperrfrist, abgegolten. Hieraus ergibt sich ein Anspruch von 729 T€. Darüber hinaus ist Herrn Dr. Breuers eine Abfindung in Höhe von 1.690 T€ zugesagt worden, die sich aus einem Zieleinkommen, bestehend aus einer festen Jahresvergütung zzgl. der variablen Bestandteile APP und LTPB bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung ergibt.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 1.983 T€ (Vorjahr: 308 T€).

**Sonstiges** Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

**Individuelle Vergütung gemäß den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)**

In den nachfolgenden Tabellen werden gemäß den Anforderungen des DCGK die für die Jahre 2013 und 2014 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen sowie der jeweilige Zufluss (Auszahlungsbetrag) dargestellt. Bei den variablen Vergütungskomponenten wird nach Bezugsjahren differenziert. Die Angabe der gewährten Zuwendungen ist bei den variablen Vergütungskomponenten ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung.

**Gewährte Zuwendungen (zum 31.12.2014 amtierende Vorstände)**

in T €	<b>Matthias Zachert</b> Vorsitzender des Vorstands Eintritt 01.04.2014				<b>Dr. Bernhard Düttmann</b> Finanzvorstand Eintritt 01.04.2011				<b>Dr. Rainier van Roessel</b> Vorstandsmitglied Eintritt 01.01.2007			
	Zielwert 2013	Zielwert 2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)	Zielwert 2013	Zielwert 2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)	Zielwert 2013	Zielwert 2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	–	900	900	900	613	650	650	650	613	650	650	650
Nebenleistungen	–	54	54	54	57	60	60	60	47	49	49	49
<b>Summe</b>	<b>–</b>	<b>954</b>	<b>954</b>	<b>954</b>	<b>670</b>	<b>710</b>	<b>710</b>	<b>710</b>	<b>660</b>	<b>699</b>	<b>699</b>	<b>699</b>
<b>Einjährige variable Vergütung (APP)<sup>2)</sup></b>	<b>–</b>	<b>1.125</b>	<b>1.125</b>	<b>1.125</b>	<b>748</b>	<b>748</b>	<b>0</b>	<b>748</b>	<b>748</b>	<b>748</b>	<b>0</b>	<b>748</b>
<b>Mehrfährige variable Vergütung</b>	<b>–</b>	<b>1.365</b>	<b>406</b>	<b>2.431</b>	<b>538</b>	<b>649</b>	<b>0</b>	<b>1.059</b>	<b>538</b>	<b>649</b>	<b>0</b>	<b>1.059</b>
LTPB (Tranche 2012–2013)	–	–	–	–	68	–	–	–	68	–	–	–
LTPB (Tranche 2013–2014)	–	203	203	203	293	0	0	–146 <sup>3)</sup>	293	0	0	–146 <sup>3)</sup>
LTPB (Tranche 2014–2015) <sup>2)</sup>	–	473	203	608	0	293	0	366	0	293	0	366
LTSP 2010–2013 (Tranche 2013)	–	–	–	–	177	–	–	–	177	–	–	–
LTSP 2014–2017 (Tranche 2014)	–	689	0	1.620	0	356	0	839	0	356	0	839
<b>Summe</b>	<b>–</b>	<b>3.444</b>	<b>2.485</b>	<b>4.510</b>	<b>1.956</b>	<b>2.107</b>	<b>710</b>	<b>2.517</b>	<b>1.946</b>	<b>2.096</b>	<b>699</b>	<b>2.506</b>
Versorgungsaufwand	–	1.574	1.574	1.574	394	254	254	254	118	148	148	148
<b>Gesamtvergütung<sup>1)</sup></b>	<b>–</b>	<b>5.018</b>	<b>4.059</b>	<b>6.084</b>	<b>2.350</b>	<b>2.361</b>	<b>964</b>	<b>2.771</b>	<b>2.064</b>	<b>2.244</b>	<b>847</b>	<b>2.654</b>

1) Im Jahr 2014 erhielt Herr Zachert außerdem einmalig 2.000 T€ als Teilausgleich für eine in seinem vormaligen Anstellungsverhältnis ursprünglich vereinbarte mehrjährige variable Vergütung, die aufgrund seines Wechsels zur LANXESS AG nicht zur Auszahlung gelangte.

2) Maximale Zielerreichung für 2014 von 200 % auf 100 % gesenkt.

3) Nachträgliche Anpassung der in 2013 erfolgten Gewährung für 2014 auf 100 %.

**Zufluss (zum 31.12.2014 amtierende Vorstände)**

in T €	<b>Matthias Zachert</b> Vorsitzender des Vorstands Eintritt 01.04.2014		<b>Dr. Bernhard Düttmann</b> Finanzvorstand Eintritt 01.04.2011		<b>Dr. Rainier van Roessel</b> Vorstandsmitglied Eintritt 01.01.2007	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	–	900	613	650	613	650
Nebenleistungen	–	54	57	60	47	49
<b>Summe</b>	<b>–</b>	<b>954</b>	<b>670</b>	<b>710</b>	<b>660</b>	<b>699</b>
<b>Einjährige variable Vergütung (APP)</b>	<b>–</b>	<b>1.125</b>	<b>346<sup>2)</sup></b>	<b>673</b>	<b>346<sup>2)</sup></b>	<b>673</b>
<b>Mehrfährige variable Vergütung</b>	<b>–</b>	<b>406</b>	<b>328</b>	<b>212</b>	<b>1.349</b>	<b>825</b>
LTPB (Tranche 2012–2013)	–	–	328	–	328	–
LTPB (Tranche 2013–2014)	–	203	–	212	–	212
LTPB (Tranche 2014–2015)	–	203	–	–	–	–
LTIP 2008–2010 (Tranche 2010)	–	–	–	–	1.021	–
LTSP 2010–2013 (Tranche 2010)	–	–	–	–	–	613
<b>Summe</b>	<b>–</b>	<b>2.485</b>	<b>1.344</b>	<b>1.595</b>	<b>2.355</b>	<b>2.197</b>
Versorgungsaufwand	–	1.574	394	254	118	148
<b>Gesamtvergütung<sup>1)</sup></b>	<b>–</b>	<b>4.059</b>	<b>1.738</b>	<b>1.849</b>	<b>2.473</b>	<b>2.345</b>

1) Im Jahr 2014 erhielt Herr Zachert außerdem einmalig 2.000 T€ als Teilausgleich für eine in seinem vormaligen Anstellungsverhältnis ursprünglich vereinbarte mehrjährige variable Vergütung, die aufgrund seines Wechsels zur LANXESS AG nicht zur Auszahlung gelangte.

2) Die Jahrestantieme (APP) wurde um einen freiwilligen Verzicht von 10 % der Festvergütung reduziert.

**Gewährte Zuwendungen (zum 31.12.2014 nicht mehr amtierende Vorstände)**

in T €	Dr. Axel C. Heitmann Vorsitzender des Vorstands Austritt 21.02.2014				Dr. Werner Breuers Vorstandsmitglied Austritt 05.08.2014			
	Zielwert 2013	Zielwert 2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)	Zielwert 2013	Zielwert 2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	1.000	157	157	157	613	387	387	387
Nebenleistungen	130	-1 <sup>3)</sup>	-1 <sup>3)</sup>	-1 <sup>3)</sup>	51	34	34	34
<b>Summe</b>	<b>1.130</b>	<b>156</b>	<b>156</b>	<b>156</b>	<b>664</b>	<b>421</b>	<b>421</b>	<b>421</b>
<b>Einjährige variable Vergütung (APP)<sup>1)</sup></b>	<b>1.236</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>748</b>	<b>445</b>	<b>0</b>	<b>445</b>
<b>Mehrfürige variable Vergütung</b>	<b>880</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>538</b>	<b>87</b>	<b>0</b>	<b>-59</b>
LTPB (Tranche 2012–2013)	68	-	-	-	68	-	-	-
LTPB (Tranche 2013–2014)	484	-	-	-	293	0	0	-146 <sup>2)</sup>
LTPB (Tranche 2014–2015) <sup>1)</sup>	0	-	-	-	0	87	0	87
LTSP 2010–2013 (Tranche 2013)	328	-	-	-	177	-	-	-
LTSP 2014–2017 (Tranche 2014)	0	-	-	-	0	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>3.246</b>	<b>156</b>	<b>156</b>	<b>156</b>	<b>1.950</b>	<b>953</b>	<b>421</b>	<b>807</b>
Versorgungsaufwand	376	366	366	366	376	154	154	154
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>3.622</b>	<b>522</b>	<b>522</b>	<b>522</b>	<b>2.326</b>	<b>1.107</b>	<b>575</b>	<b>961</b>

1) Maximale Zielerreichung für 2014 von 200 % auf 100 % gesenkt.

2) Nachträgliche Anpassung der in 2013 erfolgten Gewährung für 2014 auf 100 %.

3) Inkl. Korrektur des Vorjahres.

**Zufluss (zum 31.12.2014 nicht mehr amtierende Vorstände)**

in T €	Dr. Axel C. Heitmann Vorsitzender des Vorstands Austritt 21.02.2014		Dr. Werner Breuers Vorstandsmitglied Austritt 05.08.2014	
	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	1.000	157	613	387
Nebenleistungen	130	-1	51	34
<b>Summe</b>	<b>1.130</b>	<b>156</b>	<b>664</b>	<b>421</b>
<b>Einjährige variable Vergütung (APP)</b>	<b>615<sup>2)</sup></b>	<b>-</b>	<b>346<sup>1)</sup></b>	<b>238</b>
<b>Mehrfürige variable Vergütung</b>	<b>2.316</b>	<b>1.064</b>	<b>1.349</b>	<b>693</b>
LTPB (Tranche 2012–2013)	542	-	328	-
LTPB (Tranche 2013–2014)	-	-	-	80
LTPB (Tranche 2014–2015)	-	-	-	-
LTIP 2008–2010 (Tranche 2010)	1.774	-	1.021	-
LTSP 2010–2013 (Tranche 2010)	-	1.064	-	613
<b>Summe</b>	<b>4.061</b>	<b>1.220</b>	<b>2.359</b>	<b>1.352</b>
Versorgungsaufwand	376	366	376	154
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>4.437</b>	<b>1.586</b>	<b>2.735</b>	<b>1.506</b>

1) Die Jahrestantieme (APP) wurde um einen freiwilligen Verzicht von 10 % der Festvergütung reduziert.

2) Die Jahrestantieme (APP) wurde um einen freiwilligen Verzicht von 6 % der Festvergütung reduziert.

## Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG erhalten danach eine jährliche Festvergütung in Höhe von 80 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Festvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Halb der festen Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich ein weiteres Halb der festen Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem anderen Ausschuss als dem Prüfungsausschuss den Vorsitz führen, erhalten zusätzlich ein Viertel der Festvergütung. Insgesamt erhält ein Mitglied des Aufsichtsrats jedoch maximal das Dreifache der Festvergütung.

Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen erstattet. Zusätzlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder 1,5 T€ Sitzungsgeld für jede Aufsichtsratssitzung und für jede Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen. Allerdings wird die Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses gem. § 27 Abs. 3 MitbestG und des Nominierungsausschusses nicht vergütet. Für Aufsichtsratsmandate in Konzerngesellschaften wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats nur eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von jeweils 5 T€ gezahlt.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine langfristige, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete variable Vergütungskomponente, die sich auf die gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Ob die variable Vergütung zur Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 Chemicals<sup>SM</sup> in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10%-Punkten wird für diesen Zeitraum von fünf Jahren eine Vergütung von 50 T€ fällig, zwischen 10 und 20%-Punkten 100 T€, darüber 150 T€.

Im Geschäftsjahr 2014 kam es zu keiner Auszahlung der variablen Vergütung.

Der erwartete Vergütungsanspruch für die nach der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 begonnene Mandatszeit der Aufsichtsratsmitglieder mit einer Dauer bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, wurde zum 31. Dezember 2014 mit 0 T€ (Vorjahr: 1.800 T€) bewertet.

Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen hat im Berichtszeitraum keines der Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats haben für ihre Mandats-tätigkeit die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Bezüge erhalten.

**Vergütung des Aufsichtsrats<sup>1)</sup>**

in €	Jahr	Feste Vergütung LANXESS AG	Vergütung der Ausschusstätigkeit LANXESS AG	Sitzungsgeld	Feste Vergütung LANXESS Deutschland GmbH	Gesamt
Dr. Rolf Stomberg, Vorsitzender	<b>2014</b>	<b>240.000</b>	<b>0</b>	<b>22.500</b>	<b>5.000</b>	<b>267.500</b>
	2013	240.000	0	16.500	5.000	261.500
Ulrich Freese, stellv. Vorsitzender	<b>2014</b>	<b>120.000</b>	<b>40.000</b>	<b>21.000</b>	<b>5.000</b>	<b>186.000</b>
	2013	120.000	40.000	16.500	5.000	181.500
Axel Berndt	<b>2014</b>	<b>80.000</b>	<b>40.000</b>	<b>18.000</b>	<b>5.000</b>	<b>143.000</b>
	2013	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
Dr. Rudolf Fauß (zeitanteilig bis 30. Juni 2014)	<b>2014</b>	<b>40.000</b>	<b>20.000</b>	<b>10.500</b>	<b>2.500</b>	<b>73.000</b>
	2013	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
Dr. Hans-Dieter Gerriets (zeitanteilig ab 1. Juli 2014)	<b>2014</b>	<b>40.000</b>	<b>20.000</b>	<b>7.500</b>	<b>2.500</b>	<b>70.000</b>
	2013	0	0	0	0	0
Dr. Friedrich Janssen	<b>2014</b>	<b>80.000</b>	<b>120.000</b>	<b>27.000</b>	<b>5.000</b>	<b>232.000</b>
	2013	80.000	96.548	18.000	5.000	199.548
Robert J. Koehler	<b>2014</b>	<b>80.000</b>	<b>40.000</b>	<b>21.000</b>	<b>5.000</b>	<b>146.000</b>
	2013	80.000	40.000	13.500	5.000	138.500
Rainer Laufs	<b>2014</b>	<b>80.000</b>	<b>40.000</b>	<b>18.000</b>	<b>5.000</b>	<b>143.000</b>
	2013	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
Thomas Meiers	<b>2014</b>	<b>80.000</b>	<b>40.000</b>	<b>18.000</b>	<b>5.000</b>	<b>143.000</b>
	2013	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
Dr. Ulrich Middelman (verstorben am 2. Juli 2013)	<b>2014</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	2013	40.110	20.055	7.500	2.507	70.172
Claudia Nemat (zeitanteilig ab 25. Juli 2013)	<b>2014</b>	<b>80.000</b>	<b>0</b>	<b>9.000</b>	<b>5.000</b>	<b>94.000</b>
	2013	35.068	0	3.000	2.192	40.260
Hans-Jürgen Schicker	<b>2014</b>	<b>80.000</b>	<b>40.000</b>	<b>22.500</b>	<b>5.000</b>	<b>147.500</b>
	2013	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
Gisela Seidel	<b>2014</b>	<b>80.000</b>	<b>40.000</b>	<b>22.500</b>	<b>5.000</b>	<b>147.500</b>
	2013	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
Theo H. Walthie	<b>2014</b>	<b>80.000</b>	<b>40.000</b>	<b>18.000</b>	<b>5.000</b>	<b>143.000</b>
	2013	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
<b>Summe</b>	<b>2014</b>	<b>1.160.000</b>	<b>480.000</b>	<b>235.500</b>	<b>60.000</b>	<b>1.935.500</b>
	2013	1.155.178	476.603	183.000	59.699	1.874.480

1) Beträge ohne Umsatzsteuer.

## Berichterstattung nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Zu den Vorschriften der §§ 289 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 und 315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Zum 31. Dezember 2014 beträgt das Grundkapital der LANXESS AG 91.522.936 € und ist eingeteilt in 91.522.936 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiter-Aktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10% der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Über Mitarbeiter-Aktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.
6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Der Vorstand der LANXESS AG hat die folgenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

**Eigene Aktien** Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 18. Mai 2011 den Vorstand ermächtigt, bis zum 17. Mai 2016 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen. Ferner ist er ermächtigt, sie zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden sowie die Aktien Inhabern der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. In den vorgenannten Fällen ist außer bei der Einziehung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

**Bedingtes Kapital** Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 18. Mai 2011 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 16.640.534 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG um bis zu 16.640.534 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2011 bis zum 17. Mai 2016 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand kann bei der Begebung von Schuldverschreibungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- soweit es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde,
- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht/-pflicht oder Optionsrecht/-pflicht ausgegeben werden, die obligationsähnlich ausgestaltet sind.

**Genehmigtes Kapital I und II** Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2013 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Options-

rechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert wurden. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 8.320.268 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Das ursprünglich genehmigte Kapital II in Höhe von 16.640.534 € ist im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 8.320.266 € für die Durchführung einer Barkapitalerhöhung ausgenutzt worden. Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert wurden. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem Kontrollwechsel. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts dargestellt. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeitern der ersten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Weiterhin können die Bedingungen für die Platzierungen von Schuldverschreibungen, die unter dem bei der Gesellschaft bestehenden Debt-Issuance-Programm ausgegeben werden, Change-of-Control-Klauseln vorsehen, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Gläubiger führen können. Dies ist der Fall für die im Geschäftsjahr 2009 von der LANXESS Finance B.V. begebene Euroanleihe im Volumen von 200 Mio. €, für die im Geschäftsjahr 2011 im Volumen von 500 Mio. € von der LANXESS Finance B.V. begebene Euroanleihe sowie die ebenfalls von der LANXESS Finance B.V. im November 2012 begebene Euroanleihe im Volumen von 500 Mio. €. Dies war ebenfalls zum Ende des Geschäftsjahres 2014 der Fall für die von der LANXESS Finance B.V. im Februar 2012 im Volumen von 500 Mio. CNH begebene und im Februar 2015 getilgte Anleihe. Alle diese Anleihen werden von der LANXESS AG garantiert. Entsprechende Change-of-Control-Klauseln sehen die Bedingungen für zwei im Geschäftsjahr 2012 unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS Finance B.V. erfolgte Privatplatzierungen im Volumen von jeweils 100 Mio. € vor. Diese werden ebenfalls von der LANXESS AG garantiert. In den Geschäftsjahren 2011 bzw. 2014 haben die LANXESS Finance B.V. bzw. die LANXESS AG mit einer Investitionsbank Kreditverträge über 200 Mio. € und 150 Mio. € geschlossen, wobei der von der LANXESS Finance B.V. abgeschlossene Kreditvertrag im Januar 2015 auf die LANXESS AG übertragen wurde. Diese Verträge können mit sofortiger Wirkung gekündigt bzw. die Rückzahlung ausstehender Darlehensbeträge verlangt werden, wenn eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50 % über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Ferner besteht zwischen der Gesellschaft und einem Bankenkonsortium ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.250 Mio. €. Auch dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50 % über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Darüber hinaus besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e.V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e.V. vorzunehmen.
9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie Anstellungsverträge von Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels.

## Berichterstattung nach § 289a HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 289a des Handelsgesetzbuches vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter [www.lanxess.de](http://www.lanxess.de), Investor Relations, Corporate Governance, jederzeit eingesehen werden.

## Nachtragsbericht

Nach dem 31. Dezember 2014 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG zu erwarten ist.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Im folgenden Konjunkturausblick wird unsere Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung dargestellt. Im Anschluss an den Prognosebericht gehen wir auf Chancen und Risiken ein, aus denen sich Abweichungen gegenüber der Prognose ergeben können. Um die Klarheit der Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung sowie der Chancen und Risiken des Konzerns für den verständigen Adressaten zu erhöhen, wird ab dem Berichtsjahr gemeinsam über Chancen und Risiken berichtet. Darüber hinaus ergaben sich Änderungen an Form und Inhalt der Berichterstattung.

### Konjunkturausblick

**Allgemeine Rahmenbedingungen** Wir erwarten im laufenden Jahr ein globales Wirtschaftswachstum von 3,0%. Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass die Situation in den Krisengebieten Ukraine und Naher Osten nicht weiter eskaliert. Ein anhaltend niedriger Ölpreis könnte zu einer leichten zusätzlichen Stimulierung der Wirtschaft führen. Für NAFTA rechnen wir mit einem Wachstum von 3,0%, das durch den privaten Konsum getrieben wird. In der Region EMEA gehen wir insbesondere durch ein etwas verbessertes wirtschaftliches Umfeld in Europa von einem Zuwachs in Höhe von 2,5% aus. Ein niedrigerer Ölpreis sowie ein stärkerer US-Dollar sollten sich positiv auswirken, während die Ukraine-Krise weiterhin dämpfend wirkt. In Deutschland erwarten wir ein Plus von 2,0%, unterstützt von einer geringeren Arbeitslosigkeit und damit einhergehend einer verbesserten Konsumneigung. Für die Region Asien/Pazifik sehen wir eine Zunahme von 4,5%. China dürfte dabei ein leicht abgeschwächtes Wachstum aufweisen, weil die Exporte aus China nicht mehr so deutlich zunehmen sollten wie bisher.

**Erwartetes Wachstum 2015**

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) <sup>1)</sup>	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion
NAFTA	3,0	2,5
Lateinamerika	2,5	3,0
EMEA	2,5	2,0
Deutschland	2,0	1,0
Asien/Pazifik	4,5	6,0
<b>Welt</b>	<b>3,0</b>	<b>4,0</b>

1) Gerundet auf 0,5%. Quelle: eigene Einschätzungen und IHS Global Insight.

**Künftige Entwicklung der chemischen Industrie** Die Chemieindustrie wird aus unserer Sicht im Jahr 2015 mit einem Wachstum der Produktion von 4,0% weiter expandieren. Den Schwerpunkt sollten erneut die aufstrebenden Volkswirtschaften bilden. In der Region Asien/Pazifik erwarten wir, getrieben von der Entwicklung in China, eine Produktion, die um 6,0% über dem Vorjahr liegt. In NAFTA sollte der Zuwachs 2,5% betragen. In Lateinamerika nehmen wir ein Wachstum von 3,0% an, während wir für die Regionen EMEA und Deutschland von einer Steigerung von 2,0% bzw. 1,0% ausgehen.

**Künftige Entwicklung der Absatzmärkte** Wir erwarten für die Produktion in der weltweiten Reifenindustrie im Jahr 2015 ein Wachstum von 2,5%. In Asien/Pazifik rechnen wir mit einer Steigerung von 4,5%, wobei China trotz eines reduzierten Tempos weiterhin das Wachstumszentrum bleibt. Bezüglich der Entwicklungsprognose in den Industrieländern rechnen wir, getrieben durch die steigenden Importe, mit einem Rückgang der Produktion in der Region EMEA von 1,5%. Die Region NAFTA sollte sich mit einem Plus von 1,0% positiv entwickeln. Lateinamerika könnte im laufenden Jahr mit 3,5% wachsen, während Deutschland nach unserer Erwartung ein Wachstum von 1,0% aufweisen sollte.

Wir gehen in 2015 von einem Anstieg der Automobilproduktion von 4,5% aus. Die Region Asien/Pazifik sollte mit einem erwarteten Zuwachs von 5,0% den Schwerpunkt der Entwicklung bilden. Innerhalb der Region sehen wir den chinesischen Wirtschaftsraum, ASEAN und Indien als Treiber. In der Region NAFTA sehen wir ein Wachstum von 4,0%. Lateinamerika sollte sich stabilisieren und nach dem starken Rückgang in 2014 einen Zuwachs von 4,0% erreichen. In der Region EMEA rechnen wir mit einem Wachstum von 2,5%, wobei wir in Deutschland eine Produktionssteigerung von 0,5% erwarten.

Das Wachstum der Bauindustrie sollte im Jahr 2015 5,0% betragen. Einen Schwerpunkt wird aus unserer Sicht mit 5,5% weiterhin die Region Asien/Pazifik bilden. Auch in der Region NAFTA rechnen wir mit einer Verbesserung und nehmen einen Zuwachs von 8,0% an. Lateinamerika sollte ein Plus von 4,0% aufweisen. In der Region EMEA gehen wir aufgrund fehlender Impulse aus Teilen des Euroraums und anhaltender Spannungen in Osteuropa von einem Wachstum von 2,5% aus. Deutschland sollte sich mit einem Anstieg um 4,0% weiterhin deutlich positiv entwickeln.

Für den Markt mit Agrochemikalien gehen wir von einer anhaltend robusten Entwicklung aus und nehmen einen Zuwachs von 3,0% an. Die Region NAFTA sollte dabei um 2,0% wachsen. In Lateinamerika rechnen wir ebenfalls mit einer Erholung und einem Zuwachs von 3,0%. In der Region EMEA sehen wir ein Wachstum von 3,0%. Deutschland sollte sich dabei schwächer entwickeln und eine Steigerung von 0,5% aufweisen, während wir für die Region Asien/Pazifik ein Wachstum von 3,5% sehen.

**Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen**

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) <sup>1)</sup>	Reifen	Auto-mobil	Agro-chemie	Bau-industrie
	2015	2015	2015	2015
NAFTA	1,0	4,0	2,0	8,0
Lateinamerika	3,5	4,0	3,0	4,0
EMEA	-1,5	2,5	3,0	2,5
Deutschland	1,0	0,5	0,5	4,0
Asien/Pazifik	4,5	5,0	3,5	5,5
<b>Welt</b>	<b>2,5</b>	<b>4,5</b>	<b>3,0</b>	<b>5,0</b>

1) Gerundet auf 0,5%. Quelle: eigene Einschätzungen und IHS Global Insight.

## Prognosebericht

**Erwartete Ertragslage LANXESS Konzern** Wir gehen davon aus, dass unsere Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2015 durch das anhaltend herausfordernde Wettbewerbsumfeld, insbesondere für unsere Geschäfte mit synthetischem Kautschuk, beeinflusst wird. Darüber hinaus rechnen wir damit, dass Anlaufkosten für neue Kautschuk-Anlagen und entsprechende Leerkosten unser Ergebnis ebenfalls beeinträchtigen werden. Aus dem prognostizierten leichten Wachstum der globalen Wirtschaft erwarten wir keine wesentlichen Impulse für unsere Entwicklung.

In unseren drei Segmenten mit ihren 10 Business Units rechnen wir dabei mit nachstehend beschriebener Entwicklung. Die angenommene Entwicklung in den Segmenten ergibt sich dabei insbesondere durch die unterschiedliche Markt- und Wettbewerbssituation in den Geschäftsbereichen unserer Segmente sowie die der zugrundeliegenden Kundenindustrien.

Für das Segment Performance Polymers erwarten wir im Jahr 2015 aus unseren wesentlichen Kundenindustrien Automobil und Reifen eine leichte Nachfrageverbesserung im Vergleich zum Vorjahr. In der Reifenindustrie rechnen wir damit, dass die in verschiedenen Ländern bestehenden Gesetze und Initiativen zur Einstufung und Kennzeichnung von Reifen die Nachfrage nach unseren Kautschukprodukten im Segment leicht unterstützen. In unseren Geschäftsbereichen mit synthetischen Kautschuken, und hier insbesondere für EPDM- und Butylkautschuk, rechnen wir aber aufgrund zusätzlicher Kapazitäten mit anhaltendem Preisdruck. Unser Geschäft mit Leichtbau-Kunststoffen für Anwendungen in der Automobilindustrie sollte sich aus unserer Sicht in 2015 weiterhin gut entwickeln. Die zentrale Währung für unsere Kautschukgeschäfte ist der US-Dollar. Aus einem anhaltend starken US-Dollar erwarten wir daher positive Effekte für unsere Geschäfte. Im Segment erwarten wir im laufenden Jahr durch die Inbetriebnahme unserer Anlagen für Nd-PBR-Kautschuk in Singapur und EPDM-Kautschuk in Changzhou (China) Anlaufkosten in einer Höhe von insgesamt etwa 25 Mio. €. Zudem rechnen wir im laufenden Jahr aufgrund der zusätzlich verfügbaren Kapazitäten von diesen beiden neuen Anlagen mit Belastungen durch Leerkosten von etwa 50 Mio. €.

Für das Segment Advanced Intermediates rechnen wir im laufenden Jahr mit einer anhaltend guten Nachfrage aus den wesentlichen Kundenindustrien. Das Wachstum für Agrochemikalien wird nach aktuellen Marktprognosen eher gedämpft ausfallen. Für den Geschäftsbereich Saltillo rechnen wir projektbedingt mit einem leicht rückläufigen Feinchemie- und Pharmageschäft.

In unserem Segment Performance Chemicals sehen wir für 2015 eine leichte Verbesserung der Nachfragesituation. Dabei sollte sich unser Geschäft mit anorganischen Pigmenten für die Bauindustrie nach unseren Erwartungen gut entwickeln. Im Bereich Leder gehen wir für unseren Geschäftsbereich mit Lederchemikalien ebenfalls von einer guten Nachfrage aus. Jedoch wird der anhaltende

Preisdruck für Chromerzprodukte in diesem Bereich belastend wirken. Der Geschäftsbereich Additive, der eng mit der Reifenindustrie verbunden ist, sollte insgesamt eine stabile Entwicklung aufweisen. Im chinesischen Markt gehen wir allerdings von Herausforderungen für unsere Kautschukadditive aus. Für unsere Technologien zur Wasseraufbereitung im Geschäftsbereich Liquid Purification Technologies erwarten wir eine anhaltend gute Nachfrage.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir vor dem Hintergrund der anhaltenden Herausforderungen für LANXESS das dreistufige Programm „Let's LANXESS again“ zur Neuausrichtung des Konzerns aufgesetzt und wollen hierdurch unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig stärken. Für die erste Stufe des Programms, mit der wir die Effizienz der Geschäftsbereiche und Verwaltungsstrukturen steigern wollen, sind bis 2016 nicht EBITDA-wirksame Sonderaufwendungen von insgesamt 150 Mio. € vorgesehen. Im Berichtsjahr fielen davon Sonderaufwendungen in Höhe von etwa 110 Mio. € an. Im Jahr 2015 erwarten wir Sonderaufwendungen von etwa 40 Mio. €. Für die zweite und dritte Stufe unseres Programms, für die wir im vergangenen Jahr ebenfalls erste Maßnahmen einleiteten, werden wir im Jahresverlauf 2015 nach hinreichender Konkretisierung weitere Details bekannt geben. Die erwarteten Kostensenkungen aus der im Berichtsjahr eingeleiteten Neuausrichtung sollten unser operatives Ergebnis in 2015 positiv unterstützen.

Im laufenden Geschäftsjahr sind zudem durch den anstehenden Tarifabschluss in Deutschland und damit verbundene steigende Löhne und Gehälter Kostensteigerungen zu erwarten.

Vor dem Hintergrund der erwarteten und sich innerhalb der einzelnen Segmente in etwa ausgleichenden Einflussfaktoren gehen wir für das Gesamtjahr 2015 von einem EBITDA vor Sondereinflüssen in etwa auf einem vergleichbaren Niveau wie in 2014 aus. Hierin sind die erwarteten Kostensenkungen aus der im Berichtsjahr eingeleiteten Neuausrichtung berücksichtigt.

Bei den Rohstoffkosten, die Ende 2014 auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau lagen, rechnen wir für das Jahr 2015 mit einer anhaltend volatilen Entwicklung. Wir gehen davon aus, dass sich insbesondere bei den petrochemischen Rohstoffen, die wesentlich für unsere synthetischen Kautschukprodukte im Segment Performance Polymers sind, die Beschaffungskosten im Vergleich zur zweiten Jahreshälfte 2014 erhöhen. Ausgangsbasis für diese Entwicklung ist dabei das vergleichsweise niedrige Kostenniveau zum Jahresende 2014.

Die wesentliche Währung für unsere Geschäfte bleibt auch künftig der US-Dollar. Wir erwarten, dass der US-Dollar gegenüber dem Euro im Jahr 2015 weiter volatil bleibt. Im Vergleich zum Vorjahr erwarten wir einen leicht stärkeren US-Dollarkurs.

Die konzernweite Steuerquote wird maßgeblich durch den regionalen Ertragsanfall geprägt. LANXESS strebt mittelfristig, nach Abschluss der Neuausrichtung, eine Steuerquote im Bereich von 22 % bis 25 %

an. Bei einer anhaltend herausfordernden Geschäftssituation und der fortdauernden Neuausrichtung rechnen wir im laufenden Geschäftsjahr mit einer Steuerquote von über 30 %.

### Erwartete Finanzlage LANXESS Konzern

**Liquiditätssituation** LANXESS wird seine vorausschauende und konservative Finanzpolitik im laufenden Jahr fortsetzen. Angesichts der im Abschnitt Finanzlage beschriebenen Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien, die wie bereits zum Vorjahresende auch zum Jahresende 2014 rund 2,0 Mrd. € betragen, verfügen wir über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzierungssituation, um etwa unsere unternehmerische Flexibilität zu sichern und unsere laufende Neuausrichtung umsetzen zu können.

**Investitionen** Unsere Investitionen werden sich künftig zunehmend auf die Instandhaltung bestehender LANXESS Produktionsstandorte sowie auf Effizienzerhöhung und Erweiterung bestehender Anlagen fokussieren. Nach der Inbetriebnahme unserer zwei großen Produktionsanlagen in Asien für Nd-PBR- und EPDM-Kautschuk in 2015 sind in den kommenden Jahren keine weiteren hohen Investitionen für den Bau von neuen Produktionsanlagen vorgesehen. Wir werden unsere Investitionen in den kommenden Jahren sukzessive reduzieren und erwarten im laufenden Jahr auszahlungswirksame Investitionen von ca. 450 Mio. €. Für 2016 ist gegebenenfalls eine weitere Reduktion auf ein Niveau von 400 bis 450 Mio. € vorgesehen. Wir streben damit insgesamt einen ausgewogenen Investitionszyklus an, der uns finanziellen Spielraum verschafft.

**Finanzierungsmaßnahmen** LANXESS ist aufgrund der langfristigen Ausrichtung der Finanzierung gut aufgestellt, denn die Finanzierung der vorgesehenen Investitionen und des eingeleiteten Programms zur Neuausrichtung ist durch künftige Cashflows, vorhandene Zahlungsmittel sowie bestehende Kreditlinien gewährleistet. Gleiches gilt für die erwartete Dividendenzahlung. Neben der Rückzahlung einer Anleihe im Volumen von 500 Mio. CNH im Februar 2015 bestehen im Geschäftsjahr 2015 keine weiteren nennenswerten Refinanzierungserfordernisse. Darüber hinaus wird LANXESS seine Aktivitäten zur langfristigen Sicherung der Finanzierung im Rahmen einer konservativen Finanzpolitik durch weitere Diversifikation der Finanzierungsquellen und vorausschauende Finanzierungsmaßnahmen fortsetzen.

**Erwartete Ertragslage der LANXESS AG** Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir für die LANXESS AG ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Jahresergebnis. Das Ergebnis ist neben den Verwaltungskosten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als strategische Management Holding vom Finanzergebnis und hier insbesondere vom Zins- und Beteiligungsergebnis geprägt. Aufgrund der Finanzierungsstruktur ist von einem negativen Zinsergebnis auszugehen. Das Beteiligungsergebnis und damit das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG werden wesentlich von den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Gesellschaften des LANXESS Konzerns bestimmt. Wir verfolgen auch weiterhin eine kontinuierliche

Dividendenpolitik und gehen davon aus, bei der LANXESS AG einen Bilanzgewinn zu erzielen, der es ermöglicht, unsere Aktionäre im kommenden Jahr angemessen am Ergebnis des Konzerns zu beteiligen.

**Dividendenpolitik** LANXESS verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik. In den künftigen Dividendenvorschlägen werden wir, wie bereits in der Vergangenheit, die wirtschaftliche Entwicklung des zurückliegenden Geschäftsjahres, die Finanzierungsziele des Konzerns sowie sich abzeichnende Entwicklungen im neuen Geschäftsjahr berücksichtigen.

**Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns** LANXESS ist mit seinem Produktportfolio weiterhin gut in den relevanten Kundenindustrien und wichtigen globalen Märkten positioniert und orientiert sich in seiner strategischen Ausrichtung an den weltweit wesentlichen Trends.

Aufgrund der strukturellen Herausforderungen auf der Angebotsseite, die sich insbesondere auf unsere Geschäftsbereiche mit synthetischem Kautschuk auswirken, haben wir im Geschäftsjahr 2014 ein umfassendes dreistufiges Programm zur weltweiten Neuausrichtung des Konzerns aufgesetzt, das wir im laufenden Jahr konsequent weiter vorantreiben. Ziel des Programms ist die nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit in der Geschäfts- und Verwaltungsstruktur, im operativen Bereich sowie in den jeweiligen Geschäftsbereichen. Die Neuausrichtung wird aus unserer Sicht ein wesentlicher Bestandteil des laufenden Geschäftsjahres sein. Auch wenn sich hieraus bereits unterstützende Kostensenkungen ergeben, wird die Konzernentwicklung im laufenden Jahr noch maßgeblich von einem herausfordernden Umfeld für unsere synthetischen Kautschukgeschäfte geprägt sein.

Aus dem prognostizierten leichten weltweiten Wirtschaftswachstum sehen wir keine wesentlichen Impulse für unsere Entwicklung.

Die Rohstoffkosten für petrochemische Rohstoffe, die für unsere Kautschukgeschäfte wesentlich sind, sollten sich im Vergleich zur zweiten Jahreshälfte 2014 erhöhen. Ausgangsbasis für diese Entwicklung ist dabei das vergleichsweise niedrige Kostenniveau zum Jahresende 2014.

Für das Geschäftsjahr 2015 gehen wir von einem EBITDA vor Sonderinflüssen in etwa auf einem vergleichbaren Niveau wie in 2014 aus.

## Chancen- und Risikobericht

**Chancen- und Risikomanagementsystem** Unser Erfolg wird wesentlich vom Erkennen von Chancen und Risiken unserer unternehmerischen Tätigkeit und von einem bewussten Umgang mit diesen beeinflusst. Ziel des Managementsystems ist es, Chancen und Risiken zu erkennen und ihrer Ausprägung gemäß angemessen in den strategischen und operativen Entscheidungen zu berücksichtigen, um die langfristige Sicherung des Unternehmens und dessen erfolgreiche Weiter-

entwicklung in der Zukunft zu unterstützen. Chancen und Risiken werden als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse verstanden, die zu einer positiven bzw. negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Basis dieses Managementsystems sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Dieser Ansatz gilt gleichermaßen für Chancen wie für Risiken.

Wie alle Methoden, mit denen unternehmerisches Risiko gehandhabt werden soll, bietet aber auch dieses System keinen absoluten Schutz. Es dient jedoch dazu, mit hinreichender Sicherheit zu verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

**Strukturelle Grundlagen** Die Grundsätze unseres Chancen- und Risikomanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Das Managementsystem, das sich an dem Rahmenkonzept des Enterprise Risk Management gemäß dem COSO-Modell orientiert, besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen, die in die betrieblichen Prozesse durch die Aufbau- und Ablauforganisation, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementanweisungen und technischen Standards eingebunden sind.

Das System folgt dem Integrationskonzept, das heißt, die Früherkennung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation. Der Umgang mit Chancen und Risiken ist daher originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen in den Konzerngesellschaften. In diesem Sinn basiert unser Chancen- und Risikomanagement auf klar geregelten Geschäftsprozessen, einer lückenlosen Zuordnung von Zuständigkeiten in der Organisation sowie angemessenen Berichtssystemen, die eine zeitnahe Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen an den Vorstand bzw. nachgelagerte Managementebenen gewährleisten.

**Rollen wesentlicher Organisationseinheiten** Bei LANXESS betreiben die Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Entsprechend dieser Aufgabenteilung haben wir die Zuständigkeiten, die sogenannten Risk-Owner, für

- die Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken,
- die Implementierung der Steuerungsmaßnahmen (Maßnahmen zur Wahrnehmung bzw. Erhöhung von Chancen sowie zur Risikovermeidung bzw. -minderung),
- die Überwachung der Entwicklung der Chancen und Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall) und
- die Kommunikation der wesentlichen Chancen und Risiken in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche

definiert.

Die Group Function Corporate Controlling verantwortet die konzernweite Sammlung und Aggregation der maßgeblichen Informationen in den nachfolgend dargestellten Zyklen:

- zweimal jährlich im Rahmen des aktuellen Erwartungsprozesses für das laufende Geschäftsjahr
- einmal jährlich im Rahmen des Budget- und Planungsprozesses für das Folgejahr sowie den mittelfristigen Prognosezeitraum

Die Group Function Corporate Development analysiert und bewertet systematisch bedeutende und strategische Chancen und Risiken mit dem Ziel, den Konzern langfristig richtig auszurichten.

Die Group Function Treasury steuert zentral Transaktionen insbesondere zum finanziellen, aber auch operativen Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen). Dies wird im Abschnitt zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Detail erläutert.

Aufgrund der hohen Integration der allgemeinen Geschäftsprozesse existieren themenbezogene Gremien, bestehend aus Vertretern der Business Units und der Group Functions, die sich mit den Chancen und Risiken des Konzerns beschäftigen. Das versetzt uns in die Lage, schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse zu reagieren.

Darüber hinaus analysiert ein Risikokomitee unter der Leitung des Finanzvorstands die wesentlichen Risiken und deren Entwicklung aus Sicht des gesamten Unternehmens. Dieses Gremium setzt sich aus Vertretern ausgewählter Group Functions zusammen und hinterfragt bestehende Bewältigungsmaßnahmen, initiiert zusätzliche Maßnahmen, entscheidet über konzernweite Risikomanagementstandards und -richtlinien und stößt bei Bedarf weitere Analysen zu einzelnen identifizierten Chancen und Risiken an.

Die Meldepflicht für Chancen und Risiken an die Group Function Corporate Controlling ergibt sich aus der erwarteten Auswirkung auf das Konzernergebnis oder das EBITDA vor Sondereinflüssen. Meldepflichtig sind alle Chancen und Risiken mit einer erwarteten Auswirkung von mehr als 1 Mio. € nach Maßnahmen. Darüber hinaus sind auch diejenigen Risiken anzugeben, deren erwartete Auswirkung durch Maßnahmen um mehr als 10 Mio. € begrenzt wurde. Durch diese Mindestmeldegrenzen ist sichergestellt, dass eine umfassende Erhebung von Chancen und Risiken erfolgt. Eine Beschränkung nur auf wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Erst im Nachgang werden die Top-Chancen und Top-Risiken zentral von der Group Function Corporate Controlling bestimmt.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen, wie beispielsweise unerwartet auftretende operative Ereignisse mit einer Auswirkung von mehr als 10 Mio. € nach Maßnahmen, organisatorisch vorgesehen. Im Berichtsjahr bestand bei uns kein Anlass zu einer solchen sofortigen Berichterstattung.

Die berichteten Chancen und Risiken werden in einer zentralen Datenbank gesammelt und regelmäßig für den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Dies stellt sicher, dass neu auftretende bzw. sich wesentlich verändernde bestehende Chancen und Risiken zeitnah bis hin zum Vorstand kommuniziert und damit zielgerichtet in die allgemeine Unternehmenssteuerung eingebunden werden.

**Chancen- und Risikobewertung** Das Chancen- und Risikomanagement ist in den Planungs- und Erwartungsprozess integriert und erfasst Chancen und Risiken als mögliche Abweichungen zum geplanten bzw. erwarteten EBITDA vor Sondereinflüssen oder Konzernergebnis.

Zur Bewertung der Chancen und Risiken werden je nach Art unterschiedliche Berechnungsverfahren angewendet. Verteilungsorientierte Chancen und Risiken werden durch szenariobasierte Schwankungen der Plangrößen (Wechselkurse, Rohstoffpreise, Energiepreise und Annahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung) beschrieben. So kann die Ausprägung der Variablen sowohl zu einer positiven als auch zu einer negativen Abweichung gegenüber der Planung bzw. Erwartung führen.

Ereignisbasierte Chancen und Risiken (z. B. Ausfall eines Lieferanten oder Versicherungsfälle), die nur im Falle ihres Eintretens einen Einfluss auf das Ergebnis haben, werden mittels ihrer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und der erwarteten Auswirkung auf das EBITDA vor Sondereinflüssen oder das Konzernergebnis bewertet.

**Bedeutung des konzernweiten Planungsprozesses** Die Unternehmensplanung ist ein wesentliches Kernelement unseres Chancen- und Risikomanagements. Ereignisse mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit fließen unmittelbar in den Planungsprozess ein. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und zu unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling gesteuert und eng mit den operativ verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Planung und die damit verbundenen Chancen und Risiken werden in dedizierten

Vorstandsterminen erörtert und verabschiedet. Die Jahresplanung im jeweiligen Berichtsjahr überwachen wir, indem wir regelmäßig die aktuellen Erwartungen zur Geschäftsentwicklung ermitteln. Bei Bedarf wird eine Anpassung der Planung vorgenommen.

**Compliance als integraler Bestandteil** Zum Risikomanagement gehört auch, unrechtmäßiges Handeln unserer Mitarbeiter zu vermeiden. Wir setzen hier darauf, uns bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle umfassend rechtlich beraten zu lassen und unsere Mitarbeiter mit unserem Compliance-Kodex dazu zu verpflichten, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Dieser Kodex ist eingebettet in ein umfassendes Compliance-Management-System, das in seinem Aufbau den Leitlinien eines international anerkannten Rahmenwerks zum unternehmensweiten Risikomanagement (COSO) folgt. Hierbei fördert und überwacht ein Compliance-Committee die Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze. Es wird von Compliance-Beauftragten unterstützt, die für jedes Land bestimmt wurden, in dem wir eine Tochtergesellschaft unterhalten. Das Compliance-Committee wird von einem Compliance-Officer geführt. Die Compliance-Funktion untersteht direkt dem Vorstand, dem regelmäßig berichtet wird.

**(Konzern-) Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem** Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu existieren klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und der bei LANXESS in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungsinstrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Neben dem (Konzern-) Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne gehören dazu vor allem der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement. Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems können allerdings aufgrund von Ermessensentscheidungen, kriminellen Handlungen, fehlerbehafteten Kontrollen oder sonstigen Umständen eingeschränkt sein. Eine vollständige Sicherheit, dass Sachverhalte korrekt und zeitnah in der (Konzern-) Rechnungslegung erfasst werden, kann somit selbst dann nicht gewährleistet werden, wenn die eingesetzten Systembestandteile konzernweit angewendet werden.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess und damit für die Erstellung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzernabschlusses sowie für die Einheitlichkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften. Der Vorstand stellt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss auf, die danach unverzüglich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zugeleitet werden. Nach Empfehlung des Prüfungsausschusses werden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss vom Auf-

sichtsrat in dessen Bilanzsitzung festgestellt bzw. gebilligt. Der Aufsichtsrat und insbesondere dessen Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Chancen- und Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers.

Konsolidierte Konzernzwischenabschlüsse werden jedes Quartal erstellt. Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss unterliegt der prüferischen Durchsicht, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss einer vollumfänglichen Prüfung durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer.

Der HGB-konformen Rechnungslegung der LANXESS AG liegt ein strukturierter Prozess mit entsprechender Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich zugehöriger Arbeitsanweisung zugrunde. Neben der Funktionstrennung sind das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Plausibilisierungen grundlegende Überwachungsmaßnahmen im Abschlusserstellungsprozess. Der Rechnungslegungsprozess wird auf der IT-technischen Seite ergänzt durch ein integriertes EDV-System, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert und durch Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist. Die Korrektheit automatisch generierter Buchungen und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Buchungen erfolgen auf Basis eines systematischen Belegwesens. Es erfolgt eine Dokumentation im erforderlichen Rahmen sowie eine Kontrolle durch nachgelagerte Stellen.

Grundlage des einheitlichen und IFRS-konformen Konzernberichts wesens ist die LANXESS Konzernabschlussrichtlinie. Sie regelt, in welcher Art die für den Konzern relevanten Normen der International Financial Reporting Standards (IFRS) von den Tochtergesellschaften als berichtenden Einheiten anzuwenden sind. Die Richtlinie definiert ferner den verbindlichen Konzernkontenrahmen. Sie wird auf der IT-technischen Seite durch ein konzernweit einheitliches Anlieferungs- und Konsolidierungssystem ergänzt, das weitgehend auf Standardsoftware basiert und mit Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist.

Indem wir den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess regeln und überwachen, stellen wir eine den einschlägigen Gesetzen und Normen entsprechende, ordnungsgemäße (Konzern-) Rechnungslegung sicher und gewährleisten die Verlässlichkeit unserer Finanzberichterstattung. Das bei uns angewendete (konzern-) rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Entsprechende Vorgaben existieren auch für die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften.

Der Erstellung des Konzernabschlusses liegt ein detailliert ausgearbeiteter Prozess zugrunde. Dieser wird zeitlich definiert durch die Vorgabe eines Abschluss-Terminkalenders, der die Zeitpunkte für die Anlieferung bestimmter Daten festlegt. Fester Bestandteil ist auch die regelmäßige Prüfung, ob der Kreis der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen korrekt ermittelt und vollständig ist. Die Prinzipien der Funktionstrennung in der Form strukturierter Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Prüfungen von Angaben auf Plausibilität werden im gesamten Erstellungs- und Konsolidierungsprozess durchgängig angewendet.

Für den Konzernabschluss liefern alle berichtspflichtigen Tochtergesellschaften ihre Konzernberichtsdaten über das oben genannte Konsolidierungssystem an. Systemintegrierte Validierungsregeln stellen zum Zeitpunkt der Anlieferung sicher, dass die gemeldeten Daten der Tochtergesellschaften konsistent sind. Die originäre Verantwortung dafür, dass die gemeldeten Daten inhaltlich korrekt sind, liegt beim Rechnungswesen der Tochtergesellschaften. Weitergehende Prüfungen der inhaltlichen Korrektheit nimmt die Abteilung Corporate Accounting innerhalb der Group Function Accounting vor. Hierzu werden unter anderem standardisierte Berichte ausgewertet, in denen die Gesellschaften wesentliche abschlussrelevante Sachverhalte erläutern. Nach den prozessintegrierten Kontrollen erfolgt die Konsolidierung einschließlich Währungsumrechnung ohne weitere Schnittstellen im selben System, wobei sowohl automatische als auch manuelle Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen werden. Die Korrektheit der automatischen Konsolidierungsschritte und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Konsolidierungssachverhalte werden separat gebucht, im erforderlichen Rahmen dokumentiert und von nachgelagerten Stellen kontrolliert. Ergänzt wird dies durch systemintegrierte Validierungsregeln.

Regelmäßige Abstimmungen mit anderen Group Functions des Finanzbereichs, insbesondere den Group Functions Treasury, Tax & Trade Compliance und Corporate Controlling, unterstützen die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten. Im Rahmen des laufenden Informationsaustauschs mit den operativen Business Units sowie weiteren Group Functions identifiziert und verarbeitet die Group Function Accounting Sachverhalte, die außerhalb der Rechnungslegung entstehen. Hierzu zählen unter anderem Prozessrisiken, Planungsrechnungen für Werthaltigkeitsprüfungen sowie besondere Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten oder Kunden. Zusätzlich werden bei Spezialthemen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, externe Dienstleister hinzugezogen.

**Überwachung des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (IKS)** Konzernintern ist der Bereich Internal Auditing innerhalb der Group Function Legal & Compliance beauftragt, zu überwachen, ob das interne Steuerungs- und Überwachungssystem funktionsfähig ist und die organisatorischen Sicherungsmaßnahmen eingehalten werden. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfbjekte) und Prüfungsansätze sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Zur Beurteilung der Wirksamkeit des IKS wird zudem ein jährliches Self Assessment in wesentlichen Konzerngesellschaften, operativen Einheiten und Group

Functions durchgeführt. Zusätzlich beurteilt der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Konzern- bzw. Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem. Auch der Aufsichtsrat übernimmt Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit der zuvor beschriebenen Managementsysteme. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse des Compliance-Committees, des Bereichs Internal Auditing sowie den Status des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems berichten.

**Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung** Zur vollständigen Identifikation der Chancen und Risiken des LANXESS Konzerns dient ein Katalog mit Kategorien, die in den folgenden Gruppen zusammengefasst werden:

Gruppen
Beschaffungsmärkte
Personal
Betriebliche Abläufe und Gefahren
Unternehmensstrategie
Absatzmärkte
Finanzbereich
Rechtliches, regulatorisches und politisches Umfeld

Der folgenden Berichterstattung liegt ein Planungshorizont von einem Jahr zugrunde.

**Beschaffungsmärkte** Auf der Beschaffungsseite bestehen vor allem Chancen und Risiken aufgrund der hohen Volatilität von Rohstoffpreisen und Energiepreisen. Eine Preiserhöhung bzw. -senkung bei Einsatzstoffen führt direkt zu einer höheren bzw. niedrigeren Kostenbasis in der Produktion. Ein Preisverfall bei den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Darüber hinaus resultieren Veränderungen der Rohstoffpreise direkt oder zeitversetzt in höheren bzw. niedrigeren Verkaufspreisen. Diesem Umstand begegnen wir mit einer bewussten Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoff- und Energieversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten abgedeckt. Vergleichbare Vereinbarungen bestehen auch auf der Verkaufsseite. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Absicherung über Derivate, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreisenrisiken gibt (siehe auch Abschnitt „Finanzwirtschaft“). Ferner achten wir kontinuierlich auf einen effizienten Einsatz unserer Ressourcen, um Kostensteigerungen über gesteigerte Produktivität auszugleichen. Die Volatilität von Rohstoffpreisen, insbesondere für den Schlüsselrohstoff Butadien, wirkt sich insbesondere auf unser Segment Performance Polymers aus.

Gegen eventuelle Lieferengpässe, beispielsweise aufgrund des Ausfalls eines Lieferanten oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichern wir uns mit einer angemessenen Bevorratungsstrategie und der Vorhaltung alternativer Bezugsquellen ab.

**Personal** Das Risiko von Arbeitskämpfmaßnahmen im Rahmen von Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen oder Reorganisationen ist nicht auszuschließen. Künftige Entgeltsteigerungen schlagen sich in steigenden Personalkosten nieder. Eine solche Kostensteigerung der Ressource Personal kann das Ergebnis ebenso belasten wie die zuvor beschriebenen steigenden Preise für Einsatzstoffe, ohne dass jedoch Möglichkeiten bestehen, sich gegenüber Kunden oder in Terminmärkten abzusichern. Wir begegnen diesem Umstand, indem wir in einer gelebten Sozialpartnerschaft offen mit der Belegschaft und deren Vertretungen kommunizieren. Insbesondere im Rahmen des Programms „Let's LANXESS again“ sind die Arbeitnehmervertretungen in den verschiedenen Ländern eingebunden und bestehende Dialogplattformen wie das Europaforum der europäischen Betriebsräte werden kontinuierlich genutzt. Auch in anderen Regionen, in denen wir tätig sind, suchen wir den Dialog mit Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften und anderen Interessengruppen und gehen aktiv auf deren Vertreter zu.

Das von unseren Mitarbeitern aufgebaute Expertenwissen um interne Prozesse und fachspezifische Themen ist ein entscheidender Faktor für die effiziente Abwicklung unserer Geschäfte. Um das Risiko zu bewältigen, das in einem Verlust dieses Wissens liegt, verfolgen wir unterschiedliche Ansätze: Mit attraktiven Vergütungsmodellen, herausfordernden Aufgaben und internationalen Karriereperspektiven möchten wir Mitarbeiter an das Unternehmen binden. Wir investieren kontinuierlich in die Nachwuchsförderung, sei es mit einer steigenden Zahl von Ausbildungsplätzen in Deutschland oder mit dem Auf- und Ausbau auch von regionalen Praktikanten- und Nachwuchsprogrammen inklusive Bindungsprogrammen. Regionale Schwerpunkte sind hier neben dem Heimatland Deutschland beispielsweise Nordamerika, Brasilien, Indien und China. Weiterhin suchen wir in einigen Regionen, wie beispielsweise in China, bereits in Schulen nach interessanten förderungswürdigen Talenten und begeistern mit unserem Bildungsprogramm in deutschen Kindertagesstätten bereits die Kleinsten für naturwissenschaftliche Phänomene.

Dass insbesondere Fachkräfte auf unseren weltweiten Märkten knapp werden, ist vereinzelt spürbar, allerdings wurde dieser Effekt durch das im April 2014 eingeleitete Programm „Let's LANXESS again“, das den konkreten Fachkräftebedarf im Berichtszeitraum zunächst deutlich senkte, abgeschwächt. Eine vorausschauende und nachhaltige Personalpolitik bleibt jedoch auch weiterhin im Fokus und findet ihren Ausdruck in regelmäßigen Personalentwicklungskonferenzen. Unsere Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und weiterführenden Schulen in Deutschland sowie mit öffentlichen Institutionen sowohl in Deutschland als auch in wichtigen Zielmärkten bauen wir bedarfsgerecht aus. Darüber hinaus haben wir unser Unter-

nehmen in zahlreichen Veranstaltungen und Konferenzen weltweit als attraktiven Arbeitgeber positionieren können und suchen auch weiterhin den frühen Kontakt zu besonders begabten Nachwuchstalente. Für diese Studenten und Doktoranden bieten wir in Deutschland als der mitarbeiterstärksten Region eigens ein LANXESS Förderprogramm an, das sowohl finanzielle als auch fachliche Förderung beinhaltet. Analog unterhalten wir ein Praktikantenbindungsprogramm für besonders herausragende Praktikanten. Ein Schwerpunkt in beiden Programmen liegt dabei auf den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Diese Bindungsprogramme für Talente etablieren wir neben Deutschland zunehmend auch in weiteren bedeutenden Regionen, immer unter besonderer Berücksichtigung lokaler Anforderungen. Sämtliche Maßnahmen sind Ausdruck eines differenzierten „Employer-Branding-Ansatzes“, der auch in der Phase der weltweiten Neuausrichtung des Konzerns das positive Arbeitgeberimage aufrechterhalten und bedarfsgerecht ausbauen soll.

Im Rahmen der Vorbereitung des Programms „Let's LANXESS again“ haben wir funktionskritische Tätigkeiten identifiziert, um den betreffenden Wissensträgern eine Perspektive innerhalb des Konzerns zu bieten oder das Wissen über Nachfolgeplanung und Know-how-Transfer im Konzern zu erhalten.

Darüber hinaus bestehen weitere Personalrisiken, die aufgrund ihrer langfristigen Natur nahezu keine Auswirkung auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen für das Geschäftsjahr 2015 haben. Hierzu zählt insbesondere das Risiko der demografischen Entwicklung, dem wir aktiv begegnen. Um auch künftig ausreichend qualifiziertes Personal beschäftigen zu können, ergreifen wir für Deutschland seit 2009 unter dem Begriff XCare umfassende Maßnahmen. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen entwickeln in enger Abstimmung mit den Sozialpartnern bei LANXESS innovative Konzepte, um Veränderungen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, frühzeitig und aktiv anzugehen. Vergleichbare Programme initiierten wir auch in weiteren Regionen.

**Betriebliche Abläufe und Gefahren** Fehlende Anlagenverfügbarkeit sowie Störungen in der Arbeits- und Verfahrenssicherheit können dazu führen, dass Produktionsziele nicht erreicht werden und eine bestehende Nachfrage nicht ausreichend bedient werden kann, so dass Deckungsbeiträge verlorengehen. Diesem Szenario wirken wir mit umfangreichen Maßnahmen entgegen. Dazu gehören z. B. proaktive Anlagenwartungen, reguläre Compliance-Checks, Gefährdungsbeurteilungen und systematische Schulungen unserer Mitarbeiter, um die Standards und die Sicherheit zu verbessern. Darüber hinaus begegnen wir dem Risiko eines ungeplanten Produktionsstillstands mit der Verteilung der Produktion bestimmter Produkte auf verschiedene Standorte weltweit.

Selbst bei hohen (sicherheits-) technischen Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen sind **Betriebsstörungen** – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – möglich. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der

konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle sind wir im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

Im Produktportfolio von LANXESS befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen **Gesundheitsbeeinträchtigungen** vorzubeugen, prüfen wir systematisch die Eigenschaften unserer Produkte und weisen unsere Abnehmer auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. Zusätzlich haben wir branchenübliche Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Gemäß dem vorausschauenden Ansatz von LANXESS werden im Rahmen von Produktbeobachtungen potenzielle Gefahren im Umfeld unseres Produktportfolios frühzeitig erkannt, bewertet und im Falle einer Relevanz geeignete Maßnahmen initiiert.

Unsere **Informationstechnologie (IT)** unterstützt LANXESS Geschäftsaktivitäten weltweit, unter anderem die Prozesse vom Auftragseingang bis zum Ausgleich der Forderung oder von der Bestellung bis zur Zahlung der Lieferantenrechnung. Wichtig ist, dass die Nutzer der Systeme zum richtigen Zeitpunkt korrekte und aussagefähige Informationen erhalten. Um dies zu unterstützen, entwickeln wir eine einheitliche und integrierte Systemlandschaft und investieren weltweit in den Ausbau der IT-Services.

Beim Betrieb und bei der Nutzung von IT-Systemen bestehen Risiken: Beispielsweise können Netzwerke oder Systeme ausfallen, Daten und Informationen aufgrund von Bedien- und Programmfehlern oder auch externen Einflüssen verfälscht oder gelöscht werden. Insbesondere beobachten wir eine Zunahme von Bedrohungen der IT-Infrastruktur durch Angriffe von außen. All dies kann zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen führen. Um derartigen Risiken zu begegnen, investieren wir in angemessene Datensicherungssysteme, die den Verlust von Daten und Informationen verhindern. Verschiedene Sicherungs- und Kontrollinstrumente sowie Zugangsschutz- und Berechtigungssysteme sollen die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten und Informationen sowie den störungsfreien Betrieb der Systeme gewährleisten. Zur Verbesserung der Sicherheit im Bereich der IT-Infrastruktur werden bisherige Sicherheitsmaßnahmen bewertet und geprüft, ob sie für die aktuellen Angriffsszenarien weiterhin Sicherheit bieten können, und – sofern erforderlich – auf einen sicherheitstechnisch angemessenen Stand gebracht. Zur Abwehr neuartiger und zielgerichteter Bedrohungen werden international neue Schutzeinrichtungen aufgebaut.

**Unternehmensstrategie** Wir treiben die strategische Weiterentwicklung des Konzerns aktiv voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzoptimierung, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen. Wir verweisen weiterhin auf den Abschnitt „Strategische Ausrichtung“ in diesem Lagebericht.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko hinsichtlich künftiger (Markt-) Entwicklungen und der Annahmen zur Umsetzbarkeit der angestrebten Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Einstieg in oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. Wir begegnen dem, indem wir die entscheidungsrelevanten Informationen sorgfältig und strukturiert aufarbeiten. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand von erfahrenen Fachabteilungen und ggf. von externen Beratern unterstützt.

Das LANXESS Produktportfolio ist konsequent auf zentrale weltweite Trends ausgerichtet, die in den kommenden Jahren kontinuierliches Wachstum versprechen. Mit unseren Produkten bieten wir innovative Lösungen für diese Trends und generieren dadurch einen messbaren Mehrwert für unsere Kunden. Wir positionieren uns dabei erfolgreich in den Märkten, in denen wir mittel- und langfristig mit unserem Produktportfolio besonders von den Trends profitieren können. Eine zentrale Rolle nehmen hier weiterhin die BRICS-Staaten ein, insbesondere Brasilien, China und Indien.

Bei der Gewinnung von Informationen im Rahmen von Akquisitionen ist nicht auszuschließen, dass nicht alle für die Einschätzung der künftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlichen Informationen vorliegen oder richtig bewertet werden. Dem begegnen wir durch systematische „Due-Diligence“-Analysen und – soweit möglich – entsprechende Verträge mit den Verkäufern. Eine unzureichende Integration von erworbenen Unternehmen oder Geschäften kann dazu führen, dass erwartete Entwicklungen nicht eintreten. Daher existieren bei uns Prozesse, die eine vollständige Integration übernommener Geschäftseinheiten gewährleisten. Werden Einschätzungen über künftige Entwicklungen, wie beispielsweise die Realisierung von Synergien, nicht erfüllt, könnte sich Wertminderungsbedarf von Vermögenswerten ergeben. Dieses Risiko überwachen wir mit mindestens einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfungen.

Die Erschließung und Nutzung operativer Chancen ist zentraler Bestandteil der unternehmerischen Aktivitäten von LANXESS. Unser Anspruch ist es, mit bestehenden Produkten und neuen Lösungen unser Wachstum voranzutreiben und dadurch unsere Position in den globalen Märkten nachhaltig zu stärken. Investitionen in neue Werke sowie Kapazitätserweiterungen und die Erhöhung der Produktivität bestehender Anlagen sind hierfür zentrale Elemente. Die erwarteten Effekte sind in der Planung berücksichtigt oder darüber hinaus als Chance erfasst. Auch wenn wir uns grundsätzlich Vorteile von Investitionen versprechen, sind diese auch mit Risiken verbunden. So ist beispielsweise der Erfolg unserer Investitionen im asiatischen Raum stark belastet durch die herausfordernde Wettbewerbssituation im Bereich der synthetischen Kautschuke. Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden von den zuständigen Business Units vorbereitet und dem Vorstand nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Committee

zur Entscheidung vorgelegt. Mit diesem Prozess stellen wir sicher, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Weiterhin besteht das grundsätzliche Risiko, dass im Zusammenhang mit den für 2015 geplanten Inbetriebnahmen unserer neuen Anlagen für Nd-PBR-Kautschuk in Singapur (Singapur) und für EPDM-Kautschuk in Changzhou (China) Schwierigkeiten auftreten könnten. Aus gegenwärtiger Sicht sind allerdings keine Probleme zu erwarten.

Umsatz- und Ergebniseffekte, die wir aus unseren Investitionen und Akquisitionen erwarten, sind bereits in unseren Planungen mit berücksichtigt. Darüber hinaus können diese gezielten Investitionen weitere operative Chancen eröffnen, weil wir uns hierdurch neue Potenziale erschließen sowie die Positionierung in wichtigen Märkten vorantreiben.

**Absatzmärkte** Grundsätzlich unterliegt LANXESS den allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen und politischen Veränderungen in den Ländern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist. Regional unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen und die entsprechende Nachfrageentwicklung können dort die Preisstellungs- und Absatzmöglichkeiten des Konzerns beeinflussen, mit entsprechenden positiven bzw. negativen Auswirkungen auf das Ergebnis. Durch unsere weltweite Präsenz, die wir in den Wachstumsregionen weiter ausbauen, haben wir die Möglichkeit, an vorteilhaften regionalen Entwicklungen zu partizipieren und gleichzeitig die Abhängigkeit von bestimmten Regionen zu reduzieren. Weitere Informationen zu diesem Ansatz finden sich im Abschnitt „Strategische Ausrichtung“ dieses Lageberichts.

Auf der Absatzseite bergen die branchentypische Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von den Entwicklungen der Abnehmerbranchen Unsicherheiten für LANXESS. Neben dem Einfluss der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kann insbesondere die Abhängigkeit des Kautschukgeschäfts von Kunden aus der Reifen- und Automobilindustrie zu einer Volatilität des Absatzes führen. Zusätzliche über die Planung hinausgehende Absatzmöglichkeiten können sich durch die Erschließung neuer Märkte oder Gewinnung neuer Kunden ergeben. Neben diesen nachfragebedingten Markteinflüssen können auch strukturelle Marktveränderungen, etwa durch das Verschwinden von bestehenden oder das Auftreten neuer Wettbewerber bzw. zusätzlicher Kapazitäten sowie regionale Verschiebungen, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigerem Kostenniveau, Produktsubstitution oder Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten, unsere Ertragskraft beeinflussen. Wir begegnen diesen Entwicklungen mit einem konsequenten Kostenmanagement und kontinuierlicher Anpassung unseres Produktportfolios. Die Fokussierung und Weiterentwicklung des Produktportfolios richtet sich dabei auf innovative Anwendungssegmente, so dass eine langfristig erfolgreiche Geschäftsausrichtung sichergestellt werden kann.

In unserem Segment Performance Polymers sehen sich unsere Geschäfte mit synthetischen Kautschuken weiterhin einem zunehmenden Wettbewerb, auch durch neu in den Markt tretende Produzenten, ausgesetzt. Dadurch können in einzelnen Geschäftsbereichen weitere Überkapazitäten und ein stärkerer Preiswettbewerb entstehen. LANXESS verfolgt in diesen Bereichen eine produktspezifische Strategie, die unter anderem auf Produkt- und Prozessdifferenzierung sowie einer globalen Aufstellung beruht. Darüber hinaus hat LANXESS im Geschäftsjahr 2014 das dreistufige Programm „Let's LANXESS again“ zur weltweiten Neuausrichtung des Konzerns eingeleitet. Weitere Ausführungen zu dem Programm finden sich im Abschnitt „Strategische Ausrichtung“.

**Finanzbereich** Die Group Function Treasury hat zur Aufgabe, die finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken zentral zu erfassen und zu managen. Im Wesentlichen sind dies:

#### Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Preisänderungen	Liquidität und Refinanzierung	Kontrahentenrisiken	Kapitalanlagen	Versicherungen
Währungen	Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln	Kunden	Investitionen in Pensionsvermögen	Unterdeckung
Zinsen	Zugang zu	Banken		
Rohstoffe	multi- und bilaterale			
Energien	Kapitalmärkten			

#### • Preisänderungen

**Währungen** Da der LANXESS Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen durchführt, ist er Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen ausgesetzt. Der Planung für das Geschäftsjahr 2015 liegen feste Wechselkurse zugrunde. Insbesondere relevant ist die Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Eine Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem geplanten Wechselkurs führt zu einem positiven Effekt auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen. Für die Jahre 2015 und 2016 haben wir bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, um den Währungsschwankungen zu begegnen.

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen. Solche Risiken werden grundsätzlich zu 100% abgesichert. Ebenso werden Währungsrisiken aus Finanztransaktionen inklusive der Zinskomponente in der Regel zu 100% kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte genutzt. Die Absicherung führt dazu, dass eine Aufwertung oder eine Abwertung des Eurokurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen sich kurzfristig nur eingeschränkt auf die Zahlungsströme auswirken.

Die Chancen und Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Hierzu werden sowohl die Umsätze als auch die Kosten in Fremdwährung geplant. Auf Dauer können Wechselkursschwankungen die künftigen Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen. Um dieses Risiko zu verringern, erfolgt eine teilweise Absicherung durch derivative Finanzinstrumente. Die Absicherung erfolgt entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Grundsätzen und wird kontinuierlich überwacht.

**Zinsen** Bewegungen des Marktzinssatzes können Marktwertänderungen eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsänderungen betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern.

**Rohstoffe/Energien** Wenn eine Weitergabe für bestimmte Marktpreisrisiken aus Energien und Rohstoffen an den Kunden nur eingeschränkt möglich ist, kann im Einzelfall eine Sicherung durch finanzielle Warentermingeschäfte erfolgen, mit dem Ziel einer Reduzierung der Cashflow-Volatilität. Wie im Vorjahr hat LANXESS zum Bilanzstichtag keine finanziellen Warentermingeschäfte im Bestand.

#### • Liquidität und Refinanzierung

Eine grundsätzlich konservative Finanzpolitik und eine Zielkapitalstruktur, die sich im Wesentlichen an Kennzahlensystemen führender Ratingagenturen orientiert, sichern den Zugang zu Kapitalmärkten und damit unsere Zahlungsfähigkeit. Die konservative Finanzpolitik bezieht auch das Risiko einer Ratingänderung und damit verbundener Auswirkungen in das finanzwirtschaftliche Risikomanagement ein, wobei LANXESS keinen direkten Einfluss auf die abschließende Beurteilung unabhängiger Ratingagenturen hat.

Als wesentliche Liquiditätsreserve dient eine syndizierte Kreditlinie über 1,25 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag nicht wesentlich in Anspruch genommen wurde. Die ursprüngliche Laufzeit der Kreditlinie wurde im Februar 2015 um ein Jahr bis Februar 2020 verlängert. Daneben besteht eine weitere wesentliche Kreditlinie mit der Europäischen Investitionsbank über 150 Mio. €. Neben den Kreditlinien bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 518 Mio. € in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie hochliquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

• Kontrahentenrisiken

Kontrahentenrisiken (Kreditrisiken) bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können solche Portfolios gegen das Kreditrisiko abgesichert werden.

Ziel des LANXESS Forderungsmanagements ist es, alle Außenstände pünktlich und vollständig einzuziehen sowie das Ausfallrisiko zu minimieren. Die laufende Überwachung erfolgt systemunterstützt entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Zahlungszielen. Es werden grundsätzlich geschäfts- bzw. landestypische Zahlungsziele vereinbart. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen angemahnt.

Zur Absicherung materieller Kreditrisiken aus Kundenforderungen wurden Kreditversicherungsverträge bei einem namhaften europäischen Kreditversicherer abgeschlossen. Diese decken nach Abzug eines Selbstbehaltes Ausfallrisiken insbesondere in Europa im mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereich ab, die sich bis zum Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres realisieren. Darüber hinaus mindern zugunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive das maximale Kreditrisiko. In Einzelfällen wird mit dem Vertragspartner Vorauskasse vereinbart.

Daneben sichert grundsätzlich ein vertraglich vereinbarter Eigentumsvorbehalt das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Kaufpreiszahlung durch den Vertragspartner. Der überwiegende Teil der Forderungen entfällt auf Kunden mit sehr guter Bonität.

Bei der Auswahl von Bank- und Finanzpartnern für Geldanlagegeschäfte und Transaktionen mit Finanzinstrumenten ist die Bonität der Partner ein wichtiges Kriterium der LANXESS Finanzpolitik und des Kreditrisikomanagements. Daher strebt LANXESS grundsätzlich an, mit Bank- und Finanzpartnern Geschäfte zu tätigen, die mindestens über ein Investment-Grade-Rating verfügen. Die zum Bilanzstichtag offenen Derivate und Finanzanlagen wurden nahezu ausschließlich mit Banken mit Bonität im Investment-Grade-Bereich kontrahiert.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für alle bestehenden Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im

Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

• Kapitalanlagen

Chancen und Risiken aus der Anlage von Pensionsvermögen werden durch das Pension Committee, bestehend aus dem Finanzvorstand sowie Vertretern der Group Functions Treasury, Accounting und Human Resources, überwacht.

Weitere Erläuterungen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [35] „Finanzinstrumente“.

• Versicherungen

Der LANXESS Konzern hat sich gegen wesentliche Risiken u. a. aus Sachschäden, Betriebsunterbrechungen und Produkthaftungen extern abgesichert. Im Schadensfall muss LANXESS daher nur bis zur Höhe des Selbstbehalts für den Schaden aufkommen. Ein Restrisiko besteht allerdings beim Eintritt von Ereignissen, die nicht von der Versicherung erfasst sind oder bei denen die Schadenshöhe die von der Versicherung zugesagte Deckungssumme übersteigt.

**Rechtliches, regulatorisches und politisches Umfeld** Unternehmen des LANXESS Konzerns unterliegen **rechtlichen Risiken** und sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, haben wir als Risikovorsorge für den Fall eines für LANXESS nachteiligen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen mit Dritten hat nach der derzeitigen Einschätzung grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf unser geplantes EBITDA vor Sondereinflüssen.

Um rechtliche Risiken präventiv zu vermeiden, hat LANXESS ein umfassendes Compliance Management System aufgesetzt, das eine Reihe organisatorischer Maßnahmen beinhaltet. LANXESS hat für sich unter anderem die folgenden Hauptrisiken identifiziert: Kartellrecht, Anlagensicherheit/Umweltschutz, Außenwirtschaftsrecht und korruptionsbezogene Risiken. Im Hinblick auf kartellrechtsbezogene Risiken hat LANXESS beispielsweise ein Programm zur Sicherstellung wettbewerbsrechtlicher Compliance entwickelt, das Präsenzschulungen wie auch E-Learning umfasst. Hierdurch werden unsere Mitarbeiter und Führungskräfte in den jeweiligen Unternehmensbereichen auf die besonderen Risiken hingewiesen und entsprechend sensibilisiert. Diese Schulungen werden regelmäßig durchgeführt und

dokumentiert. Zusätzlich stehen den Mitarbeitern bei Fragestellungen ausgewiesene Experten der Group Function Legal & Compliance zur Verfügung. Weitere Erläuterungen zu Compliance finden sich im Corporate-Governance-Bericht. Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen im Abschnitt „Compliance als integraler Bestandteil“ in diesem Chancen- und Risikobericht.

Regulatorische Maßnahmen können zu einer Verschärfung von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards führen. Dies kann Kosten und Haftungsrisiken zur Folge haben. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Implementierung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu unseren Ungunsten verändern. Zusätzliche Belastungen im Bereich der Energie- und Umweltpolitik, wie z. B. durch neue Regelungen im Emissionshandel, neue Ökosteuern oder die Neuverteilung der Kosten beim Erneuerbare-Energien-Gesetz, können zu höheren Kosten und damit zum Teil zu erheblichen Nachteilen im internationalen Wettbewerb führen. Zur Minderung dieses Risikos diskutieren wir die wirtschaftlichen Folgen steigender Energiepreise in direktem Kontakt mit Behörden und Politik sowie über Wirtschaftsverbände zusammen mit anderen energieintensiven Unternehmen.

LANXESS war und ist für zahlreiche Standorte, an denen teilweise seit über 140 Jahren chemische Produktion stattgefunden hat, und Abfallentsorgungseinrichtungen zuständig. Es lässt sich nicht ausschließen, dass in dieser Zeit auch Verunreinigungen verursacht wurden, die bisher noch nicht bekannt sind. Wir bekennen uns zum Responsible-Care®-Gedanken und betreiben aktives Umwelt- sowie auch proaktives Umweltschutzmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft sowie weiteren Emissionen und Immissionen. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen haben wir ausreichende Rückstellungen gebildet. Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Umweltschutz finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [14] „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“.

Im Rahmen von Initiativen zur Kennzeichnungspflicht für Reifen kann sich die Nachfrage nach qualitativ höherwertigen Reifen und damit nach synthetischen Hochleistungs-Kautschuken stärker als geplant erhöhen. Hiervon würde insbesondere unser Segment Performance Polymers mit seinem globalen Produktionsnetzwerk sowie langjährigen Kundenbeziehungen profitieren.

Verstöße im Außenwirtschaftsrecht können Verbote und Einschränkungen in der Exporttätigkeit sowie den Wegfall von Privilegien im Rahmen der Exportabwicklung des Konzerns zur Folge haben. Dies kann in Einzelfällen zu Bußgeldern, Handelseinschränkungen und Reputationsverlust führen. Der Konzern stellt die Gesetzeskonformität im Bereich Außenwirtschaftsrecht und Exportkontrolle sicher, indem weltweit geeignete stabile Kontrollinstrumente und automatisierte Prüfprozesse etabliert wurden und kontinuierlich verbessert werden. Im Rahmen der proaktiven Beobachtung der handelspolitischen Entwicklungen werden sowohl die operativen Einheiten als auch die Leitungsgremien frühzeitig über Änderungen im Außenwirtschaftsverkehr und die damit einhergehenden Chancen und Risiken informiert und entsprechende Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

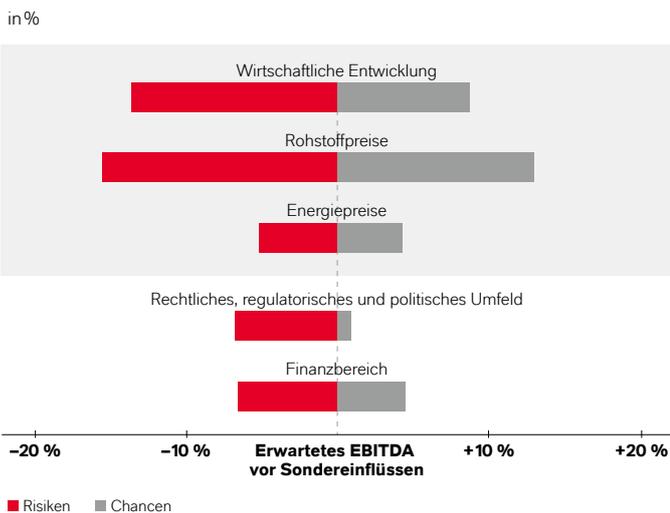
Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn wir der Überzeugung sind, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

**Bedeutung der Risiken und Ergebnis der Risikobewertung** Die identifizierten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung werden kategorisiert und in Gruppen zusammengefasst. Die Bedeutung der Chancen und Risiken ergibt sich aus ihrer möglichen Auswirkung auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen. Einzelne Kategorien oder Gruppen, bei denen die Chance oder das Risiko einer Zielabweichung von mehr als 5 % bezogen auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des Planungsjahres besteht, haben hierbei für uns eine mittlere bis hohe Bedeutung.

Im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements wurde für das Planungsjahr den Kategorien wirtschaftliche Entwicklung, Rohstoff- sowie Energiepreise und den beiden Gruppen rechtliches, regulatorisches und politisches Umfeld sowie Finanzbereich eine mittlere bis hohe Bedeutung beigemessen. Bezogen auf unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen, ergibt sich bei diesen Kategorien bzw. Gruppen gemäß den zugrunde liegenden Szenarien bzw. den getroffenen Wahrscheinlichkeitsannahmen eine mögliche positive Zielabweichung von bis zu 13 % bzw. eine nachteilige

Zielabweichung von bis zu 16 %. Die genannten Gruppen wurden insbesondere von Chancen bzw. Risiken der Kategorien Umweltpolitik bzw. Währung und Versicherungen beeinflusst. Chancen oder Risiken anderer Kategorien, wie beispielsweise Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, haben nur eine sehr untergeordnete Bedeutung.

### Chancen- und Risikoprofil<sup>1)</sup>



1) Ereignis- und verteilungsorientierte Chancen und Risiken gemäß getroffenen Szenarien. Eine Addition der dargestellten Chancen und Risiken ist nicht zulässig.

Aufgrund seiner umfassenden weltweiten Aktivitäten und seiner Abhängigkeit von Rohstoffen mit volatiler Preisentwicklung kann hiervon insbesondere unser Segment Performance Polymers betroffen sein. Allerdings begegnen wir entsprechenden Risiken mit Gegenmaßnahmen.

**Zusammenfassende Aussage zur Chancen- und Risikoposition** LANXESS hat sein Produktportfolio in den vergangenen Jahren konsequent auf die zentralen Wachstumstrends ausgerichtet und ist in den wichtigen Wachstumsmärkten erfolgreich positioniert. Mit gezielten Investitionen treiben wir die weltweite Stärkung unserer Segmente weiter voran und führen unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fort, um uns auch künftig durch segmentübergreifende Prozess- und Produktinnovationen von unseren Wettbewerbern differenzieren zu können. Dem zunehmenden Wettbewerb, dem insbesondere unsere Geschäfte mit synthetischen Kautschuken ausgesetzt sind, begegnen wir im Rahmen des Programms „Let’s LANXESS again“ zur weltweiten Neuausrichtung des Konzerns. Durch die globale Aufstellung sowie durch unsere flexiblen Unternehmensstrukturen, mit denen wir schnell auf Herausforderungen reagieren können, haben wir die Möglichkeit, auch künftig strategische und operative Chancen erfolgreich zu nutzen.

Aufgrund unseres breit diversifizierten Produkt- und Kundenportfolios hat sich unsere Risikoexposition im Berichtsjahr trotz der regional und branchenbezogen unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich nicht maßgeblich verändert. Jedoch weisen wir auf den zunehmenden Wettbewerb hin, dem unsere Geschäfte mit synthetischen Kautschuken ausgesetzt sind. Alle Planungen unterliegen bestimmten Prognoserisiken, so dass im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahrs flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sein können. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen von den in der jüngeren Vergangenheit beobachteten Änderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten grundsätzlich eingeschränkt wird.

Vor dem Hintergrund unserer derzeitigen Finanzierungsstrukturen, unserer soliden Liquiditätsausstattung und der bereits in der Vergangenheit unter Beweis gestellten Fähigkeit, unsere Geschäfte auch kurzfristig an bedeutende Änderungen des Umfelds anzupassen, sind wir zuversichtlich, in der Zukunft auftretende Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.



# Konzernabschluss

	<b>Konzernabschluss</b>		
128	Bilanz		
129	Gewinn- und Verlustrechnung		
130	Gesamtergebnisrechnung		
131	Eigenkapitalveränderungsrechnung		
132	Kapitalflussrechnung		
<b>133</b>	<b>Anhang zum Konzernabschluss</b>		
133	Allgemeine Angaben		
133	Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses		
133	Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen		
134	Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen		
135	Konsolidierung		
136	Währungsumrechnung		
137	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden		
143	Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume		
146	Berichterstattung zum Konsolidierungskreis		
<b>149</b>	<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>		
149	(1) Immaterielle Vermögenswerte		
150	(2) Sachanlagen		
151	(3) At equity bewertete Beteiligungen		
151	(4) Sonstige Beteiligungen		
152	(5) Derivative Finanzinstrumente		
152	(6) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
153	(7) Sonstige langfristige Vermögenswerte		
153	(8) Vorräte		
153	(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
153	(10) Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte		
154	(11) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		
154	(12) Eigenkapital		
156	(13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
162	(14) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen		
166	(15) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
167	(16) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden		
167	(17) Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten		
167	(18) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
167	(19) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten		
<b>168</b>	<b>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
168	(20) Umsatzerlöse		
168	(21) Kosten der umgesetzten Leistungen		
168	(22) Vertriebskosten		
168	(23) Forschungs- und Entwicklungskosten		
168	(24) Allgemeine Verwaltungskosten		
168	(25) Sonstige betriebliche Erträge		
168	(26) Sonstige betriebliche Aufwendungen		
169	(27) Finanzergebnis		
169	(28) Ertragsteuern		
170	(29) Ergebnis und Dividende je Aktie		
171	(30) Personalaufwand		
<b>171</b>	<b>Sonstige Angaben</b>		
171	(31) Belegschaft		
171	(32) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen		
172	(33) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen		
173	(34) Bezüge der Gremien		
174	(35) Finanzinstrumente		
182	(36) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung		
183	(37) Segmentberichterstattung		
185	(38) Honorar für den Abschlussprüfer		
185	(39) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG		
185	(40) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften		
<b>186</b>	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>		
<b>187</b>	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>		

# Bilanz

## LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	31.12.2013	31.12.2014
<b>AKTIVA</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	323	320
Sachanlagen	(2)	2.903	3.333
At equity bewertete Beteiligungen	(3)	12	0
Sonstige Beteiligungen	(4)	13	13
Langfristige derivative Vermögenswerte	(5)	20	5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	11	11
Langfristige Ertragsteuerforderungen		1	6
Latente Steuern	(28)	254	380
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(7)	55	33
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>3.592</b>	<b>4.101</b>
Vorräte	(8)	1.299	1.384
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	1.070	1.015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		427	418
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	(10)	106	100
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	(5)	58	14
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	6	5
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		55	28
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(11)	198	185
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>3.219</b>	<b>3.149</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>6.811</b>	<b>7.250</b>
<b>PASSIVA</b>			
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		889	1.317
Sonstige Rücklagen		1.690	1.253
Konzernergebnis		-159	47
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-525	-458
Anteile anderer Gesellschafter		5	2
<b>Eigenkapital</b>	(12)	<b>1.900</b>	<b>2.161</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)	943	1.290
Sonstige langfristige Rückstellungen	(14)	258	275
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	12	20
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	1.649	1.698
Langfristige Ertragsteuerschulden	(16)	49	25
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(17)	89	118
Latente Steuern	(28)	29	21
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>3.029</b>	<b>3.447</b>
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(14)	355	350
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	690	799
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	22	101
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	668	182
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	(16)	21	44
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	126	166
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>1.882</b>	<b>1.642</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>6.811</b>	<b>7.250</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

## LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2013	2014
<b>Umsatzerlöse</b>	(20)	<b>8.300</b>	<b>8.006</b>
Kosten der umgesetzten Leistungen	(21)	-6.752	-6.418
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>1.548</b>	<b>1.588</b>
Vertriebskosten	(22)	-755	-742
Forschungs- und Entwicklungskosten	(23)	-186	-160
Allgemeine Verwaltungskosten	(24)	-301	-278
Sonstige betriebliche Erträge	(25)	128	118
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	-527	-308
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>		<b>-93</b>	<b>218</b>
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		0	2
Zinserträge		2	3
Zinsaufwendungen		-108	-72
Sonstiges Finanzergebnis		-40	-71
<b>Finanzergebnis</b>	(27)	<b>-146</b>	<b>-138</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-239</b>	<b>80</b>
Ertragsteuern	(28)	71	-36
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>-168</b>	<b>44</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-9	-3
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		-159	47
<b>Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)</b>	(29)	<b>-1,91</b>	<b>0,53</b>

# Gesamtergebnisrechnung

## LANXESS Konzern

in Mio. €	2013	2014
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>-168</b>	<b>44</b>
<b>Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>		
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-4	-308
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)	26	-19
Ertragsteuern	5	95
	<b>27</b>	<b>-232</b>
<b>Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind</b>		
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-199	122
Finanzinstrumente	-7	-75
Ertragsteuern	3	20
	<b>-203</b>	<b>67</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>-176</b>	<b>-165</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-344</b>	<b>-121</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-8	-3
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	-336	-118

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

## LANXESS Konzern

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungsumrechnungen	Finanzinstrumente			
<b>31.12.2012</b>	<b>83</b>	<b>806</b>	<b>1.238</b>	<b>508</b>	<b>-329</b>	<b>8</b>	<b>2.314</b>	<b>16</b>	<b>2.330</b>
Thesaurierung			508	-508			0		0
Dividendenzahlungen			-83				-83		-83
Gesamtergebnis			27	-159	-200	-4	-336	-8	-344
Ergebnis nach Ertragsteuern				-159			-159	-9	-168
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			27		-200	-4	-177	1	-176
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			-4				-4		-4
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe					-200		-200	1	-199
Finanzinstrumente						-7	-7		-7
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)			26				26		26
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern			5			3	8		8
Übrige Veränderungen <sup>1)</sup>							0	-3	-3
<b>31.12.2013</b>	<b>83</b>	<b>806</b>	<b>1.690</b>	<b>-159</b>	<b>-529</b>	<b>4</b>	<b>1.895</b>	<b>5</b>	<b>1.900</b>
Thesaurierung			-159	159			0		0
Kapitalerhöhung	8	420					428		428
Dividendenzahlungen			-46				-46		-46
Gesamtergebnis			-232	47	122	-55	-118	-3	-121
Ergebnis nach Ertragsteuern				47			47	-3	44
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			-232		122	-55	-165	0	-165
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			-308				-308		-308
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe					122		122	0	122
Finanzinstrumente						-75	-75		-75
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)			-19				-19		-19
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern			95			20	115		115
<b>31.12.2014</b>	<b>91</b>	<b>1.226</b>	<b>1.253</b>	<b>47</b>	<b>-407</b>	<b>-51</b>	<b>2.159</b>	<b>2</b>	<b>2.161</b>

1) Effekte aus dem Wechsel zur Vollkonsolidierung und dem Übergang zur Quotenkonsolidierung.

# Kapitalflussrechnung

## LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2013	2014
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-239</b>	<b>80</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		717	426
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-2	-1
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		0	-2
Ergebnis aus dem Finanzbereich		111	75
Gezahlte Ertragsteuern		-41	-31
Veränderung der Vorräte		186	-39
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5	97
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-81	89
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		-15	103
<b>Zufluss aus operativer Tätigkeit</b>		<b>641</b>	<b>797</b>
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-624	-614
Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten		290	8
Einzahlungen aus dem Verkauf (Vorjahr: Auszahlungen für den Erwerb) von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene (übernommene) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-15	3
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		5	8
Erhaltene Zinsen und Dividenden		2	8
<b>Abfluss aus investiver Tätigkeit</b>	(36)	<b>-342</b>	<b>-587</b>
Einzahlung aus Kapitalerhöhung		0	433
Aufnahme von Finanzschulden		105	324
Tilgung von Finanzschulden		-163	-802
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-119	-131
Dividendenzahlungen		-83	-46
<b>Abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	(36)	<b>-260</b>	<b>-222</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>39</b>	<b>-12</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 1. Januar		386	427
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2	3
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember</b>	(36)	<b>427</b>	<b>418</b>

# Anhang zum Konzernabschluss

## Allgemeine Angaben

Die LANXESS AG ist als Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter HRB 53652 eingetragen und hat ihren Firmensitz am Kennedyplatz 1, 50569 Köln, Deutschland.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der LANXESS AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 am 27. Februar 2015 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

## Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, deren Fristigkeit im Anhang teilweise weiter detailliert wird.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sofern andere Bewertungskonzepte vorgeschrieben sind, werden diese verwendet; in den Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird hierauf gesondert hingewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

## Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

### Bilanzierung von Anteilen an anderen Unternehmen

Seit dem 1. Januar 2014 werden die neuen bzw. überarbeiteten Standards zur Bilanzierung von Anteilen an anderen Unternehmen angewendet. Hierunter fallen die neuen Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sowie die überarbeiteten Standards IAS 27 und IAS 28. IFRS 10 ersetzt die bislang in IAS 27 und SIC 12 enthaltenen Vorschriften zum Konzernabschluss bzw. zu Zweckgesellschaften und definiert im Wesentlichen den Begriff der Beherrschung neu, der die Basis zur Abgrenzung des Vollkonsolidierungskreises ist. Hieraus ergeben sich für LANXESS jedoch keine Änderungen. IFRS 11 ersetzt die Standards IAS 31 sowie SIC 13 und befasst sich mit der Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen und erfordert eine Neueinschätzung, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit oder ein Gemeinschaftsunternehmen vorliegt. Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen gemäß den Rechten und Pflichten der beteiligten Partner anteilig einbezogen. Gemeinschaftsunternehmen werden hingegen unter Berücksichtigung der geänderten Regelungen des IAS 28 gemäß der Equity-Methode im Konzernabschluss berücksichtigt. Die bisher nach den Vorschriften der Quotenkonsolidierung einbezogene Beteiligung an der DuBay Polymer GmbH, Hamm (Deutschland), ist, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion vollständig gemeinsam abnehmen, als gemeinschaftliche Tätigkeit einzustufen, so dass die Bilanzierung weiterhin anteilig durchgeführt wird. Die Anwendung der neuen bzw. überarbeiteten Standards hat keine Auswirkungen auf die Einstufung der Beteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), als assoziiertes Unternehmen, so dass die Bilanzierung gemäß IAS 28 weiterhin nach der Equity-Methode erfolgt. Da schließlich IFRS 12 nur Angabepflichten betrifft, hat die Anwendung der neuen bzw. überarbeiteten Standards insgesamt keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns.

## Wertminderung von Vermögenswerten

Weiterhin sind mit Beginn des Geschäftsjahres 2014 die im Mai 2013 veröffentlichten Änderungen an IAS 36 anzuwenden. Durch die neuen Regelungen wird klargestellt, dass der für einen Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit erzielbare Betrag lediglich dann anzugeben ist, wenn in der Berichtsperiode eine Wertminderung oder Wertaufholung vorgenommen wurde. Außerdem werden erweiterte Angabepflichten eingeführt, wenn im Zusammenhang mit vorgenommenen Wertminderungen oder Wertaufholungen der erzielbare Betrag auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs bestimmt wird. Da ausschließlich Anhangangaben betroffen sind, ergeben sich aus der Anwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## Weitere Änderungen

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2014 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

- Änderungen an IAS 32: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- Änderungen an IAS 39: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

## Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee haben Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus, aus der sich im Einzelfall auch eine spätere verpflichtende Anwendung ergeben kann als nachstehend angegeben.

## Finanzinstrumente

Das IASB hat im November 2009 IFRS 9 veröffentlicht. Die hierin dargelegten Änderungen der Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wurden im Oktober 2010 um Regelungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten und zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten erweitert. Im November 2013 hat das IASB Ergänzungen an IFRS 9 veröffentlicht, die neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Hedge Accountings enthalten. Durch die Ergänzungen wird zudem die Möglichkeit geschaffen, unter bestimmten Voraussetzungen bonitätsbedingte Wertveränderungen von finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, vorzeitig, d. h. ohne die übrigen Regelungen des IFRS 9, umzusetzen, im sonstigen Ergebnis und somit nicht im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Im Juli 2014 hat das IASB die finale Version von IFRS 9 veröffentlicht. Hierin enthalten sind überarbeitete Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und erstmals Vorschriften zur Wertminderung von Finanzinstrumenten. Im Rahmen des eingeführten „Expected Loss Models“ werden nun neben eingetretenen auch zukünftig erwartete Verluste erfasst und somit vorgezogen. Der neue Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Der LANXESS Konzern prüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung des Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird.

## Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Am 28. Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 veröffentlicht. IFRS 15 ersetzt die Standards IAS 11 und IAS 18 und führt im Rahmen eines Fünf-Stufen-Modells Grundprinzipien für die Erfassung von Umsatztransaktionen ein. Diese Grundprinzipien betreffen insbesondere die Abgrenzung von erbrachten Leistungen und den dazugehörigen Umsatzerlösen sowie Regelungen zur Umsatzerfassung in Bezug auf Zeitpunkt und -raum. Zudem enthält der Standard weitere Regelungen zu Detailfragestellungen und fordert die Offenlegung zusätzlicher Anhangangaben über Art, Höhe, zeitlichen Anfall sowie Unsicherheiten in Verbindung mit Erlösen aus Verträgen mit Kunden. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Der LANXESS Konzern prüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung des Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird.

Die nachfolgend aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen sind derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard/Interpretation	Veröffent- lichung	Anwendungs- pflicht für LANXESS ab Geschäftsjahr	Aner- kennung durch EU
IFRIC 21 Abgaben	20.05.2013	2015	ja
IAS 19 Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge – Änderungen an IAS 19	21.11.2013	2016	ja
Diverse IAS und IFRS Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2010–2012	12.12.2013	2016	ja
Diverse IAS und IFRS Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2011–2013	12.12.2013	2015	ja
IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	2016	nein
IFRS 11 Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit – Änderungen an IFRS 11	06.05.2014	2016	nein
IAS 16, IAS 38 Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden – Änderungen an IAS 16, IAS 38	12.05.2014	2016	nein
IAS 16, IAS 41 Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen – Änderungen an IAS 16, IAS 41	30.06.2014	2016	nein
IAS 27 Einzelabschlüsse (Equity-Methode) – Änderungen an IAS 27	12.08.2014	2016	nein
IFRS 10, IAS 28 Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen – Änderungen an IFRS 10, IAS 28	11.09.2014	2016	nein
Diverse IAS und IFRS Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2012–2014	25.09.2014	2016	nein
IFRS 10, IFRS 12, IAS 28 Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahme – Änderungen an IFRS 10, IFRS 12, IAS 28	18.12.2014	2016	nein
IAS 1 Anhangangaben Initiative – Änderungen an IAS 1	18.12.2014	2016	nein

## Konsolidierung

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht am 31. Dezember enden, werden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die LANXESS AG sowie alle Unternehmen, die die LANXESS AG beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die LANXESS AG variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist und die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn Rechte bestehen, die der LANXESS AG die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu lenken,

um die variablen Rückflüsse wesentlich zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschung dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Bei strukturierten Unternehmen basiert die Beherrschung im Normalfall auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes von 20% bis 50% – einen maßgeblichen Einfluss ausübt, und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen bewertet.

Unternehmen, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie eine Tabelle der Beteiligungsgesellschaften werden im Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ gezeigt.

## Vollkonsolidierung

Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden gezeigt als Summe aus den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen resultieren.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Für jeden Unternehmenserwerb besteht das individuelle Wahlrecht, gegebenenfalls nicht erworbene Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu erfassen. Diese nicht beherrschenden Anteile werden in der Bilanz als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden, sofern es sich nicht um Kosten für die Emission von Schuldtiteln oder Aktienpapieren handelt, als Aufwand erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich zum Erwerbszeitpunkt aus einem Überhang der Anschaffungskosten, möglicherweise bestehenden Anteilen anderer Gesellschafter sowie des beizulegenden Zeitwerts gegebenenfalls vorher gehaltener Eigenkapitalanteile über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ergibt. Negative Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach einer nochmaligen Überprüfung der vorgenommenen Kaufpreisallokation sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## At equity bewertete Beteiligungen

Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Liegen Wertminderungen vor, die den Wert der jeweiligen Beteiligung übersteigen, werden vorhandene langfristige Vermögenswerte, die in Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, abgeschrieben. Wurden der Buchwert der Beteiligung und derartige Vermögenswerte auf null reduziert, werden zusätzliche Verluste in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, in dem der Anteilseigner rechtliche oder faktische Verpflichtungen, z. B. zur Übernahme anteiliger Verluste, eingegangen ist oder Zahlungen für das Beteiligungsunternehmen geleistet hat.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung ermittelt, wobei ein Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

## Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind gemeinsame Vereinbarungen, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung ausüben, Rechte und Pflichten an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Schulden haben. LANXESS als gemeinschaftlich Tätiger bilanziert seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten und gemeinschaftlich eingegangenen Schulden sowie seinen Anteil an den Erlösen und Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an jeglichen gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

## Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kursicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der funktionalen Währung). Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Währung des erworbenen Unternehmens bilanziert und unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge wie auch der sonstigen Veränderungen des Jahres zu Durchschnittskursen ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im sonstigen Ergebnis gesondert als Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe ausgewiesen werden.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust.

Der Währungsumrechnung liegen folgende für den LANXESS Konzern wesentliche Wechselkurse zugrunde:

		Wechselkurse		1 Euro	
		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2013	31.12.2014	2013	2014
Argentinien	ARS	8,99	10,28	7,28	10,76
Brasilien	BRL	3,23	3,22	2,87	3,12
China	CNY	8,35	7,54	8,16	8,19
Großbritannien	GBP	0,83	0,78	0,85	0,81
Indien	INR	85,23	76,54	77,82	81,05
Japan	JPY	144,72	145,23	129,62	140,39
Kanada	CAD	1,47	1,41	1,37	1,47
Singapur	SGD	1,74	1,61	1,66	1,68
Südafrika	ZAR	14,57	14,04	12,83	14,41
USA	USD	1,38	1,21	1,33	1,33

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres und wurden stetig angewendet. Hiervon ausgenommen sind Änderungen, die sich durch neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften ergeben haben, die erstmals im Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwenden waren und auf die im Abschnitt „Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen“ hingewiesen wird.

### Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Geschäfts- und Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Darüber hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden Zuschreibungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Der niedrigere Wert dieser beiden Größen wird angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte von unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen,

dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Etwaige Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) oder einer vergleichbaren Behörde in anderen europäischen Ländern zugeteilte Rechte werden demnach mit einem Wert von null aktiviert.

### Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Das Neubewertungsmodell findet im LANXESS Konzern keine Anwendung. Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, der diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Besteht die Verpflichtung, Sachanlagen zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder zurückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird der Barwert der hierfür anfallenden Zahlungen zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Rückstellung passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden grundsätzlich sofort im Ergebnis erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die Maßnahme künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Aufwendungen für Generalüberholungen wichtiger Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Vermögenswerte selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zur nächsten Generalüberholung abgeschrieben.

Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten mit jeweils unterschiedlichem Zweck, unterschiedlicher Beschaffenheit oder unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten einzeln aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Ihnen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

<b>Nutzungsdauern</b>	
Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

## Leasing

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstands unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist.

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Sie werden mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden

Zeitwert des Leasinggegenstands oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen, sofern dieser Wert niedriger ist. In der Folge werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Bei einem Leasingverhältnis, das nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt (Operating-Leasingverhältnis), werden die Leasingraten als laufender Aufwand erfasst.

In den Sachanlagen sind auch vom LANXESS Konzern vermietete bzw. verleaste Vermögenswerte enthalten, soweit bei den zugrunde liegenden Verträgen kein Finanzierungsleasing vorliegt. Ist der Kunde jedoch als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen, wird in Höhe der abgezinsten zukünftigen Miet- bzw. Leasingzahlungen eine Forderung aktiviert.

Leasingverträge können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, so werden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

## Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der LANXESS Konzern Vertragspartei der Finanzinstrumente wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf Zahlungen hieraus auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertminderungen werden berücksichtigt und über Wertberichtigungskonten erfasst.

Beteiligungen sowie langfristige Eigenkapitalinstrumente werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, es sei denn, der beizulegende Zeitwert ist nicht verlässlich bestimmbar. In diesem Fall erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 angesetzt.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen sind. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird so lange direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, mit Ausnahme von Wertberichtigungen und von Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu designieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

## Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als Vermögenswert oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeitwertänderung resultierende Gewinne oder Verluste werden grundsätzlich im Ergebnis erfasst. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge Accountings genügen, werden die Wertänderungen dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die hier erfassten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis bzw. in den Kosten der umgesetzten Leistungen berücksichtigt. Diejenigen Teile der Zeitwertänderung des Derivats, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Zeitwertänderungen von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis berücksichtigt.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind.

## Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter diskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren wird anhand von Marktpreisen zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird anhand abgezinster zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen berechnet.

Die Anleihen werden in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis. Sollte für eine Anleihe kein liquider Marktpreis vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis beobachtbarer Inputfaktoren und unter Verwendung risikoadäquater Diskontierungszinssätze ermittelt.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Buchwert grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abgezinst.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des Marktzinses für gleichartige Leasingverträge.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte resultieren ausschließlich aus Devisentermingeschäften und werden mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden auf Basis beobachtbarer Marktdaten. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Basis der jeweiligen Nettoposition berücksichtigt.

## Vorräte

Unter den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Die Produkte werden nicht im Rahmen langfristiger Fertigungsprozesse hergestellt. Daher werden Fremdkapitalkosten, die im Laufe der Produktion anfallen, nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten einbezogen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

## Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls hierunter ausgewiesen.

## Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Schulden

Vermögenswerte werden, soweit wesentlich, als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Vermögenswerte, die als „zur Veräußerung bestimmt“ klassifiziert sind, werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich identifizierbarer Veräußerungskosten, sofern dieser Wert niedriger als der Buchwert ist.

## Rückstellungen

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen erfolgen nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt und zurückgestellt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherrücken des Erfüllungszeitpunkts resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Effekt in den Ergebnisbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Der Rückstellungsbewertung liegt der mithilfe der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) ermittelte versicherungs-

mathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die erwartete Einkommens- und Rentenentwicklung berücksichtigt. Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden vollständig im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden in einer nachfolgenden Berichtsperiode nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus mehrjährigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten.

Die anteilsbasierten Mitarbeitervergütungsprogramme (Long Term Incentive Plan – LTIP und Long Term Stock Performance Plan – LTSP) sehen einen Barausgleich vor. Verpflichtungen hieraus werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils erdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiter entspricht. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe der Monte-Carlo-Simulationstechnik ermittelt. Hierbei werden zukünftige Renditen simuliert und der Wert der gewährten Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Es wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Der beizulegende Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist (Erdienungszeitraum) als Rückstellung erfasst.

Das anteilsbasierte Vergütungsprogramm für Aufsichtsräte sieht einen variablen Barausgleich vor, sofern sich die LANXESS Aktie im Mandatszeitraum überprozentual im Vergleich zu einem festgelegten Index entwickelt. Hieraus erwartete Verpflichtungen werden entsprechend als Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert der erwarteten Auszahlung entspricht.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Prozesskosten für Rechtsstreitigkeiten werden jedoch nur erfasst, wenn davon ausgegangen wird, dass diese von LANXESS zu tragen sind. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte des Unternehmens ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig zusammen mit den Anwälten des Unternehmens überprüft und angepasst.

## Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden in der Bilanz – soweit nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anzusetzen – nicht erfasst.

## Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im entsprechenden Funktionsbereich erfasst.

## Umsatzerlöse und sonstige Erlöse

Umsatzerlöse – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – werden als realisiert betrachtet, sobald die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften dann der Fall, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. Darüber hinaus müssen der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich sowie die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein.

Kundenrabatte werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung erfolgt. Erlöse wie z. B. Lizenzinnahmen, Mieteinnahmen, Zinserträge oder Dividenden, die einem späteren Geschäftsjahr zuzurechnen sind, werden abgegrenzt.

Langfristige Fertigungsaufträge liegen im LANXESS Konzern nicht vor. Insofern wird die Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad nicht angewendet.

## Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die darüber hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da die Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren aber häufig mit Unsicherheiten verbunden ist, sind die Bedingungen für eine Aktivierung von Entwicklungskosten in der Regel nicht erfüllt.

## Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten und -rückstellungen umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren. Den Bewertungen liegt die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung und herrschender Fachmeinung zugrunde.

Gemäß IAS 12 werden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Den Berechnungen liegen Steuerplanungsrechnungen und übliche bzw. realisierbare Steuerstrategien zugrunde. Es werden die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze, die jeweiligen Nutzungszeiträume sowie Verlustverrechnungsbeschränkungen berücksichtigt. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge nutzbar sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

## Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Zahlungsströme aus der operativen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten um Effekte aus der Währungsumrechnung und um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen bereinigt und sind somit nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen werden als Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt. Sie werden gekürzt um von Dritten hierfür gewährte Zuwendungen. Investitionen im Rahmen von Finanzierungsleasing sowie aktivierte Fremdkapitalkosten sind nicht enthalten. Eine Vergleichbarkeit mit den Investitionen des Anlagespiegels ist insoweit nicht gegeben.

Die Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit gezeigt. Auszahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasingnehmer ist, werden als Abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, während Einzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasinggeber ist, als Zufluss aus investiver Tätigkeit gezeigt werden.

Zahlungen für die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen werden der operativen Tätigkeit zugeordnet.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten gezahlte Kaufpreise (bzw. erhaltene Verkaufspreise) werden abzüglich erworbener (bzw. abgegebener) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bereich der investiven Tätigkeit gezeigt.

Erhaltene Zinsen und Dividenden werden in den Zahlungsströmen aus investiver Tätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen und Dividenden werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

## Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten wird im LANXESS Konzern zunächst analysiert, inwieweit Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten bzw. Wertaufholung wertgeminderter Vermögenswerte hinweisen. Sofern sich hierbei Anzeichen ergeben, dass Vermögenswerte wertgemindert bzw. Zuschreibungen wertgeminderter Vermögenswerte erforderlich sein könnten, werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Diese Werthaltigkeitsprüfungen werden im LANXESS Konzern mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, werden einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Hierbei werden die Restbuchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, einschließlich der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte, dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt.

Grundsätzlich werden die strategischen Geschäftseinheiten (Business Units) des LANXESS Konzerns als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Sollten jedoch Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der Business Units angesiedelt sind, werden auch für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen und, wenn erforderlich, aufwandswirksame Wertminderungen vorgenommen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz unter Umständen ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs stellt zum jeweiligen Überprüfungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar und ist der Betrag, der durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prüfung der Werthaltigkeit wird in einem ersten Schritt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs durchgeführt. Sofern der hierbei ermittelte Betrag den Restbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, erfolgt eine Beurteilung des Nutzungswerts. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wird in der Regel ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde gelegt, welches der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen ist (vgl. Anhangangabe [35], Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“).

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs basiert auf einer Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme. Als Grundlage dient die vom Management der LANXESS AG verabschiedete Planung. Diese beinhaltet Einschätzungen hinsichtlich der Entwicklung des erwarteten Marktumfelds und weiterer Einflussfaktoren, wie künftige Rohstoffpreise, Energiekosten, Funktionskosten und Wechselkurse. Zwischen den Einflussfaktoren bestehen wechselseitige Zusammenhänge, die sich in den erwarteten Netto-Zahlungsströmen widerspiegeln. Die Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen. Erweiterungsinvestitionen, Reorganisationsprojekte und die daraus entstehenden Synergien, soweit diese auch durch einen externen Dritten nutzbar sind, werden bei den zukünftigen Zahlungsströmen im Rahmen dieser Einschätzungen berücksichtigt. Bei der Bestimmung des Nutzungswerts wird eine entsprechende Prognose der künftigen Zahlungsströme vorgenommen. Hierbei finden jedoch zukünftige Mittelzu- und -abflüsse aus noch nicht begonnenen Erweiterungsinvestitionen, geplanten aber nicht verabschiedeten Restrukturierungen sowie deren Synergien keine Berücksichtigung. Sowohl für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wie auch für

die Bestimmung des Nutzungswerts umfassen die Prognosen einen Zeitraum von 5 Jahren. Im Rahmen der Ermittlung der ewigen Rente werden keine Wachstumsraten berücksichtigt. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich gemäß IAS 36 unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle und durch Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie branchenspezifischer Geschäftsrisiken der Chemieindustrie und ist aus externen Kapitalinformationen abgeleitet.

Wenn im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Höhe von aufwandswirksamen Wertminderungen ermittelt wird, so erfolgt im ersten Schritt die Abschreibung vorhandener Geschäfts- oder Firmenwerte der betroffenen strategischen Geschäftseinheit. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit entsprechend den den Werthaltigkeitsprüfungen zugrunde liegenden Restbuchwerten verteilt. Hierbei werden die unterhalb der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegenden langfristigen Vermögenswerte auf ihren erzielbaren Betrag hin beurteilt und eine Verlustverteilung nur bis zur Höhe des erzielbaren Betrags dieser Vermögenswerte vorgenommen. Ein übersteigender Wertminderungsaufwand, der diesen Vermögenswerten darüber hinaus zugeordnet worden wäre, wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen der Geschäftsjahre 2013 und 2014 werden im folgenden Abschnitt erläutert.

## Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Auswahl von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Einbeziehung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Alle getroffenen Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss basieren auf den Erwartungen des Managements. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen erläutert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im LANXESS Konzern haben können.

Der LANXESS Konzern führt mindestens einmal jährlich für seine zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einen Werthaltigkeitstest durch und ermittelt anlassbezogen den erzielbaren Betrag (vgl. Abschnitt „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“). Die Ermittlung basiert auf der Prognose zukünftiger Netto-Zahlungsströme, die auf vernünftigen und vertretbaren Annahmen aufbaut und die zum Zeitpunkt der Ermittlung die beste vom Management vorgenommene Einschätzung der ökonomischen Rahmenbedingungen repräsentiert. Folglich haben die Erwartungen des Managements über zukünftige Netto-Zahlungsströme indirekt Auswirkung auf die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten.

Bei den im Geschäftsjahr 2014 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten können die getroffenen Annahmen und Schätzungen von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Den jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen liegt ein Diskontierungssatz nach Steuern von 7,4 % (Vorjahr: 7,9 %) zugrunde. Wachstumsraten zur Ermittlung der ewigen Rente werden nicht berücksichtigt. Die Bewertung basiert auf einem kapitalwertorientierten Verfahren, welches der Bemessungshierarchie 3 gemäß IFRS 13 zuzuordnen ist. Die Prüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten ergab für das Geschäftsjahr 2014 keinen Wertminderungs- bzw. Wertaufholungsbedarf. Hinsichtlich der im Vorjahr vorgenommenen Wertminderungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Keltan Elastomers, High Performance Elastomers und Rubber Chemicals haben sich die Einschätzungen nicht wesentlich verändert.

Im Vorjahr ergab sich im Segment Performance Polymers für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Keltan Elastomers, deren Geschäftstätigkeit aus der Produktion und dem Vertrieb von Ethylen-Propylen-Dien-Monomer-Synthesekautschuken (EPDM) besteht, ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 174 Mio. €. Die Wertminderung betraf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 11 Mio. €, sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 16 Mio. € sowie Sachanlagen in Höhe von 147 Mio. € und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Durch diese Wertminderung wurden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Keltan Elastomers auf ihren beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs vermindert. Bedingt durch erwartete vorübergehende Überkapazitäten in den kommenden Geschäftsjahren sowie Energiekostenvorteile der in den USA ansässigen Produzenten wurden Veränderungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds für das Geschäft prognostiziert, welche sich über die 5-Jahres-Planung hinaus auswirkten. Aufgrund dessen wurde und wird für die Herleitung eines beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs der sich nach der 5-Jahres-Planung ergebende Endwert über einen Betrachtungszeitraum von fünf weiteren Jahren untersucht und die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Bewertung mit berücksichtigt.

Ferner wurden im Vorjahr für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten High Performance Elastomers im Segment Performance Polymers und Rubber Chemicals im Segment Performance Chemicals aufgrund des herausfordernden Wettbewerbsumfelds und der geänderten Einschätzung der Wachstumserwartungen Werthaltigkeitsprüfungen mit einem Diskontierungssatz nach Steuern von 7,8 % durchgeführt. Hierbei ergab sich ein Wertminderungsbedarf für die zahlungsmittelgenerierende Einheit High Performance Elastomers in Höhe von 54 Mio. € und für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Rubber Chemicals ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 29 Mio. €. Die Geschäftstätigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit High Performance Elastomers besteht aus der Produktion und dem Vertrieb von Synthesekautschuken mit speziellen technischen Eigenschaften für die verarbeitende Industrie, insbesondere im Automobil- und Baubereich wie auch im Maschinenbau. Die Prüfung der Werthaltigkeit zum Abschlussstichtag führte zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von 54 Mio. €, so dass die Restbuchwerte auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs gemindert wurden. Der Wertminderungsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und betrifft immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio. € sowie Sachanlagen in Höhe von 53 Mio. €. Die Geschäftstätigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rubber Chemicals besteht aus der Produktion und dem Vertrieb von Kautschukchemikalien mit speziellen technischen Eigenschaften im Wesentlichen für Hersteller von Reifen und technischen Gummiprodukten. Die Prüfung der Werthaltigkeit zum Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2013 führte zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von 29 Mio. €, so dass die Restbuchwerte auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs vermindert wurden. Der Wertminderungsaufwand wurde im Vorjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und betrifft immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 5 Mio. € sowie Sachanlagen in Höhe von 24 Mio. €.

Die jährliche Prüfung der Werthaltigkeit der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs. Der Bewertung liegt ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde, welches der Bemessungshierarchie 3 gemäß IFRS 13 zuzurechnen ist. Die in lokaler Währung geführten Geschäfts- oder Firmenwerte werden anlassbezogen und mindestens einmal jährlich zum regelmäßigen Testzeitpunkt auf Werthaltigkeit geprüft. Wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf die Geschäftseinheit Performance Butadiene Rubbers in Höhe von 80 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €), auf die Geschäftseinheit Material Protection Products in Höhe von 27 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) und auf die Geschäftseinheit High Performance Materials in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €). Hinsichtlich der Ermittlung der Netto-Zahlungsströme verweisen wir auf die in diesem und im vorherigen Kapitel erfolgten Angaben. Die Geschäftseinheit Performance Butadiene Rubbers ist im Wesentlichen von der Marktentwicklung der Reifen- und Automobilindustrie, die Geschäftseinheit Material

Protection Products von der Entwicklung verschiedener Industrien und die Geschäftseinheit High Performance Materials im Wesentlichen von der Marktentwicklung der Automobilindustrie abhängig.

Im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte kein Wertminderungsbedarf. Weder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt noch eine Verminderung der zukünftigen Netto-Zahlungsströme um 10% hätten zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte geführt.

Im Vorjahr wurde aus der Akquisition der PCTS Specialty Chemicals Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur (Singapur) in Höhe von 2 Mio. € ein Geschäfts- und Firmenwert erworben, der Business Unit Material Protection Products im Segment Performance Chemicals zugeordnet und zusätzlich zum Abschlussstichtag des Vorjahres auf Werthaltigkeit geprüft. Der Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Keltan Elastomers wurde im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 11 Mio. € vollständig wertgemindert.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2014 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für alle Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungszinssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichten, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der sonstigen Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben. Hinsichtlich der Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird auf die unter Anhangangabe [13] gemachten Anmerkungen verwiesen.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Bewertungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden (vgl. Anhangangabe [13]).

Des Weiteren ist der LANXESS Konzern von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebs behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein. Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Es können z. B. aufgrund von gerichtlichen Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausgewiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind sowie wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder die Zahlungsströme des LANXESS Konzerns haben können.

Zudem unterliegen Steuersachverhalte gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch Steuerbehörden. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, Steuersachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen können. Sofern Änderungen von Steuerfestsetzungen wahrscheinlich sind, wurden entsprechende Risikovorsorgen getroffen. Darüber hinaus werden Belastungen aus Steuerrisiken der Vorjahre als nicht wahrscheinlich angesehen. Im Falle nachteiliger Entwicklungen könnten sich für LANXESS jedoch zusätzliche Belastungen im unteren zweistelligen Mio.-€-Bereich ergeben. Den Berechnungen liegen insbesondere Erfahrungswerte aus den Ergebnissen früherer Steuerprüfungen und deren Auswirkungen für Folgezeiträume wie auch die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung sowie herrschender Fachmeinung zugrunde.

Weitere wesentliche Schätzungen und Ermessensausübungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Aktivierung von Entwicklungskosten, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge. Des Weiteren bestehen im Rahmen von Erstkonsolidierungen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

## Berichterstattung zum Konsolidierungskreis

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Obergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Nordamerika	Lateinamerika	Asien/Pazifik	Gesamt
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)</b>						
01.01.2014	23	12	5	5	20	65
Zugänge						0
Abgänge		-1			-1	-2
Verschmelzungen					-1	-1
<b>31.12.2014</b>	<b>23</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>18</b>	<b>62</b>
<b>Konsolidierte assoziierte und gemein- schaftlich geführte Unternehmen</b>						
01.01.2014		2				2
Zugänge						0
Abgänge						0
Verschmelzungen						0
<b>31.12.2014</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
<b>Nicht konsolidierte Unternehmen</b>						
01.01.2014	2	2	1	3	2	10
Zugänge						0
Abgänge					-1	-1
Verschmelzungen						0
<b>31.12.2014</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>9</b>
<b>Insgesamt</b>						
01.01.2014	25	16	6	8	22	77
Zugänge	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-1	0	0	-2	-3
Verschmelzungen	0	0	0	0	-1	-1
<b>31.12.2014</b>	<b>25</b>	<b>15</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>19</b>	<b>73</b>

Darüber hinaus werden die strukturierten Unternehmen Dirlm (RF) (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika), und Rustenburg Chrome Employees Empowerment Trust, Modderfontein (Südafrika), in der Region EMEA (ohne Deutschland) in den Konzernabschluss einbezogen. Zweck der Gesellschaften ist die Umsetzung einer Unternehmensbeteiligung für Mitarbeiter im Rahmen der Black-Economic-Empowerment-Gesetzgebung in Südafrika. Beherrschung liegt vor, da die maßgeblichen Geschäftsaktivitäten bei der Gründung durch LANXESS vorgegeben wurden. LANXESS garantiert die Werthaltigkeit der von den strukturierten Unternehmen gehaltenen bzw. verwalteten Anteile an der LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika). Wesentliche Risiken ergeben sich für den LANXESS Konzern hieraus nicht.

Die DuBay Polymer GmbH, Hamm (Deutschland), ist als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen anteilig gemäß IFRS 11 als gemein-

schaftliche Tätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion gemeinsam vollständig abnehmen. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50%. Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Produktion von Polybutylenterephthalat-Basisharzen und -Mischungen für die gemeinschaftlich tätigen Gesellschafter sowie deren verbundene Unternehmen. Wesentliche Risiken bestehen aus dem Gesellschaftsverhältnis nicht.

Zudem ist die Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), als assoziiertes Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode berücksichtigt (vgl. Anhangangabe [3]). Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 40%. Aufgrund der Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen in wesentlichen Punkten mitzuwirken, liegt ein maßgeblicher Einfluss vor. Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen Standortdienstleistungen in den Bereichen

Energie, Infrastruktur und Logistik für die LANXESS Produktionsstätten in Deutschland. Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter können zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachsusspflichten entstehen. Die aus dem Gesellschaftsverhältnis bestehenden Liefer- und Leistungsbeziehungen werden in Anhangangabe [33] erläutert.

Die LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), ist eine Produktionsgesellschaft für Nitrilkautschuke. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50 %. Aufgrund der Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik in entscheidenden Punkten zu bestimmen, wird die Gesellschaft vollkonsolidiert. Der Anteil anderer Gesellschafter an den Tätigkeiten und Zahlungsflüssen des LANXESS Konzerns ist unwesentlich.

Bei den Gesellschaften Europigments, S.L., Barcelona (Spanien), und der Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China), handelt es sich um Produktionsgesellschaften, an denen LANXESS einen Kapitalanteil von 52 % bzw. 90 % hält. Die Gesellschaften werden aufgrund des mehrheitlichen Stimmrechtsanteils von LANXESS beherrscht und vollkonsolidiert. Der Anteil anderer Gesellschafter an den Tätigkeiten und Zahlungsflüssen des LANXESS Konzerns ist unwesentlich.

Bei Gesellschaften in den Ländern China, Brasilien, Indien, Südafrika, Südkorea, Argentinien und Russland liegen aufgrund von regulierten Kapitalmärkten Beschränkungen bei Zahlungsmitteltransfers vor. Hier von betroffen sind ca. 14 % (Vorjahr: 10 %) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns.

Die nicht konsolidierten Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da ihre kumulierten Finanzdaten weniger als 0,1 % des Konzernumsatzes und weniger als 0,1 % des Eigenkapitals betragen.

Die Erstkonsolidierung der im Vorjahr übernommenen PCTS Specialty Chemicals Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur (Singapur) erfolgte zum 5. April 2013. Bei der im Rahmen dieser Transaktion vorgenommenen vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich innerhalb eines Jahres seit dem Erwerbszeitpunkt keine Anpassung aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse, so dass diese nunmehr finalen Charakter hat.

Gleiches gilt für die Kaufpreisallokation des am 14. September 2013 übernommenen Phosphorchemikaliengeschäfts der Thermphos France S.A.R.L., Epierre (Frankreich).

Die Nexachem Trading (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China), wurde im Berichtszeitraum liquidiert. Darüber hinaus wurde die PCTS Specialty Chemicals Pte. Ltd., Singapur (Singapur), auf die LANXESS Butyl Pte. Ltd., Singapur (Singapur), verschmolzen. Am 19. März 2014 veräußerte LANXESS sämtliche Anteile an der Perlon-Monofil GmbH mit Sitz in Dormagen (Deutschland). Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns.

## Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

In der folgenden Tabelle sind die Beteiligungsgesellschaften nach § 313 Abs. 2 HGB aufgeführt:

<b>Name und Sitz der Gesellschaft</b>	
in %	Kapitalanteil
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>	
<b>Deutschland</b>	
LANXESS AG, Köln	–
Aliseca GmbH, Leverkusen	100
Bond-Laminates GmbH, Brilon	100
IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin	100
LANXESS Accounting GmbH, Köln	100
LANXESS Buna GmbH, Marl	100
LANXESS Deutschland GmbH, Köln	100
LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen	100
LANXESS International Holding GmbH, Köln	100
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim	100
Saltigo GmbH, Leverkusen	100
<b>EMEA (ohne Deutschland)</b>	
Europigments, S.L., Barcelona (Spanien)	52
LANXESS (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100
LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS CISA (Pty) Ltd., Newcastle (Südafrika)	100
LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	100
LANXESS Elastomers B.V., Sittard-Geleen (Niederlande)	100
LANXESS Emulsion Rubber S.A.S., La Wantzenau (Frankreich)	100
LANXESS Epierre SAS, Epierre (Frankreich)	100
LANXESS Finance B.V., Sittard-Geleen (Niederlande)	100
LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	100
LANXESS Kimya Ticaret Limited Şirketi, Istanbul (Türkei)	100
LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	100
LANXESS S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100
OOO LANXESS, Moskau (Russland)	100
OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland)	100
Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Ede (Niederlande)	100
Sybron Chemicals International Holdings Ltd., Newbury (Großbritannien)	100

**Name und Sitz der Gesellschaft**

in % Kapitalanteil

**Vollkonsolidierte Unternehmen****Nordamerika**

LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	100
LANXESS Inc., Sarnia (Kanada)	100
LANXESS Sybron Chemicals Inc., Birmingham (USA)	100
Rhein Chemie Corporation, Chardon (USA)	100
Sybron Chemical Holdings Inc., Wilmington (USA)	100

**Lateinamerika**

LANXESS Elastômeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	100
LANXESS Industria de Produtos Quimicos e Plasticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
Rhein Chemie Uruguay S.A., Colonia (Uruguay)	100

**Asien/Pazifik**

LANXESS Elastomers Trading (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China)	100
LANXESS (Liyang) Polyols Co., Ltd., Liyang (China)	100
LANXESS (Ningbo) Pigments Co., Ltd., Ningbo City (China)	100
LANXESS Butyl Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS Chemical (China) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (Hong Kong)	100
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100
LANXESS Korea Limited, Seoul (Südkorea)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS PTY Ltd., Homebush Bay (Australien)	100
LANXESS Shanghai Pigments Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Specialty Chemicals Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China)	50
LANXESS (Wuxi) Chemical Co., Ltd., Wuxi (China)	100
Rhein Chemie Japan Ltd., Tokio (Japan)	100
Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China)	90

**Name und Sitz der Gesellschaft**

in % Kapitalanteil

**Gemeinschaftlich geführtes Unternehmen****Deutschland**

DuBay Polymer GmbH, Hamm	50
--------------------------	----

**At equity bewertetes assoziiertes Unternehmen****Deutschland**

Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen	40
-------------------------------------	----

**Strukturierte Unternehmen****EMEA (ohne Deutschland)**

Dirlem (RF) (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	49
Rustenburg Chrome Employees Empowerment Trust, Modderfontein (Südafrika)	0

**Nicht konsolidierte Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung****Deutschland**

LANXESS Middle East GmbH, Köln	100
Vierte LXS GmbH, Leverkusen	100

**EMEA (ohne Deutschland)**

LANXESS Mining (Proprietary) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
W. Hawley & Son Ltd., Newbury (Großbritannien)	100

**Nordamerika**

LANXESS Energy LLC, Wilmington (USA)	100
--------------------------------------	-----

**Lateinamerika**

Comercial Andinas Ltda., Santiago de Chile (Chile)	100
Petroflex Trading S.A., Montevideo (Uruguay)	100

**Asien/Pazifik**

PCTS Specialty Chemicals Malaysia (M) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	100
--	-----

**Nicht konsolidierte andere Unternehmen von untergeordneter Bedeutung****Lateinamerika**

Hidrax Ltda., Taboão da Serra (Brasilien)	39
---	----

## Erläuterungen zur Bilanz

### 1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

#### Veränderung immaterieller Vermögenswerte 2013

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2012	175	325	28	528
Veränderungen Konzernkreis <sup>1)</sup> /Akquisitionen	2	8		10
Investitionen		18	6	24
Abgänge		-7	0	-7
Umbuchungen		14	-14	0
Währungsänderungen	-18	-16	0	-34
<b>Bruttowerte 31.12.2013</b>	<b>159</b>	<b>342</b>	<b>20</b>	<b>521</b>
Abschreibungen 31.12.2012	-1	-137	0	-138
Veränderungen Konzernkreis <sup>1)</sup>		0		0
Abschreibungen 2013	-11	-65	0	-76
davon außerplanmäßig	-11	-23	0	-34
Abgänge		7		7
Umbuchungen		0	0	0
Währungsänderungen	0	9		9
<b>Abschreibungen 31.12.2013</b>	<b>-12</b>	<b>-186</b>	<b>0</b>	<b>-198</b>
<b>Nettowerte 31.12.2013</b>	<b>147</b>	<b>156</b>	<b>20</b>	<b>323</b>

1) Inklusive Veränderungen aus dem Wechsel zur Vollkonsolidierung und dem Übergang zur Quotensolidierung.

#### Veränderung immaterieller Vermögenswerte 2014

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2013	159	342	20	521
Veränderungen Konzernkreis/Akquisitionen		-1		-1
Investitionen		7	12	19
Abgänge		0	-1	-1
Umbuchungen		4	-4	0
Währungsänderungen	5	9	1	15
<b>Bruttowerte 31.12.2014</b>	<b>164</b>	<b>361</b>	<b>28</b>	<b>553</b>
Abschreibungen 31.12.2013	-12	-186	0	-198
Veränderungen Konzernkreis		0		0
Abschreibungen 2014		-31	0	-31
davon außerplanmäßig		0		0
Abgänge		0		0
Umbuchungen		0	0	0
Währungsänderungen	-1	-3		-4
<b>Abschreibungen 31.12.2014</b>	<b>-13</b>	<b>-220</b>	<b>0</b>	<b>-233</b>
<b>Nettowerte 31.12.2014</b>	<b>151</b>	<b>141</b>	<b>28</b>	<b>320</b>

Die im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie auf sonstige immaterielle Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen den aus der Werthaltigkeitsprüfung resultierenden Wertminderungsaufwand für die zahlungs-

mittelgenerierenden Einheiten Keltan Elastomers, High Performance Elastomers und Rubber Chemicals. Für weitere Informationen wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ verwiesen.

## 2 Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

### Veränderung Sachanlagen 2013

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2012	1.399	6.201	278	746	8.624
Veränderungen Konzernkreis <sup>1)</sup> /Akquisitionen	15	-8	0	0	7
Investitionen	44	165	29	414	652
Abgänge	-24	-104	-24	-5	-157
Umbuchungen	113	431	19	-563	0
Währungsänderungen	-52	-159	-11	-25	-247
<b>Bruttowerte 31.12.2013</b>	<b>1.495</b>	<b>6.526</b>	<b>291</b>	<b>567</b>	<b>8.879</b>
Abschreibungen 31.12.2012	-864	-4.562	-204	0	-5.630
Veränderungen Konzernkreis <sup>1)</sup>	3	19	0		22
Abschreibungen 2013	-95	-446	-33	-67	-641
davon außerplanmäßig	-38	-140	0	-67	-245
Abgänge	23	103	23	5	154
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	18	93	8	0	119
<b>Abschreibungen 31.12.2013</b>	<b>-915</b>	<b>-4.793</b>	<b>-206</b>	<b>-62</b>	<b>-5.976</b>
<b>Nettowerte 31.12.2013</b>	<b>580</b>	<b>1.733</b>	<b>85</b>	<b>505</b>	<b>2.903</b>

1) Inklusive Veränderungen aus dem Wechsel zur Vollkonsolidierung und dem Übergang zur Quotenkonsolidierung.

### Veränderung Sachanlagen 2014

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2013	1.495	6.526	291	567	8.879
Veränderungen Konzernkreis/Akquisitionen	-5	-28	0	0	-33
Investitionen	25	146	17	485	673
Abgänge	-11	-138	-11	-3	-163
Umbuchungen	39	190	13	-242	0
Währungsänderungen	44	156	6	54	260
<b>Bruttowerte 31.12.2014</b>	<b>1.587</b>	<b>6.852</b>	<b>316</b>	<b>861</b>	<b>9.616</b>
Abschreibungen 31.12.2013	-915	-4.793	-206	-62	-5.976
Veränderungen Konzernkreis	4	25	0		29
Abschreibungen 2014	-48	-315	-30	-2	-395
davon außerplanmäßig	-2	-26	-2	-2	-32
Abgänge	7	138	11	1	157
Umbuchungen	-1	-14	-2	17	0
Währungsänderungen	-12	-82	-4	0	-98
<b>Abschreibungen 31.12.2014</b>	<b>-965</b>	<b>-5.041</b>	<b>-231</b>	<b>-46</b>	<b>-6.283</b>
<b>Nettowerte 31.12.2014</b>	<b>622</b>	<b>1.811</b>	<b>85</b>	<b>815</b>	<b>3.333</b>

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Gebäude und Infrastruktur, technische Anlagen und Maschinen sowie auf Anlagen im Bau wurden aufgrund von Reorganisationen bzw. sonstigen wertmindernden Ereignissen erfasst. Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen insbesondere auf eine Testanlage

der Business Unit Butyl Rubber. Im Vorjahr sind die im Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ genannten Wertminderungsaufwendungen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Keltan Elastomers, High Performance Elastomers und Rubber Chemicals enthalten.

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit folgenden Brutto- und Nettowerten enthalten:

#### Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

in Mio. €	31.12.2013		31.12.2014	
	Bruttowert	Nettowert	Bruttowert	Nettowert
Gebäude	3	3	3	2
Technische Anlagen und Maschinen	62	37	87	59
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	6	18	11
	<b>75</b>	<b>46</b>	<b>108</b>	<b>72</b>

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten werden in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) aktiviert. Für die Aktivierung wird im Konzern im Jahresdurchschnitt ein Fremdkapitalkostensatz von 3,6% (Vorjahr: 4,5%) zugrunde gelegt.

### 3 At equity bewertete Beteiligungen

Die Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), wird wie im Vorjahr nach der Equity-Methode einbezogen. Seit dem ersten Quartal 2013 wird die Beteiligung an der LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), nicht mehr nach der Equity-Methode einbezogen, sondern als Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Die wesentlichen Posten der Ergebnisrechnung sowie der Bilanz at equity bewerteter Beteiligungen ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

#### Angaben zur Ergebnisrechnung

in Mio. €	2013	2014
Umsatzerlöse	1.386	1.311
Operatives Ergebnis (EBIT)	50	43
Ergebnis nach Ertragsteuern	14	5
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	63	-261
Gesamtergebnis	77	-256

#### Angaben zur Bilanz

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	476	653
Kurzfristige Vermögenswerte	523	524
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>999</b>	<b>1.177</b>
Langfristiges Fremdkapital	696	1.110
Kurzfristiges Fremdkapital	245	269
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>941</b>	<b>1.379</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>58</b>	<b>-202</b>
Anpassung an LANXESS Anteile und Equity-Bewertung	-46	116
Anteiliger bilanziell nicht erfasster Verlust	0	86
<b>At equity bewertete Beteiligungen</b>	<b>12</b>	<b>0</b>

Die Verminderung des Buchwertansatzes der at equity bewerteten Beteiligungen um 12 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung um 4 Mio. €) ergibt sich, nach Berücksichtigung des Ergebnisses der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) aus den im sonstigen Ergebnis erfassten Verlusten mit 19 Mio. € (Vorjahr: Gewinne 26 Mio. €) sowie aus der Verpflichtung zum anteiligen Verlustausgleich in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: Gewinnübernahme 2 Mio. €). Im Vorjahr wurde der Buchwert durch Auszahlungen aus den Rücklagen um 12 Mio. € sowie aufgrund des Übergangs zur Vollkonsolidierung der LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), um 8 Mio. € gemindert. Die Veräußerung der Beteiligung an der Anhui Tongfeng Shengda Chemical Co., Ltd., Tongling (China), wirkte sich im Vorjahr nicht auf den Beteiligungsbuchwert aus.

Sowohl im Geschäftsjahr als auch kumuliert wurde ein anteiliger Verlust an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von 86 Mio. € nicht bilanziell erfasst (Vorjahr: 0 Mio. €).

### 4 Sonstige Beteiligungen

Unter dieser Position werden Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) ausgewiesen.

Die sonstigen Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden, enthalten zum 31. Dezember 2014 mit Ausnahme der Anteile an der Gevo, Inc., Englewood (USA), und der BioAmber Inc., Minneapolis (USA), ausschließlich nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte zum Stichtag nicht zuverlässig bestimmbar sind und die daher zu Anschaffungskosten bilanziert werden. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

## 5 Derivative Finanzinstrumente

Die im LANXESS Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente betreffen Devisenterminkontrakte und sind im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2014 mit beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €) aktiviert. Unter den Verbindlichkeiten wurden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 121 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €) ausgewiesen.

### Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2013		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	2.037	58	-22
Langfristige Devisenterminkontrakte	401	20	-12
	<b>2.438</b>	<b>78</b>	<b>-34</b>

### Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2014		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	2.120	14	-101
Langfristige Devisenterminkontrakte	383	5	-20
	<b>2.503</b>	<b>19</b>	<b>-121</b>

**Cashflow-Hedges** Zum 31. Dezember 2014 belaufen sich die im Geschäftsjahr 2014 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verluste aus Währungssicherungsgeschäften, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, auf insgesamt 50 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. € nicht realisierte Gewinne). Im Geschäftsjahr 2014 wurden 1 Mio. € aufgrund der Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts vom Eigenkapital umgegliedert und im Periodenergebnis als Verlust erfasst (Vorjahr: 5 Mio. € Gewinn). Die Absicherung von zukünftigen Umsätzen in Fremdwährung erfolgte durch Währungssicherungsgeschäfte, deren positive beizulegende Zeitwerte zum 31. Dezember 2014 3 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €) und deren negative beizulegende Zeitwerte 73 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €) betragen, mit Nominalwerten von insgesamt 1.017 Mio. € (Vorjahr: 967 Mio. €). Hiervon sind Nominalwerte in Höhe von 756 Mio. € (Vorjahr: 712 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die gesicherten Zahlungsströme treten innerhalb der nächsten drei Jahre ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den bis zum Bilanzstichtag aus Währungssicherungsgeschäften im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verlusten 42 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 und 8 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 (Vorjahr: nicht realisierte Gewinne von 7 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 und nicht realisierte Verluste von 2 Mio. € im Geschäftsjahr 2015) vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Hinsichtlich der Fristigkeiten von derivativen Vermögenswerten und -verbindlichkeiten wird auf Anhangangabe [35] verwiesen.

## 6 Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2013		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Forderungen aus Finanzierungsleasing	0	2	2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	0	1
Sonstige finanzielle Forderungen	10	4	14
	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>17</b>

### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2014		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	0	1
Sonstige finanzielle Forderungen	10	5	15
	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>16</b>

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen aus Leasingverträgen (Finanzierungsleasing), bei denen die Kunden als wirtschaftliche Eigentümer der Leasinggegenstände anzusehen sind (Vorjahr: 2 Mio. € mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr).

Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte bestehen in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) und betreffen vollständig wertberichtigte sonstige finanzielle Forderungen.

## 7 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

### Sonstige langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2014
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	22	0
Übrige Forderungen	33	33
	<b>55</b>	<b>33</b>

Der Rückgang der Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen in Höhe von 22 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Wertentwicklung der im zugehörigen Pensionsfonds enthaltenen Wertpapiere zurückzuführen. Die übrigen Forderungen beinhalten unter anderem periodenbezogene Abgrenzungen sowie andere Erstattungsansprüche.

## 8 Vorräte

Die Vorräte des LANXESS Konzerns gliedern sich wie folgt:

### Vorräte

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	238	260
Erzeugnisse und Handelswaren	1.061	1.124
	<b>1.299</b>	<b>1.384</b>

Vorräte in Höhe von 227 Mio. € (Vorjahr: 246 Mio. €) sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

### Wertberichtigungen auf Vorräte

in Mio. €	2013	2014
Stand am Jahresanfang	-86	-92
Aufwandswirksame Zuführungen	-36	-65
Auflösungen/Inanspruchnahmen	28	33
Konsolidierungskreisänderungen	-	1
Währungsänderungen	2	-4
<b>Stand am Jahresende</b>	<b>-92</b>	<b>-127</b>

## 9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 1.015 Mio. € (Vorjahr: 1.070 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen und in Höhe von 1.012 Mio. € (Vorjahr: 1.067 Mio. €) gegenüber sonstigen Kunden.

Zum Bilanzstichtag wurden erforderliche Wertberichtigungen von 17 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) berücksichtigt. Die zugrunde liegenden Bruttoforderungen belaufen sich auf 17 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

### Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	2013	2014
Stand am Jahresanfang	-13	-18
Aufwandswirksame Zuführungen	-9	-4
Auflösungen/Inanspruchnahmen	3	6
Währungsänderungen	1	-1
<b>Stand am Jahresende</b>	<b>-18</b>	<b>-17</b>

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wie folgt:

### Altersstruktur der Überfälligkeiten

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2014
Buchwert	1.070	1.015
davon: weder wertgemindert noch überfällig	939	896
davon: nicht wertgemindert und überfällig		
bis 30 Tage	106	94
zwischen 31 und 60 Tagen	12	15
zwischen 61 und 90 Tagen	7	3
mehr als 90 Tage	5	7

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

## 10 Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte

In den liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 100 Mio. € (Vorjahr: 106 Mio. €) werden jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds, deren Realisation innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, ausgewiesen.

## 11 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte von 185 Mio. € (Vorjahr: 198 Mio. €) werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen, von denen im Berichtsjahr 2 Mio. € zu berücksichtigen waren, angesetzt. Sie enthalten im Wesentlichen übrige Steuererstattungsansprüche, vor allem aus umsatzsteuerlichen Sachverhalten, in Höhe von 144 Mio. € (Vorjahr: 128 Mio. €) sowie sonstige Erstattungsansprüche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

## 12 Eigenkapital

**Gezeichnetes Kapital** Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2014 91.522.936 € und ist eingeteilt in 91.522.936 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

**Barkapitalerhöhung** Der Vorstand der LANXESS AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 7. Mai 2014 auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 zum genehmigten Kapital II eine Erhöhung des Grundkapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um nominal 8.320.266,00 €, entsprechend knapp 10% des Grundkapitals, gegen Ausgabe von 8.320.266 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft zur Stärkung der Finanzposition des LANXESS Konzerns beschlossen und durchgeführt. Der im Wege des beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens ermittelte Ausgabebetrag betrug 52,00 € je Stückaktie. Die neuen Aktien wurden bei internationalen Investoren platziert. Die Barkapitalerhöhung ist am 9. Mai 2014 mit Eintragung im Handelsregister wirksam geworden. Durch die Platzierung hat sich das Eigenkapital der Gesellschaft um den erzielten Bruttoerlös in Höhe von 433 Mio. € erhöht. Die angefallenen Transaktionskosten in Höhe von 7 Mio. € wurden unter Berücksichtigung von Steuereffekten in Höhe von 2 Mio. € als Abzug vom Eigenkapital bilanziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der LANXESS AG nunmehr 91.522.936 €.

**Genehmigtes Kapital** Zum 31. Dezember 2014 setzt sich das genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

**Genehmigtes Kapital I und II** Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2013 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungs-

gesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert wurden. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 8.320.268 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Das ursprünglich genehmigte Kapital II in Höhe von 16.640.534 € ist im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 8.320.266 € für die Durchführung einer Barkapitalerhöhung ausgenutzt worden. Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter

oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert wurden. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

**Bedingtes Kapital** Zum 31. Dezember 2014 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

**Bedingtes Kapital** Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 18. Mai 2011 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000€ mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 16.640.534€ nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 16.640.534€ bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2011 bis zum 17. Mai 2016 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand kann bei der Begebung von Schuldverschreibungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- soweit es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde,

- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht/-pflicht oder Optionsrecht/-pflicht ausgegeben werden, die obligationsähnlich ausgestaltet sind.

**Erwerb und Verwendung eigener Aktien** Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 18. Mai 2011 den Vorstand ermächtigt, bis zum 17. Mai 2016 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen. Ferner ist er ermächtigt, sie zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden sowie die Aktien Inhabern der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. In den vorgenannten Fällen ist, außer bei der Einziehung eigener Aktien, das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

**Kapitalrücklage** Die Kapitalrücklage der LANXESS AG wurde im Geschäftsjahr um 419.456.790 € erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2014 1.225.652.280 €.

**Sonstige Rücklagen** Die Veränderung der sonstigen Rücklagen um 437 Mio. € auf 1.253 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Verminderung der Gewinnrücklagen von 1.531 Mio. € auf 1.094 Mio. € zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin beinhalten die Gewinnrücklagen Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die hierbei zu berücksichtigenden Steuereffekte.

**Kumuliertes übriges Eigenkapital** Neben Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe werden im Wesentlichen Wertänderungen von Derivaten im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

**Anteile anderer Gesellschafter** Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Fremdanteile am Eigenkapital der Europigments, S.L., Barcelona (Spanien), der Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China), und der LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China).

**Kapitalmanagement** Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment-Grade-Ratings, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung ermittelt. Details hierzu finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 im Abschnitt „Wertmanagement und Steuerungssystem“. Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

### 13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter auf Basis vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Vorgaben Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

**Beitragsorientierte Versorgungspläne** Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen Beiträge an externe Versorgungsträger, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Beiträge in Höhe von 49 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €) geleistet.

**Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber** Der in Deutschland über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird wie ein beitragsorientierter Plan im Konzernabschluss berücksichtigt. In den oben genannten Beiträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) enthalten. Für das nachfolgende Geschäftsjahr werden Beiträge in ähnlicher Höhe erwartet.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientierter Altersversorgungsplan zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem sogenannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestands durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben, die für eine leistungsorientierte Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Die Berechnung der Beitragssätze orientiert sich an der zukünftigen Deckung der Gesamtverpflichtung, so dass alle Trägerunternehmen den gleichen Beitragssatz auf das jeweilige sozialversicherungspflichtige Einkommen leisten. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Mindestdotierungsverpflichtungen oder Informationen, aus denen Abschätzungen der zukünftigen Beitragszahlungen aufgrund einer bestehenden Unter- bzw. Überdeckung durchgeführt werden können, liegen nicht vor. Eine Aufteilung von Vermögensüberdeckungen oder von Fehlbeträgen im Falle der Abwicklung der Bayer-Pensionskasse oder des Ausscheidens von LANXESS ist satzungsgemäß nicht vereinbart.

Der Anteil von LANXESS am Gesamtvolumen der Beiträge der Bayer-Pensionskasse hat sich zum Vorjahr nicht verändert und beträgt ca. 17 %. Seit dem 1. Januar 2005 ist die Bayer-Pensionskasse für Neueintritte geschlossen.

**Leistungsorientierte Versorgungspläne** Die weltweiten Versorgungsverpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) berechnet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten; für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen in der Regel jährlich durchgeführt.

Auf vertraglichen Regelungen basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen im Wesentlichen in Deutschland, Kanada und Brasilien.

Die in Deutschland bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen umfassen überwiegend lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt der Mitarbeiter. Zudem bestehen Rentenzusagen für die arbeitnehmerseitige Umwandlung von Gehaltsbestandteilen, die bei Erreichen der Altersgrenze geleistet werden. Neben den Direktzusagen werden in einem separaten leistungsorientierten Plan die Rentenanpassungsverpflichtungen der Bayer-Pensionskasse entsprechend § 16 BetrAVG bilanziert.

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen in Kanada gewähren insbesondere lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt und vom Renteneintrittsalter der Mitarbeiter. Die bestehenden leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für neuereitretende Mitarbeiter geschlossen.

Die in Brasilien bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen gewähren lebenslange Rentenleistungen, die im Wesentlichen bei Invalidität, im Todesfall oder bei Erreichen der Altersgrenze zu erbringen sind. Hierbei bestimmt sich die Leistungshöhe aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt, der Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beitragsjahre sowie gleichgerichteter staatlicher Rentenleistungen. Die wesentlichen leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für Neueintritte geschlossen.

Auf gesetzlichen Vorgaben basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen nur in geringem Umfang. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Leistungsverpflichtungen im Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrags erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dauer der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Die Versorgungsverpflichtungen für übrige Leistungszusagen umfassen insbesondere Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der süd- und nordamerikanischen Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. In Deutschland beinhalten die übrigen Leistungszusagen andere langfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Hierbei handelt es sich überwiegend um Vorruhestandsleistungen und tarifliche Leistungen, welche als Rentenleistungen gewährt werden. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die übrigen Leistungszusagen ebenfalls als Bestandteil der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die Finanzierung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen werden in Deutschland auf freiwilliger Basis teilweise über den LANXESS Pension Trust e.V., Leverkusen (Deutschland), gedeckt, wobei die Dotierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. von zukünftigen Entscheidungen des Unternehmens abhängen. In Kanada und Brasilien sind die Leistungszusagen aus Pensionen verpflichtend über Pensionsfonds im Wesentlichen ausfinanziert. Die Dotierungen in Kanada und Brasilien werden vom regulatorischen Umfeld und von der Einhaltung von Ausfinanzierungsregelungen bestimmt. Beiträge werden überwiegend vom Arbeitgeber getragen. Die Anlagestrategie wird weitgehend durch das LANXESS Corporate Pension Committee festgelegt und richtet sich nach Kapitalerhalt, Risikooptimierung, Verpflichtungsentwicklung sowie zeitgerechter Verfügbarkeit des Pensionsvermögens. Regional wird die Strategie unter Beachtung des regulatorischen Umfeldes überwiegend direkt über die entsprechenden Gremien der Pensionsfonds bzw. des LANXESS Pension Trust e.V. durch Vertreter von LANXESS gesteuert und überwacht. In Brasilien ist die Anlage des Planvermögens in die Gesamtanlagestrategie des Pensionsfonds eingebunden und wird im Wesentlichen von diesem überwacht und gesteuert.

Mindestdotierungsverpflichtungen können sowohl bei brasilianischen wie auch kanadischen leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen anfallen. Diese hängen vom lokalen regulatorischen Umfeld ab und werden als zusätzliche Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Planüberschüsse bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unter Berücksichtigung von Vermögenswertbegrenzungen in Höhe der wirtschaftlichen Nutzbarkeit zur Reduktion zukünftiger Beiträge als Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen bilanziert. Hierunter fallen im Wesentlichen leistungsorientierte Versorgungspläne in Brasilien. Den jeweiligen Berechnungen liegen versicherungsmathematische Bewertungen zugrunde.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 120 Mio. € (Vorjahr: 106 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen im Gewinn oder Verlust erfasst, die sich auf das operative Ergebnis und auf das Finanzergebnis wie folgt aufteilen:

<b>Kosten für leistungsorientierte Versorgungspläne im Geschäftsjahr</b>				
in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2013	2014	2013	2014
<b>Operatives Ergebnis</b>				
Laufender Dienstzeitaufwand	34	37	36	38
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	17	10	-9	0
Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	0	0	-	-
Kosten für die Verwaltung/Steuern	1	1	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	-	-	0	2
<b>Finanzergebnis</b>				
Nettozinsen	22	27	5	5
<b>Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge</b>	<b>74</b>	<b>75</b>	<b>32</b>	<b>45</b>

Die Verwaltungskosten im operativen Ergebnis enthalten diejenigen Kosten der Vermögensanlage, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen. Verwaltungskosten, die in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beziehen sich auf andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die aufgrund ihres Versorgungscharakters ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen sind.

Die Nettozinsen umfassen die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Versorgungsverpflichtungen, die Zinsaufwendungen aus der Veränderung der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen und Mindestdotierungen sowie Zinserträge aus dem Planvermögen.

Die im Geschäftsjahr nicht im Gewinn oder Verlust, sondern im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge im Geschäftsjahr</b>				
in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2013	2014	2013	2014
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	-45	21	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	0	-17	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	101	-282	7	-7
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	-37	-12	4	2
Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen	-61	2	-	-
Veränderung der Berücksichtigung von Mindestdotierungsverpflichtungen	-2	-15	-	-
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge</b>	<b>-44</b>	<b>-303</b>	<b>11</b>	<b>-5</b>

Die Entwicklung der Nettoschuld für leistungsorientierte Versorgungspläne ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

<b>Entwicklung der Nettoschuld im Geschäftsjahr</b>				
in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2013	2014	2013	2014
<b>Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu Beginn des Jahres</b>	<b>708</b>	<b>797</b>	<b>121</b>	<b>124</b>
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	74	75	32	45
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	44	303	-11	5
Arbeitgeberbeiträge	-13	-21	0	-1
Gezahlte Versorgungsleistungen	-21	-22	-10	-17
Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen	1	-5	0	0
Währungsänderungen	4	3	-8	4
<b>Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zum Ende des Jahres</b>	<b>797</b>	<b>1.130</b>	<b>124</b>	<b>160</b>
<b>In der Bilanz ausgewiesene Beträge</b>				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	-22	0	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	819	1.130	124	160
<b>Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zum Ende des Jahres</b>	<b>797</b>	<b>1.130</b>	<b>124</b>	<b>160</b>

Die Bestandteile der Überleitung der Nettoschuld werden in den nachfolgenden Tabellen zur Entwicklung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen, des externen Planvermögens und der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen und Mindestdotierungen aufgedgliedert und wesentliche Veränderungen erläutert.

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

#### Entwicklung der Versorgungsverpflichtung im Geschäftsjahr

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2013	2014	2013	2014
<b>Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen</b>				
Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	1.854	1.787	125	128
Laufender Dienstzeitaufwand	34	37	36	38
Zinsaufwendungen	90	93	5	5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	0	17	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	-101	282	-7	9
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	37	12	-4	-2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	17	10	-9	0
Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	0	0	-	-
Arbeitnehmerbeiträge	1	2	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-70	-78	-10	-17
Gezahlte Abgeltungen	-	0	-	-
Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen	1	-6	-	0
Sonstige Zugänge	33	0	-	-
Kosten für die Verwaltung/Steuern	0	0	0	0
Währungsänderungen	-109	22	-8	5
<b>Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres</b>	<b>1.787</b>	<b>2.178</b>	<b>128</b>	<b>166</b>

Von den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen entfallen auf Deutschland 58 % (Vorjahr: 56 %), auf Kanada 22 % (Vorjahr: 22 %) und auf Brasilien 15 % (Vorjahr: 17 %).

Die übrigen Leistungszusagen enthalten Verpflichtungen für Erstattungsleistungen von Krankheitskosten in Höhe von 74 Mio. € (Vorjahr: 63 Mio. €) sowie für andere übrige Leistungszusagen in Höhe von 92 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Veränderung demographischer Bewertungsannahmen ergeben sich aus der Anwendung neuer Sterbetafeln im Wesentlichen in Kanada.

Die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus finanziellen Bewertungsannahmen stehen überwiegend

im Zusammenhang mit den Änderungen der Zinssätze für die Abzinsung leistungsorientierter Versorgungsverpflichtungen in den für LANXESS wesentlichen Ländern.

Die Veränderung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands bei den Leistungszusagen Pensionen sowie des laufenden Dienstzeitaufwands bei den übrigen Leistungszusagen ist überwiegend auf die Programme „Advance“ und „Let’s LANXESS again“ in Deutschland zurückzuführen und betrifft Vorruhestandsvereinbarungen, die Verbesserung bestehender Versorgungszusagen bei Eintritt in den Vorruhestand sowie Aufhebungsvereinbarungen. Bei den übrigen Leistungszusagen ergab sich im Vorjahr ein negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in den USA durch die neuen regulatorischen Regelungen zur Absicherung der medizinischen Versorgung.

Die Abgänge ergeben sich aus dem Verkauf der Perlon-Monofil GmbH, Dormagen (Deutschland).

Die sonstigen Zugänge des Vorjahres ergaben sich im Wesentlichen aus der Umqualifizierung der beitragsorientierten Versorgungspläne in Belgien als leistungsorientierte Versorgungspläne, da die Garantiezinssätze der Versicherungsunternehmen unter die gesetzlich vorgeschriebene Mindestverzinsung für Beiträge bezüglich betrieblicher Altersversorgung sanken.

Die Währungsänderungen bei den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen sind insbesondere auf Kursschwankungen des Kanadischen Dollar und des Brasilianischen Real zurückzuführen.

Die Entwicklung des externen Planvermögens ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

#### Entwicklung des externen Planvermögens im Geschäftsjahr

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2013	2014	2013	2014
<b>Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert</b>				
Planvermögen zu Beginn des Jahres	1.146	1.046	4	4
Zinserträge	68	73	0	0
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	-45	21	0	0
Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-	-	-	-
Arbeitgeberbeiträge	13	21	0	1
Arbeitnehmerbeiträge	1	2	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-49	-56	0	0
Gezahlte Abgeltungen	-	-	-	-
Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen	-	-1	-	-
Sonstige Zugänge	33	-	-	-
Kosten für die Verwaltung/Steuern	-1	-1	0	0
Währungsänderungen	-120	20	0	1
<b>Planvermögen zum Ende des Jahres</b>	<b>1.046</b>	<b>1.125</b>	<b>4</b>	<b>6</b>

Vom Planvermögen entfallen auf Kanada 40% (Vorjahr: 37%), auf Brasilien 34% (Vorjahr: 36%) und auf Deutschland 19% (Vorjahr: 20%).

Die Arbeitgeberbeiträge enthalten sowohl externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche für zu leistende Rentenzahlungen zustehen, wie auch externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen.

Externe Ausfinanzierungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, bestehen insbesondere im Ausland und wurden in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) getätigt. Externe Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche zustehen, betreffen insbesondere den LANXESS Pension Trust e.V. Ausfinanzierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. wurden weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr geleistet.

Die Abgänge ergeben sich aus dem Verkauf der Perlon-Monofil GmbH, Dormagen (Deutschland).

Die Währungsänderungen beim Planvermögen sind insbesondere auf Kursschwankungen des Kanadischen Dollar und des Brasilianischen Real zurückzuführen.

Die Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen sowie für Mindestdotierungen ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

#### Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen und für Mindestdotierungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen im Geschäftsjahr

in Mio. €	Auswirkungen für Vermögensobergrenzen		Mindestdotierungen	
	2013	2014	2013	2014
<b>Stand zu Beginn des Jahres</b>	<b>0</b>	<b>54</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Zinsaufwendungen	0	7	0	0
Zuführungen (+) / Auflösungen (-)	61	-2	2	15
Währungsänderungen	-7	0	0	1
<b>Stand zum Ende des Jahres</b>	<b>54</b>	<b>59</b>	<b>2</b>	<b>18</b>

Die Veränderungen der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit brasilianischen und die Veränderungen bei Mindestdotierungen im Zusammenhang mit kanadischen leistungsorientierten Versorgungsplänen für Pensionen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzt sich folgendermaßen zusammen:

#### Vermögensaufteilung zum 31.12.

in Mio. €	2013	2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	69	25
davon notiert an einem aktiven Markt	69	25
Eigenkapitalinstrumente	231	215
davon notiert an einem aktiven Markt	120	110
Staatsanleihen	245	393
davon notiert an einem aktiven Markt	245	393
Unternehmensanleihen	372	268
davon notiert an einem aktiven Markt	304	204
Wertpapierfonds	35	132
davon notiert an einem aktiven Markt	16	102
Immobilien	27	23
Versicherungskontrakte	55	60
davon notiert an einem aktiven Markt	0	1
Sonstiges	16	15
davon notiert an einem aktiven Markt	0	3
	<b>1.050</b>	<b>1.131</b>

Das Planvermögen umfasst keine selbstgenutzten Immobilien und grundsätzlich keine eigenen Finanzinstrumente. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass in Indexprodukten Wertpapiere von LANXESS enthalten sind.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs und der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende gewichtete Zinssätze für die Abzinsung zugrunde gelegt:

#### Bewertungsannahmen zum 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2013	2014	2013	2014
Zinssatz für die Abzinsung	5,31	4,38	3,98	2,87
Deutschland	3,75	2,75	1,43	0,59
Kanada	4,50	3,75	4,75	3,75
Brasilien	12,25	12,50	12,25	12,50

Für die sonstigen Parameter wurden folgende gewichtete Bewertungsannahmen verwendet:

#### Bewertungsannahmen zum 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2013	2014	2013	2014
Erwartete Einkommensentwicklung	3,4	3,3	3,2	3,1
Erwartete Rentenentwicklung	2,2	2,3	-	-
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	7,3	7,0
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	5,2	5,1

Die Gewichtung der Annahmen erfolgt auf Basis der Versorgungs- verpflichtungen der leistungsorientierten Versorgungspläne am Jahresende. Während die Zinssätze für die Abzinsung in Deutschland und Kanada von erstrangigen festverzinslichen laufzeitkongruenten Industrielanleihen abgeleitet sind, orientiert sich der Zinssatz in Brasilien aufgrund des fehlenden liquiden Marktes für solche Industrielanleihen an laufzeitkongruenten Staatsanleihen. Die Methodik zur Herleitung der Zinssätze für die Abzinsung hat sich im Vergleich zum Vorjahr in den wesentlichen Ländern nicht verändert.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in 13 Jahren (Vorjahr: 13 Jahre) erreicht ist.

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet; bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt.

Eine Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter würde zu folgenden prozentualen Veränderungen der Versorgungsverpflichtung führen:

#### Sensitivitäten auf die Versorgungsverpflichtung zum 31.12.2014

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2013	2014	2013	2014
Zinssatz für die Abzinsung				
+0,5%-Punkte	-8,1	-7,8	-3,3	-2,9
-0,5%-Punkte	8,7	8,9	3,7	3,2
Erwartete Einkommensentwicklung				
+0,25%-Punkte	0,5	0,5	0,2	0,2
-0,25%-Punkte	-0,4	-0,5	-0,2	-0,2
Erwartete Rentenentwicklung				
+0,25%-Punkte	3,6	3,9	-	-
-0,25%-Punkte	-3,2	-3,7	-	-
Sterbewahrscheinlichkeit				
-10%	2,7	2,7	3,2	1,1
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung				
+1%-Punkt	-	-	3,7	3,6
-1%-Punkt	-	-	-3,4	-3,3

Die Sensitivität der Sterbewahrscheinlichkeit wurde für die Länder mit wesentlichen Versorgungsverpflichtungen berechnet. Eine Verminderung der Sterbewahrscheinlichkeit führt zu einer erhöhten individuellen Lebenserwartung der Begünstigten. Die Absenkung um 10% bedeutet für einen Mitarbeiter im Renteneintrittsalter eine durchschnittliche Erhöhung der Lebenserwartung in den für LANXESS wesentlichen Ländern um ca. ein Jahr.

Bei den Berechnungen der Sensitivitäten wird der jeweilige Bewertungsparameter unter Beibehaltung aller anderen Parameter variiert. Hierbei wird die gleiche Bewertungsmethodik angewandt, die auch den versicherungsmathematischen Bewertungen zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt. Sensitivitätsberechnungen sind jedoch abhängig vom Zinseffekt und von der absoluten Veränderung des zu variierenden Parameters. Zudem ist unwahrscheinlich, dass sich in der Realität jeweils nur ein Parameter verändert, so dass Parameteränderungen mit anderen Annahmen korrelieren können. Sofern der angegebenen erwarteten Entwicklung des Parameters in der Sensitivitätsberechnung eine andere Variation des Parameters zugrunde lag, wurde die angegebene Veränderung auf die Versorgungsverpflichtung linear approximiert.

Die gewichtete mittlere Laufzeit für die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen Pensionen beträgt 17 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre). Hierbei werden gewichtete mittlere Laufzeiten für Deutschland von 21 Jahren (Vorjahr: 20 Jahre), für Kanada von 13 Jahren (Vorjahr: 11 Jahre) und für Brasilien von 10 Jahren (Vorjahr: 12 Jahre) berücksichtigt. Die gewichtete mittlere Laufzeit für die übrigen Leistungszusagen beträgt 7 Jahre (Vorjahr: 9 Jahre).

Der Finanzierungsstatus als Unter- bzw. Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nach Abzug des Planvermögens ohne Berücksichtigung von Vermögenswertbegrenzungen und Mindestdotierungen ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

#### Finanzierungsstatus zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2013	2014	2013	2014
<b>Finanzierungsstatus</b>				
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	1.497	1.790	12	14
Externes Planvermögen	-1.046	-1.125	-4	-6
<b>Unterdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen</b>	<b>451</b>	<b>665</b>	<b>8</b>	<b>8</b>
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	290	388	116	152
<b>Finanzierungsstatus zum Ende des Jahres</b>	<b>741</b>	<b>1.053</b>	<b>124</b>	<b>160</b>

Für das Geschäftsjahr 2015 wird auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2014 ein Zahlungsabfluss für Beiträge in Pensionsfonds bzw. Rentenzahlungen in Höhe von 42 Mio. € erwartet.

## 14 Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag bilanziert der LANXESS Konzern sonstige kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 350 Mio. € (Vorjahr: 355 Mio. €) und sonstige langfristige Rückstellungen in Höhe von 275 Mio. € (Vorjahr: 258 Mio. €). Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

### Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2013				31.12.2014			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	100	49	39	188	142	43	34	219
Umweltschutzrückstellungen	16	18	71	105	15	27	74	116
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	96	6	–	102	68	8	–	76
Rückstellungen für Restrukturierung	39	14	5	58	30	12	5	47
Übrige sonstige Rückstellungen	104	44	12	160	95	55	17	167
	<b>355</b>	<b>131</b>	<b>127</b>	<b>613</b>	<b>350</b>	<b>145</b>	<b>130</b>	<b>625</b>

Insgesamt haben sich die sonstigen Rückstellungen im Berichtsjahr von 613 Mio. € auf 625 Mio. € erhöht. Im Einzelnen ergibt sich nachfolgende Entwicklung:

### Veränderung der sonstigen Rückstellungen 2014

in Mio. €	01.01.2014	Zuführung	Zinseffekt	Inanspruchnahme	Auflösung	Währungsänderungen	31.12.2014
Personalarückstellungen	188	138	3	–99	–14	3	219
Umweltschutzrückstellungen	105	8	4	–6	0	5	116
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	102	35	1	–49	–14	1	76
Rückstellungen für Restrukturierung	58	15	0	–21	–6	1	47
Übrige sonstige Rückstellungen	160	68	1	–28	–36	2	167
	<b>613</b>	<b>264</b>	<b>9</b>	<b>–203</b>	<b>–70</b>	<b>12</b>	<b>625</b>

**Personalarückstellungen** Die Personalarückstellungen enthalten insbesondere die einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen sowie die mehrjährigen Vergütungsprogramme.

## Mehrjährige Vergütungsprogramme

**Anteilsbasierte Vergütung** Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie Mitarbeitern der oberen Führungsebenen eine anteilsbasierte Vergütung, die bar ausgezahlt wird. Nachdem im Geschäftsjahr 2008 im Rahmen des sogenannten Long Term Incentive Plans (LTIP 2008–2010) drei Jahre Anrechte ausgegeben worden waren, wurde im Geschäftsjahr 2010 mit dem Long Term Stock Performance Plan (LTSP 2010–2013) ein neues Vergütungsprogramm aufgesetzt, aus dem in den Jahren 2010 bis 2013 Anrechte gewährt wurden. Die Ausschüttung ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals<sup>SM</sup>. Der im Geschäftsjahr 2014 eingeführte Long Term Stock Performance Plan (LTSP 2014–2017) entspricht im Wesentlichen dem Long Term Stock Performance Plan (LTSP 2010–2013). Wesentliche Änderung ist die Bemessung der Ausschüttung als Relation der Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des Wettbewerbsindex MSCI World Chemicals Index. Der Basiskurs von Aktie und Vergleichsindex für die LTSP-Programme ergibt sich als volumengewichteter Durchschnitt der Schlusskurse der ersten 10 Handelstage im Januar des jeweiligen Tranchenjahres. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte sowie der Anrechte der noch offenen Tranchen ist jeweils der 1. Februar. Die Teilnahme an den Programmen setzt ein vom jeweiligen Festgehalt abhängiges Eigeninvestment der Teilnehmer in LANXESS Aktien voraus.

**LTIP 2008–2010** Übertraf die Performance der Aktie die des Index, so wurden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertraf, wurden 0,05 € bzw. über einen Prozentsatz von 5 % hinaus 0,06667 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal kamen jedoch 2,00 € pro Anrecht zur Auszahlung.

**LTSP 2010–2013 und LTSP 2014–2017** Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,125 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Der Bewertung der Verpflichtungen aus der anteilsbasierten Vergütung liegen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde:

### Wesentliche Parameter zum 31.12.

in %	2013	2014
Erwartete Volatilität der Aktie	37,0	34,0
Erwartete Dividendenzahlung	2,0	2,0
Erwartete Volatilität des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals <sup>SM</sup>	20,0	19,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals <sup>SM</sup>	77,0	73,0
Erwartete Volatilität des MSCI World Chemicals Index	–	16,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem MSCI World Chemicals Index	–	66,0
Risikoloser Zinssatz	0,6	0,0

Der zu berücksichtigende risikolose Zinssatz lag im Berichtsjahr bei 0,01 % (Vorjahr: 0,63 %).

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und der Indizes Dow Jones STOXX 600 Chemicals<sup>SM</sup> bzw. MSCI World Chemicals Index der jeweiligen letzten vier Jahre.

Aus den LTIP-Programmen sind zum Ende des Geschäftsjahres 2014 keine Anrechte mehr offen. Informationen zu den übrigen Tranchen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

**LTIP und LTSP**

	<b>LTIP 2008–2010</b>		<b>LTSP 2010–2013</b>			<b>LTSP 2014–2017</b>
	Tranche 2010	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012	Tranche 2013	Tranche 2014
Laufzeit	6 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	7 Jahre
Sperrfrist (Erdienungszeitraum)	3 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Haltefrist für Eigeninvestment-Aktien	01.02.2013	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2018
Basiskurs der LANXESS Aktie	27,28 €	27,28 €	55,60 €	44,54 €	63,25 €	47,41 €
Basiskurs des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals <sup>SM</sup>	432,44 Punkte	432,44 Punkte	564,17 Punkte	533,45 Punkte	665,98 Punkte	–
Basiskurs des MSCI World Chemicals Index	–	–	–	–	–	238,07 Punkte
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht zum 31.12.2013	0,90 €	0,92 €	0,15 €	0,26 €	0,25 €	–
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht zum 31.12.2014	–	0,25 €	0,05 €	0,10 €	0,07 €	0,54 €
<b>Entwicklung der Anzahl ausstehender Anrechte</b>						
Ausstehende Anrechte am 01.01.2014	9.888	9.525.520	10.493.544	11.532.576	12.774.998	–
Gewährte Anrechte	–	–	–	–	–	13.619.349
Ausgeübte Anrechte	9.888	9.392.924	–	–	–	–
Abgeleitete Anrechte	–	35.883	2.009.082	2.117.354	2.183.824	1.701.484
Verwirkte Anrechte	–	85.734	929.130	998.254	1.065.541	269.070
<b>Ausstehende Anrechte am 31.12.2014</b>	<b>0</b>	<b>10.979</b>	<b>7.555.332</b>	<b>8.416.968</b>	<b>9.525.633</b>	<b>11.648.795</b>

Zum Jahresende 2014 notierte die LANXESS Aktie bei 38,46 €. Die Vergleichsindizes Dow Jones STOXX 600 Chemicals<sup>SM</sup> bzw. MSCI World Chemicals Index notierten bei 786,36 Punkten bzw. 256,43 Punkten.

Aufgrund der Ausübung der Anrechte aus der Tranche 2010 des LTSP 2010–2013 zum Maximalwert sowie der Abgeltung von Anrechten im Rahmen des Programms zur Neuausrichtung des Konzerns ergibt sich im Geschäftsjahr ein Nettoaufwand von 16 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. € Nettoertrag). Die Ausübungen der in 2010 gewährten Tranchen erfolgten zum Maximalwert. Zum 31. Dezember 2014 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €). Hiervon entfallen 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) auf den inneren Wert von zum Bilanzstichtag ausübenden Anrechten.

**LANXESS Aktienplan** Im Vorjahr wurde ein Belegschaftsaktienprogramm begeben, bei dem Mitarbeiter LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 50 % je Aktie erwerben konnten. Im Rahmen dieses Programms wurde der Erwerb von 225.419 LANXESS Aktien durch Mitarbeiter gefördert. Die erworbenen Aktien unterliegen einer dreijährigen Veräußerungssperre. Da die Zuteilung der Aktien an keine weiteren Bedingungen geknüpft war, wurde der sich aus dem Kursabschlag im Vorjahr ergebende Effekt in Höhe von 5 Mio. € sofort ergebniswirksam erfasst. Die Gewährung von Aktienplanprogrammen basiert auf freiwilliger Basis von LANXESS und berechtigt die Teilnehmer nicht, entsprechende Leistungen in der Zukunft zu erhalten bzw. einzufordern.

**Rückstellungen für Umweltschutz** Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden rechtlichen Vorgaben in allen Ländern, in denen seine geschäftlichen Aktivitäten stattfinden. So kann die Einhaltung von Gesetzen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Emission oder Ablagerung von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standorts war oder dort Anlagen betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen aus dem Boden oder Grundwasser eines Grundstücks oder benachbarter Flächen beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von einer Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat. Des Weiteren ist oft auch nicht entscheidend, ob eine Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte von LANXESS schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht immer möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen derartige Vorgänge in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Als einem Unternehmen der chemischen Industrie kann deshalb bei LANXESS nicht ausgeschlossen werden, dass es in der Vergangenheit an Standorten Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers gegeben hat. Hieraus möglicherweise resultierende Ansprüche könnten von staatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Personen geltend gemacht werden. Dabei ginge es dann um die Sanierung von Standorten und Flächen, die im Eigentum des LANXESS Konzerns stehen, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund der allgemein als „Superfund“ bezeichneten besonderen Regelungen des US-amerikanischen Umweltschutzrechts. An US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch LANXESS, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass US-amerikanische Behörden sowie Privatpersonen davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Vorgaben für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An manchen Standorten ist LANXESS möglicherweise der einzige Verantwortliche. An den meisten in diesem Zusammenhang relevanten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung von kontaminierten Standorten, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z. B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts einer gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der rechtlichen Vorgaben und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung seiner bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen geht LANXESS davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Solche zusätzlichen Kosten würden, wenn sie überhaupt anfallen, nach Einschätzung des Unternehmens keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

**Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr** Die Rückstellungen betreffen insbesondere solche für Rabattverpflichtungen, Kundenboni, Produktrücknahmen sowie drohende Verluste bzw. belastende Verträge.

**Rückstellungen für Restrukturierung** Die Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von 47 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €) zum 31. Dezember 2014 gliedern sich mit 25 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) auf Rückstellungen für Personalmaßnahmen sowie mit 22 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) auf Rückstellungen für sonstige Aufwendungen und ein geringer Anteil für Abrisskosten auf.

**Übrige sonstige Rückstellungen** Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für Gewährleistungen und Produkthaftung sowie Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten.

## 15 Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

### Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2013

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig				Summe
	2014	2015	2016	2017	2018	>2018	
Anleihen	500	60	199		497	692	<b>1.448</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105	46	46	39	22		<b>153</b>
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9	6	6	5	4	19	<b>40</b>
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	54	2	1	2		3	<b>8</b>
	<b>668</b>	<b>114</b>	<b>252</b>	<b>46</b>	<b>523</b>	<b>714</b>	<b>1.649</b>

### Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2014

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig				Summe
	2015	2016	2017	2018	2019	>2019	
Anleihen	66	199		498		693	<b>1.390</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78	10			228		<b>238</b>
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8	9	7	6	6	36	<b>64</b>
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	30	2	2			2	<b>6</b>
	<b>182</b>	<b>220</b>	<b>9</b>	<b>504</b>	<b>234</b>	<b>732</b>	<b>1.698</b>

Im LANXESS Konzern sind zum 31. Dezember 2014 folgende Anleihen ausstehend:

#### Anleihen

Emissionszeitpunkt	Nominalwert in Mio.	Buchwert in Mio. €	Zinskupon in %	Fälligkeit
September 2009	200 EUR	199	5,500	September 2016
Mai 2011	500 EUR	498	4,125	Mai 2018
Februar 2012	500 CNH	66	3,950	Februar 2015
April 2012	100 EUR	100	3,500	April 2022
April 2012	100 EUR	99	3,950	April 2027
November 2012	500 EUR	494	2,625	November 2022

Der gewichtete durchschnittliche Zins der in Euro und Fremdwährungen bestehenden Finanzverbindlichkeiten im LANXESS Konzern liegt zum Jahresende bei 3,8% (Vorjahr: 4,8%).

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden dann bilanziert, wenn die geleasteten Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). In den Folgejahren sind an die jeweiligen Leasinggeber 94 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €) Leasingraten zu zahlen; der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 22 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €).

In den sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen von 26 Mio. € (Vorjahr: 53 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Hiervon betreffen 24 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €) die zuvor erwähnten Anleihen.

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme, insbesondere der Zinszahlungen, wird auf die Anhangangabe [35] verwiesen.

## 16 Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden

Die langfristigen und kurzfristigen Ertragsteuerschulden gliedern sich wie folgt:

<b>Ertragsteuerschulden</b>			
in Mio. €	<b>31.12.2013</b>		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen	49	20	69
Verbindlichkeiten	–	1	1
	<b>49</b>	<b>21</b>	<b>70</b>

<b>Ertragsteuerschulden</b>			
in Mio. €	<b>31.12.2014</b>		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen	25	42	67
Verbindlichkeiten	–	2	2
	<b>25</b>	<b>44</b>	<b>69</b>

## 17 Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>			
in Mio. €	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2014</b>	
Personalverbindlichkeiten	0	14	
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5	5	
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	84	99	
	<b>89</b>	<b>118</b>	

Die langfristigen übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte von 97 Mio. € (Vorjahr: 83 Mio. €).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Verpflichtungsbetrag bilanziert. Sie teilen sich wie folgt auf:

### **Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

in Mio. €	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2014</b>
Personalverbindlichkeiten	15	53
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	45	47
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	20	21
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	46	45
	<b>126</b>	<b>166</b>

Der Anstieg der Personalverbindlichkeiten steht insbesondere im Zusammenhang mit Abfindungsregelungen im Rahmen des Programms „Let's LANXESS again“.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere noch abzuführende Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die periodengerechte Abgrenzung ausstehender Rechnungen. Gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), bestehen per 31. Dezember 2014 derartige Verpflichtungen in Höhe von unter 1 Mio. €. Im Vorjahr bestanden gegenüber übrigen Beteiligungen keine solchen Verpflichtungen.

## 18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber Dritten. Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von 799 Mio. € (Vorjahr: 690 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit 109 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) gegenüber der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und deren verbundenen Unternehmen sowie mit 690 Mio. € (Vorjahr: 650 Mio. €) gegenüber sonstigen Lieferanten.

## 19 Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Von den gesamten Verbindlichkeiten haben 738 Mio. € (Vorjahr: 721 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Veränderung erklärt sich im Wesentlichen durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 20 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 8.006 Mio. € (Vorjahr: 8.300 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe von Waren und Erzeugnissen nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich (vgl. Anhangangabe [37]).

### 21 Kosten der umgesetzten Leistungen

Kosten der umgesetzten Leistungen		
in Mio. €	2013	2014
Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren	4.234	4.000
Fertigungskosten und sonstige Herstellungskosten	2.518	2.418
	<b>6.752</b>	<b>6.418</b>

Die Fertigungskosten enthalten unter anderem Kosten für Personal, Abschreibungen, Energien und sonstige Leistungsbezüge. Die sonstigen Herstellungskosten enthalten insbesondere Effekte aus der Bestandsbewertung sowie aus Inventurdifferenzen.

### 22 Vertriebskosten

Vertriebskosten		
in Mio. €	2013	2014
Marketingkosten	471	459
Ausgangsfrachten und sonstige Vertriebskosten	284	283
	<b>755</b>	<b>742</b>

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Kosten der internen und externen Marketing- und Vertriebsorganisation, Frachten, Lagerhaltungs- und Verpackungskosten sowie Kosten der Kundenberatung.

### 23 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten von 160 Mio. € (Vorjahr: 186 Mio. €) enthalten insbesondere Kosten zur Erlangung neuer wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse, Kosten im Zusammenhang mit der Suche nach alternativen Produkten und Produktionsverfahren sowie Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen.

### 24 Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten von 278 Mio. € (Vorjahr: 301 Mio. €) beinhalten Kosten, die keinen direkten Zusammenhang mit den operativen Geschäftsprozessen haben, sowie die Kosten der Landesorganisationen.

### 25 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
in Mio. €	2013	2014
Erträge aus Nebengeschäften	92	84
Erträge aus derivativen Sicherungsgeschäften	7	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5	8
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	3	1
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1	1
Übrige betriebliche Erträge	20	24
	<b>128</b>	<b>118</b>

### 26 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
in Mio. €	2013	2014
Aufwendungen aus Nebengeschäften	84	74
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9	4
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	0	3
Sondereinflüsse	381	184
davon Wertminderungsaufwand für zahlungsmittelgenerierende Einheiten	257	0
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	52	43
	<b>527</b>	<b>308</b>

Die Sondereinflüsse in Höhe von 184 Mio. € (Vorjahr: 124 Mio. € ohne Wertminderungsaufwand für zahlungsmittelgenerierende Einheiten) entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt in Höhe von 70 Mio. € (Vorjahr: 72 Mio. €) auf die Kosten der umgesetzten Leistungen, mit 39 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) auf Forschungs- und Entwicklungskosten, mit 32 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) auf Verwaltungskosten und mit 23 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) auf Vertriebskosten sowie mit 20 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) auf sonstige betriebliche Aufwendungen.

Im Wesentlichen beinhalten die Sondereinflüsse Kosten des Programms „Let's LANXESS again“, welches zur weltweiten Neuausrichtung des Konzerns aufgesetzt wurde, sowie Kosten des im Vorjahr initiierten „Advance“-Programms. In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 19 Mio. € enthalten, die eine Testanlage der Business Unit Butyl Rubber (Segment Performance Polymers) betreffen.

Der Wertminderungsaufwand für zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Jahr 2013 in Höhe von 257 Mio. € betraf im Wesentlichen das Segment Performance Polymers sowie in geringerem Umfang das Segment Performance Chemicals und entfiel überwiegend auf den Funktionsbereich der Kosten der umgesetzten Leistungen. Weitere Informationen zu Hintergrund und Ausprägung des Wertminderungsbedarfs des Geschäftsjahres 2013 können dem Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ entnommen werden.

Bei den im Geschäftsjahr 2014 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen zahlungsmittelgenerierender Einheiten wurde weder ein Wertminderungs- noch ein Wertaufholungsbedarf festgestellt.

## 27 Finanzergebnis

Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

<b>Finanzergebnis</b>		
in Mio. €	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Zinserträge	2	3
Zinsaufwendungen	-108	-72
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-106</b>	<b>-69</b>
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	-33	-41
Wechselkursergebnis	-1	-23
Sonstige finanzielle Aufwendungen	0	-7
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	-6	0
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>-40</b>	<b>-71</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-146</b>	<b>-138</b>

Die Zinsaufwendungen enthalten insbesondere die Zinsen für die begebenen Anleihen. Der ausgewiesene Wert ist um aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) bereinigt. Der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil von Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Das übrige Beteiligungsergebnis war im Vorjahr mit 6 Mio. € durch die Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der BioAmber Inc., Minneapolis (USA), infolge der Aktienkursentwicklung der Gesellschaft belastet.

## 28 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

<b>Ertragsteuern nach Herkunft</b>		
in Mio. €	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Laufende Steuern	-17	-59
Latente Steuern		
aus temporären Differenzen	62	-1
aus gesetzlichen Steuersatzänderungen	0	0
aus Verlustvorträgen	26	24
<b>Ertragsteuern</b>	<b>71</b>	<b>-36</b>

Im Geschäftsjahr 2014 sind latente Steuererträge und latente Steuer aufwendungen aus der Veränderung temporärer Differenzen in etwa gleicher Höhe entstanden.

Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres 2014 von 36 Mio. € (Vorjahr: 71 Mio. € Steuerertrag) unterschied sich um -11 Mio. € (Vorjahr: -5 Mio. €) von dem erwarteten Steueraufwand von 25 Mio. € (Vorjahr: 76 Mio. € Steuerertrag).

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird der für die deutschen Gesellschaften zusammengefasste Ertragsteuersatz von 31,8% herangezogen. Er umfasst einen Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5% auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet:

#### Überleitung tatsächliches Steuerergebnis

in Mio. €	2013	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	-239	80
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	31,8%	31,8%
Erwartetes Steuerergebnis	76	-25
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	-8	-14
Steuerminderungen aufgrund		
steuerfreier Erträge sowie Reduzierung steuerlicher Bemessungsgrundlagen	4	3
Nutzung nicht bilanzierter Verlustvorräte	0	3
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-7	-15
Sonstige Steuereffekte	6	12
<b>Tatsächliches Steuerergebnis</b>	<b>71</b>	<b>-36</b>
Effektiver Steuersatz	29,7%	45,0%

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

#### Latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	31.12.2013		31.12.2014	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	11	52	9	52
Sachanlagen	32	119	29	130
Vorräte	20	3	31	1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8	24	8	29
Pensionsrückstellungen	157	0	243	-
Sonstige Rückstellungen	96	11	93	11
Verbindlichkeiten	28	3	58	0
Verlustvorräte	85	-	111	-
	<b>437</b>	<b>212</b>	<b>582</b>	<b>223</b>
davon langfristig	264	179	392	182
Saldierung	-183	-183	-202	-202
	<b>254</b>	<b>29</b>	<b>380</b>	<b>21</b>

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

#### Veränderung latenter Steuerabgrenzungen

in Mio. €	2013	2014
<b>Latente Steuerabgrenzungen zum 1. Januar</b>	<b>129</b>	<b>225</b>
Aufwand/Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	88	23
Veränderungen Konzernkreis	-5	-1
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	9	111
Währungsänderungen	4	1
<b>Latente Steuerabgrenzungen zum 31. Dezember</b>	<b>225</b>	<b>359</b>

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern entfallen mit 91 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und mit 20 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) auf Finanzinstrumente. Darüber hinaus beinhaltet das sonstige Ergebnis tatsächliche Steuern in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €).

Latente Steueransprüche in Höhe von 337 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen im Geschäftsjahr 2014 oder im Vorjahr Verluste angefallen sind. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der deutsche steuerliche Organismus, im Wesentlichen bedingt durch Sondereinflüsse im Zusammenhang mit den Reorganisationsprogrammen „Advance“ und „Let's LANXESS again“, einen Verlust erwirtschaftet hat. Auf den deutschen Steuerrechtskreis entfallen latente Steueransprüche in Höhe von 231 Mio. €, die hauptsächlich aus der unterschiedlichen steuerlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen resultieren. LANXESS geht davon aus, dass zukünftig genügend zu versteuernde Einkommen zur Realisierung der latenten Steueransprüche zur Verfügung stehen werden.

Von den gesamten Verlustvorräten sind auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 380 Mio. € (Vorjahr: 292 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 111 Mio. € (Vorjahr: 85 Mio. €) angesetzt. Diese beinhalten 82 Mio. € (Vorjahr: 59 Mio. €) latente Steuern auf Verlustvorräte mit unbeschränkten Nutzungszeiträumen.

Für steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 158 Mio. € (Vorjahr: 192 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet. Hiervon sind 100 Mio. € (Vorjahr: 147 Mio. €) theoretisch länger als fünf Jahre nutzbar. Es wurden im Geschäftsjahr 2014 auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 43 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Insofern blieben aktive latente Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von 39 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €) sowie aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) unberücksichtigt.

## 29 Ergebnis und Dividende je Aktie

Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich ausschließlich aus fortgeführter Tätigkeit und wurde unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Aktien ermittelt. Zum 31. Dezember 2013 waren 83.202.670 Aktien in Umlauf. Im Rahmen der in Anhangangabe [12] erläuterten Kapitalerhöhung im zweiten Quartal 2014 wurden 8.320.266 neue Aktien ausgegeben, so dass ab diesem Zeitpunkt 91.522.936 Aktien im Umlauf waren. Diese Kapitalerhöhung wurde bei der Ermittlung der durchschnittlichen Anzahl im Umlauf

gewesener Aktien zeitanteilig berücksichtigt. Dadurch ergibt sich für die Berichtsperiode eine gewichtete durchschnittliche Anzahl umlaufender Aktien von 88.472.172. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf Anhangangabe [12] verwiesen.

#### Ergebnis je Aktie

	2013	2014	Veränd. in %
Konzernergebnis in Mio. €	-159	47	> 100
Im Umlauf gewesene Aktien in Stück	83.202.670	88.472.172	6,3
<b>Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)</b>	<b>-1,91</b>	<b>0,53</b>	<b>&gt; 100</b>

Die LANXESS AG weist für das Geschäftsjahr 2014 einen Bilanzgewinn von 53 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €) aus. Die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG belief sich im Berichtsjahr auf 0,50 € (Vorjahr: 1,00 €) je Aktie.

### 30 Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

#### Personalaufwand

in Mio. €	2013	2014
Löhne und Gehälter	1.006	1.106
Sozialabgaben	194	202
Aufwendungen für Altersvorsorge	128	136
Aufwendungen für soziale Unterstützung	11	13
	<b>1.339</b>	<b>1.457</b>

Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2014 ein Anstieg der Personalaufwendungen zu verzeichnen, der im Wesentlichen aus Aufwendungen im Rahmen des Programms „Let’s LANXESS again“ sowie der erfolgsabhängigen Vergütung resultiert. Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (vgl. Anhangangabe [27]).

## Sonstige Angaben

### 31 Belegschaft

Im LANXESS Konzern waren im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt 16.807 (Vorjahr: 17.430) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Der Belegschaftsrückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Abgänge im Rahmen der Programme „Advance“ und „Let’s LANXESS again“ sowie Konsolidierungskreisänderungen zurückzuführen.

#### Beschäftigte nach Funktionsbereichen

	2013	2014
Produktion	12.456	12.163
Marketing	2.082	1.987
Verwaltung	1.980	1.878
Forschung	912	779
	<b>17.430</b>	<b>16.807</b>

### 32 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse resultieren aus Bürgschaften und ähnlichen Instrumenten, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen dieser Haftungsverhältnisse entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von insgesamt 7 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland). Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter der Currenta GmbH & Co. OHG können sich zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachsusspflichten ergeben.

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Operating-Leasingverhältnissen.

Wie in der Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden näher ausgeführt, handelt es sich bei Operating-Leasingverhältnissen um Vereinbarungen, die kein Finanzierungsleasing sind, bei denen also nicht die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstands verbunden sind, übertragen werden. Operating Leasing wird vom LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing beläuft sich auf 390 Mio. € (Vorjahr: 492 Mio. €).

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

#### Fälligkeit der Leasing- und Mietzahlungen

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2014
bis 1 Jahr	61	56
1 bis 2 Jahre	54	48
2 bis 3 Jahre	49	41
3 bis 4 Jahre	41	36
4 bis 5 Jahre	40	35
über 5 Jahre	247	174
	<b>492</b>	<b>390</b>

Aufgrund von Operating Leasing wurden im Geschäftsjahr 2014 Leasing- und Mietzahlungen von 67 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) geleistet. Die künftigen Leasing- und Mietzahlungen beinhalten unter anderem Verträge im Zusammenhang mit der in 2013 bezogenen Konzernzentrale in Köln sowie dem Produktionsstandort in Singapur.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen nominelle Verpflichtungen in Höhe von 171 Mio. € (Vorjahr: 283 Mio. €). Die entsprechenden Zahlungen sind mit 130 Mio. € im Geschäftsjahr 2015, mit 38 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 sowie mit 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2017 fällig.

**Beschreibung des Grundlagenvertrags** In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem eine den jeweils zugeordneten Vermögenswerten entsprechende gegenseitige Freistellung von Verbindlichkeiten vereinbart. Ferner wurden spezielle Vereinbarungen über Produkthaftungsverbindlichkeiten, Umweltlasten und die Haftung für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgespaltenen Unternehmensbereichs stehen.

### 33 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird, und deren verbundenen Unternehmen bezog der LANXESS Konzern überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik im Volumen von 423 Mio. € (Vorjahr: 455 Mio. €). Aus diesen Geschäftsbeziehungen bestehen zum 31. Dezember 2014 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 109 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) und Forderungen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Zudem wird zum Stichtag eine Rückstellung in Höhe von 5 Mio. € hinsichtlich des Anspruchs der Currenta GmbH & Co. OHG auf Verlustausgleich für 2014 bilanziert. Darüber hinaus bestehen gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG und deren verbundenen Unternehmen Verpflichtungen für Miet- und Leasingzahlungen aus Operating Leasing in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) sowie ein Bestellobligo von 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Haftungsverhältnisse gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG werden im vorherigen Abschnitt erläutert.

Hinsichtlich der Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den nachfolgenden Abschnitt verwiesen.

### 34 Bezüge der Gremien

Für das Geschäftsjahr 2014 belaufen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 9.982 T€ (Vorjahr: 6.647 T€). Sie setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen (Festvergütung, Jahrestantieme, Sachbezüge und sonstige) von 7.649 T€ (Vorjahr: 4.777 T€), Bezügen für das Vorjahr von 0 T€ (Vorjahr: 34 T€) sowie anderen langfristig fälligen Leistungen im Rahmen des Long Term Performance Bonus (LTPB) von 932 T€ (Vorjahr: 977 T€). Weiterhin wurden Bezüge im Rahmen des anteilsbasierten Long Term Stock Performance Plan (LTSP) hierunter erfasst. Dabei wurden 1.648.500 (Vorjahr: 1.564.125) Vergütungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 1.401 T€ (Vorjahr: 859 T€). Der Personalaufwand aus der anteilsbasierten Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2.168 T€ (Vorjahr: 887 T€ Ertrag).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2014 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Pensionsaufwand (Service Costs) von 2.496 T€ (Vorjahr: 1.264 T€) berücksichtigt. Der Barwert des Verpflichtungsumfanges zum 31. Dezember 2014 lag bei 9.994 T€ (Vorjahr: 21.740 T€).

Insgesamt ergab sich aus der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 ein Nettoaufwand von 14.935 T€ (Vorjahr: 6.165 T€). Hierin enthalten ist ein Aufwand aus der Abfindung von Herrn Dr. Breuers in Höhe von 1.690 T€. Zusammen mit der Abgeltung seiner LTSP-Anrechte in Höhe von 729 T€ wurden somit einem früheren Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, Leistungen von insgesamt 2.419 T€ zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt.

Die zum 31. Dezember 2014 ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 2.336 T€ (Vorjahr: 4.706 T€) setzen sich aus Rückstellungen für die Jahrestantieme von 1.346 T€ (Vorjahr: 1.653 T€), den LTPB von 687 T€ (Vorjahr: 1.899 T€) sowie den LTSP von 303 T€ (Vorjahr: 1.154 T€) zusammen.

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen aus der Altersversorgung von 293 T€ (Vorjahr: 308 T€). Zum 31. Dezember 2014 betrug der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands 27.921 T€ (Vorjahr: 11.578 T€). Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 1.983 T€ (Vorjahr: 308 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2014 Gesamtbezüge von 1.936 T€ (Vorjahr: 1.874 T€). Sie wurden zu Beginn des Folgejahres ausgezahlt. Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gebildete Rückstellung aus der anteilsbasierten Vergütung belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 0 T€ (Vorjahr: 1.800 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer im LANXESS Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Deren Höhe entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

## 35 Finanzinstrumente

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten ist aus der Bilanz ersichtlich. Finanzinstrumente der Aktivseite werden – gemäß IAS 39 – in die Kategorien „Kredite und Forderungen“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „zur Veräußerung verfügbar“ eingeordnet und entsprechend dieser Einordnung zu Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert. Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen und weder zu Handelszwecken gehalten werden noch Derivate sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

**Risiken und Risikomanagement** Durch die globale Ausrichtung des LANXESS Konzerns sind dessen Geschäftstätigkeit, Ergebnisse und Zahlungsströme unterschiedlichen Marktrisiken ausgesetzt. Die für den Konzern wesentlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Kontrahentenrisiken, das Liquiditätsrisiko sowie die Rohstoffpreisrisiken werden durch ein zentrales Risikomanagement gesteuert.

Die oben genannten Risiken könnten die Ertrags- und die Finanzlage des LANXESS Konzerns beeinträchtigen. Im Folgenden wird auf diese einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement des LANXESS Konzerns eingegangen.

Die Grundzüge des Risikomanagements werden vom Vorstand festgelegt. In regelmäßig stattfindenden Strategiegesprächen des Finanzrisikokomitees unter Vorsitz des Finanzvorstands wird über die Ergebnisse des finanziellen Risikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und die weitere Vorgehensweise entschieden. Zur Beurteilung der Auswirkung von Marktentwicklungen werden Simulationsrechnungen vorgenommen. Die Umsetzung der Beschlüsse des Finanzrisikokomitees sowie das laufende Risikomanagement werden zentral von der Group Function Treasury wahrgenommen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

**Währungsrisiken** Da der LANXESS Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen durchführt, ist er Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen ausgesetzt. Insbesondere relevant ist die Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen. Solche Risiken werden grundsätzlich zu 100 % abgesichert. Ebenso werden Währungsrisiken aus Finanztransaktionen inklusive Zinskomponente in der Regel zu 100 % kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte genutzt. Die Absicherung führt dazu, dass eine Aufwertung oder eine Abwertung des Euro-Kurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen sich kurzfristig nur eingeschränkt auf die Zahlungsströme auswirken.

Die Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Hierzu werden sowohl die Umsätze als auch die Kosten in Fremdwährung geplant. Auf Dauer können Wechselkursschwankungen die zukünftigen Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen Währung, aufzufangen. Um dieses Risiko zu verringern, erfolgt eine teilweise Absicherung durch derivative Finanzinstrumente, deren Änderungen im beizulegenden Zeitwert im Finanzergebnis sowie im Fall von Cashflow-Hedges im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Das realisierte Ergebnis aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Die Absicherung erfolgt entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Grundsätzen und wird kontinuierlich überwacht.

Wäre der Euro gegenüber kursgesicherten Währungen zum Bilanzstichtag um 5 % aufgewertet gewesen, hätte die Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate einen Effekt von 23 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) ergeben, der sich hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt und dieses entsprechend erhöht hätte. Der Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar. Im Falle einer Abwertung des Euro ergäbe sich im Wesentlichen ein gegenläufiger Effekt.

Viele Unternehmen des LANXESS Konzerns sind außerhalb der Eurozone angesiedelt. Da der Konzernabschluss in Euro aufgestellt wird, werden die Jahresabschlüsse dieser Tochterunternehmen zur Übernahme in den Konzernabschluss in Euro umgerechnet. Änderungen des durchschnittlichen Wechselkurses von Periode zu Periode für die Währung eines bestimmten Landes können die Umrechnung in Euro sowohl des Umsatzes als auch des Ertrags, welche in dieser Währung ausgewiesen sind, maßgeblich beeinflussen (Translationsrisiken). Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Translationsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns in lokaler Währung.

Der LANXESS Konzern hat außerhalb der Eurozone wesentliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Geschäfte, die in lokalen Währungen ausgewiesen sind. Obwohl das diesen Anlagen anhaftende langfristige Währungsrisiko regelmäßig eingeschätzt und bewertet wird, werden Devisentransaktionen im Hinblick auf diese Risiken grundsätzlich nur dann abgeschlossen, wenn erwogen wird, sich aus einem bestimmten Geschäft zurückzuziehen, und wenn die durch diesen Rückzug frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen. Der LANXESS Konzern weist Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettobestandswerten in Euro im sonstigen Ergebnis aus.

**Zinsrisiken** Bewegungen des Marktzinssatzes können Marktwertänderungen eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsänderungen betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern.

Den Finanzschulden mit variablen Zinskonditionen stehen zudem Anlagen mit kurzer Zinsbindung aus verfügbarer Liquidität gegenüber, so dass dem LANXESS Konzern durch steigende Zinsen in geringem Maße steigende Zinskosten entstehen. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um 1 %-Punkt zum Stichtag 31. Dezember 2014 hätte das Konzernergebnis um –1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) verändert.

**Kontrahentenrisiken** Kontrahentenrisiken (Kreditrisiken) bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können solche Portfolios gegen das Kreditrisiko abgesichert werden.

Ziel des LANXESS Forderungsmanagements ist es, alle Außenstände pünktlich und vollständig einzuziehen sowie das Ausfallrisiko zu minimieren. Die laufende Überwachung erfolgt systemunterstützt entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Zahlungszielen. Es werden grundsätzlich geschäfts- bzw. landestypische Zahlungsziele vereinbart. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen angemahnt.

Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen, derivativen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird (ohne Berücksichtigung nicht bilanzieller Aufrechnungsvereinbarungen) durch den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert wiedergegeben.

Zur Absicherung materieller Kreditrisiken aus Kundenforderungen wurden Kreditversicherungsverträge bei einem namhaften europäischen Kreditversicherer abgeschlossen. Diese decken – nach Abzug eines Selbstbehalts – Ausfallrisiken insbesondere in Europa im mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereich ab, die sich bis zum Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres realisieren. Darüber hinaus mindern zugunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive das maximale Kreditrisiko. In Einzelfällen wird mit dem Vertragspartner Vorauskasse vereinbart.

Daneben sichert grundsätzlich ein vertraglich vereinbarter Eigentumsvorbehalt das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Kaufpreiszahlung durch den Vertragspartner. Der überwiegende Teil der Forderungen entfällt auf Kunden mit sehr guter Bonität.

Bei der Auswahl von Bank- und Finanzpartnern für Geldanlagegeschäfte und Transaktionen mit Finanzinstrumenten ist die Bonität der Partner ein wichtiges Kriterium der LANXESS Finanzpolitik und des Kreditrisikomanagements. Daher strebt LANXESS grundsätzlich an, mit Bank- und Finanzpartnern Geschäfte zu tätigen, die mindestens über ein Investment-Grade-Rating verfügen. Die zum Bilanzstichtag offenen Derivate und Finanzanlagen wurden nahezu ausschließlich mit Banken mit Bonität im Investment-Grade-Bereich kontrahiert.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für alle bestehenden Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

**Liquiditätsrisiken** Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Ziel des Liquiditätsmanagements des LANXESS Konzerns ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen ausreichenden Bestand an Liquiditätsreserven und fest zugesagten Kreditlinien sowie die Optimierung des gruppeninternen Liquiditätsausgleichs.

Als wesentliche Liquiditätsreserve dient eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. €. Diese wurde im Februar 2015 um ein Jahr bis Februar 2020 verlängert. Daneben besteht eine weitere wesentliche Kreditlinie mit der Europäischen Investitionsbank über 150 Mio. €. Neben den Kreditlinien bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 518 Mio. € (Vorjahr: 533 Mio. €) in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie hoch liquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten, der hierin enthaltenen Zinsen sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

**Stand 31.12.2013**

in Mio. €	2014	2015	2016	2017	2018	> 2018
<b>Anleihen</b>	<b>-542</b>	<b>-114</b>	<b>-252</b>	<b>-41</b>	<b>-541</b>	<b>-802</b>
davon Zinsen	-42	-54	-52	-41	-41	-102
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>-108</b>	<b>-62</b>	<b>-37</b>	<b>-41</b>	<b>-22</b>	<b>0</b>
davon Zinsen	-3	-4	-3	-2	0	0
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>-690</b>					
davon Zinsen	0					
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	<b>-11</b>	<b>-8</b>	<b>-8</b>	<b>-6</b>	<b>-5</b>	<b>-22</b>
davon Zinsen	-2	-2	-2	-1	-1	-3
<b>Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>-57</b>	<b>-3</b>	<b>-1</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
davon Zinsen	-54	0	0	0	0	0
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-136	-48				
Einzahlungen	116	39				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-182	-14	-24	-6	-6	
Einzahlungen	180	13	23	5	5	
<b>Derivative Vermögenswerte</b>						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-415	-131	-3			
Einzahlungen	444	138	3			
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-972	-32	-1	-3		
Einzahlungen	1.002	38	5	4		

**Stand 31.12.2014**

in Mio. €	2015	2016	2017	2018	2019	> 2019
<b>Anleihen</b>	<b>-96</b>	<b>-252</b>	<b>-41</b>	<b>-541</b>	<b>-21</b>	<b>-781</b>
davon Zinsen	-30	-52	-41	-41	-21	-81
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>-79</b>	<b>-14</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>	<b>-229</b>	<b>0</b>
davon Zinsen	-1	-4	-2	-2	-1	0
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>-799</b>					
davon Zinsen	0					
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	<b>-12</b>	<b>-12</b>	<b>-10</b>	<b>-8</b>	<b>-8</b>	<b>-44</b>
davon Zinsen	-4	-3	-3	-2	-2	-8
<b>Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>-30</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2</b>
davon Zinsen	-26	0	0	0	0	0
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-618	-227				
Einzahlungen	559	214				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-1.086	-32	-4	-1	-13	
Einzahlungen	1.041	28	4	0	10	
<b>Derivative Vermögenswerte</b>						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-21	-9	0			
Einzahlungen	23	9	0			
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-191					
Einzahlungen	203	4	0			

Die für das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr vertraglich vereinbarten Auszahlungen für sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten enthalten mit 26 Mio. € (Vorjahr: 53 Mio. €) Zinsabgrenzungen, die im Wesentlichen die Anleihen betreffen.

**Rohstoffpreisisiken** Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen für Energien und Rohstoffe ausgesetzt. Preiserhöhungen aus der Energie- und Rohstoffbeschaffung werden in der Regel an die Kunden weitergegeben. Wenn eine Weitergabe für bestimmte Marktpreisisiken nur eingeschränkt möglich ist, kann im Einzelfall eine Sicherung durch finanzielle Warentermingeschäfte erfolgen, mit dem Ziel einer Reduzierung der Cashflow-Volatilität. Im Fall von Cashflow-Hedges, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, erfolgt die Erfassung der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte bis zur Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts im sonstigen Ergebnis.

Wie im Vorjahr hat LANXESS zum Bilanzstichtag keine finanziellen Warentermingeschäfte im Bestand.

**Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten** In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

## 31.12.2013

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2013
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.070
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	2
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	427
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AFS	106
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	14
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	35
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	43
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Anleihen	FLAC	– 1.948
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	– 258
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	– 690
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	– 49
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	– 62
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	– 30
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	– 4

## 31.12.2014

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2014
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.015
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	–
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	15
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	418
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AFS	100
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	14
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	3
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	16
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Anleihen	FLAC	– 1.456
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	– 316
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	– 799
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	– 72
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	– 36
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	– 73
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	– 48

LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AFS Available-for-Sale Financial Assets (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

FAHFT Financial Assets Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

FLAC Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

FLHFT Financial Liabilities Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)

Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013
Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
1.070					1.070
				2	2
14					14
427					427
		106			106
	9	5			5
		35			35
			43		43
-1.948					-2.032
-258					-264
-690					-690
				-49	-51
-62					-62
		-30			-30
			-4		-4

Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2014
Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
1.015					1.015
				-	-
15					15
418					418
		100			100
	10	4			4
		3			3
			16		16
-1.456					-1.630
-316					-316
-799					-799
				-72	-78
-36					-36
		-73			-73
			-48		-48

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen ist der Stufe 1 der im Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ erläuterten Bemessungshierarchie zuzuordnen, wobei für drei Anleihen mit einem beizulegenden Zeitwert von 311 Mio. € aufgrund fehlender Marktliquidität Stufe 2 zugrunde gelegt wurde. Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ebenfalls der Stufe 2 zuzuordnen, wobei im Geschäftsjahr 2014 der Buchwert dem Marktwert entspricht. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze.

#### Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2014
Kredite und Forderungen	1.511	1.448
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	120	114
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	43	16
	<b>1.674</b>	<b>1.578</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.958	-2.607
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-4	-48
	<b>-2.962</b>	<b>-2.655</b>

**Bewertung zum beizulegenden Zeitwert** Bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst drei Stufen:

- Stufe 1 In aktiven, am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierte (nicht berichtete) Preise
- Stufe 2 Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind
- Stufe 3 Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Aus folgender Aufstellung geht hervor, in welcher Höhe Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag auf wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und welcher Stufe der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren zuzurechnen sind. Umgruppierungen zwischen den Stufen werden zu den jeweiligen Bilanzstichtagen geprüft. In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 fanden keine Umgruppierungen statt.

#### Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2013		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	4	-	-
Langfristige derivative Vermögenswerte	-	20	-
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	1	-
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	106	-	-
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	-	58	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	-	-
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	-	12	-
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	-	22	-

#### Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2014		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	3	-	-
Langfristige derivative Vermögenswerte	-	5	-
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	1	-
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	100	-	-
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	-	14	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	-	-
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	-	20	-
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	-	101	-

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen Beteiligungen betreffen Anteile an den börsennotierten Gesellschaften Gevo, Inc., Englewood (USA), und BioAmber Inc., Minneapolis (USA). Darüber hinaus sind im Bilanzposten „Sonstige Beteiligungen“ nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 10 Mio. € enthalten, deren beizulegende Zeitwerte zum Stichtag nicht zuverlässig bestimmbar sind und die daher zu Anschaffungskosten bilanziert werden. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

**Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten** Den in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten liegen keine Saldierungen zugrunde. Aus den nachfolgenden Aufstellungen ist ersichtlich, wie sich rechtlich durchsetzbare Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen auf die Vermögenslage auswirken oder auswirken können:

#### Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2013

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.070	-36	-1	1.033
Derivative Vermögenswerte	78	-7	0	71
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-690	36	0	-654
Derivative Verbindlichkeiten	-34	7	0	-27

#### Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2014

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.015	-30	0	985
Derivative Vermögenswerte	19	-9	0	10
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-799	30	0	-769
Derivative Verbindlichkeiten	-121	9	0	-112

Hinsichtlich der derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hat jede Vertragspartei die Möglichkeit, positive und negative Marktwerte, die sich aus Verträgen mit derselben Gegenpartei ergeben, im Verzugsfall auf Nettobasis zu verrechnen.

**Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien** In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien von IAS 39 dargestellt:

**Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39**

in Mio. €	2013	2014
Kredite und Forderungen	-27	64
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-6	0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	41	-120
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-121	-39
	<b>-113</b>	<b>-95</b>

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen sowie Ergebnisse aus Wertänderungen.

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2014 Aufwendungen aus Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) angefallen.

**Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten** Finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) waren durch die Bestellung von Hypotheken und andere dingliche Sicherheiten besichert.

**Mezzanine Finanzierung** Finanzierungsinstrumente mit mezzaninem Charakter, wie z. B. Genussscheine, Wandel- und Optionsanleihen, sind nicht begeben. Für Erläuterungen zu den Möglichkeiten zur Begebung von derartigen Instrumenten wird auf Anhangangabe [12] verwiesen.

### 36 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

**Erläuterungen zum Berechnungsvorgehen und Ausweis von Zahlungsströmen** Hinsichtlich allgemeiner Erläuterungen wird auf die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

**Zufluss aus operativer Tätigkeit** Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem zunächst das Ergebnis vor Ertragsteuern um das Ergebnis aus dem Finanzbereich, Abschreibungen und nicht zahlungswirksame Größen bereinigt wird, ergänzt um die Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva. Die Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt 80 Mio. € Gewinn (Vorjahr: 239 Mio. € Verlust). Hierin sind Abschreibungen in Höhe von 426 Mio. € (Vorjahr: 717 Mio. €) enthalten. In 2014 wurden Ertragsteuern in Höhe von 31 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) gezahlt. Die Veränderung des Net Working Capital hat zu einem Mittelzufluss von 147 Mio. € (Vorjahr: 110 Mio. €) geführt. Nach Berücksichtigung der Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva von 103 Mio. € (Vorjahr: -15 Mio. €) ergibt sich im Geschäftsjahr ein Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit von 797 Mio. € (Vorjahr: 641 Mio. €).

**Abfluss aus investiver Tätigkeit** Im Geschäftsjahr 2014 flossen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 614 Mio. € (Vorjahr: 624 Mio. €) ab. Einzahlungen aus Investitionszuschüssen haben die Auszahlungen für Investitionen um 25 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €) reduziert. Die Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten enthalten insbesondere Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an Geldmarktfonds. Im Rahmen des Verkaufs von Tochterunternehmen, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie nachträgliche Kaufpreisanpassungen, wurden 3 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) vereinnahmt. In den erhaltenen Zinsen und Dividenden ist eine Einzahlung aus Gewinnübernahme der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. € Verlustübernahme) enthalten. Mittelzuflüsse ergaben sich aus erhaltenen Zinszahlungen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) und Zuflüssen aus den sonstigen Beteiligungen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 587 Mio. € (Vorjahr: 342 Mio. €) ab.

**Abfluss aus Finanzierungstätigkeit** Die 10%ige Erhöhung des Grundkapitals führte in 2014 zu einem Bruttoemissionserlös von 433 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Auf die Nettotilgung von Finanzschulden entfielen 478 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €), auf Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs 131 Mio. € (Vorjahr: 119 Mio. €) sowie auf Dividenden 46 Mio. € (Vorjahr: 83 Mio. €). Davon entfielen 46 Mio. € (Vorjahr: 83 Mio. €) auf die Aktionäre der LANXESS AG. Im Saldo flossen damit aus Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 222 Mio. € (Vorjahr: 260 Mio. €) ab. Hinsichtlich Erläuterungen zu nicht genutzten Kreditlinien wird auf Anhangangabe [35] verwiesen.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 418 Mio. € (Vorjahr: 427 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

## 37 Segmentberichterstattung

### Kennzahlen nach Geschäftsbereichen

in Mio. €

	Performance Polymers		Advanced Intermediates		Performance Chemicals		Überleitung		LANXESS	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Außenumsatzerlöse	4.486	4.128	1.647	1.643	2.132	2.193	35	42	8.300	8.006
Innenumsatzerlöse	1	0	51	46	8	9	-60	-55	0	0
Gesamtumsatzerlöse	4.487	4.128	1.698	1.689	2.140	2.202	-25	-13	8.300	8.006
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	389	392	286	303	231	274	-171	-161	735	808
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-17	-41	1	-10	-50	-34	-45	-79	-111	-164
Segmentvermögen	3.294	3.647	1.026	1.023	1.392	1.455	161	158	5.873	6.283
Segmentakquisitionen					18				18	0
Segmentinvestitionen	405	472	113	94	117	100	41	26	676	692
Abschreibungen (planmäßig)	253	208	76	84	87	84	22	18	438	394
Abschreibungen (außerplanmäßig)	236	23	1	5	40	2	2	2	279	32
Segmentverbindlichkeiten	817	1.018	577	660	671	816	396	504	2.461	2.998
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	5.379	5.176	2.854	2.809	5.837	5.613	3.273	2.986	17.343	16.584
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	5.419	5.220	2.857	2.813	5.928	5.693	3.226	3.081	17.430	16.807

### Kennzahlen nach Regionen

in Mio. €

	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.404	2.296	1.458	1.440	1.332	1.338	966	859	2.140	2.073	8.300	8.006
Langfristiges Segmentvermögen	631	642	1.039	1.029	388	413	319	320	882	1.284	3.259	3.688
Segmentakquisitionen									18		18	0
Segmentinvestitionen	135	117	229	158	46	46	50	34	216	337	676	692
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	3.444	3.267	8.117	7.747	1.526	1.371	1.560	1.467	2.696	2.732	17.343	16.584

**Erläuterungen zur Segmentberichterstattung** Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2014 folgende berichtspflichtige Segmente aus:

Segmente	Aktivitäten
Performance Polymers	Spezialkautschuke für hochwertige Gummierzeugnisse, beispielsweise zum Einsatz in Fahrzeugen, Reifen, Bauteilen oder Schuhen, technische Kunststoffe, Polyamid-Compoundierungen
Advanced Intermediates	Hochwertige Zwischenprodukte, beispielsweise für die Agro- und Lackindustrie, Feinchemikalien als Vor- und Zwischenprodukte für die Pharma-, Agro- und Spezialitätenchemie, kundenspezifische Spezialentwicklungen
Performance Chemicals	Materialschutzprodukte, anorganische Pigmente zur Einfärbung von Beton, Dispersionsfarben und Lacken, Veredelungsmittel für die Lederindustrie, Kautschukchemikalien, Umkehrosmose-Membranelemente und Ionenaustauscher zur Wasseraufbereitung sowie Kunststoffadditive wie z.B. Flammenschutzmittel und Weichmacher

In der Überleitung werden die Beziehungen zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte und Segmentschulden, die den Kernsegmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen. Hierzu gehört im Wesentlichen das Corporate Center. Des Weiteren beinhaltet die Überleitung die at equity bewertete Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) und das entsprechende Ergebnis in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Hierzu wird auf Anhangangabe [3] verwiesen.

Die für die Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten verwendeten Transferpreise werden unter Anwendung der OECD-Regeln so ermittelt, wie sie auch mit unabhängigen Dritten unter vergleichbaren Bedingungen zu Stande gekommen wären („Arm's-Length-Prinzip“).

Bei dem überwiegenden Teil der Mitarbeiter in der Überleitung handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Nordamerika, Lateinamerika und Asien/Pazifik.

Maßgeblich für die Ermittlung der Regionenumsätze ist der Sitz der Wareneempfänger. Im Geschäftsjahr 2014 weist kein einzelner Kunde des LANXESS Konzerns einen Umsatzanteil von 10% oder mehr auf.

Die zur internen Steuerung herangezogene Ergebnisgröße im LANXESS Konzern ist das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen (vgl. Ausführungen im Abschnitt „Wertmanagement und Steuerungssystem“ im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014). Insofern wird dieses als „Segmentergebnis“ offengelegt. Ausgangsgröße für die Ermittlung ist das operative Ergebnis (EBIT), welches sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis zusammensetzt. Das EBITDA vor Sondereinflüssen errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die in ihrer Art oder in ihrer Höhe ungewöhnlich sind. Hierzu können außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten sowie Portfolioaufwendungen zählen.

Zinserträge und -aufwendungen wie auch Ertragsteuererträge und -aufwendungen werden aufgrund des zentralen Finanzmanagements nicht auf Segmentebene berichtet. Die im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen in den Segmenten Performance Polymers und Performance Chemicals enthalten im Wesentlichen den aus der Werthaltigkeitsprüfung resultierenden Wertminderungsaufwand für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Keltan Elastomers, High Performance Elastomers und Rubber Chemicals. Für weitere Informationen wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ verwiesen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr 2014 entfielen im Wesentlichen auf eine Testanlage der Business Unit Butyl Rubber (Segment Performance Polymers).

Die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse des Geschäftsjahres 2014 betreffen im Wesentlichen Maßnahmen der Programme „Let's LANXESS again“ und „Advance“. Die entsprechenden Sondereinflüsse des Vorjahres resultieren überwiegend aus Reorganisationsmaßnahmen im Rahmen von „Advance“.

#### Überleitung Segmentumsätze

in Mio. €	2013	2014
<b>Summe der Segmentumsätze</b>	<b>8.325</b>	<b>8.019</b>
Sonstige/Konsolidierung	-25	-13
<b>Konzernumsatz</b>	<b>8.300</b>	<b>8.006</b>

#### Überleitung Segmentergebnisse

in Mio. €	2013	2014
<b>Summe der Segmentergebnisse</b>	<b>906</b>	<b>969</b>
Abschreibungen	-717	-426
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-111	-164
Sonstiges Finanzergebnis	-40	-71
Zinsergebnis	-106	-69
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	2
Sonstige/Konsolidierung	-171	-161
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-239</b>	<b>80</b>

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ertragsteuerforderungen sowie derivative und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Hinsichtlich des Ergebnisses aus at equity bewerteten Beteiligungen wird auf Anhangangabe [3] verwiesen. Es stammt aus den Standortdienstleistungen der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und wird nicht auf die Segmente verteilt.

#### Überleitung Segmentvermögen

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2014
<b>Summe der Segmentvermögen</b>	<b>5.712</b>	<b>6.125</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	427	418
Latente Steuern	254	380
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	106	100
Ertragsteuerforderungen	56	34
Derivative Vermögenswerte	78	19
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	16
Sonstige/Konsolidierung	161	158
<b>Konzernvermögen</b>	<b>6.811</b>	<b>7.250</b>

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 direkt im Periodenergebnis erfasst.

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Ertragsteuerschulden sowie derivative und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

#### Überleitung Segmentverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2014
<b>Summe der Segmentverbindlichkeiten</b>	<b>2.065</b>	<b>2.494</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.317	1.880
Derivative Verbindlichkeiten	34	121
Ertragsteuerschulden	70	69
Latente Steuern	29	21
Sonstige/Konsolidierung	396	504
<b>Konzernverbindlichkeiten</b>	<b>4.911</b>	<b>5.089</b>

#### 38 Honorar für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 2.731 T€ (Vorjahr: 2.151 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Davon entfielen auf die Abschlussprüfungen 1.322 T€ (Vorjahr: 1.333 T€), auf andere Bestätigungsleistungen 560 T€ (Vorjahr: 485 T€) und auf sonstige Leistungen, die für Konzernunternehmen erbracht worden sind, 849 T€ (Vorjahr: 333 T€). Der Betrag der sonstigen Leistungen ist unter anderem beeinflusst durch eine Akquisition der mit der Abschlussprüfung beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Bereich der IT-Dienstleistungen. Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der vorgeschriebenen Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

#### 39 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite von LANXESS zugänglich gemacht.

#### 40 Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben für das Geschäftsjahr 2014 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Aliseca GmbH, Leverkusen
- Bond-Laminates GmbH, Brilon
- IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
- LANXESS Accounting GmbH, Köln
- LANXESS Buna GmbH, Marl
- LANXESS Deutschland GmbH, Köln
- LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen
- LANXESS International Holding GmbH, Köln
- Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim
- Saltigo GmbH, Leverkusen
- Vierte LXS GmbH, Leverkusen

Im Ausland hat die englische Tochtergesellschaft LANXESS Limited (Registrierungsnummer 03498959), Newbury, von der Befreiung der Prüfung des Jahresabschlusses gemäß Abschnitt 479A des Companies Act 2006 Gebrauch gemacht. Die LANXESS AG, als Mutterunternehmen, hat eine gesetzlich vorgeschriebene Garantie über alle ausstehenden Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 in Bezug auf den Abschnitt 479C des Companies Act 2006 abgegeben.

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des LANXESS Konzerns sowie der LANXESS AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des LANXESS Konzerns bzw. der LANXESS AG beschrieben sind.

Köln, den 27. Februar 2015

LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias  
Zachert

Dr. Bernhard  
Düttmann

Dr. Rainier  
van Roessel

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den

Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 2. März 2015

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki  
Wirtschaftsprüfer

Carsten Manthei  
Wirtschaftsprüfer

# Über diesen Bericht

## Berichtsmethodik und Datenerfassung

Der vorliegende vollständige Bericht orientiert sich an nationalen und internationalen Standards der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung: den International Financial Reporting Standards (IFRS), der Global Reporting Initiative (GRI) und an den Prinzipien des Global Compact. Er verbindet damit die Finanz- und die Nachhaltigkeitsberichterstattung des LANXESS Konzerns.

Berichtszeitraum ist das Jahr 2014. Bei der Datenzusammenstellung sind wir den Prinzipien der Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität und Klarheit sowie Verlässlichkeit der Daten gefolgt. Der Bericht umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Datenerhebung im Bereich Umweltschutz erfolgt nur an Produktionsstandorten, die zu über 50% zum Konzern gehören. Folgende Produktionsstandorte sind aufgrund der erst kurzen Zugehörigkeit zum LANXESS Konzern noch nicht mit erfasst: Epierre (Frankreich) und Lipetsk (Russland). Die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) bezieht sich dagegen auf alle Standorte mit über 50% Konzernbeteiligung. Beziehen sich weitere Kennzahlen nicht auf den Konzern, werden die entsprechenden Erfassungsbereiche im Bericht explizit benannt.

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Bei der Datenerhebung haben wir zusätzlich folgende Empfehlungen berücksichtigt: „Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)“, International Energy Agency (IEA).

Für das Reporting von globalen Personalkennzahlen nutzen wir ein standardisiertes globales Konzerninformationssystem.

## GRI

Der Bericht ist entsprechend den Richtlinien der GRI erstellt. Die zugrunde gelegte GRI-Richtlinie (G3.1) vom März 2011 umfasst über 120 Indikatoren, die sowohl das Unternehmen und dessen Nachhaltigkeitsangaben als auch den Bericht selbst beschreiben. Die Berichterstattung nach GRI erfolgt jährlich.

Im GRI Content Index führen wir auf, welche Kriterien der aktuellen GRI-Richtlinie im Geschäftsbericht 2014 von LANXESS aufgegriffen wurden. Neben den Angaben in diesem Bericht finden sich ergänzende Informationen auf der Konzern-Website. Wir haben Angaben entsprechend der GRI-Anwendungsebene „B“ gemacht. Dieses hat die Global Reporting Initiative im Rahmen einer Prüfung bestätigt („B+“). Zur Sicherung der Datenqualität hat PricewaterhouseCoopers ausgewählte Kennzahlen mit begrenzter Sicherheit geprüft. Diese sind im Bericht entsprechend gekennzeichnet.

Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir durchgängig den Begriff „Mitarbeiter“. Damit sind selbstverständlich alle weiblichen und männlichen Kollegen gemeint.

# Prüfbescheinigung HSEQ

## Bescheinigung über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung

An die LANXESS AG, Köln

Wir haben auftragsgemäß eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit hinsichtlich ausgewählter Angaben im Kapitel „Corporate Responsibility“ des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 durchgeführt. Diese ausgewählten Kennzahlen sind im Kapitel „Corporate Responsibility“ im Abschnitt „Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz in der Wertschöpfungskette“ in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ des Geschäftsberichtes 2014 der LANXESS AG, Köln, (im Folgenden die „Gesellschaft“) enthalten und wurden mit \*) gekennzeichnet (im Folgenden: die „Nachhaltigkeitsinformationen“).

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Ermittlung der Angaben im Kapitel „Corporate Responsibility“ des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der Global Reporting Initiative (GRI) genannten Kriterien:

- Wesentlichkeit,
- Einbezug von Stakeholdern,
- Nachhaltigkeitskontext,
- Vollständigkeit,
- Ausgewogenheit,
- Klarheit,
- Genauigkeit,
- Aktualität,
- Vergleichbarkeit und
- Zuverlässigkeit.

Diese Verantwortung umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Ermittlung der Nachhaltigkeitsinformationen sowie die Entwicklung von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen bei einzelnen Nachhaltigkeitsinformationen, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind. Zum anderen umfasst die

Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Berichterstattung im Kapitel „Corporate Responsibility“ des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 von Bedeutung sind.

### Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die Anforderungen an die Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen des Verhaltenskodex für Berufsangehörige („Code of Ethics for Professional Accountants“) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA-Kodex), der auf den fundamentalen Grundsätzen der Integrität, Objektivität, berufliche Kompetenz und erforderliche Sorgfalt, Verschwiegenheit sowie berufswürdiges Verhalten basiert, eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet den International Standard on Quality Control 1 an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebenden gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen umfasst.

### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Nachhaltigkeitsinformationen in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der GRI erstellt worden sind. Nicht Gegenstand unseres Auftrags war die materielle Prüfung von Verweisen auf externe Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen sowie von zukunftsbezogenen Aussagen. Darüber hinaus wurden wir beauftragt, auf Basis der Ergebnisse unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung auszusprechen.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 vorgenommen. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für das Reporting von Umwelt- und Sicherheitskennzahlen zuständigen Mitarbeitern zu den Prozessen und Kontrollen bei der Erhebung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen;
- Aufnahme der Verfahren und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Berechnung, Analyse, Plausibilisierung und Aggregation der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen sowie deren stichprobenartige Überprüfung;
- Analytische Beurteilung von Umwelt- und Sicherheitskennzahlen und der zugrunde liegenden Daten auf der Basis von Stichproben im Rahmen der quartalsweisen und der jährlichen Kennzahlen-erhebung;
- Einsichtnahme in interne Dokumente, Verträge und Rechnungen/ Berichte externer Dienstleister.

## Urteil

Auf der Grundlage unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Nachhaltigkeitsinformationen in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der GRI erstellt worden sind.

## Ergänzende Hinweise – Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Gesellschaft aus:

- Durchgängige Umsetzung des internen Kontrollsystems für die HSE-Kennzahlen auf Basis der definierten Sollprozesse, insbesondere bei organisatorischen Veränderungen und neuen Einheiten;
- Weiterentwicklung eines integrierten Verständnisses im Controlling auf den unterschiedlichen Konzernebenen, um Synergieeffekte zum Finanzcontrolling besser zu nutzen und die Datenqualität weiter zu erhöhen.

Köln, den 27. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki  
Wirtschaftsprüfer

Hendrik Fink  
Wirtschaftsprüfer

# GRI-Index



GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status	UNGC
<b>1. Strategie und Analyse</b>				
1.1	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	S. 2	■	
1.2	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie Chancen und Risiken	S. 5–6, 119–125	■	
<b>2. Organisationsprofil</b>				
2.1	Name des Unternehmens	LANXESS AG	■	
2.2	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 68–69	■	
2.3	Organisationsstruktur, Geschäftsbereiche	S. 68, 147–148	■	
2.4	Hauptsitz des Unternehmens	Köln, Deutschland	■	
2.5	Länder der Geschäftstätigkeit	S. 69–70, <a href="http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/standorte-weltweit/">http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/standorte-weltweit/</a>	■	
2.6	Eigentümerstruktur und Rechtsform	S. 68	■	
2.7	Märkte	S. 76, 86–89	■	
2.8	Größe des Unternehmens	Kennzahlentabelle Umschlag, S. 28, 38, 90	■	
2.9	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse	S. 68, 146–147	■	
2.10	Im Berichtszeitraum erhaltene Preise	S. 17, 28, 51	■	
<b>3. Berichtsparameter</b>				
3.1	Berichtszeitraum	S. 188	■	
3.2	Veröffentlichung des letzten Berichts	2014	■	
3.3	Berichtszyklus	S. 188	■	
3.4	Ansprechpartner	Impressum	■	
3.5	Vorgehensweise zur Bestimmung der Berichtsinhalte	S. 17	■	
3.6	Berichtsgrenzen	S. 147–148, 188	■	
3.7	Einschränkungen des Berichtsumfangs und Grenzen	S. 38–39, 188	■	
3.8	Joint Ventures, Tochterunternehmen, Outsourcing	S. 135–136, 188	■	
3.9	Datenerhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen	S. 38–39, 142–145, 188	■	
3.10	Auswirkungen durch neue Darstellung von Informationen	S. 38–39	■	
3.11	Änderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der verwendeten Messmethoden	S. 38–39, 68, 146–147	■	
3.12	GRI Content Index	S. 191–197	■	
3.13	Externe Prüfung des Berichts	S. 189–190	■	

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status	UNGC
<b>Governance, Verpflichtungen und Engagement</b>				
<b>4.</b>				
4.1	Führungsstruktur des Unternehmens	S. 13	■	1–10
4.2	Unabhängigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden	S. 55–56	■	1–10
4.3	Unabhängige Mitglieder des höchsten Leitungsorgans	S. 55–56	■	1–10
4.4	Mechanismen für Empfehlungen von Anteilseignern und Mitarbeitern an das höchste Leitungsorgan	S. 27, 49, 57–58	■	1–10
4.5	Zusammenhang zwischen der Vergütung der Führungsgremien und der Unternehmensleistung	S. 26–27, 103–105	■	1–10
4.6	Mechanismen zur Vermeidung von Interessenkonflikten	S. 14–15	■	1–10
4.7	Qualifikation der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen	S. 3, <a href="http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/management/vorstand/">http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/management/vorstand/</a>	■	1–10
4.8	Leitbilder, Verhaltenskodizes und Prinzipien	S. 13–16, 79	■	1–10
4.9	Verfahren des höchsten Leitungsorgans zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung	S. 6–8, 13–15	■	1–10
4.10	Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des höchsten Leitungsorgans	S. 103–105	■	
4.11	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	S. 77–78, 115–118	■	7
4.12	Teilnahme und Unterstützung externer Vereinbarungen, Prinzipien und Initiativen	S. 14–15	■	1–10
4.13	Wichtige Mitgliedschaften	S. 14–15, 74–75	■	1–10
4.14	Übersicht über die Stakeholder-Gruppen	S. 16	■	
4.15	Identifizierung der Stakeholder-Gruppen	S. 16–18	■	
4.16	Einbeziehung der Stakeholder	S. 16–18, 75, 77–78	■	
4.17	Berücksichtigung zentraler Anliegen der Stakeholder-Gruppen	S. 16–18	■	
<b>Ökonomische Leistungsindikatoren</b>				
	Managementansatz	S. 5–11, 41–43		1, 4, 6, 7
EC1	Unmittelbar erzeugter und verteilter wirtschaftlicher Wert	S. 41, 92, 100, 101, 129	■	
EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels	S. 5–8	■	7
EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	S. 26–27, 101	■	
EC4	Finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand		■	
EC6	Standortbezogene Auswahl von Zulieferern	S. 74	□	
EC7	Standortbezogene Personalauswahl	S. 19–21, 24	■	6
EC8	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen	S. 21, 41–43	■	

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status	UNGC
<b>Ökologische Leistungsindikatoren</b>				
	Managementansatz	S. 13–15, 30–36, 40, 74		7, 8, 9
EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 74	■	8
EN2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz		■	8–9
EN3	Direkter Energieverbrauch (nach Primärenergieträgern)	S. 38	■	8
EN4	Indirekter Energieverbrauch (nach Primärenergieträgern)	S. 38	■	8
EN5	Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen	S. 33	□	8–9
EN6	Initiativen zur Erhöhung der Energieeffizienz und Initiativen, die auf erneuerbaren Energien basieren	S. 33, 77–78, <a href="http://green-mobility.de/de/home/">http://green-mobility.de/de/home/</a> , <a href="http://webmagazin.lanxess.de/nimms-leicht/nimms-leicht.html">http://webmagazin.lanxess.de/nimms-leicht/nimms-leicht.html</a>	■	8–9
EN7	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs und erzielte Einsparungen	S. 33	■	8–9
EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quellen	S. 36, 38	■	8
EN11	Grundstücke in oder angrenzend an Schutzgebiete	S. 32–33	□	8
EN12	Auswirkungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten		■	8
EN13	Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume	S. 32–33	□	8
EN16	Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	S. 33–35, 38	■	8
EN17	Andere relevante Treibhausgasemissionen nach Gewicht	S. 35	□	8
EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	S. 33–35	■	7–9
EN19	Ozonschädigende Stoffe nach Gewicht	S. 38	■	8
EN20	NO <sub>x</sub> , SO <sub>x</sub> und andere Luftemissionen nach Art und Gewicht	S. 38	■	8
EN21	Gesamte Abwassereinleitung	S. 36, 38	■	8
EN22	Abfallmenge nach Art und Entsorgungsmethode	S. 36, 39	■	8
EN23	Gesamtzahl und Volumen wesentlicher Freisetzungen		■	8
		Bei der Reinigung eines Behälters kam es in Krefeld-Uerdingen (Deutschland) am 9. September 2014 zu einer chemischen Reaktion unter Freisetzung von HCl und SO <sub>2</sub> . Als Vorsichtsmaßnahme wurde die an den Chempark angrenzende Straße gesperrt. Die Dämpfe wurden von der Feuerwehr niedergeschlagen. Es kam zu keinen Personenschäden.		
		Am 17. September 2014 kam es in Antwerpen (Belgien) durch einen technischen Schaden zu einer kurzzeitigen erhöhten Emission von Schwefeldioxid über einen Kamin. Aufgrund der Wetterlage führte dies zu Beeinträchtigungen in einem Produktionsbereich eines benachbarten Betriebs. Mehrere Mitarbeiter wurden ärztlich behandelt, konnten aber danach wieder ihre Arbeit fortsetzen. Die Ursachen wurden eingehend untersucht und technische Verbesserungen installiert.		
EN26	Initiativen zur Minimierung von Umweltauswirkungen	S. 31, 36, <a href="http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/megatrends/wasser/">http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/megatrends/wasser/</a>	□	7–9
EN27	Wiederverwertung Verpackungsmaterial	S. 35	□	8–9
EN28	Strafen für Nichteinhaltung der Rechtsvorschriften im Umweltbereich		■	8
EN29	Wesentliche Umweltauswirkungen durch den Transport von Produkten, Gütern und Materialien sowie durch die Mobilität von Mitarbeitern	S. 34–35	■	8

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status	UNGC
<b>Arbeitsbedingungen</b>				
	Managementansatz	S. 18–26, 28–29, 40		1, 3, 6
LA1	Belegschaft nach Beschäftigungsart, Regionen und Geschlecht	S. 23, 101–102	■	
LA2	Mitarbeiterfluktuation nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen	S. 19	■	6
LA3	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	S. 26–27	■	
LA4	Anteil Mitarbeiter mit Tarifverträgen	S. 27	■	1, 3
LA5	Mitteilungsfrist(en) in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen	S. 27	■	3
LA6	In Arbeitsschutzausschüssen vertretene Mitarbeiter		■	1
LA7	Verletzungen, Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle	S. 28–29, 38, 101	□	1
LA8	Maßnahmen in Bezug auf ernste Krankheiten	S. 26, 28–29	□	1
LA9	Arbeits- und Sicherheitsvereinbarungen mit Gewerkschaften	S. 26	■	1
LA10	Aus- und Weiterbildungszeit pro Mitarbeiter	S. 22–24	□	
LA11	Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	S. 22–25	■	
LA12	Anteil der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten	S. 22–24	□	
LA13	Zusammensetzung der Führungsgremien	S. 3, 25, 60–61	□	1, 6
LA14	Lohnunterschiede nach Geschlecht		■	1, 6
LA15	Inanspruchnahme Elternzeit nach Geschlecht	S. 25	■	

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status	UNGC
<b>Menschenrechte</b>				
	Managementansatz	S. 13–15, 18, 24–27, 74–75		1–6
HR1	Investitionsvereinbarungen, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden	Alle Akquisitionen von Gesellschaften und Gesellschaftsanteilen unterliegen einem sorgfältigen Due-Diligence-Prozess, der auch die Einhaltung der Menschenrechte durch das Zielunternehmen umfasst. Bedeutende Zulieferer von Gütern und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen, die u. a. die Einhaltung unseres „Supplier Code of Conduct“, der auch die Menschenrechte beinhaltet, umfassen. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2014 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Menschenrechtsverletzungen bei unseren Lieferanten vor.	■	1–6
HR2	Anteil von Zulieferern, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden	S. 16, 74–75	■	1–6
HR3	Schulungen zu Menschenrechtsaspekten	Wir nehmen keine dedizierten Schulungen zum Thema Menschenrechte vor. Die in den Menschenrechten niedergelegten Grundsätze sind unseres Erachtens so tief in der Unternehmenskultur von LANXESS verankert, dass deren weiter gehende Schulung nicht erforderlich erscheint. Eine statistische Erhebung des zeitlichen Anteils, der in allgemeinen Compliance-Schulungen auf das Thema Menschenrechte entfällt, erfolgt nicht.	■	1–6
HR4	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	Es liegt keine Meldung oder Kenntnis darüber vor, dass LANXESS Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen systematisch diskriminiert. Dies umfasst Rasse, Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Herkunft, Religion, Behinderung, Gewerkschaftszugehörigkeit oder politische Meinung. In einzelnen Fällen wurden individuelle Verfehlungen von Mitarbeitern in Bezug auf Kollegen oder Dritte gemeldet. Solche Verfehlungen, sofern nachweisbar, werden von uns nie toleriert und führen stets zu disziplinarischen Sanktionen bis hin zur Kündigung. Die Bearbeitung solcher Vorgänge ist bei LANXESS dezentral organisiert, ein zentrales Berichtswesen für solche Vorgänge ist nicht etabliert.	■	1, 2, 6
HR5	Einschränkung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts zu Kollektivverhandlungen		■	1–3
HR6	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Kinderarbeit	Im LANXESS Konzern gibt es keine Kinderarbeit. Lieferanten verpflichten wir mit unserem „Supplier Code of Conduct“ ebenfalls zum Verzicht auf Kinderarbeit. Bedeutende Zulieferer von Gütern und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen, die u. a. die Einhaltung unseres „Supplier Code of Conduct“ umfassen. Uns liegen keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Kinderarbeit bei unseren Lieferanten vor.	■	1, 2, 5
HR7	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Zwangsarbeit	Im LANXESS Konzern gibt es keine Zwangsarbeit. Lieferanten verpflichten wir mit unserem „Supplier Code of Conduct“ ebenfalls zum Verzicht auf Zwangsarbeit. Bedeutende Zulieferer von Gütern und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen, die u. a. die Einhaltung unseres „Supplier Code of Conduct“ umfassen. Uns liegen keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Zwangsarbeit bei unseren Lieferanten vor.	■	1, 2, 4
HR8	Schulung des Sicherheitspersonals	LANXESS beschäftigt an seinen Standorten kein eigenes Sicherheitspersonal, sondern bezieht Sicherheitsleistungen von spezialisierten externen Anbietern. Diese unterliegen wie alle Lieferanten unserem „Supplier Code of Conduct“, der auch die Menschenrechte beinhaltet.	■	1, 2
HR9	Verletzung der Rechte von Ureinwohnern	Uns liegen für das Geschäftsjahr 2014 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle vor, in denen Rechte der Ureinwohner verletzt wurden.	■	1, 2
HR10	Überprüfung von Geschäftseinheiten auf Menschenrechtsverletzungen	Unser globales Compliance-Management-System (CMS) deckt alle Geschäftsaktivitäten von LANXESS ab. Das CMS selbst unterliegt – wie alle Geschäftseinheiten von LANXESS – internen und externen Prüfungen. Aufgrund der vollständigen Integration unseres CMS in die LANXESS Organisation erfolgt somit ein permanentes Compliance-Monitoring aller Geschäftsaktivitäten, das die Einhaltung der Menschenrechte umfasst.  In Bezug auf unsere Lieferanten nimmt LANXESS aktiv an der Initiative „TFS – Together for Sustainability“ teil, die von verschiedenen großen Gesellschaften der chemischen Industrie gegründet und betrieben wird. Bei der in dieser Initiative gemeinsam durchgeführten Lieferantenbeurteilung und -auditierung ist die Einhaltung der Menschenrechte zentrales Ziel und Bewertungskriterium.	■	
HR11	Anzahl der formell eingereichten Menschenrechtsbeschwerden	Uns liegen für das Geschäftsjahr 2014 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Beschwerden vor, die in Bezug auf Menschenrechte eingereicht wurden.	■	

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status	UNGC
<b>Gesellschaft</b>				
Managementansatz	S. 13–15, 17–18, 41–43, <a href="http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/public-affairs/">http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/public-affairs/</a>			10
SO1	Geschäftstätigkeiten, die mit einem Engagement im Gemeinwesen verbunden sind, Bewertung von Auswirkungen sowie Entwicklungsprogramme	S. 41–43	■	
SO2	Auf Korruptionsrisiken untersuchte Geschäftseinheiten	Die Überprüfung und Überwachung von Korruptionsrisiken obliegt unserer Group Function Legal & Compliance. Diese verfolgt verschiedene Prüfungsansätze und -tiefen: 1. Risikoeinschätzung zur Korruptionsexposition und allgemeine Überwachung des Internen Kontrollsystems: 100% der Geschäftseinheiten 2. Transaktionsmonitoring zur Einhaltung von Unternehmensregeln mit Einfluss auf die Korruptionsprävention im Standard-SAP-System: ca. 80% aller Transaktionen 3. Dedizierte Korruptionsscans in sieben gemäß Transparency International besonders gefährdeten Ländern: ca. 20% aller Transaktionen	■	10
SO3	Anteil der bezüglich Antikorruption geschulten Mitarbeiter	LANXESS verfolgt ein risikoorientiertes Schulungskonzept: Korruptionsschulungen richten wir gezielt auf exponierte Berufsgruppen und Länder aus. Der Anteil der in diesem Rahmen in Präsenzveranstaltungen geschulten Mitarbeiter am Gesamt-Personalbestand beträgt etwa 15%.	□	10
SO4	Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Uns liegen für das Geschäftsjahr 2014 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle aktiver Korruption durch LANXESS Mitarbeiter vor. In Einzelfällen der nachweislichen Bestechlichkeit von LANXESS Mitarbeitern (passive Korruption) nehmen wir sowohl disziplinarische (i. d. R. Kündigung) als auch – bei hinreichender juristischer Erfolgsaussicht – zivilrechtliche Maßnahmen (Schadensersatz und Strafanzeige) vor. Im Geschäftsjahr 2014 verzeichneten wir Fälle passiver Korruption im einstelligen Bereich.	■	10
SO5	Politische Positionen und Lobbying	S. 17–18, <a href="http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/public-affairs/">http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/public-affairs/</a>	■	1–10
SO8	Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften		■	
SO9	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen potenziellen oder tatsächlichen negativen Auswirkungen auf die Gemeinden/Regionen	S. 32–34, 36–37, 120	■	
SO10	Präventiv- und Schadenminderungsmaßnahmen	S. 32–34, 35–36	■	

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status	UNGC
<b>Produktverantwortung</b>				
	Managementansatz	S. 13–15, 28–31		1, 8
PR1	Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen entlang des Produktlebenszyklus	S. 28–32, 74–75	■	1
PR3	Gesetzlich vorgeschriebene Informationen über Produkte und Dienstleistungen	S. 30–31	■	8
PR4	Verstoß gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen		■	8
		In unserer Compliance-Organisation bzw. in der Group Function Legal & Compliance existiert derzeit noch kein System, um derartige Fälle zu erfassen. Die aus der REACH- bzw. der GHS-Verordnung resultierenden Kennzeichnungs- und Meldefristen haben wir für alle in unserem Portfolio betroffenen Stoffe eingehalten.		
PR5	Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen	S. 17	■	
PR6	Programme zur Einhaltung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln im Marketing		■	
		Unsere Kommunikations- und Marketingaktivitäten erfolgen im Einklang mit den geltenden Gesetzen und Richtlinien, unseren Unternehmenswerten sowie dem „Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS“. Gleiches gilt auch für Produktmarketing und -werbung.		
PR8	Beschwerden in Bezug auf Datenschutzmaßnahmen		■	1
		Uns liegen für das Geschäftsjahr 2014 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Beschwerden vor, die in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten oder deren Verlust eingereicht wurden.		
PR9	Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Produkt- und Dienstleistungsvorschriften		■	

# Glossar

## Branchenspezifische Begriffe

**CLP und GHS** CLP ist die Abkürzung von Classification, Labelling and Packaging. Die CLP-Verordnung regelt die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen neu. Sie wurde am 31. Dezember 2008 veröffentlicht und ist bereits in Kraft.

Die neue EU-Verordnung für die Kennzeichnung von Chemikalien basiert auf dem sogenannten Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals, kurz GHS. Dieses neue System stellt sicher, dass dieselben Gefahren weltweit auf dieselbe Weise gekennzeichnet werden. Durch die Verwendung international vereinbarter Einstufungskriterien und Kennzeichnungselemente soll der Handel erleichtert und Mensch wie Umwelt auf der ganzen Welt vor Gefahren, die von Chemikalien ausgehen können, geschützt werden.

**Compoundier-Anlage** Anlage zur Aufbereitung und Veredelung technischer Kunststoffe, um eine Verbesserung ihrer funktionalen Eigenschaften zu erreichen.

**Elastomere** Formfeste und gleichzeitig elastisch verformbare Kunststoffe. Elastomere werden als Material für Reifen, Gummibänder, Dichtungsringe u.Ä. verwendet.

**ISO 14001** International gültige Norm, die Organisationen dabei unterstützt, eine betriebliche Umweltpolitik zu implementieren, Umweltziele zu formulieren und diese mithilfe eines Umweltmanagementsystems umzusetzen.

**ISO 50001** International gültige Norm, die Organisationen durch Vorgaben für ein systematisches Energiemanagement dabei helfen soll, Energiekosten, Treibhausgase und andere Umweltauswirkungen zu reduzieren.

**ISO 9001** International gültige Norm, die Mindestanforderungen für Qualitätsmanagementsysteme vorgibt.

**Polyamid** Synthetisierter Kunststoff mit sehr guten mechanischen und elektrischen Eigenschaften. Polyamid ist darüber hinaus sehr chemikalienbeständig und weist einen hohen Verschleißwiderstand auf.

**REACH** Abkürzung für „Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals“. Die von der EU erlassene REACH-Verordnung schreibt vor, dass Chemikalien vor ihrer Vermarktung registriert, bewertet sowie zugelassen werden, und verpflichtet Hersteller oder Importeure dazu, gefährliche Eigenschaften von Stoffen zu ermitteln und deren Wirkungen auf Gesundheit und Umwelt abzuschätzen.

**Synthesekautschuk** Als Synthesekautschuk bezeichnet man elastische Polymere, die auf der Basis petrochemischer Rohstoffe hergestellt werden. Synthesekautschuk ist das Ausgangsmaterial für die Gummiproduktion. Den wichtigsten Synthesekautschuk stellt dabei (mit 50–60 % Anteil am Produktionsvolumen) Styrol-Butadien-Kautschuk dar, der insbesondere für Pkw-Reifen verwendet wird.

**VOC-Emissionen** Flüchtige organische Verbindung (Volatile Organic Compounds) ist die Sammelbezeichnung für organische, kohlenstoffhaltige Stoffe, die leicht verdampfen bzw. schon bei niedrigen Temperaturen einen gasförmigen Zustand annehmen.

**Vulkanisation** Vulkanisation ist die Umwandlung von Kautschuk zu Gummi unter Einfluss von Zeit, Temperatur und Druck. Bei der Vulkanisation gehen die plastischen Eigenschaften des Kautschuks bzw. der Kautschukmischung verloren – der Stoff wird vom plastischen in einen elastischen Zustand überführt.

## Finanzglossar

**BIP** Bruttoinlandsprodukt. Summe aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres von einer Volkswirtschaft hergestellt werden und dem Endverbrauch dienen.

**Capital Employed** Eingesetztes Kapital. Berechnet als Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern und zinsfreier Verbindlichkeiten.

**Cashflow** Zahlungsstrom. Zuflüsse und Abflüsse von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

**Corporate Governance** Verantwortliche und auf eine langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Beinhaltet das Einhalten von Gesetzen und Regelwerken, das Befolgen anerkannter Standards und Empfehlungen sowie das Implementieren und die Anwendung von Unternehmensleitlinien und Leitungs- und Kontrollstrukturen.

**Due Diligence** Die sorgfältige Prüfung und Analyse eines Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf seine wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Verhältnisse sowie seiner Rahmenbedingungen in den Bereichen Technik und Umwelt. Sie wird speziell bei Akquisitionsprojekten durch einen potenziellen Unternehmenserwerber vorgenommen.

**EBIT** Earnings Before Interest and Taxes. Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

**EBITDA** Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization. Operatives Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte.

**EMEA** (Europe, Middle East, Africa) Region Europa, Mittlerer Osten, Afrika.

**Equity-Methode** Bilanzierungsmethode, bei der die Anteile an Beteiligungsgesellschaften zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden, dieser Ansatz aber in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil des Anteilseigners am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst wird.

**Financial Covenants** Klauseln oder (Neben-)Abreden in Kreditverträgen und Anleihebedingungen. Es handelt sich um vertraglich bindende Zusicherungen des Kreditnehmers oder Anleiheschuldners während der Laufzeit des Kredites, beispielsweise, dass die Nettofinanzverbindlichkeiten ein festgelegtes Vielfaches einer Ergebnisgröße, z. B. des EBITDA vor Sondereinflüssen, nicht überschreiten.

**Goodwill/Geschäfts- oder Firmenwert** Immaterieller Vermögenswert aus einem Unternehmenserwerb. Berechnet als der Überhang der Anschaffungskosten über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens.

**Hedging** Absicherung bzw. Begrenzung von bestimmten, klar identifizierten Risiken, die sich z. B. aus Wechselkursänderungen oder Zinsänderungen ergeben können.

**IAS/IFRS** International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards. International einheitliches Regelwerk an Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board mit der Zielsetzung, eine weltweit vergleichbare Bilanzierung und Publizität entscheidungsrelevanter Informationen zu gewährleisten.

**Joint Venture** Gemeinschaftsunternehmen. Eine vertragliche Vereinbarung zweier oder mehrerer Partner über eine wirtschaftliche Tätigkeit, die von ihnen gemeinschaftlich geführt wird.

**Kaufpreisallokation** Verteilung der Anschaffungskosten aus einem Unternehmenserwerb auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden.

**Latente Steuern** Zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerbe- oder -entlastungen, die aus temporären Differenzen zwischen den im Jahresabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden entstehen, sowie zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen oder Steuergutschriften.

**Nettofinanzverbindlichkeiten** Berechnet als Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte.

**Net Working Capital** Nettoumlaufvermögen, entspricht der Summe aus Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

**Rating** Einschätzung der Bonität eines Schuldners. Ratings werden z. B. von den weltweit führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings vorgenommen, aber auch von Banken nach eigenen Kriterien durchgeführt.

**ROCE** (Return on Capital Employed) Messgröße für die Rentabilität. Berechnet als EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital.

**Sell-Side-Analysten** Sell-Side-Analysten arbeiten für Banken/ Broker und erstellen sektorspezifische Analysen börsennotierter Gesellschaften. Die Analysen führen zu Bewertungen der Aktien der analysierten Unternehmen, aus denen letztlich Anlageempfehlungen abgeleitet werden. Die entsprechenden Empfehlungen in Form von Research-Studien richten sich an externe Adressaten, insbesondere an institutionelle Investoren, denen auf diesem Wege Anlageideen vermittelt werden sollen.

# Stichwort- verzeichnis

## A

Advanced Industrial Intermediates	69, 88
Advanced Intermediates	69, 88 f., 114, 183
Aktie	44 ff.
Anleihen	49, 95 ff.
Aufsichtsrat	55 ff., 62 ff.
Ausschüsse des Aufsichtsrats	57
Auszeichnungen	17, 28, 51

## B

Beteiligungen	68, 147 f.
Bilanz	90 ff., 128, 149 ff.
Bildungsinitiative	41 ff.
Butyl Rubber	8, 69, 88

## C

Chancen	119 ff.
Compliance	14 f., 54 f.
Corporate Governance	52 ff.
Corporate Responsibility	8, 12 ff., 79

## D

Demografie	25 f.
Directors' Dealings	58
Diversity	24 f.
Dividende	49, 115

## E

EBITDA vor Sondereinflüssen	9 f., 72, 84 ff., 114
EBITDA-Marge	84, 88 ff.
Eigenkapital	91, 131, 154 ff.
Entsprechenserklärung	53 f.
Ergebnis je Aktie	86, 170 f.

## F

Finanzmanagement	95 ff.
Forschung und Entwicklung	77 f.
Functional Chemicals	9, 69, 89

## G

Gewinn- und Verlustrechnung	83 ff., 129, 168 ff.
GRI-Index	191 ff.

## H

Hauptversammlung	49, 57 f.
High Performance Elastomers	8 f., 69, 75, 77, 88, 114
High Performance Materials	69, 75, 77, 88, 93, 114
HSEQ-Ziele	40

## I

Inorganic Pigments	69, 93, 114
Investitionen	10, 92 f., 115

## K

Kapitalflussrechnung	94, 132, 182
Keltan Elastomers	8 f., 69, 93
Kundenindustrien	69, 81, 113

## L

Leather	69, 78, 114
Liquid Purification Technologies	69, 75, 78, 93, 114
Liquidität	97, 115

## M

Mandate	59 f.
Märkte	5 ff., 69, 80 f., 112 f.
Material Protection Products	69, 89
Materialitätsmatrix	16 f.
Megatrends	5 f., 70
Mehrperiodenübersicht	99
Mitarbeiter	18 ff., 101 f.

## N

Nachhaltigkeit	5 ff., 12 ff.
Nettofinanzverbindlichkeiten	73 f., 92, 98
Neuausrichtung	8 ff.

## P

Performance Butadiene Rubbers	8 f., 69, 88, 93, 114
Performance Chemicals	9, 69, 75, 78, 89, 93, 114, 183
Performance Polymers	8 f., 69, 75, 77, 87 f., 93, 114, 183
Personalpolitik	18 ff.
Produkte	5 f., 30 ff., 77 f.
Prognosen	112 ff.

## R

Rating	50, 95
Rhein Chemie	9, 69
Rhein Chemie Additives	9, 69, 114
Risikomanagement	115 ff., 174 ff.
Rubber Chemicals	9, 69, 89

## S

Saltigo	69, 114
Segmentberichterstattung	87 ff., 183 ff.
Stakeholder	16 ff.
Standorte	69 f.
Strategie	4 ff., 70 ff., 114 ff.

## T

Tire & Specialty Rubbers	8, 69
--------------------------	-------

## U

Umsatz	83 ff.
Umweltschutz	28 ff.

## V

Vergütung	26 f., 102 ff.
Vorstand	3, 55, 59, 102 ff.

## W

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	80 f., 112 ff.
-----------------------------------	----------------

## Z

Ziele	5 ff., 40, 114 f.
-------	-------------------

# Grafik- und Tabellenverzeichnis

## Umschlag

U2	Kennzahlen LANXESS Konzern
U2	Umsatz nach Regionen
U2	Mitarbeiter nach Regionen

## Strategie

6	Corporate Responsibility
7	Positionierung der LANXESS Geschäfte
8	Dreistufiges Programm zur Neuausrichtung
9	Neue Aufstellung der Business Units
10	Einsparungen der Stufe I von „Let's LANXESS again“
10	Kapitalallokation

## Corporate Responsibility

14	Die zehn Prinzipien des Global Compact
16	LANXESS Materialitätsmatrix
18	Personalstrategien
19	Neueinstellungen
19	Fluktuation auf Basis von Eigenkündigungen
19	Fluktuation nach Regionen
23	Mitarbeiterstruktur nach Segmenten
23	Mitarbeiterstruktur nach Funktionsbereichen
23	Mitarbeiterstruktur nach Beschäftigungsart
25	Mitarbeiterstruktur nach Altersgruppen
29	Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)
31	Zeitplan für die Umsetzung von REACH
32	Direkter und indirekter Energieeinsatz pro Region
33	Energieeinsatz
33	Energieeinsatz pro Segment
34	Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2)
34	Treibhausgasemissionen (Scope 1) pro Segment
35	VOC-Emissionen
36	Wassereinsatz
36	Abwasser
36	Gesamtabfallerzeugung
36	Abfälle zur Entsorgung
37	Input-Output-Bilanz 2014
38	Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
40	HSEQ-Ziele
42	Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Themenfeldern
42	Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Regionen

## LANXESS Aktie/Investor Relations

46	Performance der Aktie seit Erstnotiz
46	Performance der Aktie 2014
47	Performance-Daten 2014
47	Kapitalmarktrelevante Stammdaten
48	Aktionäre nach Gruppen zum 31. Januar 2015
48	Aktionäre nach Regionen zum 31. Januar 2015
49	Analystenempfehlungen zum 31. Januar 2015
49	LANXESS Anleihen im Überblick

## Corporate Governance

59	Mandate des Vorstands
60	Aufsichtsrat der LANXESS AG

## Zusammengefasster Lagebericht

68	Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG
69	Kurzdarstellung der Segmente: Performance Polymers
69	Kurzdarstellung der Segmente: Advanced Intermediates
69	Kurzdarstellung der Segmente: Performance Chemicals
70	LANXESS ist auf allen fünf Kontinenten präsent
72	Wertmanagement und Steuerungssystem
74	Nettofinanzverbindlichkeiten
76	Vertriebskosten
76	Umsatzanteile nach Branchen
78	Forschungs- und Entwicklungskosten
78	Entwicklung Beschäftigtenanzahl im F&E-Bereich
80	BIP und Chemieproduktion 2014
80	Wechselkursentwicklung US-Dollar zu Euro
81	Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2014
82	Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf 2014
83	Überblick Finanzkennzahlen
83	Konzernumsatz
83	Umsatzeffekte
84	Umsatz nach Segmenten
84	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen
85	EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten
85	Überleitung EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT
85	Überleitung EBIT zum Konzernergebnis
86	Umsatz nach Verbleib
87	Umsatz nach Segmenten
87	Kennzahlenüberblick Performance Polymers
88	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen Performance Polymers
88	Kennzahlenüberblick Advanced Intermediates
89	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen Advanced Intermediates
89	Kennzahlenüberblick Performance Chemicals
89	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen Performance Chemicals
90	Kennzahlenüberblick Überleitung
90	Bilanzstruktur
90	Bilanzstruktur – Aktiva
91	Bilanzstruktur – Passiva
92	Bilanzkennzahlen
92	Investitionen und Abschreibungen
93	Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten
93	Ausgewählte Investitionsprojekte 2014
94	Kapitalflussrechnung
95	Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2010
96	Finanzierungsstruktur
96	Fälligkeitsprofil der LANXESS Finanzverbindlichkeiten
97	LANXESS Anleihen-Spreads vs. BBB Corporates Index
99	Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage
100	Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)
100	Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)
102	Mitarbeiter nach Regionen
102	Mitarbeiter nach Segmenten
102	Mitarbeiter nach Funktionsbereichen
103	Vergütungsmix Vorstandsbezüge
104	Bezüge des Vorstands
106	Gewährte Zuwendungen (amtierende Vorstände)
106	Zufluss (amtierende Vorstände)
107	Gewährte Zuwendungen (nicht mehr amtierende Vorstände)
107	Zufluss (nicht mehr amtierende Vorstände)
109	Vergütung des Aufsichtsrats
113	Erwartetes Wachstum BIP und Chemieproduktion
113	Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen
119	Risikogruppen
122	Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken
125	Chancen- und Risikoprofil

## Finanzkalender 2015

### 07. Mai

Zwischenbericht 1. Quartal 2015

### 13. Mai

Ordentliche Hauptversammlung, Köln

### 06. August

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2015

### 05. November

Zwischenbericht 3. Quartal 2015

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen  
und Anmerkungen zur Verfügung.

Kontakt Corporate Communications

Tel. +49 (0) 221 8885 2674

E-Mail: [mediarelations@lanxess.com](mailto:mediarelations@lanxess.com)

Kontakt Investor Relations

Tel. +49 (0) 221 8885 3851

E-Mail: [ir@lanxess.com](mailto:ir@lanxess.com)

Dieser Geschäftsbericht wurde am  
19. März 2015 veröffentlicht.

## Impressum

LANXESS AG  
Kennedyplatz 1  
50569 Köln  
Tel. +49 (0) 221 8885 0  
[www.lanxess.de](http://www.lanxess.de)

Agentur  
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografie Vorstand  
Alfred Jansen, Köln

Druck  
Kunst- und Werbedruck,  
Bad Oeynhausen



Herausgeber:  
LANXESS AG  
50569 Köln  
[www.lanxess.de](http://www.lanxess.de)